157.

(1577. jul. 23.) A fraknói és kismartoni kir. uradalmakhoz tartozó uradalmi és községi erdők fölmérése és becslése.

Forchtenstainer gehöltz, so zu der herrschaft gehörig, hält 4878 joch.

Ain joch in die ander sammt dem wildtpaun und reissge jaidt* angeschlagen per 7 fl., das bringt in geld 34,146 fl.

Wann aber von dem obnerstanndtnem gehültz, der wildtpaun und reissge jaidt, so auf jedes joch ain gulden wird angeschlagen, (darnan kommt) so bringts noch über den abzug in geld 29,268 fl.

Eisenstödter gehültz, so zu der herrschaft gehörig, hält 4910¼ joch.

Ain joch in die ander sambt dem wildtpaun und reissge jaidt angeschlagen per 7 fl., das bringt in geld 34,371 fl. 45 kr.

Wann aber von dem obnerstanndtnem gehültz, der wildtpann und reissge jaidt, so auf jedes joch ain gulden wird angeschlagen, (darnan kommt) so bringsts noch über den abzug in geld 29,461 fl. 45 kr.

Forchtenstainer gehültz, so den unterthanen soll zugehörig sein hält 6122¼ joch. Ain joch in die ander sambt den wildtpann und reissge jaidt angeschlagen per 6 fl., das bringt in geld 36,733 fl. 30 kr. Wann aber von dem obnerstandtnem gehültz (der wildpann und reissge jaidt) so auf jedes joch ain gulden wird angeschlagen, (darnan kommt) so bringt es noch über den abzug geld 30,611 fl. 30 kr.

Eisenstödter gehültz, so den unterthanen soll zugehörig sein soll 2057 joch.

Ain joch in die ander sambt dem wildtpann und reissge jaidt angeschlagen per 6 fl., das bringt in geld 12,342 fl. Wann aber von dem obnerstandnem gehültz (der wildtpann und reissge jaidt) so auf jedes joch ain gulden wird angeschlagen, (darnan kommt) so bringt es noch über den abzug in geld 10,285 fl.

Eredetije a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztérium levéltárában Nieder-Oestreichische herrschaften, fasc. 17,397. Forchtenstein-gyüjteményben, mint a fraknói vár kapitányának 1577. évi jul. 23-án az alsó-ausztriai kamarához benyujtott jelentésének egyik melléklete.

* Vagyis *jagdt.*

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

158.

1578. ápr. 23. Az alsó-ausztriai kamarának a fraknói és kismartoni kir. uradalom kapitánya és számtartóihoz intézett rendelete az uradalmi erdők ügyében.

Edl, vest lieber freund!

Die römisch kais. majestät unser allergnädigster herr haben sich über euer hauptmans auch des waldmeisters Urban Meisingers gethans relation von wegen bereitung der grafschaft Forchtenstein und herrschaft Eisenstadt wald- und gehültz-besichtigung deren gränitzen und gemerckh, auch über die hernach der sechs forster besoldung halben beschehene bericht durch derselben zweien unterschiedlichen befelch von 23. Martzi und 12. jetzigen monats Aprils nachfolgendermassen gnädigst resolvirt.

Was die gemerckh, pidmarch und hotter betrifft, so durch euch an einem und dem andern ort der nothdurft nach beritten, und was zu jeden flecke für aigens und gemeins gehültz gehörig erkundigt worden, weil man dieselben meisten thails richtig befunden, so lassens ihro majestät beider durch euch beschechenen beschreibung allerdings mit gnaden verbleiben und solche beschreibung von künftiger richtigkeit wegen nicht allein bei beiden herrschaften, sondern auch dieser cammer neben der neuen waldordnung in ein sonders buch ordentlich einzuschreiben und jedes orts umb künftigen guter nachrichtung willen aufzubehalten verordnet.

Dann so haben ihro majestät von wegen der strittigkeit der gemerkh und hotter mit den zweien wittiben als der frauen Pichlerin zu Seybersdorf und der frauen Teufflin zu Krolendorf nach hievor wie ihr wist an sie befehl äussern lassen, darüber euch seüther die einkommenden bericht weithere erkundigung der sachen auch überschickt worden, darauf ihr nun die nothdurft zu handlen werth haben.

Was dann die bestellung eines überreuters betrifft, obwohl hievor der orten keiner gehalten worden und der darauf lauffend unkosten für beschwerlich angesehen wird, dieweil aber darneben fürkommt, dass man desselben überreüthers, da anderst die verschwendung in den gehültzen und wäldern verhüth und führohin allda ordentlich gehaust werden solle, nicht entratten kann, darzu auch dieser unkosten an dem forstgeld wo fleissig nachgesehen

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

wird, wohl herein gebracht soll mögen werden, so haben ihro kaiserliche majestät demselben zuhalten, und des jahrs ihme für alle unterhaltung euren gemachten anschlag nach in die 75 fl. zu passiren gnädigst bewilligen.

Also auch lassen ihro majestät eueren gutachten nach gnädigst gefallen, das mit denen sechs forstern, so bishero als einer zu Forchtenau, item im Siggraben, zu Praittenbrunn, Purpach, Thunders-Kirchen und Gschies ohne besoldung gehalten worden, nochmahls dahin gehandlet werde, weil ihr verrichtung nun mehro etwas geringer, dann zuvor, da man keinen überreither gehalten, dass sie sich künftig wie bisher gebrauchig gewest, ohne besoldung und gegen-passierung des holtz, so jeder zu seiner haussnothdurft bedürftig, wo nicht länger doch ein jahr lang, alsdann wider ein anderer geordnet und also umgewechslet werden solle, gebrauchen lassen.

Erlangend aber dem forster zu wissen, dem wollen ihro majestät die bisher gehabten jährlichen 26 fl. besoldung künftig nichts weniger, weil er allda an mehrere verrichtung hat, mit gnaden erfolgen lassen.

Was dann die unordentliche und verweisliche haushaltung betrifft, so in zeit des herrn von Weisspriachs und seiner erben inhabung in den wäldern durch die umliegenden flöckhen und fremden unterthanen, auch derselben vieh auf dem holtz-maissen und sonst gebraucht worden, dieweil durch euch hauptmann euren anzaigen nach in diesem und in anderweg albereith nothwendige abstellung und bei den unterthanen alles ernsts verordnung beschehen, dass sie sich künftig des vieheintreibens auf die jungen holtzmaiss gänzlich enthalten sollen, so lassen ihro majestät dabei auch mit gnaden verbleiben und darneben verordnung zu thun befolchen, damit ob solcher einstellung also gehalten und die forster, dass die es niemand zusehen noch gestatten, auch dahin vermandt werden.

Dass auch Christoph Grauenstainer zu seinem zieglstadl zu Forchtenau und sonsten ein grosse anzahl holtz abgehackt und dardurch dem gehültz nicht wenig schaden zugefügt, da lassens ihro majestät, weil verstanden wird, dass er dessen durch dem herrn Weistpriach also befreut gewest, gleichwohl dabei bleiben, daneben aber ihme aufzulegen befollen, das er sich der freuen ausfuhr des holtz der kaiserlichen majestät gehültz hinfüran gäntz-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

lichen enthalten, und da er künftig von holtz was bedürftig, dasselb sowohl als andere ausländer von euch der ordnung nach erkaufen und bezahlen wolle.

Sonsten haben ihro majestät auch mit gnaden bewilliget, dass die gegen Forchtenstain und Eisenstadt gehörige flöcken und unterthanen bei ihren gemain hölzern, deren sie sich anmassen, weil sie derselben über mentschen gedenken in ruhigen gebrauch und innhaben sein, unangesehen, dass sie zum thail keinen schriftlichen schein darumben für zeigen, doch nichts weniger gelassen, aber von den frembden ihro majestät nicht zugehörigen unterthanen, sowohl auch denen freihöfen, so in denselben flöckhen sein und wohnen, für das holtz, das sie aus der herrschaftswäldern nehmen und von der wäyd, deren sie sich gebrauchen, dass gewöhnlich forst- und wäydtgeld abgefordert werde.

Weil es aber künftig mit abgebung und bezahlung des holtz auch förtigung der zetlen gehalten, und was auch an einem und dem andern ort von den unterthanen und ausländern für waldzüns und forstgeld von dem bau- und brennholtz unterschiedlich abgefordert werden solle, da lassens ihro majestät bei der durch euch hauptmann und dem waldmaister gemachten tax auch verfassten *neuen waldordnung* allerdings bleiben; wollet derohalben solche ordnung den unterthanen und andern, die sich dieser wald gebrauchen, zum wissen publizieren mitgebung des holtz und einforderung des waldzüns; inmassen wir euch hievor auch zugeschrieben, derselben ordnung und tax nach gegen den fremden auch dem Forchtenstainer und Eisenstätterischen unterthanen, wie die unterschiedlich jedes orts bestimmt worden, fürgehen, auch sonst die nothdurft darob halten, die auszeigung und abhackung des holtz jeder zeit ordentlich hauen lassen und niemand keiner unordnung dies orts gestatten auch bedacht sein, damit solche waldordnung neben der vorgemeldten beschreibung der wald und derselben gemerck gleichermassen verzeichnet werde.

Und ob ihr auch wohl in euer relation dahin gangen, dass von denen drei *kalchbrennerey* zu Mannersdorf, auch den zu Gschiess und Thunderskhürchen ein mehrers forstgeld von dem kalchholtz, welches sie der orten ausführen, und wo nicht von der klafter doch von dem prandt unterschiedlich abgefordert, und diess orts ein staigerung fürgenommen werden möchte. Dieweil aber ermeldte kalchbrenner, sonderlich die zu Mannersdorf berührten kalchmaisters

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

theils zu der kaiserliche majestät gebäuen geen Ebersdorf und zum phasan-garten dargeben und wo sie in solchen waldzüns erhöcht, alsdann folgen wurde, dass sie auch dem kalch gleichermassen staigern möchten, so lassen es ihro majestät zur zeit bei dem alten züns bleiben, aber künftig wann ihro majestät selbst eigne gebau diess orts aufhören, alsdann hierinnen ein veränderung fürgenommen werden mag, doch solle mit abgebung solches kalchholtz sowohl auch sonst gute ordnung gehalten werden, damit dasselbe an denen orten, da es dem gehültz am wenigsten schädlich, abgehackt und dem kalchbrennern jedesmals fürgezeigt werde.

Zugleich bewilligen auch ihro majestät, dass die *saliter*, weil sie, wie fürkommt beim saliter, ohne dass wenig überschuss haben können, und ohne staigerung desselben schwerlich zu einem höchern forstgeld zubringen sein wurden, bei dem alten holtzzüns wie es bisher gebräuchig gewest gelassen werden.

Und weil auch der saliterbereuther diess orts gleichfals sein nothdurft bau- und brennholtz ausgeführt und davon inmassen die saliterer von der klafter allein sechs pfenning bezahlt und nun die staigerung bei ihm auch allerlei beschwehrung mitbringen wurde, so lassen ihro majestät inkünftig noch dabei bleiben, allso dass ihme solch holtz doch allein sein haussnothdurft in dem alten forstgeld gehörter ursachen halben geraicht, aber ihme dasselb so wohl auch den saliteren jederzeit durch euch gelegnen orten ordentlich fürgezeigt und die verschwendung allenthalben verhütt werde.

Dass aber durch die personen, denen bisweilen ein anzahl holtz frei ohne bezahlung des waldzüns oder forstgelds auszuführen bewiliget und dann auch bei dem, was zu der kaiserliche majestät eignem nothdurft gegen Minichhof und in das arsional hieher gegen Wien abgeführt, dem gehültz durch unordnung schaden zugefügt wird, da wollen ihro majestät, dass zu verhütung fehrers nachteils die fürzaigung dergleichen holtz hinfüran jedesmals durch euch bescheche und ausser euers vorwissen niemand für sich selbst das holtz abzuhacken oder auszuführen zugelassen werde, dass auch beide verwalter im Minich-Hof und arsional um das ausgeführte holtz euch rändtmaister nicht allein quittiren, sondern auch hiefüran von ihro majestät obristen stallmaister und kriegsrath schein fürbringen sollen, was sie jedesmals an einem, oder

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

dem andern ort bedürftig, wie dann ihro majestät die nothdurft an beide ort, also verkünden lassen.

Dabei auch ihro majestät mit gnaden bedacht sein wollen, damit die frei vergebung des holtzs zu schmöllerung der herrschaften gföll und einkommen so viel möglich verhüeth werde.

Darauf ist ein hochgedachter seiner kaiserlichen majestät namen unser befelch, dass ihr solcher ihrer majestät gnädigsten resolution gehorsamblich nachkommt, dieselben einem und dem andern ort alsbald in vollziehung bringt, die beschreibung der gehültz, pidmarch und hotter, so wohl die verfasste waldordnung in ein buch zusammen verzaichnen last, und bei jeder herrschaft zu künftiger nachrichtung aufbehaltet, einem tauglichen überreuther sowohl auch die forster ordentlich bestellt und aufnembt, die eintreibung des viehs auf die jungen holtzmaiss, desgleichen auch sonst die verschwendung an allen orten verhütt, das holtz männiglich sonderlich denen kalchbrennern und saliteren fürzeigen last und bedacht seid, damit dasselbe mit guter ordnung abgeschlagen, auch von dem Grafenstainer sowohl als anderen unterthanen um das ausgeführte holtz der gewöhnlich waldzüns inhalt der waldordnung abgefordert, und sonst allenthalben gute ordnung gehalten werde, wie ihr zu thuen wist und solle euch rändtmaister der unkosten auf dem überreuther hierauf und quittung in künftiger euer raittungen für gutausgab angenommen und passieret werden. Es beschicht an dem allen seiner kaiserlichen majestät gnädiger willen und mainung. Datum Wien, den 23. tag Aprilis, anno 78.

An herrn hauptmann und beider rändtmaister zu Forchtenstain und Eisenstadt.

Eredeti iktatmánya a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztérium levéltárában őrzött alsó-ausztriai «Gedenkbuch»-ok 1578. évi kötetében fol. 93.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

159.

1578. jul. 2 előtt. A fraknói és kismartoni uradalmi és községi erdők leirása az 1578. ápril. 17—24-ig történt bejárás alapján.

Vermerckht, die bereit und beschreibung der kaiserlicher majestät etc. wäldt, sambt der underthonen beider herrschaften Forchtenstain und Eisenstatt gehültz betreffend, wie hernach volgt.

Wird erstlichen zu *Praittenprunn* angefangen, nachmals vom Praittenprunn aus den augenschein eingenommen und auf hotter und gemerkht auch holtz und maiss gefuhrt befinden, dass gedachter waldt, welchen sy für ihr aigenthumb halten, so an die vom windten stösst, nachmals auch allda an der kayserlichen majestät etc. wäldt rainen und der kais. majestät etc. wäldt ebnermassen beritten, so auch ordentlich ausgemerkht gewest und ainichen stritt nicht vermerckth. Darneben durch sie und andere erkundiget, wie man ihnen das pauholtz aus ier kais. majestät etc. gehültz umbsonst, aber was sie für prennholtz genommen, umb die klafter 6 kreutzer dem alten forstgeld nach bezahlt und gepetten ier kais. majestät etc., werde sie bei den alten herkhommen und gebrauch verbleiben lassen; die aussländer geben aber von ainer klafter 12 kreutzer; aber umb ier gemainholtz hetten sie kainen anderen schein oder gerechtigkait, allein wie obnerstanden über mentschengedenken ohne jemants widersprechen innen gehabt und genossen.

Allsdann sein wier demselben tag in *Puerpacher waldt*, so auch der kais. majestät etc. aigenthumblich zugehört, geritten, die hotter, gemerckh und holtzmaiss durchsehen und befunden, dass zum thail darinnen unordentlich und vielen orten gehackt, aber die gemerckh richtig und nit strittig, allein, dass die underthonnen aus dem marckht Puerpach, wie sie anzaigen, ob mentschengedennkhen ihr pau- und prennholtz ohne ainiche bezallung genossen und gebraucht. Aber anders und mehrers hätten sie nit fuer zu legen, verhoffen auch man, werde sie wider ier altherkhommen nit beschwären.

Ferrer sein wier den achtzehnden tag diss geen *Thunndoltzkirchen* in den waldt, so gleichermassen der höchst ernannten

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

kaiserlichen majestät etc. aigenthumlich zugehört, geritten und allermassen die gemerckh, hotter und maiss nit irrig befunden, und ierem anzaigen nach, dass sie jederzeit ier pau- und prennholtz zu ihrer haussnothdurft, wie die von Puerpach, ohne bezallung darinn abgehackt und im brauch gehabt, anders hetten sie nichts fuer zu legen.

Weitter sein wier diesen tag auf *Geschiess* geritten, denselben waldt, so auch ier majestät etc. zugehört, die hotter und gemerckh im beisein der nachtbaren und forstern besehen, gleichermassen ainiche irrung oder stritt in den hotteren nit befunden, allein, dass sie ihr nothdurft im pau- und prennholtz zu ihrer haussnothdurft ohn bezallung alda in ihrer kais. majestät etc. waldt, wie die anderen underthonnen abhacken und auch nichts darumben zu zaigen haben, desgleichen die von *Oggau* sowohl ier majestät etc. underthonnen; aber im Geschiesser-waldt nit anrainen, nichts weniger ihr nothdurft pau- und prennholtz hacken und des forstgelts befreiet sein wöllen und bishero ohn bezallung darin gehacht, aber auch nichts zu zaigen, allein die alt passess.

Dann sein wier den neutzehendten Apprillis inn den marckht gen *St.-Margrethen* nachmals in den waldt geritten, richter, geschworen und forster mit uns genommen und vermaint, daselb gehültz gehöret seiner majestät etc. zue, aber in erkundigung befunden, dass jederzeit dasselbige gehültz die gemain in ruhigen gebrauch gehabt und darbei gelassen worden, wie es dann ordentlich aussgemerckht, allain wolten ihnen die von Ödenburg ihren underthonnen gen Mörwisch ain grosses stuckh holtz und waingarten, ungeacht der richtigen ausmarckung wider alle gepüer entziehen. Derhalben die armen leuth gepetten, weil sie es jeder zeit inhalt der ordentlichen marck innen gehabt, ier kais. majestät etc. und euer gnaden wöllen sie allergnädigst und gnädig darbei schützen und handhaben. Weil wir dann gesehen, dass denen von St.-Margrethen unbillich beschicht, wär unser gehorsambist guetachten, dass euer gnaden den von Ödenburg bei grosser straff und ungnadt auferlegten, dass sie die von St.-Margrethen in ihren ausgemarchtem richtigem gemerckh khainen eintrag oder gwalt nit mehr thuen, sondern allerdings darbei ruhig bleiben lassen.

Item bemeldten tag sein wier auf *Trausdorff* in das gehültz geritten, welches das Herren- und Frauenhöltzel genannt, so der herrschaft Eisenstatt zugehört und auf den zwaien thailen, den

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

von St.-Margrethen und Trausdorff durch des herren von Weispriach schaffer und andere ausgehottert worden, welches schlechte höltzel und mehr zu waidt alls zu anderem bishero genossen worden.

Den zwainzigsten tag diss sein wier geen *St.-Georgen* geritten und ebnermassen erkundigung gehalten, wasfür holtz sie zu ihrer gemain hätten, haben sie anzaigt, wie ihr holtz zu der gemain ordentlich ausgemarckt, auch uns auf die gemerckh gefuert, haben wier die ausmarckung richtig befunden, allein wölle sich die frau Pichlerin zue Seubersdorff anstatt ihrer underthonnen zue ungerischen Prodersdorff unndersteen ain gross stuck holtz zu entziehen. Haben uns die von St.-Georgen gepetten, weil es ihnen ob mentschengedenckhen zugehört und gebraucht darbei handzuhaben; wie dann der augenschein und aller vernunft gemäss sollich orth holtz ier majestät etc. und denen von St.-Georgen zugehört, darbei mans billichen handhaben und euer gnaden die möchten der frauen Pichlerin auferlegen, dass sie ihr kais. maj. etc. und denen von St.-Georgen auf so lautere march, wie es der augenschein gibt, khain irrung thue und sie von ihrem unfueg abweisen.

Hie vorbemelten zwainzigsten tag diss haben wier der kais. maj. wäldt zwischen Geschiess und der von St.-Georgen der *Osslopherwaldt* genannt beritten, darinnen die von Ossloph ihr haussnothdurft pau- und prennholtz ohn bezallung gehackt und gar verwuest mit allerlai nidergefallnen paumen, resten- und wipffelholtz, so allda ligt und verfault, gehausst, des ihnen hinfüran nit zugestatten, sonder eingestellt, aber die hotter und march richtig und nit strittig befunden.

Den ainundzwainzigsten Aprill ainen perg mit aichenholtz der *Föllickh* genannt beritten, welcher ier kais. maj. etc. zugehört, darinn wiert khain holtz auf den khauff abgeben, man braucht da selbig holtz allein zue ier maj. etc. teicht, darinnen die gemerckh gar richtig sein.

Ebnermassen haben wier berührten tag der kais. maj. höltzel zu *Zillenthall* daselbst, so zum majerhoff gehört, dass *Naintschenhöltzel* gnannt, beritten und allerdings richtig befunden, allein, dass es vor jahren fast ausgehackht ist worden.

Alsdann nach bereittung *der herrschaft Eisenstatt* haben wier die underthonnen, so zu dieser herrschaft gehören, und *aigne*

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

höltzer haben für uns erfordert und an sie, was sie fürzulegen haben und zu zaigen, begert.

So zaigen erstlichen die von der *Eisenstatt* an, wie sie ain aigen gemain holtz im Leittaperg in *Hauss-Lissen* genannt haben und hebt sich an auf dem Geschaidt an Horrenstainer wald stossend und *sey hievor lissweiss in die heusser als ihre hausgrundt austhailt worden, und da ainer oder der ander nit alle jahr in seinem luss maisst, mag er den nach seiner gelegenhait haien.* Haben nicht darumb fuer zu legen, allein, dass sie des als mentschengedenkhen und von alter her bemeldt holtz in ruhiger possession, wie andere umliegende fleckhen, mehrers hätten sie darumb nit zuzaigen; doch hätten sie die commissarii zu der beschreib und anschlagung der pfandschilling umb berührt holtz in das urbar, wie wir von ihnen gehört geschrieben, dass wier also befunden, aber ihnen ainiger dienst nit darauf geschlagen werden. Warumben aber die herren commissarii eben die von der Eisenstatt und die anderen dörfer, so auch in Leittaperg höltzer haben, nit obnermassen in das urbar eingeschrieben, ist uns unbewist. Haben auch mehrers nit erfahren khönnen, allain die von der Eisenstatt sagen, sie habens begehrt, darauf es beschehen sei.

Klainhöfflein haben die gehültz in Leittaperg, reint an die Eisenstetter und Grosshöffleiner holtz, und oben an Horrenstainer gehültz auf das Geschaidt genannt stossent, wiert durch sie zur herrschaft verdient, aber sonst wiert khain holtz als dieses verdient, warumben aber eben dis holtz verdient wirt und die anderen nit, haben wier mehrers nit erkhundigen khönnen, allein dass sie im alten und neuen urbar stehen.

Zagersdorffer haben ain holtz, stösst an die von Trauspurg mit ainem thail und ist strittig mit demselben hotter, mit denen von Trauspurg so dem herren Christof Nádasti zugehören; es beschwären sich die arme leuth über die massen sehr, wie ihnen der herr Nádasti grossen gwalt und frevel dreibt; wer auch ain nothdurft, euer gnaden schrieben dem herren Nádasti, dass er die Zagersdorfer in ruhiger possess verbleiben liess und allen gwalt einstellet. Am anderen thail stossen und berühren sie mit den Klingen-Pekheren, ist auch strittig, aber durch die nieder-österreichisch cammer den Zagersdorferen schon an längest zugethailt worden, wie sie dann derwegen füer zu legen haben.

Dann so haben ihr kais. maj. zwei dörfer inhalb des see

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Illmitz und *Appethlen*, haben in ihr kais. maj. wäldt im Geschiesser, Puerpacher und Tundolskircher ihr nothdurft pau- und prennholtz ohne bezallung gehackht, aber weil sie weit von den wälden gelegen, nehmen si nit überigs viel holtz, fahren allain winterszeiten darnach, wann der see gefroren ist, haben aber umb solliche befreiung nicht zu zaigen, allein dass sie solliches auch ob mentschengedenkhen ohn irrung im brauch gehabt. Ob man ines ferrer als hinfort passieren lassen soll, werden euer gnaden die verordnung zu thun wissen.

Denn zween, trey und vierundzwainzigsten Apprillis haben wier die wäldt *zur grafschaft Forchtenstain* beritten, die abgebnen holtz, maiss und marckh besehen, daselbst im *Wiser waldt*, so auch ihr majestät etc. zugehört, ist ain gross stück holtz mit dem pfandschilling pitten, so die frau Christoff Teufflin ann jetzo innen hat, über mentschengedenckhen strittig, doch so oft in der Neustatt hoffhaltung gewest, und so man holtz vom herren von Weispriach begehrt, hat er jeder zeit im selben strittigen holtz geen hoff prennholtz, auch steckhen zum thiergarten am Forchtenstain darin on ierrung hacken lassen, aber unsers vermainen inhalt gehaltner erkundigung und nemmung des augenschein für khain strittig ort mit dem wenigisten nit halten und sonderlich auf anzaigung alter erlebter männer, wie es ihr kais. maj. etc. zugehört, dann es ain alter fahrt und schaidtweg ist das gemerckh auch solliches ausweist.

Ferrer sein wier auf ain holtz in der wort die *Lüss* genannt, khommen so erbgründt burgeren zur Neustatt, Eisenstatt den underthonnen und anderen personen zugehört und verkauffen mögen, dienen jährlich neun und ain halben gulden, darinnen werden alle jahr 25 lüss abgeben inhalt aines auszug, so im urbarbuch begriffen, *welliche lüss von anfang des ersten jahr sich auf 25 jahr erstreckt, alsdann fäht man wider an dem erst abgebnen lüss an* abzugeben, gebuert ihr maj. aus bemelten *25 Lüss jährlich 9 lüss und ihr maj. haben aus bemelten 25 Lüss die wahl,* wie hiebeiliegender auszug nr. 2 ausweist, weil aber dieselben *nit alle jahr gleich sein,* haben wier khainen anschlag machen mögen, sonder der richter und forster *messens ab* und die 9 lüss, so der kais. maj. fallen, werden durch der herrschaft richter verkauft, das geld stellen sie dem ranndtmaister inhalt particular zu, der nimbts alsdann in seiner raitung in empfang, wie in seiner raittung zustehen.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Von den Lüssen sein wier geritten auf die *Wisen*, die haben ain gemainholtz bei mentschengedenckhen im brauch, haben aber sonst ainiche gerechtigkait nicht fürzubringen. Item, sie haben auch hievor aus ier majestät etc. forst ain jeder, so behaust, ain anzall holtz zu scheitter gehackt, und nun für 1 klafter 1 kraizer bezahlt, dasselb verkauft, wem sie wollen. Dass hab aber ich hauptman längst eingestellt und wird ihner jetzo allein die hausnothdurft die klafter per 1 kreutzer passiert; wier haben auch erkundigung einzogen, warumben man den Forchtenstainerischen underthonnen ains thails die klafterholtz nun umb 1 kreutzer gibt, haben sie fürgeben, es sei ain alter geprauch und man gebs eben denen, die an den wälden wohnen, und nachdem die wäldt dort des jahrs oft prinnen werden, so muss jeder alle arbeit steen lassen und zu löschung des waldts zu laufen, mit welicher löschung sie viel arbeit und zeit versaumen; ob mans nun darbei bleiben lassen soll, werden euer gnaden die ferner notdurft zu erordnen wissen.

Die von *Pöttchinng* haben ain gemainholtz ob mentschengedenkhen in ruhiger possession und *thailens jährlich unter ainander aus*, darvon dienen sie jährlich geen Forchtenstain sieben und ain halben guldin reinisch.

Weiter haben die kaiserliche majestät ain holtz am *Wartperg* gegen den Lüssen über, an des bischof in der Neustatt holtz stossent, darinnen man jetzt nicht abgibt.

Item auf der anderen seiten vom Forchtenstain aus auf der kais. majestät etc. waldt gegen dem *Syggraben, der Forchtenauer waldt* genannt, ligt vmb den Forchtenstain herumben, nachmals auf der Forchtenauer gmain-holtz von demselben gmain-holtz auf Martersdorfer holtz, beim rastpannkhel faht sich der Syggrabner waldt an, daselbst haben die Märtersdorfer mit dem von Khünigsperg ain stritt von wegen aines gehültz, in die 100 joch grass, so sie hievor jeder zeit ruhig innen gehapt, allein bei 20 jahren hat sich ermeldter von Khünigsberg und seine underthannen zu Schwartzenpach desselben angemäst und strittig worden; nachmals herr Hanns von Waispriach, Melchard Rarwolf des von Khünigsperg pfleger sammt beeder thailen underthannen allda gewest und Rarwolf ain marchstain führen lassen, denselben setzen zu lassen vermaint, aber sich nit vergleichen können; doch sich die herren und underthonnen dahin gelassen und bewilliget, dass ain und der ander thail bis zu erörterung der sachen sich des

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

holtz abzuhacken enthalten solle und wölle. Des aber des von Khünigsperg underthannen im Schwartzenpach nit gehalten und bald hernach an diesen strittigen ort gehackt und wie die von Märtersdorf verschiner jahr abprunnen, haben sie die Martersdorfer ihr nothdurft zimmer-holtz on irrung auch gehackt. Also bleibt es noch unabgehandlet, wär aber guet, dass die sachen fuerderlich zu art und richtigkait gebracht würde, dann die altste leuth, so die hotter und gemerk wissen, mitlerweil absterben, dardurch je länger je mehr stritt wächst. Die kaiserliche majestät etc. haben ain teicht, der Weida oder Syggliser teicht genannt, und daselbst in Lantzendorf 2 hoffwisen, 5 joch acker, so man vom Forchtenstain aus umb den ziens verlässt, und den Martersdorfer ihre hausgründt, als wiesen, acker und das holtz *Lantzendorf* genannt, so oben beim damel an Spigelberg raint und auf der von Pötsching[1] lüss stossent, welche gründt, wie abgemeldt, wöllen sich des herren von Rappach underthannen zu Sygglass, welches dorf zum Forchtenstain gehört, hat aber bei des von der dörfflichen inhabung darvon kommen, dessen euer gnaden sonders zweifel frei zuvor ain wissen tragen, und ohne zweifel der herrschaftliche cammer-procurator, dessen bericht wier haben, aber die underthonnen zu Siggliss sich unbillicher weis der gründt und gehültz zue underfachen willens, vnd da nit fuerderliche einsechung beschicht, möchten ier khays. mayestät ernennte gründt sampt deren von Mattersdorf haus-güter gar entzogen werden, und da solliches nit beschäch, ist zu besorgen, dass mittlerweil gar todtschläg daraus erfolgten, dann sich die crabathen, wann sie gleich schaden thun, nit pfänden lassen und grossen gewalt und muthwillen üben.

Ferrer ain dorf *Syggraben* genannt ain waldt, so sich der von Märtersdorf und der Syggrabner wald beim rastbännckchel anfacht, so gar hinaus aufs dorf geet.

Der von Weispriach seeliger hat denen im *Syggraben* ain wald wohl oberhalb ihrer vichtrifft auf die prait lackhen und auf die drei aichen, so Ödenburger, Landseer und Syggrabner schaidt, nachmals auf die Hochen Khegel, ferner auf die Märtza und gar auf die landstrass noch vor 20 jahren einzogen, welchen waldt man an jetzo der kaiserlichen majestät etc. zu gutem innen hat und holtz daraus verkauft.

Deren von Märtz gehültz am *Rambasbach* und Zitters-Graben stossent, so sie auch ihr gemain-holtz nennen und *under ainander*

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

austhailen, mehr ain waldt die *Neustift* genannt, welches sie sampt den ackeren und wisen zum Forchtenstain jährlich verdienen.

Schadendorf zu nägst bei Märtz ain waldt in Hueprichlen, welcher mit den von Paumgarten, so an den Lansee gehören, in stritt gestanden, ist aber durch der pfandt bereittung commissarii verglichen, dass den von Paumgarten ains thails waldt zuerkhennt und bevolchen werden auszuhatteren.

Mehr ain aichwaldt am *Pfingst-Püchln,* welche höltzer sie für ihre gemain-holtz, wie die anderen halten und ob mentschen-gedenkhen im brauch.

Trausburg ain holtz auf der Leitta genannt, so sie jeder zeit und ob mentschen-gedenckhen *lissweis in ihr heuser austhailen.*

Mehr ain holtz beim *Daiber,* jedes behaust, gut *ain lüss, so in die heuser gehört.*

Mehr ain holtz beim *Stainpruch* gegen Paumgarten, *hat jedes behaust, gut zween lüss.*

Mehr ain holtz bei den *Kögel-Weingarten* gelegen, *thailens unter ainander in die heusser.*

Mehr ain holtz, *Suchholtz* genannt, darinnen der herr Nadasti *zwen thail* und bemelte underthonnen *ain thail* holtz und waidt im brauch haben.

Mehr ain holtz im *Reiffensee* genannt, darinnen die Forchtenstainerischen underthonnen *ain thail* und herr Nadasti den *anderen thail,* mit den von Zemendorf und Stedera alles strittig und ligt im verpott, wär auch guet, dass dieser stritt erörtert wuerde.

Stedera ain holtz im Gruebenfeldt, so lengst verschiener zeit *in ihre heusser austhailt* und noch im brauch sein.

Mehr ain holtz im *Reiffensee* mit den Trauspurgeren und den von Zemendorf strittig und ist durch den herren von Weispriach im verpott gelegt.

Mehr ain holtz gmain-höltzel, neben dem *Gaissberger,* gehört in ihre heusser.

Zemendorff in Siben, so zum Forchtenstain gehören, ain holtz der Gräffin-holtz genannt, darvon dienen sie zum Forchtenstain.

Mehr ain gemein-holtz, so das von Khünigsperg underthannen und denen underthannen in die herrschaft Eisenstatt gehörig, *thailen sie under ainander in ihre heuser aus.*

Mehr ain holtz im *Reiffensee,* so mit denen von Trauspurg und Stedera strittig, wär auch guet, dass es erörtert wuerde.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Zillngthall ain holz bei Neckhendorffer prindel neben den wart listen, *thailen sie und anderer herren underthonnen in ihre heusser liss-weiss aus.*

Mehr ain höltzel, so von ihren ackheren fuerhaupt, gehört in die heusser.

Stinnckhenprunn hat ain holtz in der Arschklaffen beim statt-teicht, brauchen dieselben in ihre heusser, ist ihnen von der herr-schaft umb jährlichen zinns per 5 güldin reinisch verlassen.

Die von *Khrenstorff* haben ain khirchholtz bei der wisen, so sie von dem herrn von Weispriach innhalt khauffsbriefs, des collationierte abschrift nr. 3 hiebei ligt, des datum den ersten December anno sechtzigisten umb 30 guldin reinisch verkaufft.

Mehr ain *khirchholtz* in ihrem waldt, darvon sie dienen gen Forchtenstain 4 schilling und ain fartl kraut.

Mehr ain holtz, das *Galgen-holtz* genannt, so halbs die kaiser-liche majestät etc. innen haben und halbenthail den von Khren-storff umb jährlichen dienst per 4 schilling verlassen.

Abermals ain holtz im *Prestng* gegen Zillingthall gelegen, so in ihre heusser gehören soll, haben nichts darumb zuzaigen.

Haschendorff, haben ain holtz gegen Harditschen, so zum Lansee gehört und ist mit ihnen strittig.

Groshöflein, haben ain gmain-holtz im Leittaperg, so in ihre heusser gehört, raint an der Millichdorffer und Klainhöfleiner waldt und *thailens jährlich under ainander in ihre heuser aus,* und solli-ches holtz haben sie von alterher im gebrauch, mehrers haben sie auch nichts zu zaigen.

Millichdorff, haben ain gehöltz im Leittaperg, ligt zwischen Horrenstainer und Groshöffleiner gehültz, *thailens jährlich in ihre heuser aus,* und habens ob mentschen-gedencken also ohn ierrung im brauch, mehrers haben sie nichts füer zu zaigen. Jorg Seyfrid von Kolonitsch s. k. Urban Meisinger waldmaister s. k.

Eredetije mint a fraknói várkapitány 1578. jul. 2-án az alsó-ausztriai kamarához intézett jelentésének melléklete, a bécsi cs. és kir. közös pénzügy-minisztérium levéltárában a Nieder-Östrriechische Herrschaften, fasc. 17,397. Forchtenstein czimű gyüjteményben.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

160.

1578. augusztus 10. A tokaji udvarbíró ítélete a tarczaliak és keresztúriak közt vitás erdő használatáról.

Generosi, egregii domini ac tanqam patroni mihi semper observandissimi etc. Servitiorum meorum semper diligentissimam commendationem. Ezt is akarám kegyelmeteknek tudtára adnom, hogy az minémü dolog az tarczaliak és kereszturiak között volna, abban az dologban én közöttük törvényt láttattam; jóllehet hatta vala kegyelmetek, hogy én magam is személyem szerint közöttük lennék, de énmagam ott nem leheték ő felségének némi némü szorgalmatos dolgai miatt, hanem az viceudvarbírót bocsáttam vala el közikben, mely törvény miképpen lött volna köztük, kivánók, hogy kegyelmeteknek rend szerint megirattatna.

Először. Az ő törvényekben jelen volt harmad magával az lizkai főbíró Fodor Péter, Pathócsy János és Márton deák lizkaiak, Tolcsváról Gara Miklós és Jakab deák. Voltanak ismét mádiak, zerencsiek, zomboriak és az tokaji főbíró másod magával. Feleletjek az tarczaliaknak rend szerind ilyenképpen lött, hogy régen is az ő atyjok egyenes békességben és atyafiui szeretetben éltenek, és hogy az tarczali embernek szabad volt az keresztúri erdő. Valahol penig az keresztúri embernek szabad volt, de az keresztúriak marháinak is mindenkor szabad volt az tarczali nyomáson járni. De az jó rendtartás mostanság mi közöttünk felbomlott vala és ők sem adtak nekünk erdőt s mi sem adtunk ő nekiek. Ez sok egyenetlenséget látván mi közöttünk az mi szomszéd barátaink, támadának mi közinkben, hogy egymás között megegyenesednénk és olyan jó atyafiui szeretetben és szomszédságban lennénk, mint hogy ennekelőtte is voltunk. És úgy végezők, hogy mindenütt szabad legyen az erdő minékünk is, mint szinte azelőtt, de minket nem tartottanak meg benne, hanem szekerünket bévitték és úgy birságoltak, azmint akartak. Mostan is egynéhány lánczaink oda vannak. Az kereszturiak penig ilyenképpen feleltek: Ugy vagyon — úgy mond — hogy vala az szörződés köztünk, de nem úgy, mint ők számlálják elő, hogy mi mindenütt szabad erdőt hattunk volna nékiek, mert az mitőlünk nem lehetett volna, ha szintén reá feleltünk volna is; de mi nem feleltünk, mert az hegyen való erdő az kereszturiaktól is tilalmas, az Longh azonkép-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

pen, mert minékünk is nem szabad reá mennünk követetlen; oka ez penig, hogy az várból vagyon tilalma, mint szinte annak előtte hogy onnan volt még Némethy Ferencz idejében is; más oka ismét ez, hogy Zeleméry Miklós is közit mondja hozzája; azért ökegyelme hire nélkül nem tehettük volna, ha szint azt is akartuk volna is; de semmiképpen nem engedtük, hanem az bényei uttól fogván az lizkai utig engedtük nékiek az kisfaludiakkal és szögiekkel együtt értvén. Ennek felette az Bodrog közben az balota környül adtuk, nyers tölgyfától megválva, mindenféle fát, tőkét és egyéb fákat. Im azt is mondják, hogy mi igen zálogoltuk őket, hogy mostan is vagyon egynéhány lánczok nálunk; de ha mi vöttünk csak egy pénzt is azért az erdőért, az melyen mi őket szabadon hattuk, tehát minden egy pénzért tizet adunk nékiek; de hogy az elfogyott vala, azkit nékiek adtunk vala, azután mindjárást ők bonták fel az jó szomszédságot és azóta vagyunk ilyen egyenetlenségben; mi megmaradunk vala abban az törvényben is, mely először lött vala Tokajban, de ők nem maradának meg rajta, ők kivánák az mostani új törvényt is. Azért azt is mondjuk, hogy ők minden háboruságnak okai.

Bő felelésük után kivánánk tanujokat mind az két félnek, szintén annyira, mennyire szükség vala. Megértvén vallásokat mindenik tanuknak, melyek rendszerint ezképpen következnek.

Tarczaliak tanui:

Keresztúri Kovács Bálint, Keresztúri Klára Gergely, Keresztúri Barta Antal, Keresztúri Bochkay Gergely, ezek hitek után mind egyaránt valottanak, mint azkik ezek után következnek. Keresztúri Mochonyi Ferencz az ő hiti szerint ezt is vallja, hogy midőn panaszlottanak volna az keresztúri bírónak, hogy elvötték volna az lánczokat, engemet esküttember lévén kikülde, hogy meglátnám, micsoda helyen vötték volna el az ő lánczokat, én kimenék és azhova engemet vinnek, tehát kivül vagyon az lizkai utnak az Longh felől, és ott vágott tehát fát az tilalmasban és azért vötték el lánczokat. Hatodik tanu Csobai Bárány Máthé, ugyanazont vallja, mint az fölül megirt Mochonyi Ferencz. Hetedik tanu: Csobai Olajos János azonképpen vallott, mint az fölül megirt hatodik tanu. Nyolczadik tanu Keresztúri Szász Pál, az ő hiti szerint ezt vallja, hogy oly szövetségeket tudja Tarczalnak és Kereszturnak, hogy az tarczaliak elmentenek mind az hegyben és mind az Bodrogköziben fáért, de követvén az keresz-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

túri bírótul. Azt is tudom — úgy mond, — hogy vahol az tarczali csordának szabad volt, az keresztúrinak is szabad volt ott járni és élni. Azt is tudom, hogy az tarczali kengyel mellett déllett az keresztúri csorda; azt is tudom — úgy mond, — hogy mikor az tarczali bíró önmaga kaszáltatott, tehát aztán megizente az keresztúri bírónak, hogy füvet bocsátnak és azkinek kellett, az keresztúriak is reá mentenek kaszálni. Ez tanu vallások után kényszerittük ismét őket szép szónkkal is, hogy ismét megbékülnének és az előbbi békességben és egyenességben maradnának meg és hivattuk be az tarczali uraimat is és kértük őket arra, hogyha ők is megállanának előbbi egyenességben, azmint az ő atyjok is éltenek régentén. Ők penig arra felelének, hogy megmaradnának abban; az penig csak úgy volt, mind az tanuk vallották. Az keresztúri uraimat is behivók, azokat is kérők az békességre és ők is engedének néki, ugy hogy az tarczaliak is adnának őnekiek, viszontag az keresztúriak is adnának az tarczaliaknak. De mikor behittuk volna őket és megbeszéltük volna nékiek az békességnek módját, az tarczaliak hátra állának benne; nem akarák, hanem törvényt kivánának benne. Azmint az tanuk vallásán megértettük és az isten azmint az ő ajándékát nyujtotta, mi ilyen törvényt töttünk köztük, hogy az tarczali nyomást, valahol jár az tarczali marha, de az keresztúri marhának is szabad legyen ott járni, ha vetéstül reá mehet; azonképpen az keresztúri nyomás is szabad legyen az tarczali marhának; de ha az tarczaliak nem adnak kaszáló füvet az keresztúriaknak, tehát szabadok véle az keresztúriak is, ha fát adnak az tarczaliaknak. Az kőbánya felül penig úgy találtuk, hogy az mely követ hánytak az békességnek idején, azt szabadon elhordják az tarczaliak; de az háboruság alatt azmely követ vágtanak és hánytanak, avval szabadok az keresztúriak, ha elhagyják az tarczaliaknak vinni, követés alatt elvihetik, de úgy, hogy ha megengedik az keresztúriak nekik. In reliquo easdem generosas ac egregias dominationes vestras valere opto. Datum in Tokaj, 10-a Augusti, 1578. Gen. ac egregiarum dominationum vestrarum servitor Stephanus Dyanóczy.

Kivül: Generosis ac egregiis dominis praefecto ceterisque consiliariis camerae Scepusiensis etc. dominis ac patronis mihi semper observandissimis, Cassoviam.

Eredetije az Orsz. Levéltár kincstári osztályában Relationes Commiss. Regior. fasc. 2. no 21. alatt.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

161.

1578. okt. 23. Kivonat Ernő főherczegnek a magyarországi bányák és bányaerdők megvizsgálására kiküldött biztosok részére adott utasításából. *

Neusoll.

Der verwalter im Neusoll hat noch hieuor die nider-österreichische camerräth vermüg des neben schluss nr. 8 bericht, das ein zeit heer die von Priss samt iren wallachen, auch die zu Jessena vnnd andere dorffer vnnd vnnderthonen, zu gemelter herrschafft Lipsch gehörig, zuwider der hieuor aussganngen general vnnd verbott in den wäldern vnnd gehülzen, zu dem Neusollerischen khupherhanndl gehörig, mit aussreittung der wäldt vnnd machung der rotäckher vnnd wiessmader, auch annderer verschwenndung des holz an mer ortten grossen schaden gethan vnnd obnun gleichwol gegen denselben verbrechern zum thail alberaith ain straff aufgelegt worden, dieweil aber solch der vnnderthannen gebrauchte hanndlung, bey dem Neusollerischen wessen khunfftig, je lennger je mer zu schaden vnd nachtl geraicht, so wellet demnach beratschlagen, wie dasselb füranhin mit merern ernnst zueuerhuetten, dabey auch erkhundigung halten, ob nit seit heer, vber die jungst verganngen jars verordent aussmarchung, der vorigen schäden durch die vnnderthonen mit dem aussreitten noch weitter griffen worden, oder wie es sonnst damit gestaldt, volgundt dasselb, wie irs befündt, neben annderm in die relation einbringen.

Schemnitz.

Zugleich hat gedachter Taminger vermüg des einschluss nr. 27 bericht, das Hannss Khlain, kholl vnnd waldmaister bey der camer Schemnitz, vmb staigerung des schaid holzs vnnd khols angehaltten, dieweil aber dasselb für beschwerlich angesehen wierdt, wie dann gedachte nieder-oesterreichische camer ime kholler dauon abzuweisen vnnd die ausstendigen schulden von ime einzubringen verordent, so wellet demnach von den ambtleuthen alda erkhundigung einziehen, ob vnnd wie die richtigmachung desselben beschehen, vnnd im fall noch ain ausstanndt befunden, denselben nochmals fürderlich einzubringen verordnen auch daneben bedacht sein, weil fürkhumbt, das diser kholler

* V. ö. *Péch* i. m. I. 296.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

der arbaitt anfanngs vnuerstendig gewest, damit etwo ain annderer, zum fall er annders, noch für vnteüglich befunden wuerde, hierzu besteldt, doch der ausstandt zuuor bezaldt vnnd die staigerung souil müglich verhüett werde.

Eredetije a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztériumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában fasc. 15,369. — Közölte: *F. A. Schmidt* i. m. II. 477., 487. l.

162.

1578. október 28. Szabolcsmegye tanuvallatása a semjéni erdő használatáról.

Attestatio Francisci Lewkes de Nagy-Kálló contra Joannem Vithéz de Kis-Kálló facta est in festo Simonis et Judae apostolorum per judicem nobilium Balthasarem Korna et juratum Nicolaum Kechy in Panyola anno 1578.

1. Anna relicta Martini Lada in Semjén, jobbagio Laurentii Kállay, jurata fassa est: Tudja, hogy az ő ura erdőkerülő volt és nem volt szabad soha az Kállay János jobbágyának Kérbe fát adni az semjéni erdőről. Tudja, hogy az Kállay János jobbágya egyszer csak rekettyefát vágott volt vederabroncsnak és az ő ura behozta volt és huszonöt pénzt vött volt rajta az semjéni erdőn.

2. Providus Tobias Zalkay in Semjén, jobbagio Laurentii Kállay, juratus fassus est: Azt vallja, hogy őtőle kért volt az Kállay János jobbágya Lánczos Estván valami faágat az erdőn, és azt megkövette volt az uram udvarbírájától, és megengedte volt, hogy neki adja és azt elvitte házához az Lánczos Estván Kérbe, azután osztán ugy ment reá az Kállay János jobbágya az erdőre, úgy hozta el az fát jel (nélkül), ez tanu mondta neki, hogy ne menjen az erdőre, mert megbüntetik írette, de azt mondta — úgy mond — oly órába megyek én az erdőre, hogy alusznak akkor, és jel, hir nélkül vitte az fát. Nem volt soha szabad kéri embernek Kállay János jobbágyának semjéni embernek az erdőbül fát adni.

3. Balthasar Báthor in Panyola, jobbagio Laurentii Kállay, juratus fassus est: Azt vallja, hogy soha szabad nem volt semjéni embernek az erdőrül fát eladni Kérbe a Kállay János jobbágyának.

4. Ambrosius Ziles in Kér, jobbagio Laurentii Kállay, juratus fassus est, sicut Balthasar Báthor.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

5. Lucas Michyár in Kér, jobbagio Laurentii Kállay, juratus fassus est, sicut Balthasar Báthor.

6. Michael Vincze in Kér, jobbagio Laurentii Kállay, juratus fassus est: Azt vallja, hogy még odvarokrul sem volt szabad eladni fát.

7. Dávid Zalkay, jobbagio ejusdem in Kér, juratus fassus est, sicut Tobias Zalkay secundus testis.

8. Ambrosius Balog in Semjén, jobbagio Laurentii Kállay, juratus fassus est: Hogy soha nem volt szabad az semjéni erdőrül az Kállay János jobbágyának Kérbe fát adni még az udvarrul is és látta, hogy Lánczos Estván felment az fa hozni és az tanú mondta hogy látta, hogy ha kerülő volna, behozni kellene.

9. Paulus Koncz in Panyola, jobbagio Laurentii Kállay, juratus fassus est: Hogy soha nem volt szabad az semjényi erdőt Kérbe az Kállay János jobbágyának adni.

10. Andreas Varga in Panyola, jobbagio Joannis Vithéz Kállay, juratus fassus est, sicut Paulus Koncz.

11. Matheus Koncz in Panyola, jobbagio Laurentii Kállay, juratus fassus est, sicut Paulus Koncz.

12. Sophia relicta Thomae Surányi in Semjén, jobbagio Laurentii Kállay, jur. fass. est, sicut Paulus Koncz.

13. Martinus Koncz in Panyola, jobbagio Laurentii Kállay, juratus fassus est: Hogy soha nem volt szabad nyers fát adni az semjéni erdőrül az Kállay János jobbágyinak Kérbe, ez penig ez Lánczos Estván nyers fát vitt volt, hogy bevitték.

14. Elena relicta Petri Markos in Kér, jobbagio Laurentii Kállay, jurata fassa est: Azt vallja, hogy soha nem volt szabad az erdő az Kállay János jobbágyának Kérbe Semjénről.

15. Consors Dionysii Bereczky in Panyola, jobbagio Laurentii Kállay, jurata fassa est, sicut relicta Petri Markos.

16. Sophia consors Mathei Vincze in Kér, jobbagio Laurentii Kállay, jurata fassa est: Vallja, hogy ő Kállay János jobbágya volt, és vagyon harminczkét esztendős, de soha szabad nem volt semjéni erdőrül fát adni az Kállay János jobbágyának Kérbe.

17. Elisabetha relicta Laurentii Izsák in Semjén, jobbagio Laurentii Kállay, jurata fassa est: Soha nem volt szabad fát adni az semjéni erdőrül Kérbe Kállay János jobbágyának.

18. Margaretha consors Alberti Tagy in Semjén, jobb. Laurentii Kállay, jurata fassa est: Az tatárjárástul fogva itt lakott,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

de soha nem volt szabad fát Semjénbül Kérbe adni Kállay János jobbágyának.

19. Catharina consors Thomae Zyles in Kér, jobbagio Laurentii Kállay, jurata fassa est, sicut praecedens testis.

20. Paulus Báthor in Panyola, jobbagio Laurentii Kállay, juratus fassus est: Azt vallja, hogy nem volt szabad fát adni semjéni erdőrül Kérbe az Kállay János jobágyának.

21. Nicolaus Nagy in Panyola, jobbagio Laurentii Kállay juratus fassus est: Azt vallja, hogy nem tudja, hogy az erdőrül fát adtak volna Semjénbül Kérbe, hanem az önnön kertibül az ki adott.

22. Demetrius Lőrincz in Panyola, jobbagio Joannis Lewkes Kállay, juratus fassus est, sicut Paulus Báthor.

23. Clemens Koncz in Panyola, jobbagio Laurentii Kállay, juratus fassus est: Azt vallja, hogy ő volt tizenhat esztendejig kerülő, de soha nem volt szabad fát oda adni az Kállay János jobbágyának. Ő hozta be Lánczos Estvánt az erdőrül fel tyúkszókor, és még Lánczos Estván ez tanuhoz hozzá ütött volt; de ugyan behozták, mert lopva ment reá az erdőre, mert annak előtte is egynéhányszor ment lopva fel az erdőre és úgy lestek reá.

24. Petrus Fenyves in Panyola, jobbagio ejusdem Laurentii Kállay, jur. fassus est, sicut Paulus Báthor.

25. Sebastianus Simon in Panyola, jobbagio Laurentii Kállay, jur. fassus est, sicut Paulus Báthor.

26. Elisabetha consors Michaelis Lada, jobbagio Laurentii Kállay in Semjén, jurata fassa est: Azt vallja, hogy soha nem volt szabad még az udvarrul is az semjéni embernek Kérbe az Kállay János jobbágyának fát adni.

27. Agatha consors Nicolai Kintornás in Semjén, jobbagio Laurentii Kállay, jurata fassa est: Hogy soha nem volt szabad fát adni Semjénbül az Kállay János jobbágyának Kérbe.

28. Michael Zsoldos in Panyola, jobbagio Joannis Lewkews Kállay, jur. fassus est: Azt vallja, hogy soha nem volt szabad semjéni erdőbül fát adni az kéri Kállay János jobbágyának.

29. Gregorius Vincze in Nábrád, jobbagio Andreae Gyulaffy, juratus fassus est: Hogy soha nem volt szabad Semjénbül fát adni Kérbe az Kállay János jobbágyának.

Szabolcsmegyének ugyanazon évi átiratából, melynek eredetije az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 830. no 80. alatt található.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

163.

1579. szept. 2. Kivonat az alsó-ausztriai kamarának a selmeczbányai albánya grófhoz intézett rendeletéből a bányaerdőkből a marhák kitiltásáról. *

Betreffent dass schaid vnd kholholtz so der khayserlichen mayestet haubtman zum Altnsol Georg Bärbaritsch one sondern bschaidt zu der camer Schemnitz nit volgen lassen wil, item dass er auch denen vnderthonen dass khlain viech gegen ainen zinss zunegst gegen Cremnitz, wie fürkhomen, in di wald einzutreiben erlaubt, weil dasselb den wälden, alss die hiedurch in meerweg abgeödt werden, ganntz schedlich. So haben ir furstliche durchleücht von derselben hof aus ermelten Barbaritsch von wegen abstellung desselben vnd dass er di notdurfft schaidholtz vnd khol aus berürten zur herschafft Altensol vnd Döbring gehörigen gehöltz dahin zur camer Schemnitz one zinss volgen lassen solle, gnedigist schreiben lassen, in massen ir obbeyliegend abschrifft neben einphahung des originals mit merern zuvernemben vnd werdet ime dasselb schreiben also zuvberantwortten vnd vmb di volziehung anzuhalten, auch bedacht zu sein wissen, damit wir dessen hernach, ob vnd wie denselben nachgelebt wirdt oder was sonst die notdurfft, bericht werden.

Was dann des Topoltzhani Janush vnderthonen vnnd vallachen betrifft, so inen denen von Khünigsperg in irer hottarten vnd waldern allerlaj eingrif mit eintreibung des viechs zuefuegen vnd dardurch dass holtz inen vnd dem pergwerch pauen zu schaden verwuesten sollen, da haben ir furstliche durchleucht ime von der hungrischen expedition auss gnedigist schreiben vnd auferlegen lassen, dass er solch gewalt vnd eintreibung bey gemelten seinen vnderthonen genzlich ab vnd einstelle vnd sonst sy di von Khünigsperg vnbschwert lassen solle. Inmassen ir dan hiebey aus der abschrifft neben emphahung des originals zuuernemen, welches ir denen von Khinigsperg zu verer vberanntworttung zuestellen vnd dabey zuuerordnen wisst, damit vmb di volziehung angehalten vnd wo von noten, wir dessen verrer bericht werden.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminiszteriumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 15,262. — Közölte: *F. A. Schmidt* i. m. III. 7., 8., 10. l.

* V. ö. *Péch* i. m. I. 300. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

164.

1580. ápr. 21. Kivonat az alsó-ausztriai kamarának a beszterczebányai bányaigazgatóhoz intézett rendeletéből a faüzletet illetőleg.

Holtzhandlung.

Was dann die holtz- vnnd kholhanndlung so noch hieuor Andreas Mosslehner vnnd Benedicten Seydl dergestalt verlassen worden, dass sy das holtz selbst schlagen, trifften vnnd verkhollen, volgends dass kholl in die neuhütten, hamer, auch in die Moschnitz vnnd annderm ortt vmb ain bestimbte bezallung auf iren vncossten anntworten sollen, weill befunden, dass nach der zeit bei gemelten holtz vnd khollermeistern khain böse schulden, sonndern allain durch den puechhalter ain verwierter vnordenlicher ausstzueg gemacht worden vnnd dann auss vnfleiss vnnd nachlössigkhait ein vbersehen beschehen, auch daneben furkhombt, dass sy den hanndl bissheer mit kholl vnnd holtz in der tax, wie die anfangs mit inen beschlossen, notturfftig versehen, so bleibts darbey vnndt wurdt allain an ainen vleissigen zuesehen, damit in allen der ordnung nach gelebt khunfftig gelegen sein. Daneben aber haben ir furstliche durchleucht dem puechhalter solchen irthumb zuuerweisen, vnd zue mereren vleiss zuuernomen gnedigist beuolchen, welches ir in voltziehung bringen wollet.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztériumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergewesen» osztályában, fasc. 15,262. — Közölte: *F. A. Schmidt* i. m. III. 24—5. l.

165.

1580. jul. 3. Fogott bírák ítélete a Szent-Iványiak, Nádasdiak másképTerstyánszkyak és Szmrecsányiak által osztatlanul birt csorbai és vazseczi havasok és erdők használatáról.

Nos Sebastianus Okolichnay de Okolichna vicecomes, Simon Kyszel de Benedekfalva, Georgius Lehoczkhy de Lehotkha alias de Alsó-Razthaka jurati assessores, item Joannes Rakowszky de Rakow notarius sedis judiciariae comitatus Lyptoviensis, praeterea Nicolaus Okolichnay de dicta Okolichna et alter Nicolaus Pruzynszky memoriae commendamus tenore praesentium significantes

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

quibus expedit universis, quod cum nos tanquam superattendentes per egregios dominos de Szent-Iván ab una, nec non de Nádasd aliter Thrstena ab altera, item generosas dominas de Zmrechen a tertia siquidem partibus aequali numero electi pro audienda illa transactione seu compositione, quae partes inter easdem ratione et praetextu perceptionis ceptorum proventuum ac aliorum etiam quamplurimorum emolumentorum et utilitatum de bonis et juribus eorum possessionariis seu haereditariis, eisdemque partibus *communibus* et inter easdem partes *indivisis* infradeclarandis fieri debuisset, die dominico proximo post festum Visitationis beatae Mariae virginis proxime praeteritum in possessione Chorba aliter Strba vocata fuissemus constituti, ac in uno consensu cum praefatis partibus pro testimonio tanquam ut praemissum est superattendentes consedissemus: tunc egregii domini Petrus senior, Joannes, Michael, Sigismundus et Raphael Szentiványi de dicta Szent-Iván ut praefatum est ab una, item Stanislaus, Thomas et Martinus Baán de praedicta Nádasd aliter Thrstena ab altera, nec non generosae dominae Anna Neprezka Simonis Zmrechenyi, Justina Okolichnay de antelata Okolichna Petri similiter Zmrechenyi, omnino de praefata Zmrechen egregiorum olim dominorum relictae, legitimae nempe et naturales tutrices nobilium puerorum Joannis filii ipsius dominae Justinae Okolichnay ex praefato olim domino Petro Zmrecheny, domino scilicet et marito suo suscepti ac Mathaei filii egregii olim Christophori Zmrecheny de eadem Zmrechen a tertia partibus ibidem coram nobis personaliter existentes et constituti, matura imprimis intra sese deliberatione praehabita, oneribus etiam et quibusvis gravaminibus universorum fratrum, proximorum et consanguineorum suorum, quos videlicet infrascriptum tangeret et concerneret, tangereve et concernere posset negotium quomodolibet in futurum in sese assumptis et levatis, sponte et libere confessi sunt et retulerunt in hunc modum:

Quomodo eaedem partes percepissent et revera agnovissent quosdam ex subditis et jobbagionibus suis in possessionibus praedicta Chorba aliter Strba et Wasecz commorantes pecora, ovilia et caprarum habere, eademque in montibus et silvis communibus ac inter easdem partes indivisis in territorio earundem possessionum Chorba aliter Strba et Wasecz ac dicto comitatu Liptoviensi existentium habitis, contra voluntatem ipsarum partium, dominorum utpote terrestrium pavisse et aluisse, pecora item

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

aliena quamplurima et diversa extraneorum hominum, vicinorum scilicet et commetaneorum suorum ad pascua sine consensu ipsarum partium conduxisse et ad se sub praetextu suorum recepisse, sicque tandem in dictis territoriis praemissorum possessionum Chorba et Wasecz pavisse et conservasse, fructus et utilitates exinde iisdem partibus provenire debentes vel pro se ipsis reservasse, vel autem solum manibus unius earundem partium pro libitu et beneplacito suo dedisse atque assignasse, census quoque et decimas usitatas ovium et caprarum non iisdem partibus communiter et aequaliter ut debuissent, sed solum quaelibet pars subditorum et colonorum illae parti, sub cuius potestate et dominio esset, dedisse et persolvisse; trabes item et ligna ex ipsis montibus et silvis communibus in dictis territoriis praeinsertarum possessionum Chorba et Wasecz sitis modo simili iisdem hominibus externis, vicinis nempe, ut praetactum est, et commetaneis suis absque omni annuentia partium ipsarum pro suo libitu dedisse et vendidisse per hoc metas et territoria dictarum possessionum Chorba aliter Strba et Wasecz distrahendo, ab iisdemque partibus, dominis scilicet earundem terrestribus et haereditariis abalienationem, nec non venationem majorum ferorum, aucupia et piscationes aquarum communium exercuisse, exindeque montes ac silvas, aquasque praemissas in quamplurimum desolasse, annihilasse ac majore ex parte inutiles reddidisse; praeterea seras aquarum, tundoria alias stupi et walala nuncupata in fluviis dictorum territoriorum praedictarum possessionum Chorba et Wasecz quamplurima edificasse, denique molendina ipsarum partium in antelatis possessionibus Chorba et Wasecz exstructa, iisdemque incolis earundem possessionum per easdem partes pro certa summa pecuniae uti concessa, pro suo beneplacito usurpasse, per hoc eadem molendina majori ex parte desolasse; postremo terras etiam et prata seu foeneta lozy nuncupata subditos ac jobbagiones unius partis contra voluntatem alterius plura reliquis partibus exstirpasse, damno et incommodo, derogamineque jurium et libertatum earundem partium valde magno. Et quia praemissa universa pascua, nemora, montes, alpes, valles, silvae, aquae, fluvii, piscaturae, stagna et alia piscaturarum loca, aquarumque decursus in antelatis territoriis et intra veras metas praeattactarum possessionum Chorba aliter Strba et Wasecz ac hoc comitatu Liptoviensi existentium habita eisdem partibus essent communia, nec hactenus inter

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

easdem partes divisa et sequestrata, ob hoc eaedem partes zelo primum, amoreque fraterno ductae volentes et in posterum pacis amoenitate uti, frui et gaudere, praemissisque universis damnis et incommodis, cunctisque differentiis atque injuriis exinde inter easdem partes vel earum alteram oriundis et subsequentibus mederi et praevenire, viamque praecludere, simul item et semel finem imponere, *ad talem pacis et concordiae* perpetuo duraturae et inviolabiliter sub infrascripto vinculo et obligamine observaturae devenissent unionem, prout devenerunt et retulerunt coram nobis tali modo:

Quod dum et quandocunque amodo imposterum praelibati subditi et jobbagiones ipsarum partium in saepefatis possessionibus earum Chorba aliter Strba et Wasecz commorantes, simul etiam alii singuli et universi externi ubicunque existentes pecora ovilia et caprarum in antelatis montibus et silvis, in dictis territoriis possessionum Chorba aliter Strba et Wasecz existentibus habitis alere, pascereque voluerint, tum eadem nonnisi cum consensu et annuentia ipsarum partium, tanquam utpote praemissarum montium et silvarum communium dominorum terrestrium alere et pascere, ab iisdemque partibus ad pascua conducere possint et valeant, censusque et decimas usitatas exinde provenire debentes non saltem illi parti, cujus scilicet subditi pecora huiusmodi ovilia habentes essent, sed singulis tribus partibus communiter et aequaliter solvere; caeterum iidem etiam subditi et coloni ipsarum partium, omnino in antelatis possessionibus Chorba aliter Strba et Wasecz habitantes universa pecora, quocunque nominis vocabulo vocitata, praefatorum vicinorum et commetaneorum suorum ac aliorum quorumlibet ad eadem pascua in dictis montibus et silvis ac nemoribus, aliisque universis locis communibus in saepetactis territoriis dictarum possessionum Chorba et Wasecz existentibus habita conducere aut inter sua recipere, cum suisque pecoribus pascere, trabes item et ligna ex eisdem montibus et silvis communibus memoratis hominibus externis dare vel divendere, seras quoque aquarum et tundoria alias stupi et walala vocata aedificare et restaurare, iidem quoque vicini et commetanei ac alii universi externi praenotata sua pecora ad praedicta pascua in jamfatis territoriis praelibatarum possessionum Chorba et Wasecz existentia habita abigere et adducere, ibique quomodocunque et qualitercunque, quocunque sub praetextu pascere et custodire, trabes item et ligna ex ipsis montibus et

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

silvis auferre et vehere, omnes item et singuli, tam scilicet homines et subditi earundem partium ubicunque commorantes, quam etiam vicini et commetanei ac comprovinciales aliique universi externi venationes, praesertim vero majorum ferarum similiter in eisdem montibus et silvis, piscaturas quoque in praemissis aquis et fluviis prohibitis, omnino in territorio saepefatarum possessionum Chorba et Wasecz existentibus habitis exercere sine conventione, consensuque ipsarum partium communi sub poena seu birsagio duodecem florenorum hungaricalium aureorum, per eosdem vel eorum alterum tanquam scilicet dominos terrestres irremissibiliter exigendorum nequaquam praesumant. Hoc tamen non praetermisso, quod si quando aliquae partium ipsarum modo simili venationes ferarum et piscaturas pro suo proprio usu et privato commodo in iisdem territoriis antelatarum possessionum Chorba et Wasecz exercere voluerit, tunc id quoque nonnisi cum consensu reliquarum partium exequi et peragere possit et valeat. Insuper eaedem etiam partes seras aquarum, tundoria alias stupy et walala apellata, per hominesque et subditos ipsarum partium in fluviis intra metas praenominatarum possessionum Chorba et Wasecz clanculum sine scilicet voluntate earundem partium aedificata simul cum iisdem molendinis ibidem habitis pro se ipsis occupassent, in suosque proprios ac privatos usus convertissent. Hoc per expressum declarato, quod si iidem homines et subditi, incolae utpote praedictarum possessionum Chorba et Wasecz antelatas seras, tundoria et molendina in posterum quoque pro se ipsis habere, vel autem ab iisdem partibus, dominis nempe suis terrestribus et haereditariis conducere voluerint, tunc eadem singulis annis, quoad ipsarum partium placuerit voluntati, ab iisdem partibus conducere, de pretioque annuali quotannis convenire possint. Denique eaedem quoque partes vel autem homines et subditi earundem omnino in praetactis duabus possessionibus Chorba aliter Strba et Wasecz commorantes praemissas terras et prata seu foeneta exstirpatitia lazi vocata, ibidem in dictis territoriis antelatarum duarum possessionum Chorba et Wasecz per partes vel earum alteram exstirpata inter sese *adaequare,* ita videlicet, quod pars illa, quae reliquis partibus magis vel plus exstirpasset, alterae vel etiam tertiae parti minus exstirpanti locum convenientem et ad exstirpandum, fodendumque aptum ibidem in eodem territorio, ubi illa, quae magis exstirpasset, moram gereret, in loco communi et indiviso demon-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

strare, denique tandem partes praemissae minus exstirpantes partem illam potiorem et magis reliquis exstirpantem in exstirpatione hujusmodi terrarum et pratorum, seu foenetorum lazi apellatorum adaequaverint, tantumque pro ut illa potior exstirpaverit, tunc easdem omnes et universas terras et prata, seu foeneta exstirpatitia lazy nuncupata, jamque modo praemisso adaequata eaedem partes inter sese aequaliter dividere et sequestrare debebunt et tenebuntur. Quod si vero aliqua partium ipsarum in praelibato loco communi et indiviso, reliquis partibus minus exstirpantibus hujusmodi locum convenientem et ad exstirpandum aptum demonstrare vel excidere nollet, non posset, non curaret aut non valeret, tunc easdem terras et prata, seu foeneta extirpatitia lazi dicta eaedem partes inter sese modo simili aequaliter dividere et sequestrare, partes tamen minus exstirpantes parti magis exstirpanti pro labore et expensis ad exstirpandum erogatis persolvere debebunt, tenebuntur et erunt obligati.

Ut autem praemissa omnia et singula per easdem partes eo facilius ac commodius exequi, peragi et perfici possint, quaelibet partium ipsarum unum probum ac nobilem virum e medio sui *singulis annis eligere,* quibus sic electis tribus nobilibus omnimodam plenariamque facultatem ac potestatis auctoritatem eaedem partes dare debeant et concedere, qui tandem partium ipsarum electi homines, habito inter sese mutuo tractatu et colloquio omnia, ut praetactum est, praemissa et quaevis praemissorum singula providere, dirigere, tueri, defendere, perficereque et exequi, subditis item et jobbagionibus ipsarum partium in dictis possessionibus Chorba et Wasecz habitantibus, pecoraque ovilia et caprarum alentibus, aliisque universis externis similibus, si qui forsitan pecora ipsa ovilia seu caprarum in saepetactis territoriis antelatarum possessionum Chorba et Wasecz pascere, alereque voluerint, *pascua et gazas alias zalas vocatas* distribuere, antelati item incolae praetactarum possessionum Chorba et Wasecz praescripta molendina, seras aquarum et tundoria ibidem in eisdem territoriis dictarum possessionum constructa, item vicini et commetanei et alii universi externi pascua pecoribus, trabes item et ligna in eisdem montibus et silvis, omnino in territoriis earundem possessionum Chorba et Wasecz existentibus habita ab iisdem electis nobilibus singulis annis conducere et emere ac in aliis etiam quibuscunque urgentibus negotiis et necessitatibus suis ad eosdem electos nobi-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

les confugere, cum iisdemque transigere et convenire possint et valeant; iidem etiam electi nobiles praemissos universos census et decimas ovium et caprarum usitatas, ac alias universos proventus et emolumenta eisdem partibus provenientes et provenire debentes ad se recipere, sicque tandem eosdem omnes et universos census seu decimas provenientes et emolumenta inter easdem partes, si necessitas postulaverit, in tres aequales et condecentes partes dividere et sequestrare, ac unicuique parti portionem suam congruentem dare et assignare debeant et teneantur. Hoc tamen quoque non omisso, quod dum et quandocunque eosdem electos nobiles vel eorum alterum, sic requirente publica partium ipsarum necessitate, ad facies praescriptarum possessionum Chorba aliter Strba et Wasecz vel earum alterius, metasque et territoria earundem possessionum abire contingeret, tunc iidem electi nobiles vel eorum alter communibus ipsarum partium sumptibus et expensis ibidem in dictis possessionibus Chorba aliter Strba et Wasecz per subditos earundem partium communiter et aequaliter sustentantur, alantur et interteneantur; tali obligationis vinculo per easdem partes sibi ipsis interposito, quod si temporum in successu aliqua partium ipsarum in praemissa compositione, transactione seu conclusione persistere, eamque in toto vel in parte observare et adimplere nollet, non posset aut non curaret vel autem in aliqua sui parte infringere quocunque modo attemptaret, ex tunc talis pars contra partes reliquas vel earum alteram in praemissis persistentem in ducentis florenis hungaricalibus toties, quoties praemissa non observaverit eandemque transactionem seu compositionem violaverit, convincatur et convicta habeatur ipso pariter facto, de quibus vicecomes antelati comitatus Liptoviensis pro tempore constitutus per partem in praemissis persistentem solum vigore praesentium requisitus de rebus et bonis mobilibus, vel si necesse fuerit de juribus etiam possessionariis partis praemissae non observantis eidem parti in praemissis persistenti, solum ut praemissum est, vigore praesentium plenariam atque omnimodam habeat satisfaciendi authoritatem, potestatisque facultatem; et nihilominus depositis et persolutis huiusmodi ducentis florenis hungaricalibus, praeinserta partium transactio seu compositio et conclusio in posterum quoque in suo pristino vigore et statu, in quo nunc existit, permanere, persistereque possit et valeat.

In quorum . . . praemissorum omnium fidem et testimonium

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ad requisitionem ipsarum partium praesentes literas nostras testimoniales, sigillis nostris usualibus ac manuum nostrarum, *qui ex nobis scribere norunt,* subscriptione roboratas partibus praedictis jurium earundem futura pro cautela necessarias dandas duximus et concedendas, communi suadente justitia. Datum die et loco in praenominatis, anno Domini millesimo quingentesimo octuagesimo. Coram me Georgio Lehoczky jurato assessore s. k. (P. H.) et coram me Joanne Rakowzky de Rakow sedis judiciariae comitatus Liptoviensis jurato notario s. k. (P. H.) Coram me Sebastiano Okolichnay vicecomite s. k. (P. H.) Coram me Nicolao Pruzynsky s. k. (P. H.) Coram me Simone Kisel s. k. (P. H.)

Eredetije a Szent-Iványi-családnak a magyar nemzeti múzeumban elhelyezett levéltárában.

166.

1580. nov. 12. Tapolcsányi János és Imre s másfelől Tapolcsányi Boldizsár között kötött egyezség a hrussói erdő használata iránt.

Mi Tapolcsányi János és Tapolcsányi Imre az árvák terheit is magukra vévén vallonk ez mi levelünk rendiben, hogy az minémű perpatvar volt nekünk Tapolcsányi Boldizsárral és ő neki Tapolcsányi Boldizsárnak mivélünk, mindenestül azok mi közöttünk leszállottanak eddig és megbékéltünk minden fizetés nélkül; mi is peniglen adtunk szabadságot éltéig Tapolcsányi Boldizsárnak az mi határunkban, az hrussói határban aszufát és nyerset, tüzre valót az ő házához hordani az tilalmas erdőtül megválván, és az mikor kévánja épületre való fát is, de először minket avagy tiszttartónkat meglelvén, abban mi sem tartunk ellent, azonképpen jobbágyinak is aszufát tüzre valót hordani adtunk azonképpen, hogy sz. Márton napján az mely jobbágya avagy zsellére az mi határunkból aszufát hordana tüzre valót, hogy mindenik tartozzék egy-egy szapu zabot adni, és ha építünk itt Kis-Tapolcsányt az mi házunkon, tartozzék minden háztul munkást adni; azonképpen ahova az mi jobbágyink kis-tapolcsányiaknak barmok járnak az övé is és jobbágyié is járhassanak; de ha az mi jobbágyink erdőben szerződnek, azonképpen az ő jobbágyi is tartozzanak fizetni és szerződni. Ezeket az ki mi közöttünk meg nem állaná, száz forinton maradjon, min-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

denkor az vármegye ispánja egy szolgabíróval megvehesse marhájából, avagy jószágából, ennek semmi nemű remediumja ne lehessen. Datum in Kis-Tapolcsány, tizenkettedik napján Novembernek, anno ezerötszáz nyolczvan esztendőben.

Két pecséttel ellátott eredetije az Orsz. Levéltárában N. R. A. fasc. 38. no 48. alatt.

167.

1583. október. 7. Kivonat Rudolf császárnak a magyar-óvári kapitány részére adott utasításából, az ottani uradalmi erdők kezelését illetőleg.

Und nachdem wir auch etliche wäld so zu oftbemeldter vnser herrschaft Hungerischen-Altenburg gehören haben, darinnen bisher mit abgebung des holzes eine unordnung gehalten vorden, dass uns aber ferner also zugestatten nicht gelegen sein will, so wollen wir solches hiemit gänzlich ab und eingestellt haben. Und solle hiefüran aus denselben wälden kein holz, allein faul man zur hausnothdurft bedarf, und etwa unsern unterthonen immer zu zeiten zu erbaung und erhebung ihrer häuser zugeben ist abgehacken worden. Und ob wir wohl hievor, damit dieser unserer ordnung desto fleissiger gelebt solle werden, einen eignen forster gehalten, der sich auch neben demselben forstamt zu einem tulmatschen bei unserer herrschaft gebrauchen lassen müssen und auf denselben dem hauptman jährlichen deputat passirt werden. Hieweil uns aber vorkommen, dass uns durch solche forster oftmals umher heimlichen practicken willen, so sie mit den unterthanen gehabt, mehr schaden als nutzen zugefügt werden, so wollen wir denselben hiemit widerum abgelegt und gedachten unserm hauptman, räntmeister und gegenschreiber auferlegt haben, dass sie auf berufte wald sonst in treues und bestes aufsehen haben. Im fall sich aber künftig noch befunde, dass man je eines sondern forsters nicht entrathen möchte, so mögen der hauptman, auch er räntmeister und gegenschreiber solches an uns gelangen lassen.

Eredetije a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztérium levéltárában, fasc. 17,348. Niederöstreichische Herrschaften 13. c. Ung. Altenburg.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

168.

1583. Barsmegye tanuvallatása a Fegyvernek és Nagy-Sáró közt vitás erdőről.

Ezeket a bizonyságokat in anno 1583 szedte volt Lithassy Pál és Győry Lukács és az tiszt leszállván rólok nem referálhatják, hanem nagyobb bizonyságra én Bálvándy István judex nobilium comitatus Barsiensis és Jónás Bálvándy juratus assessor in eodem comitatu mentünk Gereslyénre ispán uram pecséti mellett, az úr ő nagysága parancsolatja szerint és újonnan szedtük ki Lithassy Páltul és Győry Lukácstul, úgy hoztuk kegyelmetek eleiben 21-a die Januarii anno 1589, az minemű bizonyságot szedtünk volt Dobó uramnak Farkas Ferencz ellen Fegyvernek és Sáró között való határveszekedésbül Bars vármegyében az Szicznicze és az Garam között.

Én Lithassy Pál Bars vármegyei szolgabíró és Győry Lukács azon vármegyében eskütt mentünk Oroszira, állattuk elő ezeket a személyeket úgy mint bizonyságra, tudniillik: János deákot, Aráczy Andrást, Bíró Mihályt, Lukács Lászlót, Miklós Bálintot, Mocsy Mátét. Ezek mi előttünk megesküttek, hit szerint ezt vallották, hogy tudják mikor egy úré volt Fegyvernek és Nagy-Sáró és mindenkoron szabad volt az erdőn fát vágni az fegyvernekieknek, ha szintén tilalmas volt is, csakhogy a sárói bírónak hirré tötték; ismég ha az sáróiaknak szükség volt valami fa, hát szabad volt azoknak is az fegyverneki erdőn vágni, mert sehol felvetett határunk nem volt, hanem az Hidegkut petek *(így!)* erit tartották határnak, de mindazáltal minden marhájok szabadon járt az erdőn mind egy félnek s mind más félnek; hanem hogy Farkas Ferencznek adták Sárót Balássy idejében, úgy kezdték az határrúl egymást tiltani, mert osztán külön urok volt. Lukács László ez külön vallotta, hogy ő is lakott Fegyverneken, de minden marhájokkal szabadon járták az erdőt és makkot is szabad volt nekiek szedni, mert a határ mind egy volt, de még akkor Lévay Gábor birta Lévát, a falu is mind a kettő egy úré volt. Ezt is tudják ezek mind fejenkint, hogy együtt mentenek határjárni az két falu, de össze nem mehettek semmiképpen rajta, hanem azonban eloszlának, abban múlék el akkor. Mochy Máté ezt külön vallotta, hogy hallotta Lestár Gergelytől is, hogy az Hideg-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

kut petek ere volna Fegyvernek között és Nagy-Sáró között a határ. Fülöp László ezt is vallotta hit szerint, hogy ő lakott volna Fegyverneken és tudná mikor Farkas Ferencznek adták Sárót, de ő felvetett határt sehol nem tud közötte. Bene Pál oroszi ugyanezt vallotta, amint az felső.

Peszekeiek:

Kelemen Péter, Pomahay Tamás megesküvén, ezt hitek szerint vallották, hogy tudják mikor mind az két falut Lévay Zsigmond birta, de felvetett határt sehol nem tudnak köztök, hanem az Hidegkut petek erit tartották határnak.

Gyarmatiak:

Mike György Tamás, Tar András, György Mátyás, György Albert, Nehéz Máté, Cseres Sebestyén, Cseres Ferencz, Csiló Lukács, ezek az ő hitek szerint azt vallották, hogy nem tudnának felvetett határt közöttök. *Balás János* gyarmati, ezt hiti szerint vallotta, hogy az Hidegkut petek ere volna a határ; egyéb felvetett határuk nincsen, mert *én bírtam Sárót*, de mindenkor tilalmas volt az fegyvernekiektül az erdő, de azért mindenkoron veszekedtek az határon.

Felső-Fegyvernekiek:

Herczeg Miklós, Halász Lőrincz, Utas Mihály, Farkas Albert, ezek hit szerint ezt vallották, hogy soha nem tudnak felvetett határt közöttök, hanem mind egyaránt élték az erdőt. Fülöp Orbán, Molnár János ezt hit szerint vallották, hogy mikor ők az malomban laktak, akkor ők mindenkor az Holtgaramig jártak az disznókkal, hanem mikor Balássy ide szálla, attul fogva kezdték tiltani az fegyvernekieket az határtul; mert önekiek soha nem volt felvetett határok, hanem mindenkor egyaránt élték az erdőt. Fülöp Albert ezt hiti szerint vallotta, hogy mikor ők marhát őrzöttek, mindenkor szabad volt az fegyvernekieknek az erdőn járni, mert soha nem volt felvetett határok, hanem mindenkor egyaránt élték az erdőt. Ugyanazon felső-fegyvernekiek Gazsó Péter, Szabó Orbán, Szekeres Ambrus, ezek hit szerint ezt vallották, hogy mikor minket kivittek vala hogy elvégezzük köztük az határ-veszekedést, azért össze nem mehettenek, hanem abban mulék el; arra is kérők vala, hogy beadják kezeket, ugyanabban jöttünk el onnan, de felvetett határt senki köztünk nem tud.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Oroszlak:

Bajkay János, Németh Jakab, Osváth Mátyás ezt hit szerint vallották, hogy soha nem tudnak ők az két falunak felvetett határát. Nemes Jakab ez külön vallotta, hogy mindenkor Sáróhoz élték azt az határt, akin veszekednek.

Barsvármegyének 1589. évi átiratából, melynek eredetije az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 300. no 7. alatt található.

169.

1584. január 2. Hontmegye tanuvallatása a Szelnicze és Badin közt vitás Saár erdő hovatartozóságáról.

Nos Joannes Soos senior vicecomes, Matheus Prokop judex nobilium, Melchior Osztroluczky, Georgius Néwery, alter Georgius Zlatinszky, Georgius Bobor jurati assessores, nec non Joannes Soos junior de praedicta Polthár vicecomes comitatus Honthensis damus pro memoria, quod cum nos juxta postulationem reverendissimi domini Stephani Radetii episcopi ecclesiae Agriensis et locumtenentis sacratissimi imperatoris et regiae maiestatis per Hungariam, nec non generosi ac egregii domini Georgii Barbarith, capitanei arcis Zoliensis et comitis nostri comitatus Zoliensis in festo beati Thomae apostoli anni praesentis 1583 ad faciem cuiusdam particulae silvae inter possessiones Zelnyce praepositurae de Thúrócz, nec non Badin ad arcem Zoliensem pertinentes, in isto comitatu omnino existentes adjacentis Saar alias Naprydoli accessissemus, ibidemque praesentibus hominibus et servitoribus istius domini locumtenentis egregiis Georgio Lendeczy et Emerico Vitéz ab una, parte vero ab altera praefato domino Georgio Barbarith ac testibus per partes eo convocatis, aliis etiam plerisque vicinis et commetaneis infra scriptam communem inquisitionem et testium examinationem hoc modo peregimus:

De eo utrum particula illa silvae Saar alias Naprydoly nuncupata, quam partes praenominatae demonstrassent, ad praefatam possessionem Zelnyce pertineret, et an Zelnycenses incolae temporibus antecessorum capitaneorum Zoliensium, dominorum videlicet Joannis Balassa, alterius Joannis Pethő et Thomae Pálffy ipsam particulam silvae libere et sine ullo impedimento

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

possedissent et usum eius continuissent, quidquid ipsis evidenter de certitudine veritatis constaret, fateri deberent, odio, amore, favore et complacentia postpositis, vel autem Badiniensium esset et ad incolas eiusdem possessionis pertineret, eoque usi fuissent.

Qui quidem testes primo ad fidem ipsorum deo debitam et sanctum dei euangelium jurati et interrogati fassi et attestati sunt hoc modo:

1. *Ad partem domini locumtenentis* prudens ac circumspectus Caspar Szabó, civis juratus Veteris-Zoliensis civitatis, sub juramento fassus est, quod ipso adhuc puer existente, quamvis hic in Zelnyce natus et a parentibus educatus, tamen ex hinc ad studia relegatus fuisset, neque omnia ea nosset, quae domi acta fuissent; praeterquam, quod hoc scire et bene recordari affirmavit, quod quando ex studiis domum parentelam suam visitatum venisset, paterque alios filios suos pro lignis secandis in usum domus misisset, multoties sciret patrem injunxisse, ut ex praescripta silva Saar ligna adveherent, nec quisque prohibuisset aut impedivisset eos; de capitaneis prioribus Zoliensibus, dominis videlicet Joanne Balassa, Thoma Pálffy et Joanne Petheő nihil sciret nec fateri posset, an aliqua prohibitio temporibus illorum facta fuisset.

2. Etiam pro parte domini locumtenentis providus Stanislaus Zelnyczky civium V.-Zoliensium in possessione Lezkócz commorans, aetate grandaevus similiter sub iuramento fassus est, quod bene recordaretur, quod incolae Zelnycenses bina vice illam particulam silvae Saar litigiosaee succidissent et absque ulla prohibitione ligna succisa domum asportarunt; ultimam succisionem putat factam fuisse tempore domini capitanei a Pucham arcis Zoliensis; temporibus quoque dominorum Joannis Balassa, Thomae Pálffy et Joannis Petheő officium capitaneatus Zoliensis tenentium sciret testis silvam praenotatam libere possedisse ipsos Zelnicenses; praeterquam, quod *custodes silvarum regiarum libertini Motyovenses* prohibitionem de capiendis feris fecissent, usum vero silvae eiusdem nunquam vetuissent.

3. Pro parte eiusdem domini locumtenentis providus Joannes Zelniczky de eadem Lezkócz colonus ad arcem Zoliensem pertinens, juratus, examinatus fassus est, annos habens circ. 50, se bene scire, temporibus dominorum Joannis Balassa, Pálffy et dicti domini Petheő capitaneorum Zoliensium dictum locum litigiosum incolas Zelnycenses libere et absque impedimento ullo possedisse;

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

sciret quoque Badinienses inde ligna a Zelnycensibus succisa auferre tentasse, sed coactos fuisse Badynienses eadem restituere, nec unquam passi fuissent Zelnicenses ligna per Badinienses auferre. Sciret quoque Michaelem Valentovech et Nicolaum Jegyewd incolas Zelnicenses, dum inde ligna pro necessitate sua domum vehere satagerent, Badinienses id noluerunt permittere, Zelnicenses vero re intellecta contra Badinienses insurgendo eosdem verberum plagis affecissent, de quo facto nunquam ulla vindicta contra Zelnicenses exacta fuisset.

4. Providus Stephanus Kraychy de Haynik ad arcem Zoliensem pertinens, annorum circiter sexaginta, fassus est sub juramento, quod bene sciret, dictam silvam litigiosam incolas Zelnicenses semper libere possedisse tempore antecessorum capitaneorum domini Barbarith, nec ullam factam fuisse prohibitionem. Sciret quoque, quod particulam praedictam bina vice incolae Zelnicienses *inter se divisissent*, succidissentque ac sine ullo impedimento ligna succisa pro se domum advexissent, cum et ipse testis ante annos aliquot incolam fuisse Zelniciensem, rerumque ibidem actarum peroptime recordare.

5. Providus Mathias Petrás ibidem in praedicta Haynik commorans, sub iuramento fassus est, quod Zelnicenses loco illo litigioso usi fuissent libere, prohibitionem vero tantum tempore domini Barbarith factam fuisse. Et quod *locus aucupii*, quem pro meta communi Badinienses incolae tenerent, ad ipsum testem, dum in Zelnyce incolam egisset, pertinuisset.

6. Providus Joannes Sidor de possessione Thurova subditus nobilium Rakovszky, sub juramento fassus est, quod dum hic in Zelnyce mansisset, frequenter eo in loco litigioso ligna succidisset pro usu proprio, neminemque capitaneorum Zoliensium incolas Zelnicenses ab usu ipsius silvae prohibuisse, praeter modernum capitaneum.

7. Providus Nicolaus Valentovicz in praedicta possessione Haynik commorans sub juramento fassus est, quod quando ipse in Zelnyce habitasset, libere Zelnicenses silvam ipsam contentiosam possedissent, nec ullus capitaneorum eosdem impedivisset, praeter modernum Zoliensem capitaneum.

8. Providus Philippus Messkó in possessione Kovácsova ad dictam arcem Zoliensem pertinenti residens juratus et examinatus fassus est, quod et ipse in Zelnyce habitaverit, deque usu silvae

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

prohibitae per modernum dominum capitaneum Zoliensem ea omnia sciret, quae testis praecedens fassus est.

9. Providus Jacobus Nowikmett de possessione Rudolfalva ad civitatem Novi-Zoliensem pertinenti juratus fassus est, quod dum in juventute sua hic in Zelnice servivisset, eo tempore, quo dominus Joannes Balassa capitaneatum Zoliensem tenuisset, idem testis multoties ligna ex silva ipsa litigiosa succidisset et in Zelnicem vehi curasset, nec unquam ab aliquo impetitus fuisset, cum libera silva Zelnicensium fuisset.

10. Providus Stephanus Kosernyk de possessione Podlavicz ad cameram Novi-Zoliensem pertinente, sub juramento fassus est, quod ipse quoque hic in Zelnice novem annis habitando ligna in dicta silva libere succidisset, et Zelnicenses continuum usum eiusdem habuissent.

11. Providus Martinus Broda subditus arcis Zoliensis, in possessione Therne commorans sub juramento fassus est per omnia, prout testes praecedentes, nam et ipse hic in Zelnice fuisset educatus.

12. Providus Philippus Zelniczky cultor regiarum fodinarum in valle Domini alias Spanyedolina residens, juratus fassus est, sicuti caeteri testes ; et quod bene recordaretur, quod tempore domini Joannis Balassa Zoliensis capitanei incolae Zelnicenses silvam litigiosam inter se divisissent, et ligna succisa libere abstulissent. Providi item:

13. Joannes Zelniczky in praedicta Thurova Joannis Rakovszky,

14. Lucas Herman in Zkubyn Georgii Radvánszky,

15. Joannes Kraychy in praefata Haynik possessionibus nobilium subditi residentes fassi sunt, sub juramento interrogati, quemadmodum testis duodecimus immediate praecedens.

16. Providus Martinus Herman molitor in civitate Novi-Zoliensi commorans, juratus fassus est, quod ipso tempore, quo dominus Joannes Balassa capitaneatum Zoliensem egisset, ipse testis in molendino Zelnicensi per annos sedecim moratus fuisset, lignaque in ipsa silva contentiosa crebro succidisset pro usu et necessitate sua, ex quo ad Zelnicenses pertinuisset, nunquam tamen a quocunque ibidem fuisset impeditus. Hi omnes suprascripti testes ad partem domini locumtenentis fuerunt adhibiti, contra quos capitaneus Zoliensis, qui ex dicta possessione Zelnice oriundi sunt, exceptionem talem fecit : Quod attestatio illorum non potest

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

admitti, ex quo plerique eorum consanguineos in Zelnice haberent et ob id suspecti essent. Testes vero infrascripti *ad partem dòmini capitanei sunt* producti:

Nobilis Benedictus Prekop fassus et attestatus est sub juramento, quod de loco contentioso nihil fateri nosset, an Badynienses utrum vero Zelnicenses possedissent, praeter quam, quod semel cum domino Joanne Balassa ad inspiciendas metas Badinienses, aliis etiam vicinis ibidem praesentibus, idem dominus Balassa interrogasset Badynienses: Quousque metae eorum sese extenderent? illi respondissent: Usque ad saxum quoddam vel lapidem; quibus dominus Balassa injunxisset, ut id, quod eorum proprium esset, diligenter custodirent. Providus Paulus Klezken de Farkasfalva, nobilis Georgii Zlatynszky subditus, sub juramento interrogatus fassus est, se in praemissis nihil scire.

Item Valentinus Boytha, Petrus et Gregorius Budinzky, Blasius Sánta, Joannes Truka, Sebastianus Budinzky, Thomas Hamornik, Laurentius Chmel, Petrus Janchik, Georgius Sentyvech, Jacobus Gyurovech, Nicolaus Paulovech, Michael Levko, Mathias Trbinyech et Valentinus Naguasa, omnes libertini in possessione Motthyowa ad arcem Zoliensem pertinente commorantes, *custodesque silvarum regiarum* ad ipsam arcem pertinentium, jurati atque interrogati fassi sunt, quod supra saxum sive lapidem, qui pro meta inter Badynienses et Zelnicenses positus et signatus esset, silvas omnes tam a Badyniensibus, quam Zelnicensibus aequaliter custodivissent; quae autem loca infra saxum sive silvae sint, extant, neminem scirent ex Zelnicensibus ab iisdem custodibus silvarum unquam impeditum fuisse; scirent tamen inter Badinienses et Zelnicenses dissidium fuisse. Contra hos testes Mottyovenses praefatus Georgius Lendeczy nomine domini sui, domini locumtenentis talem exceptionem fecit, quod fassio et attestatio eorum de jure admitti non potest, ex quo opera illorum capitanei Zoliensis vicinorum dominorum et nobilium non raro metas et territoria metiri solent; et quod omnino essent suspecti, ex quo sub imperio et potestate capitaneorum Zoliensium maneant.

Item providus Joannes Petrovech de Czvyklina, subditus egregii Joannis Soos senioris vicecomitis, juratus et interrogatus fassus est de praemissis nihil penitus scire. Iterum dominus capitaneus Zoliensis est protestatus super eo, quod subditi caeteri ad arcem Zoliensem pertinentes pro sua parte non admitterentur ex talibus

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

villis et possessionibus, quae et metis et territoriis a Badiniensibus disjunctae et separatae forent; putaret enim plures testes pro Badiniensibus procurari potuisse, quam pro domino locumtenente producti sint. Contra hanc protestationem idem Georgius Lendeczy domini locumtenentis nomine allegaverat, quod prout ex deliberatione sedis pronunciatum est de suspectis testibus in hanc testificationem non admittendis et subditos proprios non adhibendos, sic inquisitio haec peragi debet. Est enim in sede expresse declaratum, quod subditi sub officio domini capitanei existentes pro testibus ad partem Badiniensium non admittantur. Quibus sic habitis ex sententia et deliberatione nostra visum est nobis et universitati nobilium istius comitatus Zolieńsis, juxta praescriptorum testium attestationes et fassiones, rejectis et invalidatis praefati domini capitanei praeinsertis omnibus exceptionibus, ipsum dominum capitaneum a colonis Zelnicensibus usum et dominium praenotatae silvae, in cujus usu et pacifica possessione iidem incolae Zelnicenses antea perstitissent, minime licuisse prohibere, aut aliter de jure occupare potuisse, id enim communi libertati et legibus regni repugnaret, essetque contrarium, ac prohibitionem illam, tanquam illegitime et indirecte factam esse censuimus. Nam testes praenominati sine ulla suspicione et delectu personae cum omnem veritatem super usu silvae professi sunt, praecisa est omnis dubitationis materia, et ob id prohibitionem illam haud stare et locum habere decrevimus et pronunciavimus. Juxta hanc nostram sententiam et deliberationem praefatum dominum Georgium Barbarith capitaneum admonuimus atque hortati sumus, ut cum rei veritas ex tam manifestis et minime suspectis testibus liquidata sit, istam prohibitionem a se factam, juribus et legibus regni contrariam, super usu particulae silvae tolleret et liberum usum eisdem colonis jam fati locumtenentis permitteret, id enim et juramentum comitatui praestitum et officii sui ratio super tuenda libertate dominorum et nobilium ab ipso exigeret et postularet, neque enim sacratissimae imperatoriae et regiae majestatis domini nostri clementissimi voluntas aut mens est, ut aliqui fidelium suorum regnicolarum in justis suis juribus citra processum juris opprimantur et detrimentum patiantur. Ad hanc nostram adhortationem et admonitionem idem dominus capitaneus respondit, quod cum tam repente testes pro sua parte coram sede judiciaria et universitate nobilium statuere non potuerit, se huic sententiae

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

nostrae et deliberationi minime parere et prohibitionem tollere nequaquam posse offirmavit, neque agnosceret, se contra dominum locumtenentem in hac parte peccasse, aut aliquid deliquisse, propter quod merito succenseatur, imo prohibitionem a se factam utilitati et commodo fuisse, ubi silvam sub prohibitione existentem integram et illaesam arboribusque succrescentibus refertam quivis animadvertere potest. Deinde si inter dissidentes colonos homicidium aut malum aliquod facinus admitti potuisset, id remedia prohibitionis propellere et avertere studuisset, quam rem suae maiestati sacratissimae caesareae et regiae clementi arbitrio et voluntati submitteret, exspectans benignam resolutionem a sua majestate. Nos itaque hac responsione praefati capitanei percepta, ulterius in hac causa litigionaria progredere supersedimus. Cuius seriem juxta postulationem tam domini locumtenentis, quam ipsius capitanei Zoliensis praesentibus literis nostris inserendam voluimus. Datum in dicto loco sedis nostrae judiciariae, 2-da die mensis Januarii, anno Domini millesimo quingentesimo octuagesimo quarto. Joannes Soos senior de Polthár mp.

Eredetije az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 600. no 1. alatt.

170.

1584. jun. 15. Rudolf császár nyilt parancsa a Miksa király erdőrendtartásának végrehajtásáról. *

Wir Rudolphus der ander ec.

Entbiethen vnseren lieben getreuen allen vnd jeden, denen ehrwürdigen, wohlgebornen, edlen, fürsichtigen vnd weysen herren, prälaten, freyherrn, spanen vnd vice-spanen, stull-richtern, haubtleuthen, burggrafen, hofrichtern, ambtleüthen edlen vnd ihren stadthaltern in denen städten, dörffern vnd flecken, verwaltern, richtern vnd allen anderen, wessen stands, würden oder weesens die seynd allendhalben in vnserem hungarischen reich, sonderlichen aber denen, so vnseren bergstädten benachbahrt seynd, was ambts oder verwaltung dieselben haben, mit nahmen aber, denen herren vnd innhabern deren schlösser Saxenstein, Lipsch vnd

* V. ö. *Péch* i. m. I. 338. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Liekhowa in denen Dozischen geschlecht vnd Joanni vnd Emerico Topoltschani samment vnd sonderlich, so gegenwärtiger befehl zukommt, vnsern gruss vnd gnad. Es haben sich vnsere getreue, die fürsichtigen vnd weysen richter vnd geschworne burger vnserer siben bergstädt zum höchsten supplicando beschwärth, dass vnangesehen die kaiserliche vnd königliche majestät vnser geliebster herr vnd vatter, seeligsten gedächtnuss, vor beschriebener zeit etlich gewisse constitutiones vnd ordnung, nach welcher die wälder in unseren bergstädten vnd bey denen benachbahrten aufgehalten vnd fortgepflanzt werden möchten, ausgehen vnd publiciren hat lassen, auch ernstlich verbothen, kainen gaiss- oder schaaf-vieh in ermelte wälder zum wayden einzutreiben, vill weniger ihnen etzliche baumen zufällen oder nieder zu hauen, jedoch fehlet es jetzt so weith, dass mann solchen ordnung vnd offt widerholten befehlen nachgeleben solte, dass auch villmehr die meisten vnter euch nit allein ihre herden schaaf- und gaiss-vieh selbst in die verbothenen wälder eintreiben, sondern auch dem vieh zur wayd vnd mit ausrottung zu wiesen vnd aeckern, ohne vnterschied hin vnd her alte vnd junge bäum niederfällen vnd abhacken vnd solches nit allein in ihren, sondern auch in gedachter cläger gründen, welches dann ihnen denen clägern, sowohl auch dem gantzen bergweesen zum höchsten schaden gereichet; weillen sie nun jetzt abermahl bey vnser majestät ec. zum vntherthänigsten supplicando angehalten vnd gebethen haben, wir wollen ihnen, auch vnseren vnd anderen bergwercken zu guthem mit zeitlichen rath vnd guthen willen allergnädigste fürsehung thuen, haben wir ihr suppliciren allergnädigst erhöret, sintemahl gemainer nutzen jederzeit dem privat-nutzen weith vorgezogen werden soll, wir auch keines wegs gestatten wollen, dass die gold-, silber- vnd andere bergwerck durch solche mängel des holtzes solten zu grund gehen, derentwegen befehlen wir hiemit allen vnd jeden zum ernstlichisten vnd kräftigisten bey verliehrung alles vnd jedes viehes, so in solchen verbothenen oerthern begriffen wird, wollens auch durchaus anders nicht gehalten haben, dann dass jetzt vnd hinführo keiner vnter euch gaiss- oder schaaf-vieh in berührte verbottene wälder, weder gantze herden, noch einziger weiss zum weiden einzutreiben, vill veniger fürs vieh noch aecker, noch wiesen auszurotten, ainieglich alte, oder junge bäum abzuhauen, oder niederzufällen sich vnterstehe, sondern villmehr euch vnd die

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

eürigen von aller dergleichen waydt vnd ausrottung, sowohl in euren als in ermeldt clägern gründen abhalte, vnd obangeregter constitution nach gleichförmig lebe vnd dieses keinerley weiss vbertrette, darwieder werdet ihr nicht thuen. Nach verlesung gegenwärthigen befehls soll er denen exhibenten wieder zugestellt werden. Geben in vnserem königlichen schloss zu Prag, den 15. tag Juny, im 1584-ten jahr. Rudolphus m. p. (L. S.) Georgius archiepiscopus Colociensis et administrator Jauriensis.

Nyomtatvány a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminiszteriumi levéltár «Patente und Circularien» gyüjteményében. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. III. 91—93. l.

171.

*1584. aug. 18. Kivonat az alsó-ausztriai kamarának a beszterczebányai bányaigazgatósághoz intézett rendeletéből a fakezelést illetőleg.**

Seigerhütten Moschnitz.

Das bej der pollaggen, spleiss vnnd seigerhütten Moschnitz, bej dem schmeltz, spleiss vnnd saigern sambt derselben zuegethanen arbaitten khain sonderer mengl, sonnder bej den ambtleuthen vnnd hüttarbaittern gebührlicher vleiss befunnden worden, dass haben die fursstliche durchleucht gnedigist gern verstanndten.

Allain ist furkhomben, das die waldungen, darinnen man das spleissholtz zue gedachter hütten hackht, auch jahrlichen desselben nahendt biss in 3000 lachter bedurfftig, welche bisshero etlichen vnterschiedlichen furgedingern in die zehen jar lanng mit sonndern der khaiserlichen mayestet schaden verlassen worden, dann obwohl beruerte holtzmeisster bej irem verlass reichlich vnnd wohl bestannden, vnnd höchsternennte khaiserliche majestet solches holtz (da man sy nit gehabt) vil vmb ein leichters gelt ertzeugen mugen, so haben sy noch darüber grosse vnnd zum thail gar verlorne schulden gemacht, inmassen dann Georg Hülmair allain in die cammer biss in die aindlif hundert gulden schuldig verblieben vnnd obwohl beruerte arbaith im 80. jar verschinen durch Mathesen Reicher dergestalt vbernomben, das er von jeder claffter holtz, so er hackhen vnnd brinngen werde, an des Hülmairs schuldt drej

* V. ö. *Tomcsányi* i. m. 43., 44. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

phenning betzallen wölle, er auch biss dato etlich hundert gulden vberschues genomben, so sei aber vngeacht dessen alles, an der alten schuldt durch ine Reicher nit allain nichts in die camer betzalt, sonnder die camerschuldt durch ine noch gemeret vnnd vber vilfeltigs euch verwalter beschehnes vermelden gestattet vnnd zuegesehen worden, welches euch dann khaines wegs zuthuen geburen hat; dieweil aber disen zeitlich furtzuekhomben, fur nutzlicher gehalten wurdt, das die geding ganntz vnnd gar eingestelt vnnd die camerschuldt von dem Reicher, alss der aines guetten vermugen sein solle, eingefordert, vnnd das holtz auf herrn arbaith zuehackhen verdingt, auch durch den hüttenbereutter, waldforster vnnd die ambtleuth bej der hütten aussgetzaigt vnnd darauf vleissige achtung gegeben, das irer mayestet ditz orts, nit allain wol etwas khinndte erspart, die bösen schulden verhuet, sonnder demnach die arbaith ain alss den anndern weg mit der notturfft spleiss holtz befurdert werden, so lassen ir durchleucht ir gnedigist gefallen, das ains vnnd das ander verstandtnermassen also mit dem ehisten ins werckh gericht, vnnd euch verwalter die bisshero ditzfalss gefuerte vbele hausshaltung neben dem verstorbnen hüttenbereutter Georgen Piger alles ernst wie hiemit beschiecht verwiesen werde, welches alles ir mit hülf des jetzigen hüttenbereutters Valtin Khruegers ins werckh zuerichten, die schuldt von dem Reicher eintzufordern vnnd ir mayestet schaden in alweg zuuerhuetten werdet wissen — — sat.

Holtzhanndlung.

Durch wohlernente commissarien ist auch in irem hin vnnd widerraisen augenscheindlich vnnd dann in der darüber gehaltnen erkhundigung befunden worden, das die von der Priss, gleichfalls die vnnderthanen in denen maisten dörfern zue der herrschafft Lypsch gehörig, in die zwo vnnd dreimeil wegs hin vnnd wider nit allain in den holtzschlegen vnnd abgemaissten waldern mit aussreutten vnd prennen, sonnder auch in den halb vnnd widerumb von neuen heergewachsnen waldungen mit abhauung vnnd niderfellung derselben merckhlichen vnnd vnwiderbringlichen schaden gethan haben, welches alles durch euch verwalter, zuwider euer pflicht, bisshero gestattet, sy auch weder darumben angeredt, noch irem verdiennen nach notturfftig gestrafft, vilweniger die destwegen zuuor publicierte general durch sy vnnd euch in achtung genomben worden, des euch dann von ambtswegen zu zuezusehen khaines

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

wegs gebuert hat; dieweil dann, da also in den neuen schlegen oder maissen rottäggen vnnd wissmadten gemacht, darauf zu ewigen zeiten khain holtz mehr wachsen thuet oder zu ainem waldt werden khann, vnnd da es hinfuran gestattet vnnd nit abgestelt, solches nit allain irer mayestet vnnd dem ganntzen Neusollerischen weesen mitlerweil zu merckhlichen schaden vnnd abbruch, sonnder auch den anndern nebenligunden waldungen, so noch vnuerhaut, zu gentzlichen abödung gedeien vnnd letstlichen dass ganntze weesen mangl holtz vnnd khol halber in ainen steckhen gerathen wurde muessen, welches aber khaines wegs ferer zuezusehen, vnnd nun ir khaiserlichen mayestet in verphendung der herrschafft Lypsch ir genedigst vorbehalten hinfüran in denen wäldern ainiche aussreuttung zuthuen, so lassen ir fursstliche durchleucht ir genedigist gefallen, wie es dann die vnuermeidenlich notturfft erfordert in der zeit furzuekhomben, das denen Prisern, auch denen vnndterthanen der herrschafft Lypsch, oder aber iren furgesetzten obrigkhaitten alles ernsts vnndtersagt, sich hinfuran der aböedt vnnd ausreuttung der walder vnnd gehultz genntzlichen zuenthalten, mit der betrohung, da ainer oder mehr daruber betretten, das die verbrecher vermug der hieruor aussganngen vnnd publicierten general mandaten vnnachlässlich an leib vnnd guet sollen gestrafft vnnd ferer khaines verschonet werden, welches ir in voltziehung zuebringen habt.

Damit sich aber khainer mit der vnwissenhait entschuldigen khinne, so wellet vns mit dem ehisten abschrifft, wie vnnd was gestalt solche general hieuor publiciert vbersenden, so solle alstdann der renouation vnnd fertigung halber die ferer notturfft gehanndelt vnnd euch derselben etliche vberschickht werden.

Ferer haben ir furstliche durchlauct angedachte Prisen die notturft von der hungerischen canzlei auss, inmassen ir ab bejgelegter copy neben emphahung des original beuelchs zuuernemben fertigen lassen, damit sy sich hinfüro des bishero gebrauchten holtz fuerkaufs vnnd aigennutzigkait mit dem gelt vorher einnemben von den partheien genntzlichen enthalten, sowoll auch wie sy mit verkhauffung des pauholtz khunfftig hanndlen sollen, demnach werdet ir iren angeregten beuelch antzuhendigen wissen vnnd darob sein, damit demselben durch sy die Priser nachgelebt, oder aber wie dessen zeitlich zu ferer verordnung ausfuerlichen berichtet werden.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Das angeregte Priser so maisstesthails mit pauholtz hanndlen vnnd die notturfft ins perg zeugschafferambt annttwortten, an den prettern oder laden, auch gestengen vnnd anndern holtzwerch nicht die ordenlich gröss, dickh vnnd lennge, inmassen von alters hero breuchig gewesst, dargeben vnnd doch die bezallung darumben wie zuuor emphahen, welches aber bej inen ab vnnd eingestelt, da ist zue ir durchleucht gnedigisten gefallen gehanndelt worden, vnnd werdet darauf neben dem perg zeugschaffer vnnd khunstmaisster eur vleissigs aufmerckhen zuestellen wissen, damit hinfuroan dergleichen vortl vnnd aigennützigkait durch sy nit gebraucht, da es aber beschehe, vnnd das holtzwerch nit in rechter dickh, leng vnnd gröss geanttwortt oder gelifert wuerde, alssdann inen die vollig betzallung auch nicht geraicht, sonnder was sich pro rata gebuert abkhurzt vnd gegen denen verprechern mit geburlicher bestraffung furgangen, vnnd ditz orts khaines verschont werde — — sat.

Fogalmazvány a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztériumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 15,374. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. III. 116., 117., 122—4. l.

172.

1585. jun. 25. Rudolf császár nyilt parancsa a bányavárosok czéljaira szükséges erdők megóvása iránt.

Wir Rudolph der andere etc. etc. embieten N. allen vnnd jeden vnsern spänen, stuelrichtern, richtern, räthen, burgern, dorfrichtern, gemainen vnnd sonnst allen vnderthanen vnnd getrewen was namens, standts, ehren, wirden oder weesen, die in der refier vnser khüniglichen hungerischen pergstet vnd dabeyligunden herrschafften gesessen vnd wonhafft seyn, niemanndts ausgenommen vnser gnad vnd alles guets. Vnd geben euch gnediklich zuuernemen, als wir gleich wol hieuor ain ordentliche ausfürliche waldtordnung aussgeen vnd hernach darüber ernstliche beuelch auch jüngstlich vom zehenden tag Augusti vnd lezten Januarii nechstverschienenen 65. vnd 67-sten jar durch sonder mandat publicieren lassen, das hinfür niemandts weder obrigkhaiten noch vnderthonen khain gaiss oder ander khlain viech in die wälder, so in

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

vnserm Newsollerischen khupffer handlungswesen vnnd zu notturft desselben vnd aller anderer perckh- vnd schmeltzwerch, es sey in vnd bey bemelten vnsern khüniglichen hungerischen pergstetten vnnd dabey vmbligenden herrschafften, als Altensoll, Döbring, Lypsch, Licoba, Wiglos, Neuheussl, Murän vnd andern gebraucht werden mügen, eintreiben, waidnen, noch dieselben wälder in ander weeg, wie das wäre, mit niderhauung der jungen vnnd gewachsnen paumb, auch machung der gereuter, rothackhern vnd wisen schwenden noch verwüsten sollen, so khumpt vns doch abermallen glaubwirdig für, das demselben mit nichte gelebt, sonder durch die wallachen mit eintreibung des hochschedlichen gaissviech in die wälder, auch die obrigkhaiten und vnderthonen daselbst zum theil solchem allem gestracks zuwider vnd mit gewalt an solchen wälden grossen mercklichen schaden beschehe vnd zuegefügt werde, daraus endlich nichts anders eruolgen khan, dann dass wann nit vber lange zeit dieselben handlungs perkh vnd schmeltzweesen vngeacht der reichen gottesgaben, so noch gotlob deren den in pergen vorhanden, allain holtz vnd kholmenglshalben auflassen müestte, welches dann inen den pergstetten vnd dabey ligunden herrschafften vnd vnderthonen durch solches mit abfall der manschafft irer narung vnd in vil ander weeg ain vnwiderbringlichs, entlichs vnd gemaines verderben bringen werde.

Dieweil wir dann ob solchem allen vnd sonderlich des bissheer erzaigten vngehorsambs halben nit vnbillich ain sonder gross missfallen tragen vnd hinfüran solche hochschedliche verödtung, aussreuttung vnd eintreibung des gannz verderblichen gayss vnd khlaines viech durchaus nit mehr zu gestatten, noch länger zuezulassen entlich entschlossen vnd bedacht sein:

Demnach so ist an euch obgedachte alle vnd jede die obrigkhaiten vnd vnderthonen in bemelten vnsern hungerischen pergstetten vnd darumbligenden herrschafften, schlössern vnd andern fleckhen vnser ferrer ernstlicher beuelch, auch entlicher willen vnd mainung, das ir nun hinfüran vermüg der obberürten ausgangen vnd publicirten waldtordnung vnd general mandat der eintreibung in die wälder des schädlichen gaiss vnd khlainen viech, auch aller abödung des gehültz vnd verschwendung der wälder bey vnser schwären vnnd vnablässigen vngnadt vnd straff gäntzlich vnd gar enthaltet. Vnd welchen euch samment vnd

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

sonderlich hieneben gewarnet vnd zugleich aufferlegt haben, das ir von publizirung ditz vnsers general mandat vber ain monat gewisslich vnd eigentlich aus allen gehültz vnd wäldern alles gaiss vnd ander khlain viech gantz hinweckh thuet vnd abschaffet. Dann wir menigkhlich nit verhalten wellen, wo nun hinfüran dessen wenig oder viel betretten, dass wir alberait bey vnsern waldforstern im Neusoll vnd in ander weg beuelch gethon vnnd ernstliche ordnung gegeben, dass sy solches alsspald zu vnsern handen einziehen vnd on alle gnadt nemen vnd eintreiben sollen, welchem nach sich jedermenigklich zu richten, auch jedermann vor nachthail vnd schaden, vnd beuorab vor vnser schwären vnd vnablässigen vngenaden vnd straffen zuuerhütten habe.

Vnd beschiecht an dem allen vnser ernstlicher auch entlicher willen vnd meinung.

Geben in vnser statt Wien, den 25-ten Juny 1585., vnser reiche des römischen im fünfften, des hungerischen im vierdten vnnd des böheimischen im achtzehenden.

Nyomtatvány a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminiszteriumi levéltár «Patente und Circularien» gyüjteményében. — Közölte: *F. A. Schmidt* i. m. III. 148—51. l.

173.

1586. nov. 14 előtt. A fraknói kir. uradalom erdőmesterének jelentése az alsó-ausztriai kamarához, az ezen uradalomhoz tartozó községek erdeinek fölmérése és becsléséről.

Hochlöbliche nieder-österreichische cammer!

Wohlgeborn, edl und gestreng gnädige herrn. Von jüngst verschinen 19. Augusti anno diess 86. jahrs an uns ausgangen rathschlag befelch hiebei A. ist uns auserlegt, weil wir in der hievor jüngst beschehender grafschaft Forchtenstain und herrschaft Eysenstadt zugehörigen wald- und gehültz-bereuthung ermeldter unterthanen wald- und gehültz nit beritten haben, so sollen wir uns mit der fürstlichen durchlaucht hiezugeorndten commissarien nach eines fürderlichen tags der zusammenkunft vergleichen alsbald hinab verfügen und alle der zu obbemeldten herrschaften unterthanen wald- und gehültz-bereuthen abmessen, beschreiben

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

und darüber auch ein gebreuchigen anschlag und tax machen verfassen und denselbes euer gnaden übergeben sollen.

Demnach haben wir uns zu gehorsamer vollziehung derselben uns auferladenen commission den nächst verschienen 15. September diess obsteendten 86. jahres dahin in die Eisenstadt und Forchtenstain sammt der kais. may. verwalter des obristen profiant-commissarii-amts herrn Casper Püchler (so in namen der fürstlichen durchlauct darzu verordnet und mitgewesst) verfügt der unterthanen wäld und gehültz beritten und durch höchst gedachter kais. may. paumaister Antoni Detuenus als hierzu geordneter sein abgemessen und hernach beschrieben, wie euer gnaden aus hie beiliegenden zweier beschreibung als B. und C. so sich *auf 8179¼ joch erströckt zu sehen* haben.

Weil wir aber in ermeldten wald- und gehültz-bereütung befunden, dass ermeldtes gehültz zimlich abgeben und nit fast gross holtz und in viel jahrn nit zum abgeben erwächst, darunter auch wol zum theil ziemlich emplöst, derowegen nit wie wir eines gegen dem andern halten, *die joch* sammt grund und boden, wildpann und raissge jaidt *über 6 fl.* nit wohl anschlagen können, welches in geld bringt *49,075 fl. 30 kr.*

Darneben haben auch euer gnaden in ermeldten verzeichnussen zu sehen, was absonderlichen jeder fleckhen vermög der unterthanen anzaigen und des rändtmaisters darüber eingenommen bericht jährlichen von ermeldten gehültz der herrschaft geraicht wird, und sonderlichen was das *thorkhringeld*, so die unterthanen vermög der hiebeiliegenden beiden verzaichnussen der herrschaft jährlichen raichen für ein dienst sei, ob es wegen des gehültz geraicht wird, oder was es sonsten für einverstand muss haben, darüber uns ermeldter unterthanen, so wohl auch der rändtmeister daselbst lauter bericht haben, dass es allein von wegen des gehültz soll geraicht werden. Wann wir dann nicht unterlassen, sondern dem herrn hauptmann hierüber auch vernommen, welcher uns bericht und vermainth, dass das thorkhringeld, wie es die unterthanen jährlichen vermög beiden verzaichnussen raichen, nit von wegen des gehültz, sondern es hab ein und andern verstand und verstehen sich, wie in Hungarn an viel orten der gebrauch sei, dass die *torkhrin* den verstand hab, dass jeder unterthan von seinem *einfarththor* ermelde thorkhrin zu geben schuldig sei, daher es nun auch den verstand haben muss, so befindet sich auch in

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

urbar über die grafschaft Forchtenstain, dass bei dem behausten pfenningdienst im markht Madersdorf (das sagt) «und jährlichen gedient wird thorkhrin und rugckhgeld,» aber sonsten in demselben sowohl auch in dem andern urbarii über die herrschaft Eisenstadt wird allein nur thorkhrin und nit rugckhgeld vermeldet. Was nun thorkhringeld hierüber für ein verstand und von wesswegen es der herrschaft jährlichen geraicht würdet, *ist uns unbewust*, wir erachten aber darfür, weil etliche fläckken kein gehültz haben, aber nicht weniger der herrschaft das thorkhringeld raichen, das bemeldtes thorkhrin und ruckgeld ein andern verstand muss haben und nicht für das gehültz geraicht wird. Dann haben wir auch von ermeldten unterthanen ihre freiheiten, was sie um ihre zugehörige wald und gehültz für just und gerechtigkeit und anders auch wie dieselben an sie kommen sein, zum ersten begehrt, haben sie uns und jeder fläcken absonderlichen anzaigt, wie sie berüerts gehültz von altersher nit allein sie, sondern ihre vorfahrern und viel länger in ruhigen brauch und possess gehabt, aber gleichwohl nichts anders zuzaigen, allein ein gefertigte verschreibung, so sie von kayser Maxmilian hochlöblichen und seeligister gedächtnuss so anno 72-sten ausgangen, von wegen der dargeben summa gelds, so ermeldte unterthanen ihro khaiserlichen majestät zu ablesung ermeldten herrschaften gehorsamst dargeben haben, darum ihro kaiserlichen majestät ihnen unterthanen gnädigst bewilligen und zu sagen, nimmer von hauss Österreich oder derselben cammergut hinfürter zu verkauffen oder zu verwenden, auch bei ihren wohlhergebrachten freiheiten recht und gebrauch bleiben lassen und darbei sitzen und handhaben wöllen verschreiben und geben haben, wie aus demselben gegeben verschreibungen darvon abschrift hiebei D. und einer verzeichnuss E., was jeder flöckhen absonderlichen hat dargeben auch zu empfangen haben, welches alles wir euer gnaden zu unser verrichtung sollen erindern und denselben uns gehorsamlichen befehlen wöllen. Euer gnaden gehorsamer Urban Meisinger waldmeister.

Eredetije, mely az alsó-ausztriai kamarához 1586. nov. 14-én érkezett, a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztérium levéltárában a Niederöstreichische Herrschaften, fasc. 17,397. Forchtenstein, múlt századi másolata pedig a fasc. 17,392/1. Eisenstadt czimű gyüjteményben.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

174.

1587. jan. 15. Kivonat Rudolf császárnak a beszterczebányai bányaigazgató részére adott utasításából a fa és szénkezelést illetőleg. *

Dann so ist die holtz vnd khollhanndlung Anndreen Mosslechner vnnd Benedicten Seidl in der viervndsibentzigjärigen commission dergestalt verlassen worden, das sy alles holtz, an dennen ortten es innen aussgetzaigt wierdt, selbst schlagen, trifften, bringen vnnd verkhollen, volgennts das kholl in die neu schmeltzhütten vnnd khupferhammer auch in die Moschnitz vnnd anndere ortt, vmb die bestimmte satzung vermüg deren mit einen getroffnen vergleichung vnnd aufgerichten spannzetln anndtworten sollen. Wann wier dann souil nachrichtung, das berüertte zween holtz vnd khollmaister vber allen iren vorratt was stattliches in die camer Neusoll schuldig verbleiben, sich auch beraitt die zeit ierer bestanndt jar den lezten tag Juni verschines fünfundachtzigisten jars geendet, vnnd ann jezo ain ordenlicher vnnd gewisser resst getzogen vnd gemacht werden khann, so soll er Gienger nit allein das holtz, so in denn treilinngen in dennen hanndlungen vnnd auf der lenndt vnaufkhlobner ligt, sonnder auch das annder, so in denn schlegen im wasser hin vnnd wider, auch sonnst allenthalben vorliegen bleiben, aufsetzen vnnd in denn kholheuffen beysamben ordennlich inuentiren, schätzen, zu geldt annschlagen vnnd beteueren, volgennts mit innen ordennlich abraitten lassen, da sich auch einiger resst befunden wuerde, innen die erstatt vnd richtigmachung alsbaldt auferlegen, inmassen dann dem Igl vom dreytzechennten tag May verschinnen durch beuelch auferlegt, sich des resstshalber bey beruerttem holtz vnnd khollermaistern dahin zuuersichern, das man denselben vonn iren haab vnnd guettern mindert noch nichts aussgenumben bekhumen müge vnnd derentwegen die fuersehung zu thuen, das sy angedeutte iere guetter, oder was sy sonnsten ohnn parschafft oder annderweeg haben, mitlerweil zuuerwenden nit gestattet, inen auch aus der camer merers nit, alls was die eusseriste notturfft eruordert vnnd man wissen müge, wohin es verwenndt, fuergelichen werden solle, so solle er sich demnach derselben hanndlung vnnd wie

* V. ö. *Tomcsányi* i. m. 44. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

damit an ainem vnnd anndern ortt gehauset, ob diesen verordnungen also nachgelebt, besstes vleiss erkhundigen vnd berichten, wie es khunfftig mit vorlassung der holtzhanndlung vnnd ertzeugung des khols zuuerhuettung böser schuldten gehalten werden, ob es bey diser ordnung bleiben, oder was sonnsten darinnen fuer verbesserung fuerzunemen sein möchten — — sat.

Fogalmazvány a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminiszteriumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 15,262.— Közölte: *F. A. Schmidt* i. m. III. 158—9. l.

175.

1589. jun. 27 előtt. A fraknói várkapitány és erdőmester jelentése a bécsi udvari kamarához a fraknói és kismartoni uradalmak jövedelmeiről.

Hochlöbliche hof-kammer räthe etc.

Wohlgeborne freiherrn auch edl und gestreng, günstige und gnädige herren. Dero schreiben von 6. dies monats haben wir empfangen und dessen inhalts vernommen, wie das man an jeczo mit völliger abhandlung und vergleichung der zwaier fürstlicher residenz-herrschaften als Forchtenstain und Eisenstadt im werck und man nun von der kaiserlichen majestät wegen zu nothdurft derselben thails der wäld und gehültz halber unsers berichts zur nachrichtung bedürftig. Und wir uns allsbald auf den augenschein verfüegt solche wäldt mit fleiss besichtigen, auch etlich joch abmessen und euer gnaden, wie wirs befunden, darüber berichten sollen.

Als erstlichen: Wie hoch oder theuer ein joch holtz an einem und dem andern ort anzuschlagen und dieselb treulich wert sein möchten?

Zum andern: Weil man von einem jeden joch jährlich klafter scheitter und wie theuer jede, sowol auch wie vil zimmerholz, und wie hoch ein stamb abgeben und als des ganzen gehültz järlich geniessen könne? Zum dritten: In wie viel jarn solches brenn-, zimmer-holtz und mauerpennckh als trämb, sperholtz und jedes besunder auf diesem grund ungeverlich herwider wäxt und genüssen kann werden? Zum vierten: Ob man nit das brennholtz zum kalchbrennen und kohln der orten mehrers zu nucz

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

bringen khundte, als wann mans klafterweis abgäbe? Item wann man bei Forchtenstain alle gehültz, so sich in beschechener abmessung zusammen auf *4878 jocher* strecken, in ein hundert thail abgetheilet, dass man järlich den hundertisten theil abgeben und wie hoch versilbern, oder was man daraus lesen konnte, desgleichen *ob in einhundert jahrn widerumb solches holtz herwieder wiex,* so man abgeben und zu nucz der herrschaft gleich wie im anfang mit dem ersten hundertisten thail beschehen, gebrauchen konnte?

Hierauf berichten euer gnaden wir, dass deren orten 1 joch acker oder wismadter per 10 und 12 fl. verkauft wird, und unsers bedenken auch in erkundigung befunden, khün ain joch holtz ausser der lust-höltzer auch mit grund und boden per 10 und 12 fl. verkauft werden, wie dann die unterthanen sagen, dass das holtz auf ainer joch an den grund an etlichen orten allein soviel werth seien, wann man die wäld darinnen gewaxen holtz hayet, mecht *mans in die 60 und 70 jahr steen lassen,* dass wider wohl gewaxen holtz zum abgeben verhanden, dann der grund gar gut und nicht stainig.

Auf des gefangen fürsten von der Neustatt maiss, weil man ihm jährlichen um die bezahlung holtz abgibt, sein befunden worden 4 joch holtz, darauf hat man 1140 klafter brennscheiter gehackt, gebürt auf joch 285 klafter.

An etlichen orten ist zum thail jung gewaxen holtz, obs gleich noch jung ist, so steht es doch gar dick und möcht ungeverlich auf einem joch in die 80—90 und in die 100 klafter der zeit holtz darauf stehen.

Den Wiser und Forchtenauer wald, Siggräm, Breite-Brunner wald, der Felleg, Krentorffer, Zilling-Taler und andere holzer mehr, wie zuvor in der herren commissari relation einkommen, haben wir im augenschein übersehen und bei den benachtbarten und alten unterthanen soviel erkundigt, dass bei weitem mehr joch holtz als in voriger beschreibung einkommen sein soll; dann weil die wäldt so gross und der leütten viel auch diese der gräben, khünen sy nit woll abgemessen werden, nach der unterthanen anzaigen khün man jährlich die nothdurft-holtz wie bisher beschechen und ain mehrers abgeben. Auch guter nutz ohne mangel des holtzgeschäft werden kann alle wäldt der grafschaft Forchtenstain achten sie mit holtz, grund, boden, gejaider und aller

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

freihait in die 70.000 oder 80.000 gulden gesetzt, es wern nur 5000 joch; als wir aber in der mass der 4 joch, darauf 285 klafter scheiter, wie vor vermeldt, befunden, das jede joch 285 klafter scheiter hält, gibt man die klafter bei der herrschaft Forchtenstain um 10 und Eisenstadt per 12 kreuzer.

Die ausländischen, als Neustätter und anderer herrn unterthanen geben von der klafter brenn-scheiter 10 kreuzer. Von einem fueder gespörholcz 12 kreuzer.

Der herrschaft unterthanen geben von einer klafter holtz 6 kreuzer.

Von einer pindter-aichen gibt man zu 20 und 30 kreuzer.

Die Forchtenauer und Wiser, die geben von der klafter darumben, wanns im wald Prindl leschen helfen und gar am wald sitzen 1 kreuzer. Mehr von einer fuhr bau-holtz 2 pfenning.

Was sie aber zum verkauffen brauchen, geben sie auch von der klafter brenn-scheiter 10 kreuzer, nemen aber desselben gar wenig.

Wie viel man jährlich abgeben hat, ist bei den raittung zu finden, man hat aber bishero nit einem jeden, was er begehrt, ervolgen lassen. Die anwehrung ist aber so gut, dass man noch so viel, als in raittungen einkommt, abgeben mag, wie iro gnaden die herrschaft übernommen, hat man die klafter-holtz zu 3 und 4 kreuzer geben, auf der herrn n.-öest. cammer-rath verordnung ist durch mich Kollonitsch und Urban Meissinger waldtmaister die waldt-bereüttung beschechen und dahin gehandelt worden, dass man an jetzo ain klafter-holtz per 10 kreuzer, in der herrschaft Eisenstadt wäldt per 12 kreuzer, was den ausländern abgeben wird, zalt und hinfüran mit abgebung des gehültz noch mehrern nutz schaffen.

Ihro gnaden die haben etlichen landleuten und geistlichen ohne bezahlung des waldzins holtz verwilligt, als dem kloster in der Neustadt, in thirgarten daselbst, geen Minich-Hofen, dem herrn Andree Teüfl, herrn Tanrädl, herrn Bömus, geen Schwehait zur pruggen, in das arsional und vielen flecken, so kann forstgeld geben, derer zehen sein, das bringt ain jahr, weils in raittung nit einkommen in geld, wanns bezahlt wurde auch ein gute summa.

Die kalchbrenner bei der herrschaft Eisenstadt die verderben das holtz am maisten, dann sie zu einem kalckofen darvon sie zins zu 25 und 20 fl. raichen, in die 150 klafter scheitter und

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

mehr verbrauchen und da mans klafterweis aufrichtet, kann solches auf 30 gulden, sie wellen sich aber nit staigern lassen.

Solches alles haben euer gnaden wir gehorsamblich berichten sollen. Uns benebens euer gnaden bevelchen wellen.

Euer gnaden dienstwillige G. S. von Kollonitsch freiherr. Urban Meisinger waldmaister.

Eredetije, mely az udvari kamarához 1589. jun. 27-én érkezett, a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminiszteriumi levéltárban, a Niederösterreichische Herrschaften, fasc. 17,397. Forchtenstein czimű gyüjteményben.

176.

1590. január 9. A leleszi convent tanuvallatása a Bányácska, Sáros-Patak és Ujhely közti erdők közös használatáról.

Nona die mensis Januarii anno Domini millesimo quingentesimo nonagesimo.

Nos Georgius Raskay de eadem Raska propalatinalis et Moises presbyter Wányay conventualis homines, ezeket az ide alá megirott testeseket czitáltuk Ujhelyből propalatinus uram compulsoriájával Bányácskára, melyek vannak Zemplén vármegyében és ugyanott examináltuk meg őket. Első tanú Ozmán Imre az nagyságos Dobó Ferencz uram jobbágya, Ujhelyben lakozó, ötven esztendős ember lévén, megesküdt és hiti szerint azt vallja: Emlékezem — úgy mond — reá, hogy mikor az néhai Paczot János, ki akkor szepesi kamarás volt, az nagyobbik néhai nagyságos Mágóchy Gáspár uramnak király ő felsége nevével megadta volt Bányácskát, midőn az bányácskai határt eljárta Paczot János, szóltanak neki azon bányácskaiak, hogy az Ztawa erdejit és az Magas-hegyet, mely az falu felett vagyon mind az tetőig, tőlök azaz a falutól el ne szakasztaná, mert régenten is oda való erdők voltak; azért Paczot János úgy hagyta, hogy közönséggel éljék mind az bányácskaiak s mind az újhelyiek és patakiak, kiket most el akar foglalni Dobosi László az pataki udvarbíró az bányácskaiaktúl.

Második tanú Eötvös János az nagyságos Dobó Krisztina asszony jobbágya, ugyan újhelyi, harminczhat esztendős ember, megeskütt és azt vallja, hogy vagyon tizenhat esztendeje, mióta említi, hogy az Magas-hegyet Bányácska felől és az Ztavát ezen bányácskaiak, újhelyiek és ardóiak, patakiak az Köves-patakig

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

közönséggel élték és birták az néhai Mágóchy Gáspár idejében is, mely hegyektől most Dobosi László el akarja fogni az bányácskaiakat.

Harmadik tanú Radó Máthé, ugyanazon Dobó Krisztina asszony jobbágya, újhelyi, hatvan esztendős vén ember lévén, megesküdt és az ő igaz hiti szerint azt vallja, hogy az Ztava-hegyet és erdejit mindétig közönséggel birták és élték az bányácskaiak, patakiak és újhelyiek; ő semmi határozást nem tud közöttük.

A leleszi conventnek ugyanazon évi átiratából, melynek eredetije az Országos Levéltárban N. R. A. fasc. 24. no 72. alatt található.

177.

1590. Kivonat Kassa sz. kir. város szabályrendeletéből egy erdőnek vágásra való kijelölése iránt.

Gleichfals biet die erbare erwelte gemain e. n. w., die wellen der armen gemain einen walt ausweisen und verordenen, woher sie holcz näme, den es kombt inen gar beschwerlich für, das man sie täglich pfendt, wie es dann bishero geschehen, und als die walt-reiter irren aigen nuecz suechen, lassen das schönste und beste holcz den kauefleuten passiren, und volgen und nämen geschenkh von inen, die armen leute aber auf das hechste schäczen und plagen.

A város levéltárából közölték: *Dr. Kolosvári S.* és *ar. Óvári K.* i. m. II. köt. 2. fele 121. l.

178.

1591. deczember 9. Az erdélyi fejedelem biztosai által a báró Herberstein Feliczián utódai és Nagybánya sz. kir. város közt létrehozott egyezség az alsó- és felső-fernezelyi erdők használata iránt.

Nos magister Joannes Boroszló de Ipp prothonotarius, Franciscus Teke de Köblös ac Georgius Csakor secretarius, commissarii illustrissimi principis Transylvaniae, memoriae commendantes significamus quibus expedit universis, quod licet in causa et diffe-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

rentia illa, qualibet inter generosos haeredes seu liberos magnifici condam Feliciani liberi baronis de Herberstein etc. ab una, prudentes et circumspectos judicem et juratos cives ac totam communitatem civitatis Nagy-Bánya, in comitatu Szathmáriensi existentem, partibus ab alia ratione et praetextu metarum et terminorum Alsó- et Felső-Fernezey dicti, omnino in eodem comitatu sitarum, praefato condam Feliciano suisque haeredibus et posteritatibus universis per serenissimum olim principem dominum ac dominum Stephanum regem Poloniae, magnum ducem Lithvaniae etc. vigore literarum suarum donationalium in perpetuum collatarum et legitime quoque eisdem simul cum cunctis suis utilitatibus et pertinentiis quibuslibet statutarum controvertebatur, juxta continentiam quarundam literarum illustrissimi principis ac domini domini Sigismundi Báthori de Somlyó, vajvodae Transylvaniae et siculorum comitis etc. domini nostri clementissimi praecepteriomissilium clause confectarum et emanatarum, nobis sonantium ad facies praefatae civitatis Nagy-Bányaensis, consequenterque eo, quo necesse foret, videlicet ad facies praedictarum possessionum A.-et F.-Fernezey, nec non silvarum, alpium et montium intra metas praefatae civitatis Nagy-Bánya adjacentes accedere, easque et singula loca reambulare et ex quo jamfatae possessionis A.-et F.-Fernezey in territorio et intra veras metas ipsius civitatis Nagy-Bányaensis fundatae et collocatae essent, juxta quantitatem earundem possessionum, absque damno et praejudicio civitati metas et terminos tumulis erectis excindere debuissemus, nihilominus tamen perspectis et oculatis praefatis utrisque possessionibus, montibusque excelsis et alpibus intra metas praedictae civitatis N.-Bánya adjacentibus in quantum fieri potuit consideratis, quia hujusmodi metalem excisionem praefatis ambabus partibus nimis damnosam fore et praejudicare agnoscebatur, civitatensibus quidem in eo, quod aditus et viae, quibus ad silvas eorum usuales transitus pateret, penitus ac per omnia per hujusmodi metalem excisionem includeretur, haeredibus autem ipsius Feliciani in eo, quod silvae glandiferae, unde aliquid provenit, usum percipere possint, nullae prorsus per eandem excisionem ob exiguam quantitatem praescriptarum ambarum possessionum edere videbantur et sic inter easdem partes majora mala, rixae, simultates ac controversiae in futurum oriri potuissent, quas ut descenderemus et ambae partes inter se se mutua pacis pulchritudine perpetuo uti, frui ac gaudere pos-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

sent, eaedem ambae partes, videlicet nobilis Michael literatus Sismaczky servitor et familiaris praefatorum liberorum antelati Feliciani Herberstein in ipsorum personis cum sufficienti procuratorio mandato et plena jurisdictione ab una, parte vero ex altera egregius Christophorus Kerestury praefectus arcis Kővár in persona illustrissimi principis, nec non prudentes et circumspecti Nicolaus Pécsy judex primarius, item Lucas Mészáros, Simon Syias, Thomas literatus, Joannes Forintverő, Petrus literatus Herges, Joannes Eötvös Varadiensis, Michael Csiszár, Georgius literatus Diószeghy, Joannes Chycoss, Stephanus literatus Kálmán, Stephanus Boró et Joannes Vasas jurati cives, ac Mathias literatus juratus notarius dictae civitatis Nagy-Bányensis in eorum propriis personis ac pro tota communitate eorum nobis constituti, matura intra se deliberatione praehabita sponte et libere ad talem perpetuae pacis et concordiae coram nobis devenerunt unionem:

In primis in quantum attinet silvas et alpes in territorio ipsius civitatis Nagy-Bánya adjacentes et in cujus dominio iidem civitatenses existunt, ut hujusmodi eorum universae silvae et alpes semper futuris et perpetuis successivis temporibus tam ipsius haeredibus domini Feliciani, quam praefatis colonis ipsorum in dictis utrisque possessionibus degentibus sicuti et antea, ita et nunc ad utendum, fruendum securibus ac ad omnem eorum necessitatem libere et cum civitatensibus communes existant et nunquam in libero usu earundem per civitatem molestentur.

Proventus tamen earundem silvarum et alpium, nempe porci decimales ac pecuniae redemptibilium porcorum ipsis solis civitatensibus edere ac provenire debeant, nihilque portionis exinde haeredes domini Feliciani habere possint, exceptis tamen propriis eorundem et praedictorum colonorum suorum porcis, de quibus nullam decimam civitatenses exigere valeant.

Quantum vero ad alias silvas et alpes similiter in territorio dictae civitatis Nagy-Bánya ultra fluvium Fernezey vocatum, a plaga orientali adjacentes, nunc ad rationem illustrissimi principis ad arcem Kővár possessas spectat, iidem haeredes domini Feliciani et praefati coloni eorum easdem universas silvas et alpes, quae usque limites oppidi Felső-Bánya se extendent, modo simili ad omnen eorum necessitatem sicuti et antea, nunc quoque et inposterum semper modo et ordine ab antiquis temporibus per eosdem uso et observato uti, frui ac secari, venationesque in eisdem exer-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

cere et facere iidem orphani et eorundem haeredes possint; de quarum quidem silvarum et alpium proprietate ne iidem totaliter exciderent et eisdem totaliter privarentur, praefatus illustrissimus princeps de porcis decimalibus pecuniis porcorum redemptibilium exinde provenientibus, respectu quantitatis praefatorum possessionum suarum Alsó- et Felső-Fernezey futuris et successivis semper temporibus per praefectos et officiales suos Kővarienses pro tempore constitutos, pro tunc videlicet, quando praetactae silvae et alpes glandes proferunt, decimam partem universorum porcorum decimatorum et pecuniarum redimi posse, eisdem haeredibus Feliciani ac eorum haeredibus et posteritatibus extradari facere debeat.

Deinde quantum ad terras arabiles, prata et foeneta, in quarum et quorum pacifico dominio nunc iidem liberi et haeredes domini Feliciani et praescripti eorum coloni fuissent et essent, hujusmodi terrae, prata et foenilia in perpetuum eisdem remaneant.

Praeterea, quod ad usum seu piscationem praedicti fluvii Fernezey spectat, conclusum est per partes, quod fluvius ille ab eo loco, ubi incolae possessionis Felső-Fernezey sepulturam habent, Temetődomb vocato, una cum aliis fluviis et rivulis de convallibus collateralibus hinc inde in eundem fluvium Fernezey influentibus recto flumine infratendendo, usque ad superius conflatorium nobilis Francisci Szegedy perpetuo ipsorum solum haeredum domini Feliciani proprius ac vetitus sit et piscationes quoque ipsi soli ad eorum usum pro libitu facere valeant; supra autem similiter a praedicto loco Temetődomb vocato sursum tendendo usque ad limites districtus Maramarosiensis eisdem haeredibus domini Feliciani, tum praefectis arcis Kővár ac civitatensibus communis, verum tamen vetitus et prohibitus existat.

Quod denique attinet ad eam controversiam, quod videlicet praefati haeredes ipsius domini Feliciani ligna super eodem fluvio Fernezey dimitti facerent, per huncque fluvium seu aquam ipsam aeque per canalia subterranea in ipsam civitatem illaberentur et in theatro ejusdem civitatis erumperent, depravarent, foetidamque et impotabilem redderent, superinde taliter ordinatum est: Quod iidem haeredes domini Feliciani in posterum ejusmodi ligna demissa in ipso fluvio putrefacere non permittant, sed quamprimum exinde extrahi faciant. Insuper, quod super eodem fluvio supraspecificatum locum, ubi aqua ipsius fluvii Fernezey per praedicta canalia in urbem derivata et deducta existit, nulla deinceps molen-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

dina aut alia instrumenta fodinis necessaria, utpote conflatorium, contusorium et id genus similia, propter quae aqua ipsius fluvii inficeretur, parari et construi facere possint et valeant, alia vero molendina ad molendas fruges apta liberam habeant constituendi et aedificandi facultatem. In quorum praemissorum fidem et testimonium, firmitatemque perpetuam praesentes literas nostras sigillis, chyrographisque nostris corroboratas memoratis utrisque partibus jurium earundem futuram ad cautelam necessario dandas duximus et concedendas. Datum in praedicta possessione Felső-Fernezey, feria 2-a proxima post festum Conceptionis beatae Mariae virginis, anno Domini 1591. Magister Joannes Boroszló de Ipp prothonotarius (L. S.) Franciscus Teke de Köblös (L. S.) Georgius Csakor secretarius (L. S.)

Múlt századi hivatalos másolata az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 1322. no 43. alatt.

179.

1592. december 24. Nagybánya város szabályrendelete a szőllőkarókról.

Die 24. Decembris tota civitas et senatus decrevit et statuit sub poena observari, ut palos pro necessitatibus vineae necessarios in promontorio vel in silva civitatis sive in Borpatak, sive aliis rivulis parare et conficere voluerint, nullus omnino civitatensium pro centum palis a praeparatione solvere ultra denarios decem, ab vectura vero eorundem ultra denarios quindecim dare et solvere audeat. Qui vero contra hunc decretum plus solvere attentaret, is puniatur florenis decem.

Item eodem die decretum et statutum est, ut palos in foro emere ultra denarios viginti octo non audeat, sub poena eadem, videlicet florenis decem puniatur.

Qui vero in civitate deponere voluerit, talis ultra denarios viginti solvere non audeat, sub poena praemissa.

A város levéltárából közölték: *Dr. Kolosvári S.* és *Óvári K.* i. m. III. 572. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

180.

1596. február 5. Rudolf császár utasítása a fraknói és kismartoni uradalmi erdőbíró részére.

Instruction unnd ordnung, welcher massen unser getreuer Leonhartt Mayr, so wir zum waldschaffer bey beden unnsern graff- unnd herrschafft Forchtenstain unnd Eisenstatt zuegehörigen waldt unnd gehülz bestelt unnd angenomben haben, solchen seinen dienst verrichten soll, doch wan er uns zu guet unnd dem wesen etwas bessers unnd nuzlichers, denn hierinnen vermelt, anzuordnen befindt, das soll er bey seinen ehrn unnd pflichten, damit er uns zuegethan, unserer n.-oest. cammer oder unnsern haubtman unnd räntmaister zur Eisenstatt, wer die jeder zeit sein, erinnern unnd anzaigen, damit dasselb ohne verzug in das werckh gericht werde, in mitls aber hernach beschribner ordnung mit puncten ain entliches volziechen laisten.

Anfenglich soll waldtschaffer sein wohnung im schloss, unnd sein aufseehen nach uns und unnser n.-oest. camer auf den haubtman unnd räntmaister haben, auch sein ritt in die wäldt jeder zeit mit vorwissen sein des haubtman thuen unnd fürnemben; unnd damit man wissen mag, was jeder zeit sein thuen und verrichtung gewest, soll er zu seiner haimbkhunfft alsbaldt warhafften lauttern bericht seiner verrichtung thuen unnd darüber, was er verer thuen soll, beschaidts erwarten, auch sich sonnsten in allerlay der herrschafft geschäfft unnd notturfften unwaigerlich gebrauchen lassen.

Verer soll waldschaffer auf alle in ermelter graf- und herrschafft Forchtenstain unnd Eisenstatt gehörige wäldt, darinn diser zeit holz abgeben unnd verkhaufft wirt, so wol auch auf die anndern gehülz inhalt der ime aus den urbary zuegestellten verzaichnus daraus er zu seehen, wie weit ein jedes gmerckh unnd hotter geht, neben den vorstern unnd jedes orth richter unnd unnderthannen sein vleissig nach und zuesechen, auch aufmerckhen haben, sonnderlich aber mit und neben dem richter unnd vorster jedes orts die gemerckh im jar zwaymall bereitten unnd alles vleiss besichtigen, es sein die wäldt gleich ir aigne haus gründt oder der herrschaft gehülz, darzue die dörffer gehören, damit durch die anrainer mit entziechung des aigenthumbs oder abhackhung unnd vertilligung

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

der alten hotter unnd merckhpaumb nit strit erweckht werde; da sy aber der gleichen menge befunden, solches alsbaldt dem haubtman unnd ränntmaister jedes orts zum wissen anzaigen, auf das wo von notten solches hernach unnser n.-oest. camer umb abstöllung und einsechen durch sy bericht werden müge.

Furs annder soll er waldtschaffer bemelte wäld unnd sonnderlich diejenigen als Praiten-Prunn, Puerpach, Tunnerskhirchen, Gschiess, Osslop, Sannct Geörgen, Siggramb, Forchtenau und Wiserwaldt, in welchen den unnderthanen und ausslendern tails one unnd umb bezallung holz abgeben unnd verkhaufft wirdt, alssbaldt anfangs unnd zu seiner antrettung in beysein der vorster, räntmaister oder des gegenschreibers, weill sie beede zugleich nit wol von ambt abwesig sein khonnen, bereitten und besichtigen, wo und an welchen ennden guete gross gewachsen holz zum abgeben vorhanden, dieselben örtter verzaichnen, damit alsdan diejenigen, so holz zu haben begern, in unnd mit denen vorst zetln dahin gewisen unnd ain jedes ort darin specificiert werde, darauf alsdan waldtschaffer oder die vorster ainem jedem das begerte holz furzaigen unnd die paumb, so ainer schlagen unnd hackhen soll, mit dem baider herrschafft gebreüchigen march, so ain jeder vorster absonderlich haben unnd von den ambtleütten inen geben unnd gemacht werden soll, bezaichnen, damit nit ain jeder, wie bissher beschechen, seines gefallens maiss und hackh, wo es ime geföllig oder ain mehrere suma als im gebüert, niderhaw, sonnder hierinen ain guete ordnung gehalten unnd die verwüestung dardurch verhuet werde.

Unnd obwol ain notturfft, das wo nit täglich doch wochentlich die wält bereitten unnd darinen zuegesechen werden soll, so ist doch darinen khain ordinari zuhalten, dann wan das beschäch, sich die haimblichen holzmaister darnach zurichten wissen, derhalben soll waltschaffer mit seinen ritt die täg abwexlen und unversechens, so offt es die not erfordert, das zuesechen hin und wider und nit nach ainander furnemben, damit niemants in der gmain seines aussreitten wissen haben, unnd dardurch gewarnet werde.

Item soll er khainen ohn die ordenlichen forst-zettln, so von haubtman, räntmaister und gegenschreiher zu gleich unnderschriben sein sollen, khain hackhen lassen ehe und zuvor, dasselb durch in oder den vorsster furzaigt unnd mit dem gewönlichen march bezaichnet; auch darob sein, das das schon jung zimmer-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

und pauholz verschont werde; es wär denn sach, das solliches in den gräben stundte unnd zu der gleichen notturfft nit wol herausgebracht, sonnder zu scheittern gemacht werden mueste, unnd do er zuwider disem ainen betretten, denselben mit hülff aines jeden gerichts, so am nägsten dabey gelegen, pfenndten, dass holz, so er gehachkt, in verbott legen vnnd den verbrecher zu gebüerlicher bestraffung gehn hof bringen lassen, unnd damit disem desto besser unnd vleissiger durch ine unnd die vorster nach gelebt werde, soll inen das drittl von jeder bestraffung volgen.

Item, soll er sein achtung haben, das das gipfl- und khlaubholz, so hin unnd wider in wäldten ligt und von windt gefölt wierdt, oder khonfftig von abgebnen holz verbleibt, nit erfault, sonnder durch diejennigen underthannen, so des forsts zu irer notturfft in prennholz befreyt sein wellen, sauber aufgeraumbt und ehe khain stamb holz bey hoher straff abhauen, damit also dardurch das verwusten sovil müglich verhuet unnd das junge holz desto eher wider ansezen unnd herwachsen khann, darauf inen aus dem ambt ordentliche zetl ertailt werden, unnd soll khain nachtbaur den andern behülzen, sonnder ain jeder holdt soll sein holz selbst khauffen; welcher darüber betretten, soll gestrafft werden.

Die vorst-zettln sollen alle, es sei umb oder one bezallung, in dem ränt-ambt geschriben unnd hernach durch herrn haubtmann unnderschriben, auch wider in dass ambt gebracht unnd darauf die forst-tax neben dem angeordneten schreib- oder zettlgeldt bezalt, alssdann gleichsfals durch den ränntmaister und gegenschreiber zugleich unnderzaichnet werden; es sollen auch die befreiten das zettl-gelt wie andere zugeben schuldig sein.

Unnd nachdem sich offtmals begibt, dass räntmaister unnd gegenschreiber nit bey hauss, sonnder in anschlagung der zechet unnd halttung panthaiding (damals das maiste holz abgeben wirdt) verraissen müessen, soll haubtman die zettln allain underschreiben unnd ränntmaister durch sein verwalder sein pettschafft, das die sachen im ambt entricht unnd zalt worden, zur zeugnus auftruckhen lassen, damit alle unordnung abgestelt unnd guette richtigkhait erhalten werde; ausser dessen soll weder waldtschaffer noch die vorsster khain zettl annemen, noch ainiches holz hackhen unnd furzaigen lassen.

Welche unnderthanen oder ausslender zettln auf khlaubholz haben, soll waltschaffer unnd neben inen die vorster ir vleissig

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

aufsechen haben, das sie nit geschlachte scheitter oder frische paumbl unnder dem namen dess khlaubholz aus dem waldt füern; unnd do er dergleichen betrifft, dieselben alssbalt pfenndten unnd zuebestraffung bringen.

Item, so sollen die vorster khain holz abführn lassen, es sey dann zuvor durch den waltschaffer unnd die vorster zugleich besichtigt, gemessen unnd ordenlich bezalt, damit gesechen werde, ob es der zettl gleich unnd nit mehres gehackht worden, unnd da solch holz die vorst-zettl gleich befunden, soll waltschaffer gegen zuhannden nemung der ambts-zettln ainem jedenn ain abfart-zettl erthaillen, alssdann mag ain jeder sein holz abfüern; doch sollen sie zugleich ir achtung geben, das die scheitter nit zulang gehackht, auch die claffter nit zu brait oder zu hoch, sonndern in der rechten mass gesezt unnd gehackht werden; do sie aber der gleichen falsch und betrug fünden, dieselben mit namen anzaigen, damit mit gebüerlicher straff unablässig gegen den verbrechern furgangen werden möge. Unnd nachdem man vill aichen für die pinndter zu machung weinfass in diser graf- unnd herrschafft bedüerfftig, soll waltschaffer den vörstern sein aufsechen haben, das sovill müglich die schönnen geschlachten aichen zu der gleichen behalten, unnd entgegen zum prennholz die khrump ungeschlachte aichen unnd windt-fäll aufgearbeit unnd zu scheittern fürgezaigt, die pinder auch nit ires gefallens im walt maissen und hackhen lassen, sonnder inen die aichen wie annder holz durch die vorster mit dem gebreüchigen march fürzaigen lassen; unnd do sie ainiche aichen oder die wipffel davon unaufgearbeit ligen lassen, soll waldtschaffer dieselben ainem anndern doch gegen bezallung der tax auf zuarbeiten ubergeben unnd inen nit gestatten; wenn etwo im umbschlagen inen ain paumb nit geföllig ain anndern zuföllen, wenniger solche andern zuverhanndeln zuegelassen werden, sonnder alle contrawant, wie es bescheehen möcht, verhüetten; welcher darüber betretten, soll gestrafft werden.

Item, was wochentlich durch die ambtleut verkhaufft oder ohne bezallung abgeben wierdt, soll ime waltschaffer ain lauttere verzaichnus zuegestelt werden, damit er die partheyen in sein register einschreiben unnd wan er in die wält oder maiss khombt, die forster befragen, wo ain jeder gehackht unnd dasselb holz alsdan besichtigen unnd messen, auch darüber ordenliche abfart-zettl geben khonne.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Unnd weil die khalch unnd kholprenner bissher mit abhackhung des guetten unnd frischen holz in denen wälden grossen schaden gethan, demnach soll waltschaffer unnd die vorster aufsechen unnd darob sein, das sie hinfüero aller ortten das ligendt holz aufraumen unnd wo sie dessen nit eingenüegen, alssdann inen die notturfft an denen ortten, wo es bös zugewinen, unnd nit jederman darnach faren khan, fürzaigen; auch wan sie ain pranndt thuen wollen unnd das holz, so sie darzue bedüerfftig, zu hauffen gefuert haben, sollen sie dasselb ehe nit eintragen oder das khogl anfüern, biss es durch gemelten waldtschaffer unnd vorster besichtigt unnd beschriben worden, was für ain anzall darzue gebraucht wierdt, unnd da noch dem pranndt khogl was uberiges verbleiben wurde, soll dasselb ain jeder absonderlich zubezallen schuldig sein, damit disfalss die schwenndung des holz irer mayestet zu guett verhüett unnd nit ires gefallens auffüeren sovill sie wöllen, unnd soll hiebey in acht genomben werden, wie vil khlaffter holz aus ainem solchen khal- oder khalch-pranndt holz gehackht, unnd wie hoch dasselb in der tax nach der claffter hinauss zubringen gewest wär, unnd ob ir may. dabey schaden oder verlust haben, damit den sachen auf khonnftig nachgedacht werde, wie etwo darinen guette unnd bessere ordnung, den dadurch die verabödung des holz verhüet werden, anzustöllen sein möcht.

Der waltschaffer noch die forsster sollen bey hoher straff für ir perschon durchauss ainig gerecht noch prenholz nit verkhauffen oder sonnst zuvergeben, sich im wenigisten nit unnderstehen, unnd was sie selbs zu irer hauss-notturfft betüerfftig, dasselb auf lautter ambts-zettln begern, unnd vor abzellung des waltschaffers nichts abfüern; sollen auch bey denen holzhackhern darob sein unnd verordnung thuen, damit sie die paumb, so inen zum abhackhen fürgezaigt werden, auf das aller niderist so möglich unnd aufs höchst, das ain ox darüber gehen khan, abhackhen unnd den holzhackhern ainige schwendung im holz nit gestatten, sonnder soll jeder zeit guette ordnung gehalten unnd nit hin unnd wider sonnder maisswaiss abgehackht werden.

Zum fall auch ain walt dermassen etwo ausgehackht werde, das in die lenng mit holz nit zugefolgen, soll waltschaffer dasselb bey zeit dem herrn haubtman unnd räntmaister anzaigen unnd durchauss nit verhalten, damit derselb von wegen der neuen

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

besaunb unnd jungen ansezung vor dem viech eintrib gehait, unnd weder weingartten, äckher, noch wissmadt drauss zumachen nit zuegelassen werde, dan do aus solchem verhalten schaden ervolgen wurde, soll er denselben zu piessen schuldig sein.

Ebenmessig soll waltschaffer und die vorsster, sowoll richter, burger unnd unnderthanen, so an denen wälden hausen, ir vleissig zue und aufsechen haben, damit durch die viechhüetter, fuerleut und sonnderlich diejenigen, so den kholprennern, salittern unnd khalch-prennern ir holz aus den wälden führen, das viech nit auf die jungen maiss getriben, sonnder das junge holz sovil möglich widerumb gezieglet unnd gehait, auch sonnst acht tag nach Georgii khain viech noch wagen in die wäldt gelassen werden; do aber ainer oder der annder es sey herter, nachbaur oder fuerman, der auf ain jungen maiss mit waidung des viechs erwischt oder erfragt wirt, der soll nit allain alsbalt gepfenndt, sonnder gefanngkhlich eingezogen unnd inn das schloss zur bestraffung gebracht werden; also auch soll das geistlich, so durch die unnderthanen, bevor auss Thunnerskhirchen unnd Puerbacher hievor in die wält triben haben, hinfuro in die wäldt unnd maiss, da jung holz ist, nit gelassen werden, sonnder vleissige abstöllung unnd aufsechenn beschechen, unnd der sie zuwider dem verbott betretten, gepfenndt unnd noch darzue gestrafft werden.

Auf die waldtschüzen, deren am Leittaperg vil vorhanden sein sollen, soll waltschaffer unnd vorster ir achtung haben; do sie ainen erwischen, gefenncklich durch die nägste fleckh in schloss bringen lassen, auch nebens ir nachfrag haben, wo sie und anndere wohnen oder ir aufenthalt haben, damit dieselben in hafft bracht unnd der gebüer nach gestrafft werden mögen.

Item, wan etwo die wält durch böse leut oder durch dass wötter angezinnt wurden, soll waltschaffer unnd die vörster darob sein unnd vleissig zuesechen, damit die nägst dabey gelegene dörffer, alssbalt zum besechen, gebraucht unnd erfordert werden, unnd wo möglich den tätter zur bestraffung einbringen unnd erkhundigen.

Auf die crabaten unnd anndere, so bey der nacht und dem monnschein fahren, sollen waltschaffer unnd vorster ir vleissig aufsechen unnd guette achtung haben, das sie uber die habente zettln nichts abfüehrn; do aber ainer erwischt, mit röss und wagen gepfenndt, auch der verprecher gefänckhlich angenomben unnd zur bestraffung gebracht werden.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Unnd nachdem zu dem Münichhoferischen gestiettwesen ain stuckh von dem Puerpach und Praittenpruner walt aussgezaigt unnd gemerckht worden, soll waltschaffer und die vorster ir aufmerckhen und zuesechen haben, wan doselbs von unnd durch die Münnichhoferischen diennstleut oder unnderthanen holz geschlagen wiert, das nit zu nahet auf oder in die anrainenden wäldt unnd gemaissen unnd gehackht werde; unnd do es beschäch, umb abstöllung den haubtman unnd räntmaister erinern.

Zu Traussdorff auf das Frauenholz, darinen die unnderthonen gar nichts hackhen dörffen, wie auch auf den Falckh zu Grosshöflein, so bissher zu unnserm teicht gehaidt worden, sowoll auf dass holz zu Zillungthall in den mayrhöfen doselbs gehörig soll waltschaffer unnd die vorster ir guet unnd fleissig zuesechen haben, das durch die unnderthanen oder sonnst andere darinen nichts gehackht unnd aussgefuert werdt; unnd weill auch bissher die crabaten und andre vom Leittaperg herüber in sich ser auf das aichelkhlauben unnd ausstragen begeben, dardurch sich die wält nit balt wider besamen khonnen, sonnder verabödt werden, soll waltschaffer unnd die vorssster solch aichelkhlauben allain zu denen zeiten, wan die aichel gar wol geraten, den armen leuthen zuelassen; wann sie aber mitlmässig steen, allein zu herbst zeitten die schwein gegen dem gebreüchigen waidtgelt, wie im Vorchtenstainer waldt beschiecht, einzubringen bewilligen; im ausswerz unnd früeling aber soll khain schwein passiert werden, weil zur selbigen zeit diejenigen aichel, davon der waldt besambt werden soll, durch solche schwein aussgraben und der samb verwüest wierdt; unnd was also fur schwein bey beeden herrschafften zugestimbter herbst-zeit in walt getriben werden, soll waltschaffer unnd die vorster dieselben ordentlich beschreiben unnd zu erleg- unnd richtigmachung des waidt-gelts in das ambt gewisen und erfordert werden, davon bey straff nichts verhalten; unnd do ainer oder mehr zuwider diser ordnung betrötten wurde, denselben alsbalt pfenndten unnd zu bestraffung erfordern.

Item, welche parthey ain forst-zettl umb oder ohne bezallung aus dem ambt löst, derselben soll durch den waltschaffer unnd die vorster anzaigt unnd auferlegt werden, das sie ir holz in crafft der zettl sovil möglich inner drey monathen hackhen unnd aussfüeren sollen; da aber ainer oder der annder ursachen hette, warumb es in solcher zeit nit beschechen khönnt, sollen sie dasselb ime

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

waltschaffer oder vorsstern zeitlich anzaigen; do es aber nit beschäch, soll das holz unns verfallen unnd inen weider khain holz zu passiern zuegelassen werden.

Dann so solle waldtschaffer unnd vorsster in alweg dahin gedacht unnd beflissen sein, das sie von allen partheyen, denen zuabgebung des vorsst-holz aus dem ambt die gebreüchigen zettl, es sey umb oder ohne bezallung, geben unnd geraicht worden, alle dieselben forst-zettln alsbalt nach abführung desselben widerumben zurukh abfordern unnd jeder zeit mit ent des jars völlig einbringen, volgents auf die n.-oest. camer buechhalterey uberlifern, damit solche in aufnemung des räntmaisters raittungen gegen denen erlegten vorst-registern von posst zu posst der einstöllung nach ersechen unnd approbirt werden mögen; welche parthey aber khain zettl für zulegen, derselben soll, ehe unnd zuvor sie die forsst-zettln furzaigen unnd zu der vorsster hennden erlegen, khain holz abzufüern gestatt werde.

Unnd weiln auch nit alle articl, so zu verrichtung dises waltschaffer unnd der vorsster dienst notwendig, in dise instruction khürz halber einzuleiben, sonnder dassjennig, so unns und dem wesen zu guett ausser obbeschribner puncten noch verer in das werckh zurichten sein möcht, wellen wir dasselb dem haubtman, räntmaister, gegenschreiber, waldtschaffer unnd denen vorsstern hiemit in allem guete ordnung ain walt anzurichten, unnd unnsern nuz zubetrachten und schaden zuwenden, haimbgestelt haben.

Schliesslich soll waltschaffer in verrichtung seines dienst erbar unnd trew sein, sich des volltrinckhen unnd aller ungebüerlichen hanndlung als unzucht, gottslesterung enthalten, dem gmainen man wie auch sonnsten aller mennigelich guet exempl geben, sich gegen richter, vorstern und underthonen fridlich, beschaiden unnd ainig verhalten, auch in allen furfallenten sachen von haubtman unnd räntmaister beschaidt erhollen unnd ohn dero vorwissen nichts thuen und furnemben, sich auch in feinndts unnd anndern gebüerliche der herrschafften obligenten sachen, wo es die notturfft erfordert, gebrauchen lassen, auch sich mit ainem solchen ross beritten mache, damit er den diennst versechen unnd daran nichts verabsaumbt werde, fur solche seine verrichtung haben wir ime die freye wohnung im schloss unnd zu ordenlicher besoltung järlichen auss dem ränntambt zu Quattembers zeitten, was sich pro rato gebürt, zuraichen bewilligt unnd des-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

wegen die notturfft an den ränntmaister geferttigt. An dem allen beschiecht unnser genediger willen unnd mainung.

Zur Eisenstatt unnd zu ordentlicher besoldtung järlichen auss dem räntambt daselbst pargelt[3] 58 fl., mer speissgelt 13 fl., item 10 emer wein, zwelf mezen traidt, item zwo muth habern alles Eisenstötter mass unnd die notturfft rauch, fuetter auf ain ross zu Quattembers zeitten, was sich pro rato gebüert zuraichen bewilligt unnd deswegen die notturfft an den ränntmaister alda ferttigen lassen. An dem allen beschiecht unnser genediger willen unnd mainung. Geben in unnser statt Wienn, den 5. tag Februarii, anno etc. sechs unnd neünzig, unnsers reichs des römischen im 21., des hungerischen im 24. unnd des behaimbischen auch im 21-isten.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztériumi levéltár Ungarn osztályának Instructiones czimű gyüjteményében, fasc. 15,437.

181.

1596. április 2. Kolozsmegye vice-szolgabírájának ítélete egy szász-fülpösi jobbágy irtványáról.

Szolgálatomat ajánlom kegyelmeteknek mint vitézlő főispán uraimnak. Továbbá, hivata engemet Földváry György uram Szász-Fülpösön az Dienes Mihály házához némi néműy törvénynek meghallgatására Szent-György havának 2-od napján 1596.

Földváry Amborus feleleti Földváry György képében: 1595. Kisasszonynap után szántotta bé Dienes Mihály az én uram földét szász-fülpösi határon. Ha az törvény megítélné azt az földet hasznával, várnám meg, ha az kegyelmetek széki megítélné, díja szerint való hatalmat mondanék Dienes Mihályhoz, az fiaihoz is, külön-külön Dienes Györgyhöz és Dienes Istvánhoz is; azért ezután is, ha többet irtata volna meg, erről is gondunk lészen. Azt is megkeressék, az mely fákat levágtak volt, 8 termőfát, az hatalmat mondanák hozzájuk érte, amint az most bárdalja volt, megbizonyítjuk, hogy uramé volt az föld. Az felelet szerint a replikát ím értem, hogy ő maga sem tagadja, az mi propozició(nk) szerint, hogy semmit nem tagad az mi propozició(nk)ban, protestálunk, hogy nem tartoznám bizonyítani. De az paraszt ember az nemes

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ember örökét el nem abali(en)álhatja egy avagy két esztendeig elvételével, kit mi nem hattunk volna ezelőtt is, ha hirünkkel lött volna; mert nem csak jobbágyunk által tiltottuk volna, hanem bíróval is; hanem az mi saját erdőnket ennek előtte is megoltalmaztuk volna, mostan is. Azért felelek én tehozzád, hogy az erdőnek, ki annak az erdőnek birodalma most is enyim, kiért most én tégedet perellek, azért non tenet az az ratio; ha hol pedig arra regál, hogy az erdőben az mely út volt keresztüljáró, mely utat az ő földe határának mond, azt mondom, hogy nem tudom micsoda út; nem keresek én most útat, sem borozdát, hanem az felül megjegyzett feleletemben megmondtam, az mely darab földön én bírát hordoztam, azért perellek tégedet és az pernek azért követem ratióját, hogy ott irtogattál az én erdőmben; holott azt mondod, hogy apád élte, apád megholt, tégedet kereslek érte. Azt is megbizonyítjuk, ha az törvény kévánja, hogy azon az földön szinte olyan bárdalja fák voltanak mint az többin.

Dienes Mihály feleleti, szász-fülpösi Kolosvár megyebeli: Tudja kegyelmetek, hogy én Szász-Fülpösön nőttem fel, mikor én az földet kaszáltam sok esztendőn, az édesatyám idejiben is kaszáltam, ő kegyelmének volt Szász-Fülpösön is bírája, ispánja Zörger Demeter, az időben is irtottam, ganét is hordattam reája, engemet nem ellenzett senki az irtásban. Az mi a törvény magamnak, felveszem, hogy engemet senki nem ellenzett; ő kegyelme állason bírót róla, hogy mikor irtottam, mikor ganéztam hogy tiltott ő kegyelme. Az ő kegyelme erdején felül egy út ment el, azon felül nem mehettem. Itt Szász-Fülpösön olyan törvény volt: azhol olyan suta fa volt, szabad volt kiirtani; ezt is megbizonyítom, hogy földemnek az közepiben volt az az fa. Azt mondom ő kegyelméhez Amborus uramhoz: én rajtam nem kereskedhetnek, mert sem bírót nem állathat róla; György uramnak ő kegyelmének volt jobbágya Szász-Fülpösön, ellenzettenek volna engemet. Most is enyimnek mondom az földet, mint atyámtól maradtat birom, azkit énrajtam keres; én is azt mondom: mindenkor szabad volt az szász-fülpösi határon irtani; huszonnégy esztendőtől fogva birtam; mikor Farkas uram élt is, akkor is nem ellenzettenek engemet. Im hallom mit felelt, hogy huszonnégy esztendőtől fogva birod, kapáldozott, kaszálgatott volna Mikola Farkas idejében is, de tanto magis azt mondom, paraszt ember valván, az én örök-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ségemben nem hatalmaskodhatott volna, kiért az poenát kérettem, mert enyim, én örököm.

Mikor én velem törvényt kére György uram Dienes Mihályra fiastól, nyolczad napra Nagy Ferencz, Lázár András tisztartója ellen törvényt tőn, minthogy megbizonyítá Földváry György, hogy őkegyelméjé volt az föld, elmaradott Dienes Mihály az paraszt ember hatalmán hetvenhat pénzen, de az fiai nem maradtanak semmin, mert nem tudták, mert az atyjok volt elei. Az buzát is György uramnak ítélte az törvény mind földestül, ahol kijárták az esküttek. Isten tartsa meg kegyelmeteket. Költ Szász-Fülpösön Kolosvármegyében, Szent-György havának 2-od napján, Földváry György kegyelmetek eleiben inté Dienes Mihályt, anno 1596. Székely János s. k. szolgál kegyelmeteknek Kolosvármegyének viceszolgabírája, az én hütöm szerint irtam kegyelmeteknek.

Kívül: Ez levél adassék vitézlő nemes főispánoknak Kolos vármegyében, nemes vitézlő uraimnak egyetembe, énnekem mindenkor bizodalmas uraimnak.

Eredetije a tancsi Földváry-család levéltárában, mely az Orsz. Levéltár erdélyi táblai osztályában van letéve.

182.

1597. január 20 Kivonat gróf Nádasdy Ferencz utasításából lékai, keresztúri és bors-monostrai uradalmainak udvarbírája részére, az ottani erdők megóvásáról.

15. Kévánjuk ezt is, hogy az ő tisztiben minden erdőink őrzetésére szorgalmatos gondot viseljen, hogy az erdők az ő gondviseletlensége miatt meg ne pusztuljanak és az mi hírünk, akaratunk s parancsolatunk nélkül épületre való fát senkinek tilos erdeinkről ne osztogasson; sőt mind épületre és tűzre való fából mi akaratunkból tőlünk értekezvén, mennél több költséget, pénzt szerezhet, azon legyen. Ezen kívül ha kik hir nélkül titkon az mi tilos erdőinken találtatnak, mind magok, szekerek, barmok, fejszéjök, lánczok az mi házainkban, megfogatván, vitessenek be és büntetéseket mireánk hagyván, kinek az harmada azoké legyen, az

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

kik rajta megfoghatják és találják. Ezent érteni, az kik az mi vámainkat is fizetetlen elkerülik.

Eredetije az Orsz. Levéltár kincstári osztályának Instructiones gyüjteményében.

183.

1598. február 28. A csanádi püspök volt kaposi ispánjának vallomása a kaposi erdőről.

Én Szalay Ambrus az megholt boldog emlékezetű csanádi püspöknek vér szerint való atyafia és kaposi ispánja adom mindeneknek azkiknek illik ez levelemnek rendiben értésekre, mivelhogy mostan kérde engemet az vitézlő Ztankoy Miklós, hogy mi állapottal lött volna én időmben az kaposi erdő? azért én ma sem öttem, sem ittam, hanem istenemet szolgálván az én hitem szerint mondom, hogy az kaposiak én időmben éntőlem és az én kegyelmes uramtul csak, s nem az bírótól követték; hanem én és az én kegyelmes uram, úgy vagyon hogy az bíróhoz igazítottuk ilyen okért kiváltképpen, hogy az erdő el ne tékozlódjék hiába, hanem igazán való épületre keljen ha kell; kit tudom az kaposiak is, ha hit szerint rá kérdik, hogy meg nem tagadnak. Kinek bizonyságára jól tudják, ha ki különben vágta volna, én meg is büntettem közülök. Ennek bizonyságára adtam ugyan Ztankoy Miklós uramnak ezen levelemet az vitézlő Majthényi György deák előtt. Actum in Lelesz, 28-a Februarii, anno Domini 1598. (P. H.) Coram me Georgio Literato de Majthin scriba conventus Lelesiensis s. k. (P. H.)

Eredetije az Orsz. Levéltárában N. R. A. fasc. 1739. no 56. alatt.

184.

1598. Kivonat Kassa sz. kir. város szabályrendeletéből a városnak tüzifával való ellátása iránt.

Weil der walt zum prenholz in Kascher hotter aller verhaut, dis jahr wenich vorrat prennholcz geschafft wortten, aufs andre

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

mittel zu gedenckhen, woher risen zu machen undt ferner holcz zu schaffen sein.

A város levéltárából közölték : *Dr. Kolosvári S.* és *dr. Ovári K.* i. m. II. köt. 2. fele 126. l.

185.

1600. április 5. A magyar országgyűlés által hozott 17. törvényczikk az erdőbirtokosok faszolgáltatási kötelezettségéről a végvárak építésére. *

Ex quibus comitatibus pro fabrica ligna et robora peti debeant?

Articulus 17.

Comitatus Turócz, Liptó et Arva pro fabrica ex silvis ipsorum caeduis, robora caedi permittant, ac superinde renovatur articulus vigesimus secundus, anni sexagesimi tertii:

§. 1. Ita tamen, ut non de vicinis solum, *sed de remotioribus etiam silvis* ipsa lignorum et roborum sectio intelligatur.

Corpus Juris.

186.

1600. május 2. A leleszi convent tanuvallatása a Salánk, Beregh és Kovászó közt fekvő Szalva erdő használatáról.

Mi Ambrus pap leleszi convent, és király embere Ujhelyi Miklós lévén, ez elmult második die Maji, anno Domini millesimo sexcentesimo mentünk rend szerint az alól megirt falukban, kik vannak mind Ugocsa vármegyében és elsőben is Oroszi nevű faluban, az Szalva erdeje felől való, ki vagyon Salánk között, Bereg között és Kovászó között, háboruságnak tanu-vallások szedésére, Kún Gáspár uram ellen.

1. Thót András, oroszi, Mokchay Balázs jobbágya, annorum hatvan, erős hüttel megesküvén azt vallja: Mikor az meghalt Oroszy Lázár megesküdt, az szádok-bokorra (zadok) téve az lábát, erős hüttel azon esküvék meg, fülemmel hallottam ugymond, hogy ő

* V. ö. Erd. Lapok 1879: 175 l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

és az Oroszi falu határos az Szalva erdejével, ki ő felsége koronájához való, azmit az Szalva hasít, nem Kovászóval határos és az Szalva erdeje az koronához való. Azt is tudom — úgy mond — hogy az vári hidra szabadon hordották az Szalváról az fát, de senki Salánkrul nem ellenzette őket érette. Azért tudom azt is, hogy az beregiekkel mindétig háboruban voltanak az salánkiak. Azt is tudom, — pásztor gyermekek voltunk, — hogy az bátyáink Kovászórúl követték meg, mind erdőn, mind mezőn szabadon jártunk az marhával a Szalva erdejin is, de az kovászóiaktól követtük meg, nem az salánkiaktúl.

2. Thóth János, Nyárádi Albert jobbágya, oroszi, 50 esztendős ember, erős hüttel esküvén ezt vallja: Tudom azt, hogy az salánkiakkal örökké háborgottak az Szalva-erdejeért; azt is tudom, hogy az vári hidra az Szalvárul hordották szabadon a fát, de Salánkról senki nem ellenzette érette őket. Azt is tudom, hogy az salánkiak öreg, házas emberek fegyveres kézzel őrzötték marhájokat az Szalva erdején és azt mondották, hogy az beregiektül féltik, azért őrzik úgy. — Ugyan azon napon mentünk Keresztúrba:

3. Taricska Máté keresztúri, Komlóssy Albert jobágya, negyven esztendős ember, erős hittel megesküvén ezt vallja: Mikor — úgy mond — az Szalva erdejére mentünk fáért, sehonnan senkitől sem követtük, sem Bereghről, sem Salánkrúl, hanem mindenkor Kovászórul. Egyszer az atyám tiz szán fát vött vala követés által az kovásziaktól, egy-egy szánfáért öt-öt pénzt adott, de én ennél egyebet semmit sem tudok. — Ugyanazon napon mentün Újlakra:

4. Balogh István jobbágya Orbán István, ujlaki, hiti után ez is vallja, ki hatvan esztendős ember, hogy mikor ők az Szalvára mentenek fáért, sem Bereghrül, sem Salánkrúl soha nem követték, ha marhájokat ott jártatták is, hanem csak mindenkor Kovászóbúl követték meg és senkitől sem beregi, sem salánki embertül osztán nem féltenek.

5. Urbán Lukács, Ujhelyi András jobbágya, megeskütt, ugyanazont vallja, azmit Orbán István vall, hatvan esztendős ember ez is.

6. Mészáros Péter, Horváth Kristóf jobbágya, megesküvén azt vallja, ki hetven esztendős embernek mondja magát: Tudom — úgy mond — hogy mindig háboruban volt az Szalva erdeje az beregiekkel és salánkiakkal, sőt még az atyja volt másfélszáz esztendős ember, tőle is azt hallotta, hogy mióta ő érte is, háboruban

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

volt ; de azért, mikor vagy fa kellett, vagy barmunkat kellett jártatnunk az Szalva erdején, senkitűl, sem Bereghrül sem Salánkrul nem követtük, hanem csak Kovászóbul követtük és senki osztán nem háborgatott meg bennünket, hanem mindenkor békességben jártunk az Szalva erdején. — Ujhelyben mentünk onnét, és ott :

7. Tóth László, Ujhelyi Ferencz jobbágya, ötven esztendős ember, erős hittel megesküvén ezt vallja : Mikor fejedelem számára volt Munkács vára, akkor én — úgy mond — soha nem hallottam, hogy az munkácsi tiszttartók kapdostak volna az Szalva erdején, sem hogy Munkácsbul, sem Bereghről, sem Salánkrúl hogy valaki az Szalvárul követett volna vagy fát vinni, vagy barmait jártatni rajta, hanem mikor azkinek arra az erdőre szüksége volt, Kovászóbul követték meg Matuznay Páltól, ki megholt, hanem osztán hogy Mágócsy Gáspár kezében kele Munkács, tudom, hogy ő kezdé háborgatni az erdő felől őket, akkor háborúságban volt ; tudom, hogy az bereghiek disznait az salánkiak elhajtották, leverték, ilyen villongásban voltak miatta. — Szőllős-Végardóban mentünk ugyanazon nap :

8. Szőke Tamás Ujhelyi Miklós, jobbágya, negyven esztendős ember, megesküvén ezt vallja : Tizenkét esztendős gyermekkoromtol fogva — úgy mond — Czetthfaluról oda jártam Kovászóra és tudom, hogy Szalva erdeje mindétig én értemre háborgóban volt. Az salánkiak behajtották az bereghiek disznait, leverték. Azonképpen az bereghiek az salánkiak disznait, behajtották az Szalva erdejéről, leverték. Azonképpen az kovászóiak is behajtották az salánki disznókat, leverték. Mágócsy idejében is azonképpen háborgottak rajta és kergették egymás marháját.

9. Decze Márton, Oroszy Kristóf jobbágya, ötven esztendős ember, az ő hitit letévén ezt vallja : Én Benében laktam elsőben — úgy mond — az miulta én említem, még mikor János király számára birták Munkácsot, még akkor is háborgottanak az Szalva erdején és birták Munkácshoz az erdőt. Matuznai Pál is egyszer behajtotta az salánki disznókat, leverte, az tüdejét az pásztor hátára adatta és *tüdő-tánczot* járatott vele. Az után is hogy Benéből eljöttem, számtalanszor háborgottak rajta. Az salánkiak is kergették az beregiek és kovászóiak disznait, viszontag az beregiek és kovászóiak az salánkiakét behajtották, leverték sokszor azután is. Mágóchy idejében is mindétig háborúban voltak az Szalva erdeje miatt. — Egresben mentünk és ott :

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

10. Mocsáry János, Kapi György jobbágya, egresi, hatvan esztendős ember, erős hittel megesküvén azt vallja: Tudom azt, hogy az Szalva erdejét Munkácshoz birták és az salánkiak is övéknek tartották, mindétig háboruban voltanak az beregiekkel az salánkiak. Pásztor koromtul fogván tudom, hogy mindétig háborgottak miatta.

11. Pap Tamás, Székely Györgyné asszonyom őnagysága jobbágya, Perényi Zsófia asszonyé, hatvanöt esztendős ember, hiti után megesküvén azt vallja: Tudom azt, hogy mikor az János király számára Munkács várát birta tisztül Daczó Tamás, akkor is az Szalva erdeje háborúban volt. Matuznay Pál is háborgott Salánkkal az erdőért, mind ez ideig háboruban volt, hanem ennél többet az dologban nem tudok. — Ugyan innét mentünk vissza Ujhelyben:

12. Ujhelyi Ferencz uram nemes ember, hiti után azt vallja: Hogy egyszer Sásvárt az vármegyén panaszolkodott Kún Gáspár, hogy Matuznay Gedeon mellett háborította meg Mágócsy Gáspár őtet az mező felől, az ki ott a Szalva erdő mellett vagyon, kiért őtet az vármegye Ugocsából az camorára választotta volt és hogy onnan megjött, azonközben az úr Mágócsy Gáspár megholt, és azután osztán nem háborgatta, hanem azután sok fő emberek, mint Telegdy Mihály, Prépostváry Bálint, Melith Pál, Károlyi Mihály és többek megalkudtatták Matuznay Gedeonnal Kún Gáspárt az mező felől, azután békességesen birták az mezőt, de ő az erdő felől, az Szalva felől semmi háboruságot nem tud közöttük. Azt is tudja, hogy az emberek öldöklésekoron Kún Gáspár az testeket és az fogott embereket főispán kezéhez vitette volt és ott törvényt tartottak felőle, de Rákóczy Ferencz uram nem compareált; azután ő nem tudja, hogy senki háborgatta volna Kún Gáspárt sem az Szalva erdejében, sem ott való mezőben, hanem hogy harmad éven az ur az buzát lekaszáltatta volt az mezőben, akkor is conquerálkodott Kún Gáspár az vármegyén.

A leleszi conventnek ugyanazon évi átiratából, melynek eredetije az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 746. no 9. alatt található.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

187.

1600. szept. 2. Kivonat Rudolf császárnak a beszterczebányai bányászat megvizsgálására kiküldött biztosok részére adott utasításából a fa- és szénüzletet illetőleg. *

12. Bey der holz- und khoolhandlung sollen sy die commissari auch nachsehen vnd wo vonnötten den augenschein einemmen, wie dabey aller orthen gehaust worden, sonderlich aber, ob gegen denen beschehenen fürlehen, so den khool vnd holzmaistern von der camer beschicht, souil khool, alss dasselb fürlehen betrifft, im vorrath sey vnd ob nit gemeldts fürlehn in annder weeg, wie etwo zuuor beschehen, durch die holzmaister verwendt werde vnd da sy dergleichen sachen befunden, dasselbst alssbaldt abstellen, auch die officier dahin halten, das sy gemelts darlehen widerumb einbringen vnd die bösen schulden, die inen sonnsten zuerstatten obligen wurden, verhüetten wollen, wie auch alda nachgedacht vnd beratschlagt werden solle, welchermassen dits orths ain verbesserung fürzunemen sein möcht, damit etwo die wald vnd gehülz nicht vnnuzlich verschwendt, sonder mit hernemung des holz guete ordnung gehalten werde.

Eredetije a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztériumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 15,263. — Közölte: *F. A. Schmidt* i. m. III. 322. l.

188.

1603. jan. 24. Kivonat Rozsnyó város szabályzatából az erdők megóvásáról.

9. Die wälde sollen den bergleuten zu gut in verbot gehalten werden, sollen mit nichten ausgehauen werden, wenn auch einen bauholz von nöthen, soll er solches mit erlaubniss des herrn bergmeister hauen, es sei richter oder bürger, bei fl. 1 busz. Darumb bitt eine ehrbare gemein, der herr bergmeister wolle bessern fleisz anwenden, als bisher geschehen, auch weder ihme oder sonst jemanden vergönnen holz daraus zu schleppen, auch den Nada-

* V. ö. *Péch* i. m. II. 9. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

wullern* verbieten den rossgang, welchen ein ehrbar gemein einträchtig verboten, niemand frei habe bei fl. 12 straf draus holz zu führen. Ist auch beschlossen worden von den 24 mann, soll der herr richter und ehrsamer rath stark verbieten, in Goldgrund das wasser vom Tutehn** bis zum haupt niemanden soll frei sein zu fischen heben bei fl. 12 straf; den Majergrund dergleichen.

10. Niemand soll bei leibesstrafe die wälder, das dürre holz und gras anzünden, der solches sehe und verschweige vor der obrigkeit, soll nachmals, so man's erfähret, gleich sowohl gestraft werden, als der brenner selbst; derhalben, wo der bergmeister selbst jemanden verschonen wollt und durch die finger sehen, wenn einer in verboten wald schaden thut, es sei hauen oder brennen, soll er von ein ehrbarn rath umb fl. 1 gestraft werden. Ist an herrn richter der 24 mann fleiszigs bitten und begehren in frülinge acht zu haben, ja auch zu bewahren, weil man pflegt den Rakosch lose buben an zu zünden und verbrennen, daraus viel jung holz vertirbet, solches nicht gestatten und so einer darüber erfunden, soll er hart gestraft werden.

11. Man soll den wolachen nicht gestatten die wälde mit ihren ziegen und schafen zu verwüsten. Es soll auch kein stadtmann noch dörfler zur stadt gehörend ziegen oder schaf frei sein; hernach soll in keinen wege gestattet werden den Patschnauern (Steinköpfern) das schweinviehe auf den walde in äckern zu halten.

A város levéltárából közölte: *Mikulik J.* i. m. 255. l. *Kolosváry* és *Óváry* i. m. II. k. 2. fele 129. l.

189.

1603. február 15. Az alsó-ausztriai kamarának rendelete a főbányagrófhoz a beszterczebányai fa- és széngazdaság ügyében. ***

Vnser dienst in freundtlichen guetten willen zuuor.

Wolgeborner lieber freundt vnd herr. Was vns die iungstgewesten perggstetterischen commissari von wegen der holtz vnd khoolhandlung beym khupfferhandlsswesen Neusol für ein

* Nadabula község.
** Csucsom község.
*** V. ö. *Tomcsányi* i. m. 44., 45. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

absonderliche relation zuegeschriben vnd darinen nach lengs ausgefürt, welchermassen bey gemelten holtz-handl vnordenlich vnd nit zum pessten gehaust, sonderlich durch die holtzmaister ain grosser resst gemacht, so auss den eruolgt, vmb das die fürlehen vberflüssig geraicht, wie auch die wäld vnd gehultz mit dem gaissviech vnd in annder weeg verwuesst vnd geschwendt vnd dardurch den handlsswessen auch nit wenig schaden zuegefüegt wordten, derwegen dann ains vnd das andere abzustellen, dessgleichen mit der holtzhandlung ain veränderung fürzunemen für ain notturfft halten, als das dieselb durch officier auf raittung gehandlt vnd dardurch erfaren werden solle, wie etwo die khool auf das negst zuerzeugen, auch was es mit der holtzmaister verhandnen vorrat an holtz vnd anderen, so zu ainstails guetmachung des ressts angeschlagen worden, für ain glegenhait vnd wie ains vnd das ander angenommen werden möcht, das alles habt ir aus derselben relation vnd den dabei gelegten einschlüssen mit A. nach lengs zuuernemen. Darüber wir nit vnderlassen, die sach bey dieser buechhalterey zuersehen vnd darüber den befundt zuberichten auch zuuerordnen, was gestaldt nun derselb von danen eruolgt, das erscheint auss den einflus mit B.

Souil nun erstlich der holtzmeister resstiern betrifft vnd ob die fürlehen zu notturfft des handlss beschehen, da wirdt auss gemelten puchhalterej bericht verstandten.

Velchermassen in der vorigen commission anno ec. 600 auch fürkhomen, das gemelte holtzmaister bej denen, mit inen noch des 72 jars getroffnen contract ainen grossen nutz vnd gwin haben sollen vnd doch nichts weniger sich ain grosser resst befundten, derwegen dazumal verordnet worden, das sy nit allein yeder fueder khol füraichen vmb 3 denar rechter als bissher beschehen liferen, sondern auch die resst, souil vber die guetmachung mit dem vorrath noch verbleibt, vnuerzogentlich richtig machen sollen. Weil aber solches bissher nit beschehen vnd doch an yetzt durch die Neusollerischen ambtleuth vermög aines durch sy, nach der commissari vorwisen, vberschikhten vberschlag fürbracht worden, alss ob der holtzmaister resst nit so hoch, als er in der commission fertigen worden, sich erstreckhen, oder die fürlehen vnnotwendiger weiss beschehen sein sollen, aber an den gelegen, das man ain merers wissen haben solle, was aigentlich die eruolgten schäden ausstragen, oder was derwegen zu passieren.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

So ist demnach an der römischen khayserlichen mayestät ec. vnsers allergnedigisten herrn namen vnser begern, ir wellet euch der sachen, woher die resst aigentlich eruolgt vnd wer daran schuldig, mit vleiss merers erkhundigen, die holtzmaister vnd officier nach notturfft vernemen vnd verfüegen, damit ains vnd des andern behelff, wie sich gebürtt, zubenüegen bscheint vnd hernach mit guetachten, was alda zuthuen sein möcht, bericht werde.

Vnd weil die schädlich haushaltung vnd das verwuessten in den wäldt noch hieuor ernstlich abgestelt, aber wie alda füerkhombt, nichts gepessert worden, so ist solches den ober officieren nit allein mit ernst zuuerweisen, sondern es erfordert auch noch die notdurfft, das dergleichen verwüessten, prenen vnd verschwendten an den waldungen sonderlich mit dem gaiss-viech mit ernst aingestelt, die vbertretter gestrafft vnd niemandts verschont werde, welches ir auch also zuuerordtnen, vnd daneben das general, so noch hieuor derwegen publiciert worden, zuersehen, auch wo von nöten zuscherffen, alssdann vns zufertigung vnd verordnung der verrern notdurfft zu vberschickhen werdt haben.

Vnnd obwol auss der commissari relation erscheint, welcher massen das holtz- vnd kholgeding von den holtzmaistern aufgehebt vnd durch officier auf versuechen vnd prob biss zu weitter beratschlagung gehandlt vnd darüber ordenliche raittung gehalten werden möcht, so befindt sich doch darwider in der puchhalterej bericht allerlaj bedenckhen, alss das durch die officier khain so treuer, embsiger vleiss, müche vnd arbaith, als durch die holtzmaister, so die sach selbst angeet, vnd an allen mit geringern vncossten auskhommen khönnen, gebraucht würde, sonderlich zubesorgen ain mehrer vncossten, alss durch die commissari angeschlagen worden, aufgeen vnd derselb noch das fueder khol auf 1 fl. 22 denar khommen möcht, da mans doch von den holtzmaistern vmb 93 denar bissheer gehabt vnd villeicht aufs khonfftig vmb 90 denar erhandlen khöndt. Daher vnd weil diss auch in merer beratschlagung zuziehen gross von nöten, sonderlich aber zubedenckhen, wo der vncossten ainmal so hoch khomen wurde, alssdan hienach solcher contract zuschliessen sein wurdt, auch sich sonst bej diser handlung allerlay vnglegenhaiten mit wasser schaiden vnd an anderweg zuetragen khöndten, welche di khayserliche majestät auf solchen fal allein gedulden müessen, da doch an yetzo dergleichen schaden die holtzmaister zuhalben tail zutragen

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

vnd zuerstatten schuldig, derwegen so ist abermals vnser begern vnd ersuechen, ir wellet euch vber ainen vnd den anderen gmachten anschlag der sachen merer vnd aigentlicher erkhundigen, daneben, wie irs fur nutzlich vnd thuelich befinden wuerde, mit den holtzmaistern auf ratification aufs negst so müglich handlen vnd vns mit guetachten vber ains vnd das ander, bey who es füeglich verbleiben möcht, berichten; in albeg aber wellet darob seyn vnd verfüegen, damit hinfüran die anschafft-zetln durch den verwalter vnd mitgehilffen vnderschriben, auch khain vnnuetze zetl ausgezahlt werde vnd wo es in disen standt verbleiben, solle inen mit ernst auferlegen, das ain ordenliche raittung vber berüerte furlehen gehalten werde, daraus man zu endt des jars ain gwisse haubtraittung in beysein der anderen officier verfassen, den vorrath zu gelt anschlagen vnd vns yedes jars alher vberschickhen möge, damit man den vorrath gegen den empfangnen darlehen aigentlich sehen vnd die grossen schulden vnd rhest verhüetten khönne.

Was auch lestlich die guetmachung bey der haubtabraittung betrifft, alda die commissari bey den anschlag des vorrats vasst in allen articln so zuhoch eingestelt worden sein, solle bedenckhen vnd darinen ain limitation gemacht, derselben noch sich die unpassierlich possten auf 11,881 fl. 95 denar hungerisch vnd also der rest in allen auf 26,248 fl. 98½ denar erstreckht, welcher auss der ambtleüth vberflüssigen fürlehen eruolgt sein solle. Da wirdt auss gemelter puechhalterey bericht nach lengs verstanden, welchermassen man noch in inerlaj possten ainer pesser erleitterung bedürfftig, weil sonderlich auss der ambtleut gemachten vberschläg vnd raittungen allerlay vngleichait zufinden, derwegen damit hernach in sachen die notdürfft merers bedacht vnd verordnet werden mögt, so ist verer vnser begern, ir wellet euch derselben possten, so noch bedenckhlich auch merers erkhundigen, darüber an ainen vnd den anderen ort erkhundigung einziehen, sonderlich aber von wegen der schäden, so beym rechen, lendholtz vnd khool eruolgt vnd durch die holtzmaister auf 14,200 fl. angeschlagen wirdt, ain merere vnd spezifizirte erleutterung begern, wan vnd in welchen solcher schaden vnd wieuil beschehen, wie der rechen pautt vnd verwartt gewest vnd ob solche schäden nit auss ir der holtzmaister verwarlossung, sondern auss gottes gwaldt eruolgt, wie auch der rechen an jetzo gegen der beschehnen

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

einantworttung befunden, alsdann vns das alles mit verrerm guetachten, was in ainen vnd den anderen zu passiren sein möcht, ausfüerlich berichten, dabey alle einschluess wider vberschickhen vnd das alles befurdern, mitlerweil auch bedacht sein, damit der holtzmaister vermogen in arrest gehalten vnd dauon etwas zuuerwendten nit gestadt, noch in der sachen mit erleutterung der vnrichtigen possten aufzug gebraucht werde, wie ir zuthuen wisst. Es beschicht auch hieran seiner khayserlichen mayestät genediger willen vnd mainung. Daneben was euch sonst von vns albeg lieb vnd dienst ist. Datum Wien, den 15. Februarii, anno ec. 1603.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztériumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 152,64. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. III. 365.—9. l.

190.

1603. április 25. Az azari közbirtokosok egyezsége a magukhoz váltott Felső-erdő iránt.

Mi azari nemes emberek: Azary Miklós, Azary Péter, Azary István, Bodonyi Balázs, Pelejtey Gáspár, Besenyey János és mind az több atyafiak végeztünk ilyen végezést, hogy azmely Felső-erdő alias Ondre elidegenített volt és zálogosíttatott volt, azt mi, ezek az atyafiak megtaláltuk és megnyertük, mely kezünkben vagyon minden igazságával. Immár mi az felül megirt atyafiak alkudtunk meg ilyenképpen, hogy az egész kis-azari hegyeket mind *egybe bocsájtjuk*, mely Kis-Azar vagyon comitatu Zempliniensi, lyen conditióval, hogy mi közülünk aki lenne oly, aki elzálogosítaná jószágát, senki az erdőköt, melyek mindenestül megvannak íratva, el ne adhassa, semmi nemű részét. Ha penig közülünk támadna oly, ki eladná és az erdőt is, tehát száz rh. fl. legyen az kötele; fele legyen az vice-ispáné bírájival egyetemben, fele az megsérült feleké legyen. Ennek penig az megvételére mindjárt instanter kijöhessen akkorbéli vice-ispán bíráival egyetemben, marhájából, jószágából megvehesse, ha penig egyéb nem lészen, személyéhez is hozzá nyulhasson és megvehesse az megirt summát. Ennek megvétele ellen penig az felbontó fél oltalmára semmi mentség ne lehessen, sem citatio, sem appellatio, sem inhibitio, sem

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

contradictio, sem novummal ellene ne álhasson. Ennek nagyobb erősségére adtuk pecsétünket, kezünk irását Possay István uram, Lasztóczy Péter előtt. Datum in Pelejte, 25-a Aprilis, anno 1603. Nicolaus Azary s. k. (P. H.) Petrus Azary s. k. (P. H.) Blasius Bodonyi (P. H.)

Eredetije az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 41. no 33. alatt.

191.

1604. május 1. Kivonat a magyar országgyűlés által hozott 14. törvényczikkből arról, hogy a végvárak kapitányai és katonái a birtokosok erdeit el ne foglalják. *

Ut capitanei confiniorum, eorumque vicecapitanei et milites stipendiarii quorumvis praedia, terras, silvas, aquas et similia violenter non occupent, nec quorumcunque colonos recipiant; et ut a colonis in bona dominorum et nobilium condescendentibus decimae exigantur et dominis terrestribus terragium sive nona ab eis praestetur.

Articulus 14.

Conqueruntur hoc loco domini praelati ac tam ecclesiasticus, quam saecularis ordo universus, signanter vero capitula Strigoniense et Jaurinense cum reliquis, quod tam milites stipendiarii, confiniorum capitanei, vel eorum vicecapitanei praedia, terras arabiles, capturas piscium et usonum ac foenilia et silvas sine ulla dominii recognitione occupant et quorumcunque colonos recipiunt, nihilominus in prioribus bonis ipsos tuentur.

Corpus Juris.

* A végvárak kapitányainak erőszakosságait az erdőkre nézve ismételten eltiltják az 1609 : 56., 1630 : 3. §. 29., 1649 : 86. §. 22., 1655 : 116. §. 26., 1659 : 24., s végül az 1751 : 34. törvényczikkek.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

192.

1604. nov. 9. Kivonat az alsó-ausztriai kamarának a beszterczebányai bányaigazgatósághoz intézett rendeletéből a fa- és szénüzletet illetőleg. *

Von wegen der holtz- vnd khoolhandlung, so nach den perggwerch das haubtstuckh, da sich den gemachten vberschlegen nach befunden, das die holtzmaister vasst jarlich 2228 fl. 53 denar ausser des gwinn am prenn- vnd rösstholtz, vnd was sie den statleuten verkhaufften vberschuss gehabt, aber vngeachtet dessen, vnd das auch gemelte holtzmaister sonst an der vich-zucht, profandt vnd andern grossen vortlen vnd starkhe wirtschafften auf der khayserlichen mayestät ec. grundt vnd poden, so durch die holtzschleg aussgerait, werden haben, weder steur dienst, robath noch anders raichen verbleiben sy ainen grossen resst vnd vermög einer gemachten abraittung 15,375 fl. 3 denar in die camer Neusol schuldig, welcher resst, vmb das sy noch täglich noch pausch-geldt auss der camer hinaus nemen, nur grösser gemacht vnd dabey nit wenig verdächtig gehandlt wirdt, vnd ob nun gleichwol hieuor derwegen meerlay bericht vnd entschuldigung einkhommen, so ist es doch bey den bissher verblieben, das ain mererer visitation gehalten vnd wie dise holtz- vnd kholhandlung verrer zubestellen, die notdurfft erkhundigt vnd beratschlagt werden solle, welches noch mit eheisten inss werch zurichten von nöten; daneben aber ist vnnser verer ernstlicher beuelch, das ir mitlerweil die sach also bestellen, damit der khayserlichen mayestät ec. schaden verhüett, auch merers den holtzmaister nit hinaussgeben werde, alss was die vnuermaidlich notdurfft erfordert, wie ir auch bedacht sein wellet, weil diser zeit wie fürkhombt ain grosser vorrat holtz vorhanden, das khönfftig vmb souil weniger vnd allain souil holtz, alss man vngeuer des jars bedürfftig, geschlagen vnd verdingt werde, damit der vncossten nit vergeblich alda verlige.

Vnnd obwol die wäld also geschaffen, das man denselben auf vil lange jar vnd vber menschen gedencken, wie vermaint wirdt, zugeniesen hat, so khombt doch daneben fur, das allen orten mit dem gaiss-viech vnd sonst grosser schaden vnd verschwendtung beschicht, welches die 2 waldvorster, weil sich

* V. ö. *Tomcsányi* i. m. 45. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

die wald nach der Gran auf yeden landt in die acht meyl in die leng vnd an etlichen ortn auf 3 meyl in die preit erstreckhen, der notturfft nach nit alles ersehen khünnen vnd da man gleich ye zu zeiten erfert, durch wenn dergleichen schaden eruolgt, wirdt doch khain straff aus forcht, dass dieselben leuth trölich nit fürgenommen, daher es alles zu schaden geet, wie aber disen für zukhumen sein etliche fürschleg beschehen, alss das man hern Trybl die bestraffung auftragen vnd ime dauon ain oder gar zway dritl volgen, vnd das drit den anzaiger geraicht werden solle, doch das diss der khayserlichen mayestät vnd der camer Neusoll in ewigkhait vnpreiudicirlich sein solle; wie es aber auf disen weg nit zurichten, müesst den vmbligenden herschafften vnd phandt inhabern, sowol den Prisern vnd Lypschern aufgelegt werden, die wäldter ain yeglicher in sainen gebiett zuhayen vnd den schaden zuuerhüetten, oder wo dergleichen bschehe, derselb geschätzt vnd an denen phandtschilling abgeschriben oder mit paren gelt erstatt werden solle. Derwegen ist verer vnnser bevelch, ir wellet der sachen auch nachdenckhen vnd was alda fueglich zuthuen, oder zuuerordnen, mit guetachten ausfüerlich berichten.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztériumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 15,264. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. III. 504—6. l.

193.

1605. jun. 16. Kivonat Rudolf császárnak a selmeczbányai bányapénztárnok részére kiadott utasításából a fa- és szénelszámolásokat illetőleg.

Es ist auch in raittungen befunden wurden, das järlich vill umb kholl aufgangen vnd ain fueder kholl pr. 4 fl. bezallt worden, die weil wir aber in etlichen wäldern selbst khollen lassen vnd ain fueder kholl pr. 1 fl. 75 d. erzeugt mag werden, dessgleichen weil auch vmb lang schaidtholz järlich vil aufgangen, nun solches holz an gelegnen ortten, sonderlich in dem Stainbergwaldt zu hackhen auch des hackherslohn von ainer lachter 75 d. vnd fuerlohn von ainer lachter 2 fl. 75 d. zubezallen verordnet worden, darneben aber fürkhombt, das man ganz verwiestlichen in solchen waldt vmbgangen, derhalben so solle er einnember neben

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

dem puechhalter vleissige achtung darauf geben, damit alle aböttung vnd verschwendung dises waldts, alss der disem camerwesen gar woll gelegen, verhuett vnd solches nit gestatt, sondern viel mehr gehait, das sie auch offt selbst solchen waldt vnd die holtzschleg vnd khollungen besehen, sowol zu zeiten den pergmaister, obristen goltschaider oder yemandts andern dahin verordnen, damit dass schaidholz vnd kholl anderer ortten nit alss allein zu dem camerhoff schaid vnnd prengaden, auch denen schmölzhütten zuegeführt vnd alle holz-schlagen, oder khollen anderer ortten zuuerfüeren abgestellt vnd verhüett werde. Da im aber hiewider was beschwärlich von denen stattleuthen vnd inhabern der herschafften der ortten zuegefüegt, oder aber nit gebüerliche hilff vnd förderung erzaigt werden wolt, dasselb alssdann vnnd wie die sachen beschaffen, an die n.-oe. camer mit irem guetbedunkhen gelangen lassen, da auch in holtzhackhen vnd abfuehr desselben, dergleichen im kholl ain ringerung zuebekhomben wäre, sollen sie an irem bessten vleiss nichts erwinden lassen, sonder dasselbig yeder zeit ins werkh richten vnd alle staigerung souil müglichen verhüetten. Ebnermassen soll er einnember auch auf die andern waldungen, so den silber- vnd goldt-perckhen nuzlichen gelegen sein, vleissig acht haben, damit dieselben durch die eisenhamerwerch nit verschwendet, oder abgekholt werden, zue disem aufmerkhen er den pergmaister vnd seinen zuegeordneten gerichtsschreiber innsonderhait mit ernst vermanen solle vnd da darüber derselbe nachlässig befunden oder ainiche aussödung der wäldter gestattet hette, soll er nach gelegenheit des schadens mit abkhürzung seiner besoldung gestrafft werden, von welcher straff vnns der halbe thail verraittet, die ander helfft aber ime einnember, inmassen von den verschwerzten erzten, goldt vnd silber für seinen vleiss vnd bemüchung aigen verbleiben solle; wann mit den eisenpergwerchen vnd anndern denen waldungen schaden beschicht vnd einnemer neben dem buechhalter solches nit abwenden khönnen, solle sie es an vnserm obrist camergrafen, oder vnss oder vnns n.-oe. camer gelangen lassen, damit ernstliches einsehen vnd bestraffung fürgenomben werden möchte.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminiszteriumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában fasc. 15,269. 1619 marcz. 18-iki kelet alatt. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. III. 541—2. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

194.

1606. julius 25. Kivonat a Bocskay István fejedelem által a bányavárosok megvizsgálására kiküldött biztosoknak jelentéséből a fa- és szénkészletről.

Az tizedik artikulusra.

Az favágatásnak és szénégetésnek gondviselő sáfárát előhivatván hit szerint examináltuk és az fának, szénnek állapotja felől regestumából minket ilyenképpen informált: Az császár idejében készíttetett fa ez praefectus odamenetelekor találtatott az erdőn ezernyolczszáz millyére való fa; otthon penig az huták környül volt négyszáz millyére való fa. Egy millyében szokott lenni ötven öreg szekér szén; egy millye szenet készített el az sáfár fl. 10.

Az fának és szénnek fogyatkozás nélkül való elegedendő készítésben ilyen szokás és rendtartás vagyon: hogy az kamaráról adnak ferlogot az sáfárnak és viszontag az sáfár is azzal tartozik, hogy egy szekér szenet az hámorokban és hutákban kilenczvenhárom pénzen adjon és ahova szükség, az maga lovain, szekerén hordatja. Adtanak immár ez praefectus idejében az kamaráról ez sáfárnak ferlogot fl. 3536, den. 47. Erre immár az sáfár annyi szenet adott, hogy az ferlogot superálja fl. 176, den. 15. De ez felül megirt császár idejében készíttetett fa és szén annyi vagyon mostan az huták környül, hogyha az munka meg nem többül, megérik vele egy esztendeig. Ugyenezen fábul az beszterczei kamarán való számtartó az változás közben adott el készpénzen — az mint ő maga szabad akaratja szerint mondotta — pro fl. 1600, de elhihető, hogy többet is adott.

Ez praefectus idejében azt mondja az sáfár, hogy még semmi szénnek való fát nem hoztanak az hutákhoz, hanem csak az erdőn készítettenek; az mennyi legyen, nem mondhatja.

Eredetije az Orsz. Levéltár kincstári osztályában a szepesi kamarához intézett jelentések között.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

195.

1606. Kivonat Báthory Erzsébet utasításából a szentgyörgyvári számtartó részére az ottani erdők megóvásáról.

15. Kivánjuk ezt is, hogy az mi erdőink őrzetésére szorgalmatos gondot viseljen, hogy az erdők az ő gondviseletlensége miatt meg ne pusztuljanak és az mi hirünk és akaratunk nélkül tilos erdőnkből épületre való fát ne adjon, azonképpen tűzre valót; sőt az erdők jövedelméből az idegenektől mennél több hasznot szerezhet, azon legyen. Ha ki penig titkon az mi tilos erdőnkben találtatik, fogva bevitessék, maga negyven forinton változhassék, barma, szekere odavesszen; ha ki peniglen közerdőkben találtatik, tizenkét forint az birsága, ennek két része az miénk, harmadik része a tisztartóé az utána valókkal egyetemben.

Eredetije az Orsz. Levéltár kincstári osztályának «Instructiones» gyüjteményében.

196.

1607. jun. 11. Rudolf császár utasítása a breznóbányai erdőbíró részére. *

Wir Rudolf der ander ec. ec.

1. Soll er sein wohnung auf der Pris vnd auf alle ir khayserlichen mayestät zuegehörige wälde vnnd gehültz ann der Grann, auf baiden seitten liegent, sein vleissig guetes aufsehen haben, das dieselbe gehayet vnnd gepflanzet, von niemanndt, der es nit befuegt ist, werden mit holtzschlagen, schindelmachen, zügen viech, oder wie es sonnsten geschehen möchte, perturbirt werden, wie er dann auch von vnnsern waldtforschtern gebuerlichermassen respectirt werden vnnd sein aufsehen auf sie, damit sie iren instructionen vleissig nachgeleben haben solle, inmassen ime dann zu dem enndte dieselbe ire instructiones communicirt werden sollen.

2. Wann ein holtzschlag vonnötten, wie dann dieselbigen zeitlichen sollen beratschlagt vnd am frueling, da das holtz noch

* V. ö. *Tomcsányi* i. m. 46—49. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

rinng vnd nicht im safft ist, fuergenommen werden, so soll er bey derselben beratschlagung vnnd ausszeigung, also auch den fürgedinngen vnnd allen handlungen vnnd rathschlegen, so dits orts gehalten worden sein dieselbe, sowoll die fuergedinnger vnnd wieviel ein jeder fuergedinger arbaiter anlegen solle, mit vleiss beschreiben vnnd ein aigen buech drueber halten, damit man wissen khann, wiuil man wochentlich profiant vnnd zeug haben muesst, wie er dann auch vmb die fuerlehen, so man vnterdessen den arbeitern reichen mues, dem holtzmaister, der sie empfecht, jedesmals einen zettl auf den einnember geben, oder selbs emphahen vnnd ausstheillens vnnd follgents dieselben sambt der prouiant, zeug vnd anders, so man mergemelten arbeitern wochentlichen raichen wirdet, enntgegen schreiben, auch sein vleissig auf acht haben solle, damit inen vorgesagte profiant ordentlich ohne vertzueg, oder ir nachlauffen, dardurch sie die arbeit versaumen möchten, darzue inn gebuerlichen leidelichen press ohne beschwerung aussgetailt vnd inen nit tuech-kleider oder dergleichen anstatt des baarengelts wider iren willen angehengt, oder die arbaiter sonsten beschwärt, dardurch die deutsche khnecht vnd guete arbeiter, so dem handl zutziehen, daruon wider abgetrieben werden, doch solle inen nicht mehrers hinausgeben werden, alss wass sie nach vnd nach mit der arbeith gut thuen.

3. Solle er waldtschaffer mit vleiss darob halten vnnd sechen, dass die holtzschlag, welche altzeit zuuor vleissig berathschlagt werden muessen, ordenlich der berathschlag vnd ausstzaigung nach inn das werckh gericht, nicht weitter oder nechner gegriffen, also auch nit mehr oder weniger alss die angeordnete zall vnnd dasselb zu rechter zeit nach einander hergehackt, rösst- vnnd khollholtz, alles in seiner rechten lenng gemacht, bey guetter zeit, vor dem schnee auf die ordenliche werf vnnd pletz gebracht, inn gleicher gröss, nicht zuegross oder clein, fürderlichen aufgekhloben vnnd nicht mit betrueg, vortl, wie bis anhero vielfeltig geschehen, aufgesetzt werde, damit es hernacher von denen, so die camer dartzue verordnen wirdet, mit bessern augenschein angenomben werden musste, wie er dann auch dem holltzmeister khein holltz seines gefallens nach annemben lassen solle, damit niemandt beschwert, innsonderheit aber soll er das holltz nicht auf enngen pletzen aufsetzen, oder aber merers auf einmal nicht clieben lassen, alls man nach vnnd nach aufsetzen khann, damit aller betrueg ver-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

hiettet werde vnnd seint zu solch vleissigem aufsechen auch die waldförsster, deren einer stätts auf der Priess wohnen solle, so woll die wirth bei den cramen, welche die profiant austeillen verbunden, die auch vonn ime waldschaffer dartzue gehalten werden sollen.

4. Sein vleissiges aufsehen haben, damit das holltz nicht zue hoch abgesteckht werde, das anstoch auf einem hauffen vleissig zusamben gezogen, das reisswerhc vnnd gefluder recht vnnterhalten vnnd hernach nicht vergebentlich erfaulle, sondern nach vnnd nach auch hergehackht werden. Item, khain holtz vnnter dem astacln in gröben oder würffen hinden verbleibe, auch inn allen holtzschägen ordentliche guete sampaumb, dauon sich der waldt wieder besamen vnnd desto eher heerwaxen mag, also auch sonderliches holltz zu vnnterhaltung der geflider vnnd risswerch gelassen vnnd die möss vor dem züegen viech vnnd anndern schaden vleissig verhiettet vnnd gehayet werden.

5. Solle er auch darob sein, dass das holtz zu rechter zeit im frueling bey dem schnee wasser, doch wann es nicht zu gross oder clein ist, damit es aintziger weiss vnnd nicht vber ein hauffen mit gefahr vnnd zerreissung des rechens herunter khomben khan, eingeworffen, jedes mals die notturfft zu firderlicher fortbringung auf die haubt wasser anngelegt werde. Darneben solle er sein vleissig aufacht haben vnnd fürsehung thuen, das solch holtz vnterwegen bey den dörffern nicht aussgetzogen vnnd vertragen, wie er dann auch die nachtrifft also anordnen vnd bestellen solle, damit das fennckh-holltz vleissig ausgetzogen, aufgefert vnnd sammt deme, so vom wasser ausgeworffen wirdet, wieder auf das wasser geworffen, auch souil mueglich zuuerhitten, nichts hinten bleibe, sonndern herunter an den rechen gebracht werde.

6. Solle er auch neben dem holltzmaister vber ain vnd ander arbeith bey disem holltzhanndl zeitlichen den vberschlag alles vleiss machen, was man nach vnnd nach fuer verlag vnd gelt bedarff vnnd solches neben erinnderung, wiuil vnd was fuer arbeitter an ein vnnd anndern orth sein, zu der camer vnnd der herrn oberambtleüthen wisen berichten, auch wie vorgemelt dem holltzmaister zuempfahung desselben zetln geben, oder selbst empfahen vnnd in guetter acht halten, das er nit mehrers zetln ausgeb, alss was man fuer geldt bedarff, damit nicht schulden gemacht werden.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

7. Weil auch die arbeither mit der profiant von den holtzmaistern biss anhero versechen vnnd ime jährlichen ein summa geldts zu erkhauffung einer antzahl ochsen von der cammer fuergelichen werden, wie es dan für dismal noch darbey gelassen wirdet, so solle aber er holltz-ambtmann jedes jahr nach gelegenheit der arbeiten souiel miglichen seinen gewissen ueberschlag machen vnnd auch zu der camer berichten, wieuiel man jedesmals des viehs bedürfftig sein wirdet, damit er holltzmaister nicht mehrers hinauss nähme oder erkauff, als er bedarff oder schulden bey der cammer machen. Beynebens solle er auch sein aufsehen haben, damit solch erkhauffter viech nicht inn anderweg abgeben oder weitter verkhaufft werde, vnnd auch billichen, weil eine holtzmaister die verlag aus der cammer geben wirdet, er auch die waidt vnnd den zuestandt an den viech geniesst, das er hergegen die heuth vnnd das innsleth, welches man diss orths hoch notturfftig ist vnnd von anndern ortten mit schwären vnnncossten her tzuebringen muess, zur cammer in einem leidentlichen werth einliefere, so solle er holltzambtmann gemelte heuth vnnd innsleth, was nach vnnd nach gefölt, darauf er gleichermassen sein vleissig aufacht geben solle, jedesmals zu sich nemen vnnd zu der cammer vberschickhen, alda es ime holtzmaister zu seiner guetmachung pro conto inn einem gewissen preess fuergeschrieben werden solte. Dieweil aber auch vonn altters herkhomben, das man den schuesstern zur Priess, die heut vmb des willen ime einem aingen prees abgeben, das sie hingegen den holtzarbeithern die schuech vmb souil rechter zuekhomben lassen, so solle er holltzambtmann auch einen vngefehrlichen vberschlag machen, wieuil sie dieser heut zu der holtzarbeittern schuech beyleiffig bedorffen, welches daher woll zuwissen ist, weill holltzmaistern inen die schuech hiebeuor neben annderm auch austheilt hat, vnnd alsdann inen souil, aber nit mehr derselben heut gegen betzallung zuesteen lassen vnnd die vbrige zu der cammer liefern.

8. Vber sein ganntze ambtshandlung solle er was nit allein bey denen vier holltz-hanndlungen, alss am Benusch, Schwartz Ronitz, Steinwasser vnnd Zernpach, sonnder auch auf trifften, item am beeden alss ober vnnd vnnter kholl-lennden angehet, ordentliche vnnd specificierte raittung halten, sowoll das holltz wann es hinnunnter auf die rechen khumbt, dahin bedacht sein, damit solches fürderlich aufgetzogen, aufgesetzt vnd abgemessen,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

nochmals, was hinterstellig verblieben oder sich inn zueganng befinden möchte, inn sein jahrs raittung zur nachrichtung setzen, dan des rechengepeü zehrungen vnnd dergleichen allss ordenlich specificiern vnnd nachmals gegen denen fürlehen des holltzmeissters guettmachung setzen, dieselben wie sich gebüert abschreiben vnnd darmit richtigkheit machen, auf das man eigentlich sehen vnnd wissen muege, was inn allen aufgehet, wie hoch der müllerholtz herunter khumbt vnnd was geringsten press ein fueder kholl zum hanndl geliefert werden khann, damit der khayserlichen mayestät ec. dis orts zu nutz vnnd nicht zu schaden gehausst auch mach- oder mehrung der schulden verhüett werde, wie er dann bey yedweeder abraittung, so beim einnember-ambt gehalten wirt, pershonnlichen vnnd inn gegenwart sein solle. Er solle auch jährlichen sein ambts-raittung zum puchhalterambt zur aufnembung allwegen mit primo Junnii erlegen, volgents diselbe innss einnember-ambt geben, von dannen es neber der baaren gelts reittung den nider-oesterreichischen cammer zu dem enndt vberschickht werden; vnnd inn summa er waldtschaffer solle seiner pflicht bessten vermueges vnd verstanndt nach alles dasihenig thuen vnnd hanndlen, was einem treuen dienner gegen seinem herrn geziembt vnnd woll anstehet. Fuer solche seine verrichtung solle ime jährlichen, so lanng er waldtschaffer sein vnnd verbleiben wirdt, 150 fl. besoldung aus vnserer cammer jahrlichen vnnd yedes jahr besonnder geraicht vnnd bezalt werden. Gnediglich vnnd one gefehrde. Geben Wienn, den 11. Junnii 1607.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztériumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 15,264. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. IV. 19—24. l.

197.

1607. szept. 27. Kivonat az alsó-ausztriai kamarának a beszterczebányai részvállalat tagjaihoz intézett rendeletéből, a fa- és szénüzletet illetőleg.

Vnder anderen aber hat sich bey bstellung der holtz- vnd kholhandlung befunden, das sich der vorrath holtz in der holtzhandlung vnd holtzschlegen vermög der commissari bericht in allen auf aintausent sibenhundert nein vnd zwaintzig ain halbs

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

meiller holtz erstreckht, welcher inhalt der dabey gelegten abraittung in die 7489 fl. 65 denar zuerzeugen gestanden. Nun erscheint aus eingezogner erkhundigung, das in allen beedes in ir mayestät ec. vnd der hungerischen regierung sich der fürgedinger vnd handlss partheyen anforderung auf 8918 fl. 67 denar verlaufft. Dagegen sy in die camer 5063 fl. 70 denar schuldig verbleiben, darundter 1103 fl. 53 denar so vneinbringlich, die vbrigen 3960 fl. 17 denar von irem verdienen oder freygeltern abzuziehen vnd merers nit dann 4958 fl. 50 denar zubetzallen sein.

Wann dann ain solche verordnung beschehen, das dises holtz vnder den vorrath gesetzt entgegen die völlig suma der 7489 fl. 65 denar dem Endres Mosslehner alss holtzmeister fürgeschriben worden vnd nun die partheyen anderstwohero nit alss ausser diesen vorrath bezalt werden khönnen, so hat man sy di herrn verleger dessen erindern, daneben in höchstgedachter seiner khayserlichen mayestät ec. namen begern vnd vermanen wöllen, das sy die obgemelten 7489 fr. vmb den befundnen holtz-vorrath zu dem endt nach vnd nach erstatten vnd dargeben wellen, damit berüertte holtz-fürgedinger, sowol andere partheyen ire austandts betzalt vnd vergnüegt werden mögen, wie dann den Mosslehner sölcher resst alberaitt furgeschriben worden, so khönfftig auss den darauss fallenden vnd liferenden kholl, auch rosst- vnd prennholtz wider erstatt werdt vnd dem handl zu guetten khomen solle.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztériumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 15,264. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. IV. 25—6. l.

198.

1607. decz. 29. Kivonat az alsó-ausztriai kamarának a beszterczebányai bányaigazgatósághoz intézett rendeletéből a fa- és szénüzletet illetőleg. *

Edler vesster lieb ambtleuth. Auss der iüngst gewesten commissari zu vbernem- vnd wider abstellung des Neusollerischen khupfferhanndlsweesen vbergebnen relation wirdt verstannden, welchermassen bey der holtz- vnnd kholhanndlung ain pessere

* V. ö. *Tomcsányi* i. m. 49. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ordnung fürzunemen von nöten gewest, damit sonderlich die grossen schulden vnnd resst dabey verhüett, die kol in ainen geringern werth erzeugt vnd andere dabey fürgeloffene vnordnung verhüett werden mügen, demselben nach sy an yetzo widerumben ainen holtz- vnd kholmaister vnnd dan auch ainen schaffer zu haltung der raittung doch allein auf wolgefallen vnd versuechen furgenommen vnd verordent. Vnd weil wir dabey auf dissmal nichts zum pessern wissen auch mit dem holtzmaister Andre Mosslechner ain ‚neuer contract getroffen vnd aufgericht, wie auch auf den schaffer Mathie Mareiss ain instruction verfasst werden, welche zur fertigung aingeraicht vnnd euch hiemit vberschickht wird, so mag er derzeit dabey verbleiben, wan dan darauf in der romisch khayserlichen mayestät vnsers allergnedigisten herrn namen vnser beuelch ir welten gedachten Mareussen berürtt instruction anhendigen, daneben auch darob vnd daran sein, damit derselben in allem gehorsamblich nachgelebt vnd da in ainem vnd andern der wider gehandlt, solcher zu verer verordnung ausfürlich bericht werden.

Daneben hat sich auch befunden, dass sich der alte holtz- vnd kholmaister resst auf 49,155 fl. 12½ dr. erstreckht, nun ist hieuor zu mermals bricht vnd erkhundigung eingezogen worden, wie dieser resst zum tail richtig gemacht, vnd was für posten daran abgeschriben werden mochten. Es ist aber entzwischen die rebellion eingefallen, vnd also ansteendes auch ains vnnd das andere vnuerricht verbliben. Wann euch aber solche einkhommendt bericht vnnd schrifften, dabey auch andere possten iungst vor disen mit disen auferlegen vberschickht worden, dass ir dieselben der notturfft nach ersehen vnnd di ferer notturfft mit vleiss erkhundigen, alssdan mit guetachten ausfürlich berichten solt, was von dem verblibenen vorrath in der rebeln hannden khomen, item, was noch verhanden, auch wie hoch ains vnd das andere zu gelt angeschlagen an dem resst abzuschreiben vnd was alsdan noch an diesem resst verbleiben werde. So wollet demnach bedacht sein, damit der sach beuolchener massen nachgesetzt vnd vns der begert bericht voriger verordnung nach eheist vbershickht werde, damit alsdan die verer nodturfft darüber bedacht vnnd ainssmals der sachen zu einem ende geholffen vnnd ain richtigkheit gemacht werden möge.

Vnd weil verrer die holtz- vnd kholhanndlung mit dem Mosslechner auf ain jar zuuersuechen vnd dabey ordentliche rait-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

tung zuhalten angestelt werden, so wellet darauf gedacht sein, damit nach aussgang des jars die sachen verer in beratschlagung gezogen vnd bericht werde, ob man nit klüglicher solche holtzhanndlung verrer auf raittung verrichten khonne, da es nun nit thuelich wierdt, man alssdan die weitere bestellung mit den holtzmaistern fürnemen vnd mit aufrichtung eines verern contracts die notturfft bedennkhen vnd ins werch setzen müssen.

Der befundtene vorrat holtz bei den holtzhanndler vnd in den holtzschlägen hat sich vermug der comissari bericht in allem auf 1729½ mailler holtz erstreckht, welcher inhalt der zuegelegten raittung in die 7489 fl. 65 dr. zuerzeugen gestanden. Nun erscheint auss euers verwalters gethonen bericht vnd vbergebenen auszug, dass in allen beedes in ir maiestet vnd der Hunngern regierung sich der fürgedingern vnd der hanndlsspartheyen anfederung auf 8918 fl. 67 dr. erstreckht, hergegen sy in di camer 5063 fl. 70 dr. schuldig verbleiben, darundter 1103 fl. 53 dr. vneinbringlich, die vbrigen 3960 fl. 17 dr. dahin von iren verdienen oder freygeltern abzuziehen vnd merers nit dan 4958 fl. 50 dr. zubetzallen sein, wan dann durch di comissari diese verordnung furgenomen worden, dass solches holtz vnnder den vorrat gesetzt entgegen die völlige summa der 7489 fl. 65 dr. dem Mosslechner alss holtzmaister fürgeschriben werden. Vnd nun die partheyen anderstwoher nit alss aus den vorrath haben betzalt werden khönnen, so ist bei der herrn kupferverleger alberait die verordnung beschehen, dass sy gedachten resst vmb solchen vorrat holtz erstatten, dauon alssdan die partheyen ires ausstands der 4958 fl. 50 dr. contentirt vnd der vberrest in andere weg gebraucht werden solle. Darauf ir nun gedacht zusein euch dass ihnnig, so mit dem Mosslechner geschlossen worden, mit den ordentlichen fürschreiben alss ins werch zurichten, dabey auch zuuerfüegen wisst, damit alssdann derselb resst auss dem vorrath holtz vnd darauss fallenden vnd liefferenden kholl, sowol dem dargebenden rösst- vnd prennholtz wieder erstatt vnnd dem hanndl guetgemacht werde.

Wie es derzeit mit denen gedungen beschaffen, dass ist gleichsfals durch di comissari noch lengs relationirt vnd befunden worden, dass solche geding hoch vnd den meisten vber 4 fl. gestigen vnnd so offt von einem meiller holtz oder 10 claffter vom hackhen, bringen, aufkhlauben vnd in die fluder einzuwerffen bezalt wierdt, vnd weil hergegen die profandt vmb der fürüber-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

gangen rebellion der zeit in hochem press, alss dass sy ein layb prot so 9¼ pf. Neusoller gewicht halt p. 23 dr. vnnd den protfuermann auf den handl zu füeren 2 d. fuerlon, dem wiert für sein bemüeung 1 d. vnd in allen p. 26 d., sowol einen hauffen oder 20 pf. fleisch p. 80 d. vnd phundt p. 4 d. betzallen müssen, so wierdt derzeit dabey nichts zuuerandern sein, allain weil hieuor vnd an yetzo glaubwierdig füerkhombt, das die holtzmaister vnnd peckhen die fürgeding vnnd holtzkhnecht mit solcher profandt vnd andern notturfften alss tuech vnnd dergleichen sachen hoch staigen vnd beschwert vnd darumben vermaint worden, dass inen das cosstgelt geraicht werden solle. Dieweil aber dabei die bedennkhen eingefallen, dass der holtzkhnecht sich mit der profandt selbst nit versehen khönne vnd davon man sy nit profandthiern solle, die arbeit damit versaumen müessen, wie auch zuebsorgen, dass sy das geld in ander weg vorthuen mechten, so mag es demnach derzeit bey der vorigen vnd yetzigen comissari anordnung verbleiben, weil sonderlich durch di comissari bey denen von Neusol di verordnung beschehen, dass sy darob seyn sollen, damit gemelte arbaiter mit dem tuech nit beschwert, sondern der vngebüerlich wuecher abgestelt werde, wie auch denen wierten auf der holtzhandlung, dessgleichen dem holtzmaister mit ernst auferlegt worden, die profandt alss das khlaine gemeint, darundten dass imer vom oxen schuech vnd anders verstanden nit zustaigern, sondern inen den arbaitern in gebürlichen werth eruolgen lassen, denselben nach wellet nit allain für euch selbsten eur vleissiges auf vnd nachsehen haben, sondern auch bey dem Mareuss alss schaffer bey diser hanndlung darob sein vnd verfüegen, dass er gleichsfalls guete achtung hierauf geben welle, damit niemandts mit dem profandt beschwert vnd vbersetzt, sonndern diselb in dem werth, wie der gmain khauff yeder zeit gern wierdt, gegen ainen leidenlichen gwin dargeben vnd wer dan dawider handelt, der gebuer nach gestrafft werde, dabey auch denen von Neusol vnnd andern so profandthiern diss angedeit werden mecht, wo khünfftig dergleichen bschwerung vnd vngebüerliche staigerung mer füerkhäme, dass alssdan dise profandthierer an ander weg von der khayserlichen maiestet bestelt vnnd sy dauon gar ausgeschlossen werden sollen.

Das hieuor die würt bey allen vier holtzhanndlungen yeder ain arbait oder geding neben irer wirthschafft gefüert, dieselb

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

arbait nochmals ainen andern durch sy verdingt worden vnd an yedem meiller ime die arbaitter von 25, 30, 40 bis in 50 dr. zu gewin lassen vnnd rechter liefern müssen, vnd nun solcher vortl denselben wierten, weil es zu allerlay vngelegenhait geraicht, allerdings ab vnd eingestellt worden, dabey mag es verblieben, ir wellet aber bedacht vnd darob sein, damit ob solcher abstellung gehalten vnd den wierten dergleichen vortl nit mer gestatten, sondern dahin gewissen werden, dass nachsehen pesstes vleiss zuuerrichten, damit ain yeder fürgedinger sein wochenwerkh, wie sich gebüert, verricht vnd dabey khain nachlässigkheit gebraucht, sonnder schaden verhüett werde.

Belangent die gehültz vnd walder, so durch die von press aller orten in dem verwüest vnd verschwendt werden, das sy ires gefallens zu schinntlln, pretter vnd andern zeugholtz die schönsten paumb vmbfellen vnd offt khaum den dritten oder vierden tail darauss gebrauchen, das andere ganntz vnnutzlich im wald verfaullen lassen, item, an villen ortten sonderlich, im Schwartzwasser vnd am Benisch befunden worden, wann ain fürgedinger sein aussgezaigten holzschlag aussgehackht vnd dass holtz von den plätzen auf das haubtwasser khomen, vnd sich am selben aussgehackhten ort wider ein neuer junger wald ansetzen sollt, alss alssdan gemelte Priser solch jung holtz vnd hinderlassene paumb vnd stamb hinwegkh prennen, ackher vnd wisen fuerrichten, dessgleichen durch das hochschedliche gaissvieh die alten vnd jungen wälder verderben vnd verwiesten, daraus diser schaden eruolgt, dass khain iungs holtz her tzue waxen khan, sondern der holtzschlag ye lenger ye meer in di weitten khombt, auch das bringen vnd trifften in doppelten vnd dreifachen vncossten geraten, wie auch in den kholn ain staigerung volgen khönndt.

Dieweil aber der khayserlichen maiestet vnd dem handl hieran viel gelegen, auch wie füerkhombt die Priser one das mit vberflüssigen veldpau vnd wissmaden versehen vnd daher inen andern die verwüestung der wälder gar nit zugestatten, so ist ain notturfft die vorig aussganngen generale wider zuuerneuern vnd zu schärfen; wann aber solche hieuor ausgangene general alda bei dieser camer nit zu finden, so wellet dieselben bei der camer Neusoll nachsehen vnnd vnns neben euern guetachten, wie vnd wass gestalt dieselben zuscharfen, eheist vberschickhen. Daneben ist aber auch verer vnser beuelch, weil solche schaden vnd vble

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

hausshaltung dem khupfferhanndl wie gehört zu grossen schaden geraicht vnd denselben furzukhomen, darin khain zeit zuuerseimen, ir wellet nit allein fur euch selbsten darob sein, sondern auch bey dem Mareuss als der ortten bestelten schaffer, sowol den waldforstern verfüegen, damit vleissig nachgesehen vnd niemandt kheine verwiestung oder schädliche verschwendung des holtz, sonderlich die aussrottung der ackher vnd wissmad, sowol die eintreibung des gaiss-viehs nit gestatt, furnemblich aber gegen den verprecher oder vbertretter voriger verordnung nach mit ernstlicher straff furgangen vnnd niemandt verschont werde.

Das die stat Priss gedachten waldschaffer den Mareuss auf der comissarien ersuechen die wonung in des Andreen Mosslechners behaussung daselbst nichts bewilligen wollen, da ist gleichwoll auss irer entschuldigung verstanden worden, alss ob sy vnd andere creditoren ir anforderung darauf haben, vnd wann ain khayserlicher officier darinnen wonen, solle derselb die burgerlichen mitleiden nit tragen wurde, sondern befreyt sein wolte. Wann aber dise entschuldigung nicht genueg, sondern allein der wonung für den waldschaffer begert wirdt, dagegen der Mosslechner oder wem khünfftig dise behausung zuegehörig sein wirdt, die burgerlichen mitleiden zutragen schuldig vnnd inen damit an iren freyheiten nichts benomen, so werdet von hof auss gemelten von Priss nit allein ir gebrauchte widerwertigkheit verwisen, sonndern auch dabey mit ernst auferlegt, das sy berüerten Mareuss in ermelten hauss ain zimmer, soviel zu seiner wonung von nöten, eingeben vnd alda seinen dienst ruebig vnd vngehindert verrichten lassen wollen, darauf ir vmb di volziehung anzuhalten vnd gedachten Mareussen dahin zuuerordnen vnd allda zuschützen wissen.

Dieweil auch, wie ob verstanden, die holtzmaister, wie ir wisst, ain starkhen resst verblieben, darundter auch der Mosslechner begriffen, so wellet demnach bedacht sein, dass mit ime Mosslechner ordenlich abgeraitt, ain richtiger resst geschlossen vnd alssdan dise behausung nach der schätzung eingezogen unnd an den resst abgeschriben, auch wie irs verricht, zuuerordnung der verern notdurfft bericht werden.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztériumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 15,264. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. IV. 63—70. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

199.

1608. febr. 6. Mátyás főherczeg parancsa Breznóbánya városához, hogy a bányászat czéljaira szánt erdőket ne pusztítsák. *

Wir Mathias ec. ec.

Getrewe liebe. In der von den jüngst gewesten perggstetterischen commissarien von wegen vbernemung des gantzen Neusollerischen handls-wesens vbergebnen relation hat sich vnder anderm bey bestellung der holz-handlung vnd gehaltner waldtbeschau grosse verwüsst vnd aussrottung der woltter, auch diss befunden, das sonderlich ihr vnd die inwohner zu Priss nicht allein in den neuen vnd noch gantzen waldern euers gefallens hoch schödlicher weiss zu den schintln, prettern vnd anderm zeugholz die schönsten paumb vmbfellen vnd offt khaumb den dritten oder viertten thail darauss gebrauchen, das ander aber gantz vnnutzlich im waldt verfaullen lassen, sonder auch an villen orthen, fürnemblich am Schwarzwasser vnd Benusch wan ein fürgedinger seinen ausgetzaigten holzschlag aussgehakht vnd das holz von den pläzen auf das haubtwasser gebracht vnd sich am selben aufgehackhten ort wider ein junger waldt ansetzen thuet, ihr solch jungholz vnd hinderlassen pämb vnd stämb hinweckh sengen vnd prennen, alsdann ackher und wisen zuerichten, wie auch nicht weniger, eur gaiss-viech der orten eintreiben vnd die alten vnd jungen walder verwüesten vnd verderben solt, vnd obwol hieuor zu mehrmals durch aussgangne vnd publicierte generall die ernstliche abstellung beschehen, doch nichts weniger durch euch dergleichen vngebier ain als den andern weg gebraucht wierdt vnd dardurch diser schaden eruolgt, das khain iungs holz her zue wachsen khann, sondern der holzschlag ie lenger ie mehr in die weite khombt, auch das bringen vnd drifften zum khupferhandl inn dopelten vnd dreifachen vncossten gerathen, sowol lestlich ain staigerung der khool verursachen khündt. Die weil dann solche vble hausshalt- vnd verwiestung des gehültz lenger nit zuegestatten, wie euch auch ein solches zuthun nit gebüert, vnd ir wie für khombt, ohne des mit vberflissigen veldt-pau vnd wissmaden versehen, so haben wier euch solche gebrauchte vnge-

* V. ö. *Tomcsányi* i. m. 49—50. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

büer vnd verschwendung des holz in der khayserlichen mayestet vnsers genedigisten, geliebten herrn vnd brueders nahmen nit allein hiemit zum hochsten verweisen, sonder auch daneben alles ernsts vnd bey straff beuelchen wöllen, dass ihr euch khönfftig derselben verschwendtung vnd ausrottung der ackher, fürnemblich aber der eintreibung des gaiss-viechs vnd insonderhait des gantzen grundts am Schwarzwasser vnd Benusch, oder wo das holz zu des kupferhandls notturfften geschlagen vnd gebraucht worden, gänzlich enthalten, vnd der orten weder wenig noch vil die holzschleg mit prennen oder sengen aussrotten, noch ackher oder wissmadt machen, sowol auch das gaiss-viech vnd salläsch in den waldern allerdings ab vnd einstellen sollet, dann da dergleichen mehr beschähe, so solle nit allein mit gebüerlicher ernstlicher straff, sonder auch mit eintziehung des betrettnen gaissviechs ohne alles verschonen vorigen aussgangnen generaln vnd ordnung nach fürgangen werden, wie dann dem bestelten waldtschaffer vnd waldforsster der orten das vleissig nachsehen vnd hierauf achtung zuhaben in sonderhait beuelich geben worden.

Dann so khombt auch mit beschwehrung für, das ihr dem bestelten waldtschaffer Mathie Mareusch, so auff die holz-arbeit sein nachsehen haben und darüber raittung halten solle, die wohnung in den Mosslechnerischen hauss zu Priss mit dem fürgeben gewaigert, als ob euch dardurch das burgerlich mitleiden entzogen werden solle, wie ihr auch dabey eure freyhaiten, als ob es denselben zu wider praetentirt, von den commissarien absonderliche beuelich dargegen fürzulegen begert vnd euch sonst allerlai widerwertigkhait gebraucht; wann aber eur fürgewendte entschuldigung nit genueg, sonder allain die wohnung für den waldtschaffer begert wierdt, dagegen derihenig, so das hauss zugehörig, die burgerlichen mitleiden nichts weniger zutragen schuldig vnd daher euch an euern freyhaiten nichts benomen, dises auch allain dahin angesehen, damit der geordnet waldtschaffer den holzhandl nahent sey vnd demihenigen, so ihme beuolchen, desst besser nachsehen khönne, so tragen wier ob solcher euer gebrauchten widerwertigkhait nit allain ein vngenedigss missfallen, sonder ist auch daneben vnser verrer beuelich, das ihr berürtem waldtschaffer im gemeltem Mosslechnerischen hauss ein zimer, souil zu seiner wohnung vonnöten, alsbaldt eingeben vnd ihn alda bey seinem dienst ruebig vnd vngehindert verbleiben lassen,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

auch euch khainer weitern widerwertigkhait gebrauchen wollet, das wellen wir vns zu euch versehen. Es beschieht auch an dem allen seiner khayserlichen mayestet genediger willen vnd mainung. Geben in der statt Wienn, den 6. Februarii, anno 1608.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztériumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 15,264. — Közölte *F. A. Schmidt* IV. 97—100. l.

200.

1609. jan. 17. Kivonat Kassa sz. kir. város szabályrendeletéből az erdők megóvásáról.

27. Es sollen auch fleiszige waldreiter bestellet werden, die auff ganz städt wälder gut achtung geben, damit dieselben wie bishero beschehen nicht underbot werden, die ziegen sollen auch nicht in den wälder gelitten werden, den sie grossen schaden thuen — — sat.

36. Es sollen auch kheine stecken aus ganz stadtwaldt hinunter zu führen gestattet werden, bey fl. 100 straffen.

Kassa város levéltárából közölték: *Dr. Kolosvári S.* és *dr. Óvári K.* i. m. II. köt. 2. fele 153—4. l.

201.

1610. jun. 8. Kivonat II. Mátyás királynak a bányavárosok megvizsgálására kiküldött biztosoknak adott utasításából a fa- és szénüzletet illetőleg.

Holtz- vnd kholhandlung.

Zuerkhundigen, ob böse schulden gemacht werden.

Dann so hat sich noch hieuor bey der holtz- vnd kholhandlung, so nach dem perg das haubstugg grosse vnordnung in dem befunden, das denen holtzmaistern das gelt von der camer nach der pauss hinausgeben vnd khain ordenliche oder schliessliche abraittung gehalten worden, dardurch die holtzmaister inn grossen resst vnnd schulden, dauon hernach mehrere meldung beschehen wirdt, gewaxen vnd nun gleichwol fürkhombt, dass solcher holz- vnd khollhandlung seitheer durch vnnsere Neusollerische oberofficier, sowol der khupfer verleger, gwalttrager notturfftig

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

bestelt vnd dasihenige, was man zuuor in denen beratschlagungen für nützlich angesehen, durch sy ins werch gesetzt worden, dabey es nun verbleiben mag, so solle doch nachgesehen vnd erkhundiget werden, ob derselben ordnung vnd gemachten instructionen also nachgelebt werde vnd ob solche gemachte ordnung nützlich vnd ob nit dabey nochmalss resst, oder böse schulden gemacht werde, auch wo vonnöten aller orten den augenschein einnemben, wie vnd wassmassen darbey gehausst werde, sonderlich aber ob gegen denen fürlehen souil holtz vnd khool, alss dieselben fürlehen betreffen, in vorrath vorhannden vnd ob nit gemelts fürlehen, wie etwo zuuor besehen, inn anderweg durch die holtzmaister verwendt werde vnnd da solche oder dergleichen sachen sich befinden, solle dasselb alssbaldt abgestelt vndt wass dabey für verpesserung fürzunemben vonnöten, dasselb ins werch gericht vnd bericht werden.

Holtzmaisterische schulden vnd rest betreffent, den befundnen resst einzufordern zuuerordnen.

Wie es nun mit der vorigen holtzmaister schulden vnd resst geschaffen vnd was mit ihnen für abraittugen gehalten, auch derwegen von den officiern vnd denen gewesten commissarien, sowol lestlich vnnser nieder-österreichische camer-buchhalterey für bericht eruolgt, das ist auss dem einschluss mit nro 4 zusehen vnnd auss gemelter buchhalterey vber die gantz action gethoner erleütterung, auch vnnsere nieder-össterreichische camer-räth darbey ad marginem verzeichneten erledigung zuuernemen, ob vnd was für possten zu ainsstails guetmachung des ressts zu passiern, alda gleichwol bey zwayen, alss der vierten vnd fünfften possten von wegen des holz vnnd khool, so im obern rechen oder lendt sich befünden, das bedenckhen gewest, das solches in der rebellion nit, wie das bey der neuhütten, verprent worden oder im rauch aufgangen, sonder noch sowol das holz in dem waldt oder holzschlegen im vorrat verblieben vnd solches hernach den holtzmaistern guet gemacht worden sein möcht, so wirdt doch in dem darüber eingezogner berichten verstanden, das solcher vorrath hernach den Botschkhayischen zu guetten khomben, aber den holtzmaistern dafür nichts erstatt worden, daheer gleichwol vermaint wirdt, das solche beede possten der einstellung nach auch zu passiern sein mochten, aber damit man der sachen noch ain mehrer grundt

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

erlangen mög, so wellen gemelte vnnser räth vnd commissari dises alles auch nach notturfft ersehen vnd wo von nöten mehrere inquisition vnd erkhundigung einziehen, ob es sich in allem dem beschehnen fürgeben mag also verhalten oder wie es aigentlich in ainem vnd anderm geschaffen, volgundt mit guetachten, welche possten zu passiern oder abzuthuen, oder was alda zuuerordnen sein möcht, ausfüerlich berichten, vnd weil sich befindt, das noch ain starckher resst, so die holtzmaister schuldig, verblieben vnd nun gleichwol bey vnserm oberofficiern die verordnung beschehen, das sie derselben holtzmaister, so zum tail gestorben, verlassung in liegenden vnd varunden güettern ordenlich beschreiben, verarrestiern vnd solche fürsehung thuen sollen, damit dauon nichts veralieniert werde, so wollen sy die commissari dieselb beschreibung von gemelten officiern abfordern vnd bericht einziehen, ob vnd wie der resst dauon bezalt vnd einzubringen sein möcht, wie sy auch verfüegen sollen, damit dasihenig, so zuerlangen füerderlich, zu abzahlung des resst zuhanden gebracht vnd dits orts guete richtigkhaidt gemacht werde.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztériumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 15,265. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. IV. 138—40. l.

202.

1610. jun. 20. Kapi Zsigmond kötelezvénye arról, hogy a Forgács Zsigmond által neki engedett körösfői erdőre a használat révén jogot nem támaszt s azt minden kártól megóvja.

Én Kapi Zsigmond vallom az én levelemnek rendiben, hogy az tekéntetes és nagyságos Forgácz Zsigmond uram megtekintvén az köztünk való jó szomszédságot és az én kérésemet, engedte meg, hogy magam szükségére az körösfői élő erdőről tüzre való fát hordathassak, azonképpen az magam jobbágyi hordhassanak; de úgy, hogy az mit ezideig szoktak az erdőért fizetni, megadják ezután is akinek jár. Hogy penig jövendőben se praejudicáljon az úrnak ő nagyságának és az határ végett ex usu isto valami villongás vagy háboruság ne következzék, adom ez én *reversalis levelemet* őnagyságának menedékül, hogy ezzel a concessióval semmi-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

nemü usust nem praetendálok, sem én sem az én jobbágyim, minthogy ez a concessio az urtól őnagyságától csak durante beneplacito vagyon. Vagyha penig ez concessióval én vagy az én jobbágyim az tilalmasban kárt tennének, vagy magok szüksége kívül másoknak hordanának fát és pénzen eladnák, ez a concessio is annihiláltassék és ezután az élő erdőt se éljék. Kinek bizonyságára adom ez én pecsétem és kezem írása alatt költ reversalis levelemet ő nagyságának. Actum Cassoviae, 20-a Junii, anno 1610. Idem Sigismundus Kapi s. k. Comes Sigismundus Forgách de Ghimes concessit s. k.

Eredetije a Kapy-családnak a magyar nemz. múzeumban elhelyezett levéltárában.

203.

1610. szeptember 1. Báthory Erzsébet, Nádasdy Ferencz özvegye és az alsó-redmeczi földesurak közt kötött egyezség a Füzér várához tartozó erdők felől.

Mi Radványi István az néhai tekéntetes és nagyságos Nádosdy Ferenczné asszonyomnak őnagyságának, az nagyságos Báthory Erzsébet asszonynak Sárvár nevü várának főkapitánya és egyebütt való jószágaiban is praefectusa, őnagyságától az én kegyelmes asszonyomtul az megnevezett Báthory Erzsébet asszonyomtul ez ide alá megirt dolgokra és végezésökre plenipotentiám lévén egy felől, másfelől én Melith Vid Abauj vármegyének vice-ispánja végeztünk ilyen formán, azmint következik: hogy tudniillik én Melith Vid az minémü tizenharmad rész jövedelmet tudtam enyimnek lenni az Abauj vármegyében való Füzérvárához való mind Felső- s Alsó-erdőnek tized disznaiban váltó pénzből, azkiket vidékről hajtanak az erdőkre, azokból ennek utánna kezemet ki akarom vönnöm és nem akarom keresnem. Az mi az vár környül való erdőket illeti is, kik az Bosva-pataka vizén innen vannak és Felső-erdőknek neveztetnek (kivévén az magam határában és falum környül való csereket, ki igen kicsiny), semmi közöm nem avatom; az fölött az minemő pöreim énneköm néminemű violentiákért ez ideig moveáltattanak volt az néhai Nádasdy Ferenczné asszonyom őnagysága Báthory Erzsébet asszony ellen, azokat is condo-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

náltam és ez után nem akarom keresnem ez okokból: hogy én viszont Radványi István, az én kegyelmes asszonytul nekem adatott plenipotentia mellett erre feleltem őkegyelmének Melith Vid uramnak és az több alsó-redmeczi földes uraknak és possessoroknak, mely Alsó-Redmecz ebben az Abaujvármegyében vagyon, mind ez az megnevezett asszonyom őnagysága s mind maradéki képében, hogy valami az egész Alsó-erdő volna az ezen Abaujvármegyében levő telkibányai határtul fogván azon be az regéczi jószág határáig az pataki, hogykai jószág határáig és az bányácskai határig túl dél felől, innét ismét az Bosva nevű patak azmint aláfoly Mikóháza felé, azon az patakon túl Melith Vid uramnak azoknak az erdőkhöz, hegyekhez, völgyekhez, semmit sehol ki nem rekesztvén belőle, szabad birodalma löhessen, minden féle fáját mind épületre, mind tüzre, mind egyéb szükségére mind maga, maradéka et reliqui possessores eiusdem possessionis Alsó-Redmecz szabadságosan élhessék és birhassák Alsó-Redmeczhez. A szerint ugyanazon megnevezett alsó-redmeczi embörök is, azmint az asszonyom őnagysága Füzérhez való jószága éli az fáját és erdőket, azok is szintén az szerint élhessék minden szükségökre. Hogyha penig az Isten az makknak termését adja, úgy se legyön fogyatkozásuk. Az Soó-patakon túl Telkibánya felé avast nem fogatnak az asszonyom őnagysága és maradéki tiszttartói, hanem éljék szabadságosan az alsó-redmecziek az Füzérvárához való jószággal együtt, azt el sem adják pénzen vagy tizedre. Az szerint az asszonyom őnagysága disznai is és az Melith Vid uramé és az több alsó-redmeczi földes uraké. Az mi azon innen való erdőket illeti Vágás felé, ha azok avasnak fogattatnak, míg az asszonyom őnagysága disznai rajta nem járnak, az alsó-redmeczi földes urak se hajtsanak reá; ha az asszonyom őnagysága és maradéki disznai rajta járnak, mindenütt az alsó-redmeczi földes uraké is járhasson. Az hol penig ezeken az helyekön is az füzéri jószág disznai járna, mindenütt az alsó-redmeczieké is járhasson. Summa szerint valahol az füzéri jószág disznai jár, az alsó-redmeczi is ott járjon az egész Alsó-erdőkön. Azhol penig valami darabot pénzen vagy tizedre elszakasztanának az avasban is, ott is mindenütt rajta járhasson az Melith Vid uram és maradéki diszna és az több alsó-redmeczi földes uraké. Ezt is hozzá tevén, hogy Mikóháza felé és Alsó-Redmecz felé, azmennyire Székely Márton némelyik esztendőben vitte volt az avast, ezután soha annyira ne legyen szabad vinni, hanem csak annyira, mint ezelőtt tizenhat

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

avagy husz esztendőtül fogva volt. Azmi az Melith Vid uram és az több alsó-redmeczi földes uraim Liget-erdejét illeti, ki egy felől vagyis az alsó-redmeczi Ritkahegy nevű szőllő között, más felül az Bosva-pataka között vagyon, mivel hogy az Melith Vid uramnak és az több alsó-redmeczi possessoroknak ugyan peculiumja, ahhoz sem asszonyom őnagysága sem penig successori semmi közöket nem avatják. Ha valaki penig az Alsó-erdőben megháborítaná, én is Melith Vid és maradékim is curis, expensis et fatigiis, azmi mireánk háramlik, tartozzunk oltalmazni az már megnevezett asszonyunkat őnagyságát és maradékit, magunkat is. Ezekről asszonyom is őnagysága ez szerint plenarie assecurálja Melith Vid uramat, maradékit és az több alsó-redmeczi földes urakat in aliquo authentico et credibili loco költ levéllel, hova hamarébb lehet, onusát őnagysága maradékainak fölvévén. Viszont én is Melith Vid assecurálom őnagyságát ezekről mind magam s maradékom nevével, mihelyt az asszonyom őnagysága levele kezemhez jő, én is in authentico et creribili loco kelendő levelemmel assecurálom őnagyságát. Mely dolognak nagyobb bizonyságára és erősségére adtuk mi ez mi jelen való levelünket pöcsétünkkel és kezünk írásával megerősítettet, az vitézlő Komornik Ferencz abaujvármegyei szolgabíró, Vitáni István, Ujfalusy Gáspár, Soós András, Pálházi Péter és Szikszay István uraimék előtt. Actum in curia Füzériensi, 1. die mensis Septembris, anno Domini 1610. Vitus Melith s. k. (P. H.) Komornik Ferencz Abaujmegye egyik szolgabírája s. k. (P. H.) Stephanus Vitáni s. k. (P. H.) Radványi István s. k. (P. H.) Rátkay Soós András s. k. (P. H.) Stephanus Szikszay s. k. (P. H.) Gaspar Ujfalusy s. k. (P. H.) Lecta et correcta per scriptorem Stephanum Foktőy cum additione omissorum in margine et interlinealibus. Idem mp.

Eredetije az Orsz. Levéltárában N. R. A. fasc. 866. no 41. alatt.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

204.

1611. február 7. Csetnek város bizonyítványa a szalócziak és sziliczeiek közti közös erdőhasználat felől régebben hozott ítéletéről.

Mi csetneki főbíró és esküt polgárok adjuk tudtára mindeneknek kiknek illik, bíráknak, polgároknak és minden rendbeli törvénytevő uraiméknak. Szolgálatunkat ajánljuk kegyelmeteknek és szívünkből való jó akaratunkat mind fejenként. Továbbá jövének az mi törvényünk eleiben az böcsületes zalóczi jámbor személyek, tudni illik: Thamás Benedek, Czeőr András, Paskó Gergely, kérvén mitőlünk város pecséti alatt való bíróságot az régi és hajdani erdőnek igazsági felől, melyet mi őkegyelmeknek igazságnak okáért meg nem tartottunk. Ez okáért idéztenek az mi törvényünk eleiben az böcsületes, jámbor személyt Kardos Andrást, ki akkorban főbíró volt, az mikorom az zalócziak az ziliczeiekkel az erdő mián perlettenek az csetneki törvény előtt, melynek múlt esztendeje huszonkettő.

Kardos András hiti után ezt vallotta: Egykoron az ziliczeiek az erdő mián nem alkhatván egymással, megháborodván, az urokat futották és keresték az erdő felől, mind az zádvári urokat és Csetneki Istvánt. Az urok őket megkérdvén: hova tartanának fő-törvényhez, az uraknak felelvén, hogy csetneki törvényhez tartanak, az urok nekik megengedvén, hogy törvény szerint lássák meg, ez okáért egymást az fő-törvényhez idéztenek ide Csetnekre, pereltenek egymással az törvény előtt az erdő miá, és az urok őnekiek megmondván: valamint az törvény találja, ahhoz tartsák magokat, ez okáért állattanak az zalócziak egynéhány bizonyos jámbor személyeket, kik hitek után ilyen módon vallottanak, hogy az zelicziek az zalócziakkal hajdan és régentől fogva az erdőt közönségesen birták egymással, mely ilyen módon volt: *Ha egy bokorban három szál fa nőtt volna, tehát azt az zelicziek elő vágták, tehát az zalócziak más annyit vágtak*, és egymásnak hazudtat sem mondtanak, se háborgottanak. Ennek okáért az törvény a bizonyságot megértvén, mindenképpen az mi lelkiismeretünk szerént ilyen törvényt találtunk vala, hogy: Az zalócziak és zelicziek egymással közönségesen birnák az erdőt mindenhol, minden háboruság nélkül, szentén úgy mind hajdan és régentül fogva volt. Amellett egy vagy más faluból egy az másra erőltetve kárt tenne az tilalmasban, vagy vetésben juh, avagy kecske barommal, tehát azt behajtsák

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

és három forint ára bort igyanak reá és egy kecskét is megmessék és elköltsék egymással. Az törvény peniglen olyan végezést és kötést tött, hogy ennek utánna közöttek valamelyik felbontja, annak az birsága harmincz forint, husz forint az uroknak, tiz forint a törvénynek. Ezeket az uroknak mindenképpen megbeszélvén, amint a törvény kiszolgált, javallották mindenképpen az urak, sőt maguk is ezekben megelégedtenek. Ez az Kardos András hiti után vallása. Ez okáért kérjük kegyelmeteket mind fejenként, valahol ez levél megmutatván lészen, helyt adna és meghinne kegyelmetek, kit mi is meg igyekezünk kegyelmeteknek szolgálni. Nagyobb bizonyságára és ő magok kivánságára adtunk város-pecsét alatt való bizonyságot. Költ az csetneki törvényből, die 7-a Februarii, anno 1611.

Egykorú másolata az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 735. no 6. alatt.

205.

1611. nov. 10. Nógrádmegye tanuvallatása a Kokova, Poltár, Cseh-Brezó, Rimócz-Lehota és Rahó községek közt vitás erdők használatáról.

Anno 1611. die 10-ma Novembris.

Mi Ettre Boldizsár Nógrád vármegyének szolgabírája és Doroghffy János ugyanazon Nógrádvármegyének esküttje Forgách Zsigmond uram őnagysága instantiájára szedtünk bizonyságot Poltáron, Sós István uram jószágában, viceispán uram commissiója mellett Nógrád vármegyében Felső-Poltáron és több helyeken is ugyan azon Nógrád vármegyében collaterali modo.

1. Whrin György, annorum 85, hiti után azt vallja: Tudja azt, hogy ifju legény korában Rahón szolgáltában Hencz Miklósnál, akkor szabad volt az Mogyorós erdő, kit kokovainak tartanának, mind rimócziaknak, poltáriaknak és cseh-brezóiaknak, és mikoron haza jött volna, szolgálatja kitelvén, mentenek volna innét Poltárról az Mogyorós erdőre poltáriak, rimócziak, rahóiak és cseh-brezóiak, hogy ők ott szapunak való fát, és azkinek mire való szüsége volt, hasogassanak; de egyszer az kokovaiak kijöttenek vala reánk és minket, azkiket találtanak poltáriakat, berezióket, rimócz-lehotaiakat, rahóiakat, mind megfogtanak bennünket azon az Lesczin nevű erdőn és az kalodában tévén

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

bennünket, kit penig az lánczra és egy-egy forintot ittanak reánk. De ismét az urunk Sós István meghagyta volt, hogy meg ne adjuk, hanem megvegyük rajtok és így Zelenen kokovai embert is fogtunk vala meg érette, de az rimócziakat, rahóiakat, cseh-brezóiakat ott hagyván nem tudja, miképpen bocsátták el; de annak utána ők sem mertek rája menni és nem tudja mint élték, szabad volt-e reája menniek avagy nem?

2. Kasacz Antal, Sós István uram jobbágya, Poltáron lakozó, annorum 65, hiti után azt vallja: Tudom azt, hogy gyermekkoromban Kasacz Ambrussal, az bátyámmal kimentünk az Vulkovenre és az Lesczin erdőre is, de minket soha senki nem háborgatott róla; és annak felette egy ifju legény is járt ki hozzánk Rimócz-Lehotáról és hált is velünk, valami szitakéregnek való fahajat hántván, és annak hallottam az szájából, hogy: «Félek az kokovaiaktul, hogy megfognak;» de azt nem tudja bizonyosan, hogy hova való volt volna és hova birták.

3. Fejér Mihály Sós István uram jobbágya, Poltáron lakozó, annorum 46, hiti után azt vallja: Tudom, egyszer hogy kimentünk vala Sós-Lehotáról, Poltárról, Csehbrezóról, marhát is adtunk szolgabírókézhez, disznókat és ökröt szénástól az erdőről bevivén és még az kokovaiak közülünk egyet meglővén elérvén bennünket; de azt nem tudom, hogy soha az rimócziak birták volna azt az Lesczin erdőt, sem pedig nem hallottam; hanem azt tudom és emlékezem reája, hogy az kokovaiakkal perlekedtenek az urak Sós János és Sós Gábor, de az rimócziakkal nem, de az törvény mint szolgált közöttük és mint igazodtak, azt én nem tudom.

4. Kasacz Simon, Sós István uram jobbágya, Poltáron lakozó, annorum 50, hiti után azt vallja, hogy: Tudja azt, hogy annak az Lestczin nevű erdőnek az tetején egy parlag vagyon és egy Benczek nevű kokovai embernek juh-kosara is volt ott és jártunk is oda, sendiczét is egynéhányszor adtanak; de azt nem tudja, hogy soha az rimócziak birták volna, de az poltáriak, csehbrezóiak, sóslehotaiak békességesen birták az kokovaiakkal együtt.

5. Sós István uram jobbágya Koynok András, Poltáron lakozó, annorum 38, hiti után azt vallja, hogy: Emlékezik arra, hogy Sós Gábor perlekedett az Lesczin erdő felől a kokovaiakkal, de az rimócziakkal soha sem tudja és sem hallotta, és az Vulkovenben munkálkodott is, keréknek való folyó fát is vágott, de őtet soha senki nem háborgatta.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

6. Koynok György, Sós István uram jobbágya, Poltáron lakozó, annorum 45, hiti után azt vallja, hogy: Az kokovaiakkal ott őriztenek az Lesczin erdőn, de az rimócziakat soha nem tudja, sem látta, hogy ott őrzöttenek volna.

7. Koynok Demeter, Sós István uram jobbágya, Poltáron lakozó, annorum 70, hiti után azt vallja, hogy: Tudja azt, hogy soha az rimócziaknak oda semmi közük nem volt, hanem mindétig az kokovaiakkal háborgottunk az határon az Lesczin erdő felől.

8. Koynok Márton, Sós István uram jobbágya, Poltáron lakozó, annorum 55, hiti után azt vallja, mint az felső megnevezett tanu Fejér Mihály.

9. Sós István uram Sós-Lehotán lakozó Mazán Márton nevü jobbágya, annorum 75, hiti után azt vallja, hogy: Tudja azt, hogy mindétig az cseh-brezóiaknak, poltáriaknak, sós-lehotaiaknak szabad volt az Lesczin nevű erdő, és Zlatna-Velkovna nevű erdőt is szabadon élték és soha az kokovaiak nem kergették róla, sem penig ők az kokovaiakat nem háborgatták de ezt bizonyosan tudja, hogy soha az rimócziak nem élték és nem birták azt az Lesczin nevű erdőt, sem penig az Zlatny-Vulkovnát; sőt ezt is tudja bizonyosan, hogy egynéhányszor behajtották az rimócziakat és keszegeieket és birság alatt bocsájtották el marhájokat.

10. Bosnyák uram őnagysága Vhorszkán lakozó Goda Bálint nevű jobbágya, annorum 90, hiti után azt vallja, hogy: Tudja azt bizonyosan, hogy az rimócz-lehotaiak az Lesczin nevű erdőt, sem penig az Zlatny-Vulkovnát békességesen nem birták és nem volt szabad reája járniok és azmikor ott találtattanak volna is, behajtották és birság alatt bocsájtották volna el őket.

11. Vhorszkán lakozó Vanczó György, Radvánszky Ferencz uram jobbágya, annorum 95, hiti után azt vallja, hogy: Tudja azt bizonyosan, hogy az rimócz-lehotaiak sem az Zlatny-Vulkovnát, sem penig az Lesczin nevű erdőt békességesen nem birták és birodalmában nem voltanak, hanem mikor ott találták őket, mindenkor behajtották és váltság alatt bocsájtották el őket az kokovaiak, ittanak reájok; de bizonyosan tudja azt is, hogy az cseh-brezóiakkal az kokovaiak soha nem ellenkedtek, hanem egyenlő akaratból békességesen élték mind az Lesteniczát, mind penig az Zlatna-Vulkovnát, egyik az másik marháját nem háborgatta.

12. Vakorácz Gergely, Bosnyák uram őnagysága jobbágya, Vhorszkán lakozó, annorum 45, hiti után azt vallja, hogy: Tudja

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

azt bizonyosan, mivel hogy atyafiai lévén Kokován, egynéhány esztendőben járt oda közikben, és az Lesnicza nevű erdőnek az tetejében is őrözvén disznókat, soha senki őket nem háborgatta, hanem mindenkor az kokovaiak birták és élték mind az Zlatna-Wulkovnát s mind penig az Lesnicza nevű erdőt; és mikor az rimócz-lehotaiakat ott találták volna az kokovaiak, behajtották és váltság alatt bocsájtották el őket.

13. Bosnyák uram őnagysága Uhorszkán lakozó Haurán Vahut nevű jobbágya, annorum 45, hiti után azt vallja, hogy: Soha sem tudja, sem hallotta, hogy az rimócz-lehotaiak birták volna az Lesniczát, sem penig az Zlatna-Vulkovnát.

14. Daróczy István uram Málna-Patakon lakozó jobbágya Kokanczky Benedek, annorum 90, hiti után azt vallja, hogy: Soha az rimócz-lehotaiak az Lesnicza nevű erdőt (nem birták) s mind penig az Zlatna-Vulkovnában őrizvén juhokat, de őtet soha senki nem háborgatta; hanem bizonyosan tudja, hogy az rimócz-lehotaikat behajtották az kokovaiak és váltságon bocsájtották el és ezt is tudja bizonyosan, hogy mind az Kemnicze-Lukat, s mind penig az Prelecznicza-Lukat, az Rudny-Mlint és az Halabuczot az kokovaiak birták és élték békességesen.

15. Daróczy István uram jobbágya Málna-Patakán lakozó Malinzky Maczkha, annorum 65, hiti után azt vallja, hogy: Tudja azt bizonyosan, hogy az rimócz-lehotaiak az Lestenicza nevű erdőt, sem penig az Zlatna-Vulkovnát, az Halabuczot, Kemnicze-Lukat és az Rudna-Mlint, s mind penig az Prelecznicza-Lukat soha nem birták, hanem mindétig az kokovaiak élték és birták és az rimócz-lehotaiakat behajtották az kokovaiak és váltságon bocsájtották el őket.

16. Hradistyán lakozó Slisik Ambrus, Orlay Miklós uram jobbágya, annorum 90, hiti után azt vallja, hogy: Soha sem tudja, sem hallotta, hogy az rimócz-lehotaiak birták volna az Lesnicza nevű erdőt, sem penig az Zlatny-Vulkovnát; hanem tudja azt, hogy perlekedtenek az urak egymás között Kokova és Brezó között az Lesnicza nevű erdő végett és az Zlatna-Vulkovna felől, de megegyenesedvén egymással sem az kokovaiak nem háborgatták az brezóiakat, sem penig az brezóiak az kokovaiakat, hanem békességesen élték egymással, egyik az másik marháját be nem hajtotta; de ezt bizonyosan tudja, hogy soha az rimócz-lehotaiak nem birták az Lesnicza nevű erdőt, sem penig az Zlatna-Vulkovnát.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

17. Sümegh Miklós Hradistyán lakozó, Orlay Miklós uram jobbágya, annorum 60, hiti után azt vallja, hogy : Bizonyosan tudja, hogy az Lesnicza nevű erdőt és az Zlatna-Vulkovnát, s mind penig az Rudny-Mlint, Kemnicze-Lukat és az Prelecznicza-Lukat az kokovaiak birták; jóllehet tudja azt, hogy veszekedtenek az rimóczlehotaiak az kokovaikkal ez megnevezett helyek felől, de soha békességes birodalomban nem voltanak.

18. Bradacz Tamás Hradistyán lakozó, Orlay Miklós uram jobbágya, annorum 45, hiti után azt vallja, hogy : Soha sem tudja, sem emlékezik reája, hogy az megnevezett helyeket az rimócz-lehotaiak birták volna, hanem mindenkor az kokovaiak élték és birták.

19. Cseh-Brezón lakozó Laczkó György, Ottlik György uram jobbágya, annorum 70, hiti után azt vallja és hogy : Bizonyosan tudja, hogy az Lesnicza nevű erdőt és az Zlatna-Vulkovnát, az Halabuczot nem birták az rimócz-lehotaiak, hanem az Halabuczot, az Zlatna-Vulkovnát, az Lesnicza nevű erdőt egyenlő akaratból élték, egyik az másik marháját nem háborgatta, de az Rudna-Mlint és az Prelecznicza-Lukat önnön magok élték az kokovaiak, senki nem közösködött velek az kokovaiakkal; és azt is tudja bizonnyal, hogy az szelteczei gyalogutig birták az határt az brezóiak az kokovaiakkal és az uton belül jobb kéz felül Szeltezey és Rimócz között volt volna.

20. Zteruhán Máté Cseh-Brezón lakozó, Orlay Miklós uram jobbágya, annorum 75, hiti után azt vallja, hogy : Bizonyosan tudja azt, hogy az rimócz-lehotaiak soha nem birták és élték az Zlatna-Vulkovnát sem penig az Lesnicza nevű erdőt, hanem az cseh-brezóiakkal az kokovaiak egyenlőképpen békességesen élték; de az Rudny-Mlin felől és az Prelecznicza-Luka felől semmit nem tud; de az Halabuczot is egyaránt élték.

21. Orlay Miklós uram Cseh-Brezón lakozó Demecz András nevü jobbágya, annorum 70, hiti után azt vallja, hogy : Soha az rimócz-lehotaiak nem birták az Zlatna-Vulkovnát, sem penig az Lesnicza nevü erdőt, hanem mindétig az szelteczei gyalog utig birták az brezóiak a kokovaiakkal békességesen és az uton belől, jobb kéz felől szelteczeiek és rimócz-lehotaiak birták és az határát is a kokovaiak az cseh-brezóiakkal az melyre tartották és birták az Dubkakőre, Sárra, Holobuczra és az Fejérvizre, az Nova Czestára tudja, hogy élték és birták az brezóiak az kokovaiakkal, de soha az rimócz-lehotaiak nem birták és nem élték.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

22. Demecz Benedek Cseh-Brezón lakozó, Orlay Miklós uram jobbágya, annorum 55, hiti után azt vallja, mint az előtte való Cseh-Brezón lakozó Demecz András; de azon kivül azt tudja, hogy az Rudna-Mlint és az Perelecznicza-Lukat az kokovaiak birták, magokon kivül senkinek nem volt köze hozzája.

23. Bertók János, Ottlik György uram jobbágya, annorum 70, Cseh-Brezón lakozó, hiti után azt vallja, mint az előtte való több tanuk, csakhogy ezt hozzátévén, hogy az Prelecznicza-Lukat s mind penig az Rudna-Mlint magok birták az kokovaiak békességesen.

24. Hornik János Cseh-Brezón lakozó, Ottlik György uram jobbágya, annorum 47, hiti után azt vallja, mint ezen felül előtte megirott több cseh-brezói tanuk, csakhogy az Rudna-Mlin felől és az Prelecznicza-Luka felől tudja azt, hogy mindétig az kokovaiak élték békességesen.

25. Cseh-Brezón lakozó Tánczos Balázs, Ottlik György uram jobbágya, annorum 70, hiti után idem fatetur.

26. Gergelyes Balázs Cseh-Brezón lakozó, Orlay Miklós uram jobbágya, annorum 40, hiti után idem fatetur, csakhogy ezt addálván: Tudja azt bizonynyal, hogy az Rudna-Mlint és az Prelecznicza-Lukat önnön maguk az kokovaiak élték és kaszálták.

27. Stevkó Máté Cseh-Brezón lakozó, Orlay Miklós uram jobbágya, annorum 70, hiti után idem fatetur.

28. Cseh-Brezón lakozó Zuhor Máté, Ottlik György uram jobbágya, annorum 47, hiti után idem fatetur.

29. Cseh-Brezón lakozó Koritár Benkó, Ottlik György uram jobbágya, annorum 40, hiti után azt vallja, hogy: Tudja azt, hogy az Rudna-Mlint és az Prelecznicza-Lukat önnön maguk az kokovaiak élték és kaszálták; de az Zlatna-Vulkovna felől, az Lesnicza nevű erdő felől és az Holobucz felől az szerint tudja, mint ezen felül megirott több tanuk.

30. Mikó Tamás Cseh-Brezón lakozó, Ottlik György jobbágya, annorum 56, hiti után idem fatetur; de az Rudny-Mlin felől és az Prelecznicza-Luka felől semmit nem tud.

31. Kerpik Máté, Ottlik György jobbágya, Cseh-Brezón lakozó, annorum 60, hiti után idem fatetur, mint ezen felül megirott 21-ik tanu.

32. Havrán Miklós Vhorszkán lakozó, Bosnyák uram őnagysága jobbágya, annorum 90, hiti után azt vallja, hogy: Bizonyosan tudja, hogy az Zlatna-Vulkovnát és az Lesnicza nevű erdőt mindétig az

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

kokovaiak birták és soha nem emlékezik reája, hogy az rimóczlehotaiak birták avagy élték volna, hanem az kokovaiak.

33. Huszár János Kálnón lakozó, Ettre Boldizsár uram jobbágya, annorum 50, hiti után azt vallja, hogy: Tudja bizonyosan, hogy mind az Lesnicza nevű erdőt s mind penig az Zlatna-Vulkovnát, az Holobuczot az kokovaiak birták és soha az rimóczlehotaiaknak nem volt szabad reája járniok, behajtották marhájokat róla egynéhányszor és az határát is az Kemeniczre tudja és az Szuknibuczára és az Verk-Zlatnovára. Az Rudna-Mlint penig, az Prelecznicza-Lukat és az Kemnicze-Lukat bizonyosan tudja, hogy mindétig az kokovaiak élték, kaszálták és birták.

34. Poltáron lakozó Szarvas László, Sós István uram jobbágya, annorum 65, hiti után az vallja, hogy: Tudja bizonyosan, hogy az Zlatna-Vulkovnát és az Lesniczát az brezóiak, poltáriak, sós-lehotaiak a kokovaiakkal egyenlőképpen békességesen élték, de soha az rimócz-lehotaiakat sem hallotta, sem tudja hogy birták avagy élték volna az megnevezett helyeket; és az határt is azmelyre tudja az Szuknibuczára, az Verk-Zlatnovára, az Holobuczra és az Rudna-Mlint, az Kemnicze-Lukat és az Prelecznicza-Lukat bizonyosan tudja, hogy az kokovaiak élték, birták és kaszálták.

35. Nagy András Virafalván lakozó, Strucz Ferencz uram jobbágya, annorum 40, hiti után azt vallja, hogy: Bizonyosan tudja, hogy az Zlatny-Vulkovnát és az Prelecznicza-Lukat, az Lesnicza nevű erdőt, az Holobuczot mindétig a kokovaiak birták és az rimócz-lehotaiaknak soha nem volt szabad uraságokban ez megnevezett helyek és mikor ott találtattanak volna disznó marhájokkal, mindétig behajtották az kokovaiak őket; és az Rudny-Mlint is és az Kemnicze-Lukat is az Prelecznicza-Lukával egyetemben mindenkor az kokovaiak élték, birták és kaszálták.

Joannes Doroghffy judex nobilium comitatus Hont et assessor juratus Nogradiensis s. k. (P. H.) Ettre Boldizsár Nógrád vármegye szolgabírája s. k. (P, H.)

Eredetije a gróf Forgách-családnak a magyar nemz. múzeumban elhelyezett levéltárában.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

206.

1612. jun. 1. Kivonat II. Mátyás királynak a beszterczebányai bányászat részére adott utasításából, a fa- és szénüzletet illetőleg.

Gleichfals solle mit schlahung des zimmer- vnd andern holzwerch in die perg vnnd zue dem prennen, auch der fuehr halben guete ordnung gehalten vnnd khein holtz ausserder waldforschter geschlagen. Wass auch für kholl bey der schmidten verbraucht, dass soll zum khochen an khein orth, weder im offen auf dem herdt, noch in khätzereyen, oder der arbeiter wohnungen verbraucht vnnd wass der hospodar für zimmer-holtz vnnd wohin fierth, das soll yedertzeit ordentlichen vnnd wochentlichen beschrieben vnnd dem hospodar noch andern seine ross vnnd wagen mit dem beschlacht verrer nit vnderhalten, auch khein verfeirte schichten, wie bissher beschehen, passiert noch betzahlt oder eingelegt werden, sondern er hospodar solle dem pergmaister, huetleuth vnd schreiber von anderer seiner zueständt wegen, wie von alter hero, mit holtz ohne betzahlung füehren vndt versechen.

Holz vnnd khol belanngenndt.

Dieweil dann durch die herrn commissarien dess verschinen drey vnndt sechzigisten jars ain ordentliche waldtbereittung, beschau vnnd berathschlagung darüber gehalten vnnd geferttigt, welche vnnss auch mit der haubt relation vbergeben, aber ain vnderschriebne copi daruon vnnd dann die instruction der waldtmaister vnnd waldtvorster handlungen in die schreibstuben in Neusoll vberantwortt, so sollen der ober-verwalter vnnd oberambtleuth derselben mit der holz vnd khollung vnnd derselbigen anhengigen sachen vnnser vnnd des handls notturfften nach auch fürgehen vnnd darüber halten, damit demselben allen getreulich gelebt werde; derhalben hierinnen weiter meldung zu thun oder mehrere ordnung zu geben gar vnuonnöthen, dann die sachen in derselben waldt ordnung vnnd instruction genuegsamb aussgefiert sein.

Allein souil die mystriggen im Altgepürg vnnd Rebuzer betrifft, so vnnd wann der allmechtige gott sein gnadt verleihe, dass etwo ain mehrers art angetroffen, dass man mit dem aufschmelzen desselben bey der neühütten nit geuolgen möcht vnnd

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

man in Altgepurg wider schmelzen müesste, das der verwalther, perckhmaister vnnd hüttenbereiter alles vleiss darauf bedacht sein wöllen, damit hinfürter zu vnnser hochen vnnd grossen schaden, wie etlich jahr heer vnbedächtlich beschehen, nit zuegesehen werde; das dem holtzmaister yedes fueder khol vmb ain gulden vnd sechzig pfenning hungerisch abkhaufft werde, da der holzmaister den mistriggen das fueder allein zue hundert vnd zwanzig pfenning hungerisch, etlich auch zue hundert vnnd füenffvndtzwanzig pfenning vnnd zue hundert vnnd dreissig pfenning bezalt vnnd also bey solchen mistriggen, dass seider dess ain vnnd sechzigisten jahrs allain der Benedict Seidl holtzmaister bey zwaytausendt vierhundert fünf vnnd neünzig gulden vberschuss gehabt, die billichen vnnss zuegehörig. Dann sich holtzmaister allein der staigerung im kholkhauff, so auch gleichwol vnnotwendiger weiss beschehen, vnnd seiner verschreibung gemäss betragen haben vnnd damit zufriden gewest sein vnnd sein holz vnd khol allain nach der claussen vnnd rechen, so mit grossen vncosten erpaut worden, vnnd anderstuvo nit genomben haben solt, welchen gefehrlichen vberschuss vnnd nachtailliges zuesehen, wie bey dem holzmaister vnnd den angesezten verwalttern, die hieran schuldt tragen oder haben möchten, zuersuchen vnnd vnns dessen, dieweil vnns in solcher holz- vnnd kholhandlung, sonst in mehr weeg zu schaden gehausst worden, wider zuerhollen vnnd hierumben mit gebüerender straff fürzugehen beuorstehen soll, zu berichten.

Wann auch anderer orth die khollung verlassen, so sollen die verwaltter guette achtung darauf haben vnnd nachfrag halten, damit hierinnen alle aigennuzigkheit verhüet, das khol auf das nechst so müglich bestelt vnnd khein contrabandt damit getriben werde.

Vnnd obwol auch in der alten instruction vermelt, dass ain huetschreiber bey der neüen hütten auf die holz- vnnd kholhandlungen, auch den rechen vnnd im anwerffen vnnd aussziehen dess holz sein aufsehen haben soll, er aber solches neben andern, wie hernach zuuernemben, zuuerrichten nit zeit gehaben mag, so solle solche zuesechung den waldtmaistern vnnd dann die bezahlung, so in einwerffen vnndt triefften beschiecht, ainem vbergeer, pauschreiber, oder ainem andern derwegen raittung zuhalten auferlegt werden, wie es dann die commissarien albereit schon angeordnet vnnd beuohlen haben, sonsten solle es mit dem holzschlag vnnd

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

kholung, auch abzahlung derselben allermassen gehalten werden vermüg bemelter waldtbeschau, berathschlagung vnndt verordnung.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminisztériumi levéltár »Ungarisches Münz- und Bergwesen« osztályában, fasc. 15,265. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. IV. 243., 248—50. l.

207.

1612. jun. 6. II. Mátyás király nyilt parancsa a barmoknak a bányászat céljaira szánt erdőkből való kitiltásáról.

Wür Matthiass der ander, entbietten N. allen vnd jeden vnsern spänen, stuelrichtern, richtern, räthen, burgern, dorffrichtern, gemainen vnd allen vnderthanen vnd gethreüen, wass nahmenss, standts, ehren, wüerden oder weesens, die in der reüe vnser khönigl. hung. pergstätt vnd dabey ligenden herrschafften gesessen vnd wohnhafft sein, niemandt ausgenohmen, vnser gnadt vnd guets. Vnd geben euch genediglich zuuernemben, alss gleichwohl hieuor die jüngst abgeleibte kays. mayestett, vnser freundtlich geliebter herr brueder, hochseeliger gedächtnuss, ein ordentliche, ausfiehrliche waldtordnung ausgehen vnd hernach darüber ernstliche befelch vom 25-ten Junii, anno fünfzehen hundert vnd achzig verschinen durch andere mandat publicieren lassen, dass hinfüran niemandtss weder obrigkheiten noch vnderthanen khein gaiss oder ander klein viech in die wälder, so in vnseren Neusohlerischen khupferhandlungsweesen vnd zu notturfft desselben vnd allen anderer perg- vnd schmelzwerkh, es seye inn vnd bey gemelten vnseren königlichen vngarischen pergstätten vnnd dabey vmligenden herrschafften, alss Altensohl, Döbring, Lipsch, Braba, Wüglosch, Neusohl, Muran vnd andern, gebraucht werden mögen, eintreiben, weidten, noch dieselben wälder in anderweeg, wie dass wahre, mit niderhauung der jungen vnd gewachsenen baumb, auch machung der gereuter, rottäkheren vnd wüste schwenden vnd verwüesten sollen, so khombt vns glaubwürdig für, dass demselben mit nichten gelebt, sondern durch die wallachen mit eintreibung dess hochschädlichen gayss-viech in die wäldter, auch die obrigkheiten vnd vnderthanen daselbst zum theil solchem allem gestrakhs zuwider vnd mit gewaldt in solchen wälden grosser merklicher

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

schaden beschehen vnd zugefüegt werde; insonderheit aber die Prüsser freuentlicher vnd muethwilliger, auch ganz troziger weiss sich de facto in die wäldter nit allein mit ihrem gaiss-viech legen, sondern auch die allerschönsten wäldter mit dem hölzernen zeug, alss schindlen, pretter, latten vnd anderen, so sye nit zur notturfft, sondern gar vberflissig, erzeugen vnd aigennuziger weiss dem erbfeindt in die handt fiehren, verschwendten, auch vber dass vnd vnangesehen sye ausser dessen vberflissigen akherbau haben, so baldt ein orth holz hergehakht, auss ihr lautteren muethwillen rotten vnd brennen vnd wann sye darumben gestrafft oder das vieh eingetrieben wirdt, sich mit throworthen, dass sie gwalt mit gwalt vertreiben vnd vnsere bestelte waldtforster niderschiessen wollen, hören lassen, darauss endlich nichts anders erfolgen khan, dann dass man nit vber lange zeit dieselben handlungs perg- vnd schmölzweesen vngeacht der reichen gottesgabe, so noch gottlob der enden in pergen verhanden, allein holz vnd kholl manglss halber auflassen mueste, inmassen vnser vnd vnsers cammerguethss mörklicher schaden, da man von jahr zu jahr beim holz-handl grossen in schulden last gerathen, alberaith vor augen, welches dann ihnen den pergstätten vnd dabey ligenden herrschafften vnd vnderthanen durch solches mit abfall der manschafft ihrer nahrung vnd in vill anderweeg ein vnwiderbringliches, endtliches vnd gemainess verderben bringen wurde. Dieweil wür dann ob solchem allem vnd sonderlich dess pissher erzeugten vngehorsambs fräuel vnd truz halben nit vnbillich einsonders grossen misfallen tragen vnd hinfüran solche hochschädliche verordnung, ausreuttung vnd eintreibung dess ganz verderblichen gaiss vnd clainen viechs durchaus nit mehr zugestatten, noch lenger zuezulassen, endlich entschlossen vnd bedacht sein, demnach so ist an euch obgedachte alle vnd iede die obrigkheiten vnd vnderthanen in bemelten vnseren hung. pergstätten vnd darumb ligenden herrschafften, schlössern vnd anderen flökhen vnser ernstlicher befelch, auch endtlicher will vnd mainung, dass ihr nun hinfüran vermög der obberierten ausgangenen publicirten waldtordnung vnd general mandat der eintreibung in die wäldter des schädtlichen gaiss vnd khlainen viechs, auch aller aboedung des gehilz vnd verschwendung der wäldter bey vnser schwären vndt vnablessigen vngnadt vnd straff genzlich vnd gar enthaltet vnd wollen euch sament vnd sonderlich hieneben gewarnet vnd zu-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

gleich auferlegt haben, das ihr von publicirung diss vnsers general mandats vber ein monath gewiss vnd aigentlich aus allen gehilz vnd wälderen alles gaiss vnd clain viech ganz hinweckh thuet vnd abschaffet, dann wür menniglich nit verhalten wollen, wann nun hünführan dessen wenig oder vil betretten, dass wür alberaith bey vnserem cammergrafen vnd verwalter in Neusohl auch in anderweeg befelch gethan vnd ernstliche ordnung gegeben, dass sie solches alssbaldt zu vnsern handten einziehen vnd ohne alle gnad nemben vnd eintreiben, auch die verbrecher an leib vnd guet straffen sollen, wie wür vns dann gegen den Prüssern vmb dass alberait verbrechen die vnnachlessliche straff vorbehalten haben wollen. Welchem nach sich iedermenigklich zurichten, auch iedermann vor nachtl vnd schaden vnd beuorab vnser schwären vnd vnablessigen vngnaden vnd straffen zuuerhietten habe. Vnd beschicht an dem allem vnsser ernstlicher endlicher willen vnd mainung. Geben in dess keys. römischen reichsstatt Frankhfurth am Mayn, den sechsten tag dess monathss Junii, anno sechzehenhundert zwelfften, vnserer reiche des hungarischen im vierdten vnd des behaimbischen im anderten. Matthiass m. p. Ad mandatum domini regis proprium Hannss Valentin Geymann m. p. St. Muschinger m. p. Wolf Märl m. p.

Másolata a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminiszteriumi levéltár »Ungarisches Münz- und Bergwesen« osztályában, fasc. 15,295. az 1681. nov. 26-iki rendelet mellett. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. IV. 301—3. l.

Ugyanezen rendelet ezen évi október 10-iki kelettel *latin nyelven* a magyar udv. kanczellária utján is kiadatott. — Közölte *Péch A.*, Alsó-Magyarország bányamivelésének története. II. köt. 578—80. l.

208.

1612. jul. 13. Fogott bírák ítélete az olcsvai, apáthi és panyolai birtokosok és lakosok közt közös és vitás Bajos-erdő dolgában.

Mi Lónyai István de Nagy-Lónya, Melith Péter de Briber, Kerczy János szabolcsvármegyei viceispán, Váratkay András judex nobilium ejusdem comitatus, Bay Mihály juratus assessor praedicti comitatus ac Gyulaffy Miklós, Vitkay Mihály, Tivadary Péter, Bott István és Kerczy István, ugymint ez ide alá megirt személyektül két felül fogott békességszerzők et discordiarum inter incolas

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

possessionum Apáti et Ocsva, subditorum magnifici domini Michaelis Károly, ac possessionis Panyola, generosorum dominorum Laurentii, Francisci, Nicolai et Joannis Kállay subditorum, ratione et praetextu silvarum Kis-Szeg, Nagy-Szeg, Boliota, Tőricze-Szeg, in genere autem Bajos-erdő vernacula lingua vocatae sitae, in metis et territoriis trium possessionum Ocsva, Apáti et Panyola sitarum et existentium, inque comitatibus Zathmar et Szabolcs habitarum, exortarum et qualitercunque hactenus per incolas omnium possessionum motarum et suscitatarum complanatores adjuk emlékezetül mindeneknek az kiknek illik ez mi jelen való levelünknek rendében, hogy mi hivattattunk volt az nagyságos Károlyi Mihály uramtól egyfelül, másfelül az nemzetes és vitézlő Kállay Lőrincz, Ferencz, Miklós és János uraimtól ide az panyolai, olcsvai és apáti közönséges Bajos nevű erdőre az jelen való ezerhatszáz és tizenkét esztendőben, úgymint tizenharmadik napjára juliusnak, hogy az felül megirt Bajos-erdőben való némineműű darab erdőknek élése miatt való discordiákat, kik exoriáltattanak az apáti, olcsvai és panyolai emberek között, eligazítanók, complanálnók az felül megirt nagyságos Károlyi Mihály urunk ő nagysága között és az felül megirt becsületes Kállay familia között; és noha azon erdőknek határi felől mind innét Panyola felül s mind Olcsva, Apáti felül, hogy annak az Bajos-erdőnek és abban való szigeteknek mindenik felül meddig és mely legyen az határa, és meddig éljék azt az Bajos-erdőt közönségesen ez három falubeliek, bizonyos transactionalis vagyon, ki emanáltatott in anno Domini millesimo quingentesimo octuagesimo nono, sabbato proximo post festum Fabiani Sebastiani martyrum in silva praefata litigiosa, coram certis praecipuis viris et nobilibus, sigillis et manuum eorundem subscriptionibus munita et roborata, quae literae compositionales continerunt nomina eorundem dominorum arbitrorum, és mely compromissumot, kit ugyan törvény szerint is igazítottanak el azon akkorbéli arbiterek azkorbéli dominus terrestrisi között az három falunak, inviolabiliter et intacte az mostani possessorii is ez három falunak helyben hagytanak és annak vigorát roborálák mi előttünk is, így: Hogy valami az határa specifice stál egyfelül is annak az Bajos-erdőnek, másfelől in literis transactionalibus, de az most és ezután is megtartassék és valamelyik falubeli vagy panyolai, vagy olcsvai, vagy apáti az transactionálisnak emanatiója után valamit az közönséges erdőben

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

vagy kertéhez applicált, vagy de novo extirpált vagy fogott, az elvonassék és az közönséges erdőhöz rekesztessék és adassék vissza, hanem csak az compromissumnak emanatiójának előtte épített és fogott kertek és azon compromissionálisban specificált határoknak belül egyfelül is, másfelül is levő kertek maradjanak meg, és azok birassanak az három falubeliektől. Hanem ezzel jobbítják azt az transactionalist az dominus terrestrisek: ea tamen lege et conditione, hogy annak az compositiónak ez mostani végezés ne praejudicáljon, sőt azt stabiliálja és roborálja. Quoad dominos terrestres spectat: hogy mivel abban az transactionálisban sponte az földes urak akkorbéliek teljességgel inkább *minden birodalmukat az maguk jobbágyira conferálták volt* és magukat annak ususától sok részében priválták volt, de most őkegyelmek az modernus possessor *meggondolván azt*, hogy ex legibus regni tota proprietas terrae et silvae et reliquorum possessionariorum ad dominos terrestres spectat proprie et rusticus in iisdem juribus possessionariis dominis suis nihil praeter praemium laboris haberet et nec aliquod usum praetendere posset, cum non esset sui juris, ob hoc ennek utána őkegyelmek akarván privilegiumukkal élni és nem abutálni, holott látták őnagysága Károlyi Mihály uram és őkegyelmek is az Kállay familia, hogy nagy absurdum jő ki belőle, hogy az jobbágyi éljék őnagyságának és őkegyelmeknek, maguk penig annak ususától (priváltassanak) concordáltanak és végeztenek így (annak azért az Bajos-erdőnek határit és maguk dominiumját salve et intacte az előbbeni transactio szerint maguknak és posteritásinak megtartván): Hogy ezután annak az Bajos-erdőnek és abban felül megnevezett külömb-külömb nevű szigeteknek birodalma, ususának, fructusának, utilitásinak és emolumentominak exceptiója azaz tilalmasban való tartása, megfogása, avas tartása, disznóknak makkra való hajtása, makknak felszedése, az erdőknek hasznainak pénzen való eladása, őriztetése, kerültetése és vágása, hordása függjön teljességgel és dependáljon az földesuraktul közönségesen, úgymint Károlyi Mihály uramtul ő nagyságától és posteritásitul és Kállay uraméktul őkegyelmektől és az őkegyelmek haeresitől addig, míg az közönséges erdő el vagyon határoztatva az előbbeni transactiókban, az paraszt ember penig ura engedelme nélkül semmi jussát ne praetendálhassa ez közerdőhöz, sem egyik falubeli, sem másik falubeli. Ha penig valamelyik falubeli paraszt ember injuriát, olyat ki elszenvedhetetlen,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

vagy valami violentiát és damnumot patrálna, akármelyik falubeli is másik falubeli ellen, úgymint panyolai ocsvai, apáti ellen, vagy urak ellen, vagy az apáti és ocsvai az panyolaiak ellen vagy urak ellen, hát ad requisitionem partis lesae az dominus terrestris, abscissis omnibus juridicis remediis, törvényt tartozzék jobbágya felől tenni servatis de jure servandis az lesae parsnak; ha penig azt nem cselekedné, non vellet, non curaret vel negligeret, tunc vicecomites cujuslibet comitatus, in quibus scilicet ipsae tres possessiones essent constitutae, pro tunc constituti vicecomites ad simplicem saltem requisitionem partis lesae ex domus habitationis exire possint et valeant, assumpto jurato uno assessore et uno judice nobilium et abscissis omnibus juridicis remediis de poena centum florenorum de bonis mobilibus, iis vero non repertis, de juribus possessionariis judicium non administrantis partis lesae parti saltem vigore praesentium, toties quoties et neglectum fuerit, liberam satisfaciendi et exequendi habeat facultatem; hoc specifice annotando, hogy mivel az aratás mulik és annyira való csendesség lészen, hogy az nemesség libere házánál lakhatik, semmi néműszin alatt való fraus et dolus nem suffragálván, sem semmi helytelen fogásnak az pársok helyt nem adván tartozzanak az pársok összegyülni, egymást utro citroque requirálni és ezen Bajos-erdőt kétfelé hasítani és osztani, hason felét, az mint az határa fel vagyon vetve az régi transactióban, Panyolához szakasztani, hason felét meg Apátihoz és Ocsvához szakasztani és osztani, de az földesurak részére. Ha penig az pársok semmiképpen meg nem tudnák osztani azon Bajos közerdőt és rajta az osztályon contentusok nem lehetnének, hát azon előbbeni transactio continentiája szerint való határival közben birattassanak az három falubeli dominus terrestrisektől és haeresitől modo supra declarato, sub vinculo et obligamine quingentorum florenorum, in literis prioribus transactionalibus expresse denotatorum. Ha penig valamelyik dominus terrestris ennek az Bajos közerdőnek egyaránt való dominiumjából, ususának, fructusának perceptiójából az másik dominus terrestrist, úgy mint ez két fél közül, sub quovis praetextu et quocunque modo et quacunque via et arte excludálni akarná és pro se occupálná és usurpálná és vindicálná, hát az is az ilyen violátora ez transactiónak és az előbbinek ötszáz forinton maradjon, kit azon úttal, azon rövid móddal, ut et superius exstat, azkorbéli viceispánok saltem vigore

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

praesentium az megálló félnek eleget tehessenek az meg nem álló fél marhájából és jószágából, akármelyik vármegye viceispánjai is, iis vero non sufficientibus supremi comites et generalis capitaneus habeat satisfaciendi potestatis facultatem és az erdőnek birodalmában is és ususának, fructusának is perceptiójával bevihessék az előbbeni és mostani transactiónak tenorában specificált köz Bajos nevű erdőben, míg az ő határi extendálják magukat.

Ekkédig való discordia pedig és hatalomok és minden efféle injuriák utro citroque az kik lettenek, perpetuo mortificáltatnak és sopiáltatnak az parsoktul. In cujus rei firmius testimonium, cautelamque jurium partium superius specificatarum necessarie observandorum hasce nostras literas sigillis, chirographis nostris partibus ipsis seorsim et singillatim dandas esse duximus. Datum in praenotata silva Bajos-erdő vocata, die decima tertia mensis Julii, die scilicet et loco ad id deputato, anno Domini millesimo sexcentesimo duodecimo. Lónyay István s. k. (P. H.) Joannes Kerchy vicecomes s. k. (P. H.) Andreas Váratkay judex nobilium s. k. (P. H.) Bay Mihály assessor s. k. (P. H.) N. Gyulaffy de Rátóth s. k. (P. H.) Melith Péter s. k. (P. H.) Vitkay Mihály s. k. (P. H.) Stephanus Bott s. k. (P. H.) Stephanus Kerchy s. k. (P. H.) † az kereszt Tivadary Péter uram manusa (P. H.)

Eredetije a Kállay-családnak a magyar nemz. muzeumban elhelyezett levéltárában.

209.

1613. január 2. Kivonat Borsodmegye tanuvallatásából a diósgyőri Linkó erdő használatáról.

Anno 1613. die 2-a Januarii.

Én Poroszlay Mihály nemes Borsod vármegyének egyik szolgabírája és ezen nemes vármegyének esküttje vitézlő Bakos András, nemzetes Jászi Márton uram ezen nemes vármegyének viceispánja uram commissiójából peragáltam ez collateralis attestatiókat ezen vármegyében Diós-Győr és Miskolcz mezővárosában, vitézlő Kászoni Nagy Miklós uram instantiájára, az tekéntetes és

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

nemzetes Lónyay Zsigmond uram ő nagysága diós-győri gondviselője az deutrumnak tenora szerént.

Deo eo utrum?

Tudod-e, hogy ha az diós-győri határban levő Linkó nevű erdő szabados volt-e valakiknek az diós-győri urakon kivül, győri nemes és paraszt embereknek? Avagy házok után volt-e szabados erdő a Linkóban, avagy nem? És ha eleitül fogvást tilalmas erdejek volt-e az uraknak, úgy hogy sem nyers fát, sem makkját nem volt szabad élni senkinek követetlen? Tudod-e, ha itt Győrben lakos néhai Dőry Ferencz itt laktában is birta-e a Linkó erdejét szabadosan, avagy nem?

Testes:

1. Csapó György diós-győri nemes személy, annorum 45 megeskütt és hiti után vallja: Én időmtűl fogva sohasem láttam, sem hallottam, hogy senkinek az Linkó erdeje sem nemes, sem paraszt embernek szabados volt volna, sem fája, sem makkja az diós-győri urakon kivül; sőt azt tudom, hogy a diós-győri emberek disznaját sem bocsájtották a Linkóba váltság nélkül.

2. Varga Mihály diós-győri praesidiarius, annorum 60 megeskütt és hiti után vallja minden részében, mint az előtte való tanu.

3. Farkas Lőrincz diós-győri praesidiarius, annorum 62 megeskütt és hiti után vallja minden részében, mint az első tanú.

4. Tuka János diós-győri praesidiarius, annor. 65 megeskütt és hiti után vallja mint az első tanú minden részében.

5. Varga Péter diós-győri praesidiarius, annor. 35 megeskütt és hiti után vallja, mint az első tanú; ezzel jobbítja: Tudom, hogy az győri jobbágyokat konyhára való fáért küldötték az urak számára, de még oda is lopva vitték, mivel közelebb volt az élő erdőnél. Tudom azt is, hogy néhai Dőry Ferencz uram Diós-Győrben laktában feles juha, disznaja és ökrei voltak, de soha ökegyelme sem merte semmi marháját az Linkóban jártatni az urak ellen.

6. Csizmadia Mihály Lónyay Zsigmond uram ő nagysága diós-győri jobbágya, ann. 40 megeskütt és hiti után vallja minden részben, mint az első tanú; ezzel jobbítja, hogy: Még ezen diós-győri tiszttartók sem vitettek egymás hire nélkül az Linkóból tűzre való fát. Tudom, hogy az miskolczi Kenyeres Mihály Nyáry

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Miklós uram ő nagysága jobbágya lévén a Linkóba ment vala fáért, Haller Sámuel ő nagysága előltalálta, hogy az fát vitte volna, az lovát ezen Kenyeres Mihályét kifogatta az hámból és oda veszett ez mai napig is.

7. Mikó Miklós diós-győri praesidiarius, annor. 40 megesküt és hiti után vallja minden részében, mint az első tanú.

8. Szegedy Miklós diós-győri porkoláb, ann. 65 megesküt és hiti után vallja, mint az első tanú; ezzel jobbítja, hogy: Értem ezelőtt egy néhány esztendővel, hogy sem egyszer, sem kétszer hajtottak szekeret be az Linkóból barmostul, aki oda ment lopva; hozták ugyan ispán uram commissióját, de nem adván semmit rajta akkori udvarbírák, hanem az fl. 12 elvették rajta. Tudom, hogy *méhészni* sem volt (szabad) senkinek ezen Linkóban menni, hanem ha ki követte az uraktól; én is cselekedtem ezen kikövetést egynéhányszor s úgy *méhésztem* — sat. — Idem qui supra Michael Poroszlay judex nobilium comitatus Borsodiensis s. k. (P. H.) Andreas Bakos s. k. (P. H.)

Eredetije — teljes szövegében — az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 1731. no 48. alatt.

210.

1615. május 11. Fogott bírák ítélete a Pelsőcz város és Szalócz falu közt vitás pelsőczi Nagy hegy használatáról.

Anno 1615. die 11. Maji.

Adjuk tudtára mindeneknek azkiknek illik, úgymint mi Gömör vármegyének szolgabírája s esküttí: Beretkóy Mihály szolgabíró, esküttí: Barna András, Basó Péter, ex altera parte autem Csiszár Dániel, Gergely mészáros, rozsnyóbányai polgárok, kik bocsájtattanak az rozsnyóbányai főbírótúl; ismét Gőcze András esküttí bíró, Császár János nemes személy, Jólészen lakosak, item Pelsőcz-Ardóban lakozó főbíró Jakab Gergely etc.

Mivelhogy Pelsőcz nevű városnak és Szalócz nevű falunak, melyek vannak Gömör vármegyében, volt nagy veszekedések az pelsőczi Nagy hegyen, úgy mint sok háboruk és károk estenek közöttük, az melyek eligazítására avagy megalkuvására hittanak bennünket ide Pelsőczre, annak okáért állottanak meg ilyen okon

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

és formán mi előttünk, hogy: Az szalócziak minden esztendőben mind fejenkint az régi szokás szerint, minden különkenyeres ember egy nap kaszálni eljőjjenek és ismét minden esztendőben az régi szokás szerint az juhoktul megalkudjék, és az pelsőczi bírónak megadja; de az kecskéknek, sem juhoknak az erdőt vágni nem szabad. Viszontag az szarvas baromnak szabad legyen járni követés nélkül; de valaki hízó barmot vagy ménest venne, tehát attul tartozzék külön fizetni. Ismég az hol élő erdő lészen az Nagy hegyen, minden esztendőben megkövessék és azzal az követéssel minden kár nélkül éljék. De az hol tilalmas erdő lészen, tehát azt külön kövessék meg, mivelhogy ő maguknak is az pelsőczi város népének tilalmas. Annak okáért külön-külön kövessék, hogy kár ne essék az tilalmas erdőben. Ismét valamikor makk terem, tehát akkor az szalóczi bírák és polgárok fl. 2 az pelsőczi bírónak és így az ő disznajok szabadon járhat az egész pelsőczi Nagy hegyen. Ennek az végezésnek penig magok jó akaratjából mind az két fél mielőttünk vetettek kötelet úgymint fl. 100, melyet ha valamely fél felháborítana, tehát akkorbéli szolgabíró maga erejével kimenvén megvehessen minden szabadságok ellen, és az fl. 25 legyen akkorbéli szolgabíróé, azki megveszi. In cujus rei testimonium dedimus has nostras literas, sigillisque confirmatas. Idem, qui supra.

Egykorú másolata az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 1608. no 23. alatt.

211.

1616. márczius 1. Kivonat gróf Eszterházy Miklós utasításából a munkácsi udvarbíró részére, az ottani uradalmi erdők kezeléséről.

24. Az makkos erdőket idején megjártassa és az hol makk terem, az erdőket idején megtiltsa, és az tizedre való disznót az makknak termése szerint, mennél több lehet, fogadjon, és vigyázás légyen, hogy az makkra fogadott disznók egy emberé ki volna, háromának ne mondják az tizednek eltávoztatásáért, hanem az váltótul váltó-pénzt, az tizedtől tized adassék és vétessék mi számunkra. Az pázsit-tized is idején meghizlaltassék és az leverni való leveressék, az pénzre való penig eladassék.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

25. Az makknak termésének idején látván termését az makknak, az udvarbíró idején ösztövér disznókat szedessen, reá hajtassa és hizlaltassa és annak utána pénzen eladatván az nyereséget az vételbeli summától megválassza és beirja, róla számot adjon. Senkinek penig se szolga rendnek, se dolgosoknak mi hirünk és engedelmünk nélkül, maga fizetése alatt, disznaját az erdőre ne bocsássa tized nélkül, hanem ha az mi commissiónkat látja, hogy ezben is az mi hasznunk követtessék.

26. Az disznónak teleltetésekre is idején makk szedessék az erdőn és vermekben töltessék az előbbi szokás szerint, hogy így se tavasz, se korpa az gondviseletlenség miatt az makkló disznókra ne keljen, mert az udvarbíró fizetése lészen, és az mi azokra kel, számba nem vétetik, ha az makknak termése leszen és makk nem szedetik jövendő táplálásokra.

39. Vagyon havasi jövedelem is, mely havasokra az lengyelországiak szoktanak hajtani juhokat, pénzt és sajtot adván az havastul; arra is gondja legyen és onnat is az mi jövedelem lészen, beszedessék s róla szám adassék.

40. Meg is lássa az udvarbíró, hogy álnokság miatt az lengyelek marhájokat az havasra hajtván és marhájokat visszaszöktetvén, az várhoz való havasoknak semmi részét maguknak ne praetendálják az havasra hajtatott marhának visszaszöktetésével és azbeli jövödelemnek meg nem fizetésével.

41. Minden erdőkre, havasokra és az várhoz való határokra nagy vigyázása legyen, mert az munkácsi jószág Lengyelországgal, homonnai, szerednyei Krajnával és sok nemes uraim jószágával határos; ha valahonnét foglalást hallana lenni, minékünk idején tudtunkra adjad.

42. Az pósaháziak is az ő határokat beljebb-beljebb szokták irtani az várhoz tartozó erdőkben, azt is megtiltsad és az ortó embert megfogassad az kit rajta kaphatni és törvény szerint meg kell büntetni; az szokás szerint ketreczeket, kerekeket csináltasson az pósaháziakkal, hogy az usust el ne veszítsék.

43. Az szent-miklósi jószágban kemencze-zab vagyon, arra is szorgalmatos gondja legyen udvarbíró uramnak és beszedje, hogy ezbeli jövedelme is meg ne kisebbedjék az várnak és az szent-miklósiaktól az erdő hiába ne pusztíttassék, az kik meg nem adnák, tőlük elfogassék. A csiga és kútra való kötelekre nagy gondja legyen, mikor az hársfa hámlik, esztendőnkint.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

62. Huklivárul is az zsindely annuatim harminczhatezer szám, az huklivaiak adajok szerint aláhozassék az vár szükségére.

63. Az fűrészmalmok is tőke nélkül meg ne fogyatkozzanak és veszteg ne álljanak, hanem azokon is continue deszka metszessék az vár szükségére és pénzen való eladásra is.

Eredetije az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 409. no 14. alatt.

212.

1617. október 4. Telkibánya városának egyezsége a Regécz várához tartozó erdők használhatása iránt Alaghi Menyhérttel.

Mi Bekényi Alaghi Menyhért, Regécz várának örökös ura és második Mátyás magyarországi királynak tanácsa, felvévén fiaimnak és leányaimnak, istennek kegyelmességéből születendőknek, atyámfiainak és successorimnak magamra terheket adjuk tudtára mindeneknek ez mi levelünknek rendiben, hogy noha ez elmult esztendőben azon jó szűből való atyámfiával felső-vadászi Rákóczy Györgygyel öcsém urammal és Borsod vármegyének főispánjával, annak felette Telkibánya nevű városával és annak lakosival Regécz várához és ditiójához tartozó erdőknek birodalma végett (kiket annak előtte ab hominum memoria Telkibánya városa és abban lévő lakosok esztendőnként egy vég gyolcs és egy font bors Regécz várában való adások által mind barmoknak az hegyeken való legeltetéssel, sertés marhájoknak makkra való szabados bocsájtásokkal és még akartak rajta tartásokkal, s mind penig épületekre, és minden egyébféle tűz és más szükségekre való erdőzésekkel és vágásokra való szabadságokkal békességesen birtanak) valami kicsin háborúm történt vala; de hogy az nagyobbra köztünk ne terjedhetne, sőt Rákóczy György urammal öcsémmel ő kegyelmével régi egymáshoz atyafiui szűből kötelezett jó akaratunk naponként öregbülhetne és az Telkibánya városában való jó szomszédságunk is megmaradhatna, azon Regécz várához és tartományához tartozó erdőknek és hegyeknek az felül megirt mód szerint telkibányaiaknak élése és birodalma felől Rákóczy György urammal öcsémmel és az Telkibánya városával örökösképpen megállandó, mind magunk személyében és haeresink, successorink által megtartandó és megmaradandó békesség szerint ilyen formán alkudtam

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

meg, hogy tudnia illik. Az megnevezett Telkibánya városa és annak minden időben való lakosi Regécz várához és ditiójához tartozó erdőket és hegyeket juxta pristinum et ab antiquo per eosdem Telkibanyaienses observatum usum mind épületekre és egyébféle tűzre és más szükségekre tartozó fáknak vágásával, hordásával, sertés marhájoknak makkon való jártatásával s mind penig barmoknak az hegyeken és erdőkön való legeltetésével mind örökké szabadosan birják és éljék ; de így, hogy az telkibányaiak is esztendőnként minekünk Regécz várához és mi utánunk haeresinknek és successorinknak is tartozzanak minden időben esztendőnként tiz magyar forintot szent Egyed napjára fizetni. Mely esztendőnként való fizetéseket fogadjuk mi is, hogy soha sem mi, sem haeresink és successorink meg nem ujítjuk sem változtatjuk és nem öregbítjük is, hanem mindenkoron állandó és változhatatlanképpen csak ezen mostani mivoltában hagyjuk, haeresink és successorink is hagyják. Melynek nagyobb erősségére és állandóbb voltára adjuk ez kezünk írásával megerősített pecsétes levelünket. Actum in arce Sárospatak, die 4. mensis Octobris, anno Domini millesimo sexcentensimo decimo septimo. Alaghy Menyhért s. k. (P. H.)

Eredetije az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 829. no 13. alatt.

213.

1618. október 20. Kivonat az esztergomi káptalan tanuvallatásából a liborczai erdőknek Trencsén városához való tartozásáról.

Nos capitulum ecclesiae metropolitanae Strigoniensis memoriae commendamus per praesentes, quod nos literas illustrissimi domini comitis Sigismundi Forgách de Ghimes regni Hungariae palatini et judicis cumanorum, necnon comitatuum Neogradiensis, Saarosiensis et de Zabolch comitis ac sacratissimi principis et domini domini Matthiae dei gratia electi romanorum imperatoris semper augusti, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae etc. regis, archiducis Austriae, ducis Burgundiae etc. intimi consiliarii et per Hungariam locumtenentis, domini nobis observandissimi attestatorias seu compulsorias pro parte prudentum et circumspectorum

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

judicis et juratorum civium civitatis regiae ac liberae Trenchiniensis patenter confectas et emanatas, sigilloque eiusdem domini palatini secreto roboratas et subscriptas honore et reverentia, quibus decuit recepimus — sat. — Nos itaque praemissis hortationibus et requisitionibus, necnon commissionibus et mandatis eiusdem domini palatini ut tenemur obedire et satisfacere cupientes, una cum egregio Nicolao Falussy, homine palatinali in praedeclaratis literis inter alios homines palatinales nominatim conscriptos denotato ac per eum dominum comitem palatinum ad id specialiter transmisso nostrum hominem, reverendum videlicet magistrum Marcum Crisinum fratrem et concanonicum nostrum ad praescriptas attestationes et testium inquisitiones faciendas, nobisque suo modo referendas nostro pro testimonio fidedignum duxeramus esse transmittendum, qui tandem exinde ad nos reversi nobis sub juramento in generali decreto superinde expresso uniformiter retulerunt isto modo, quomodo ipsi in praesenti anno domini infrascripto currenti, diebus et locis in subscriptis, ad subinsertos testes honestae conditionis comitatuum infranominatorum, utriusque sexus homines, quos videlicet exponentes, aut nominibus ipsorum homo eorundem duxisset nominandos personaliter accessissent, ab eisdemque ad fidem eorum domino deo debitam, fidelitatemque praefato domino imperatori et regi nostro, ac sacro eius diademati regio observandam, sub onere solutionis sedecim marcarum gravis ponderis in generali decreto superinde expresso per eos, quorum interest immediate et irremissibiliter exigendarum, qualis ipsis de infrascriptis articulis constitisset certitudo veritatis, idem homo palatinalis eodem testimonio nostro secum praesente scivisset, inquisivisset et expertus fuisset meram, plenam atque omnimodam certitudinis veritatem.

Sequuntur articuli interrogatorii.

Primo. Utrum sciant metam Liborchensem ex parte Kluchow a fluvio Vágh ad rupem tendere, illinc ad Kremnicze supra per viam, quae ducit ad fossam Oszikovecz, et abhinc infra per eandem vallem seu fossam ad rivulum Chernechow, ab illo rivulo supra ad locum Straniczky usque viam, inde ad Oszikow mocsiar, et ab illinc supra per verticem ad locum Wrata, abhinc ad paludem vulgo kaluzu, et ab illo loco ad tilias vulgo Lipye, illinc supra usque ad verticem Raplow, inde latere seu margine arborum faginearum Bukovinow usque ad locum Moravszka sztrana

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ad rivulos Biele Potoczky, abhinc a parte dextra supra tendens ad magnum Jawornik, illinc infra ad parvum Jawornik per verticem k Kuyanowemu kutu, et ab illinc per certos limites et loca usque ad fluvium Vágh. Item, utrum constat ipsis, agros illos seu terras Kopanicze vocatas, quas incolae (de) Zawad in loco Naczely excoluissent, esse in meta Liborchensi, et quod in eodem loco fuissent olim arbusta, seu silvae caeduae, vulgo rubanicze eorum Liborchensium. Ad haec sciunt-ne illam antiquam viam Liborczensium esse, quae fuit in loco Naczely, secus terram Kopanicze Ondregychkowej, quam viam iidem Zawadienses in nihilum redrigere tam antea, quam pro nunc niterentur?

Secundo. Utrum sciant, quod silvas, montes, rivulos etc. Liborchenses dictos semper cives Trinchinienses et Liborchenses eorum subditi possedissent et iisdem usi fuissent et si quispiam illinc ligna convehere voluisset aut carbones cremare, aut vero alia quaevis instrumenta inde habere, a nemine alio quam ab ipsis civibus Trinchiniensibus silvas appretiare et eisdem solvere debuisset, quin imo quod semper montes illi et silvae Liborchenses fuissent appellatae et nominatae, et quod illorum vera et propria meta esset tam cis, quam ultra fluvium Liborcha, usque ad metas Moraviae?

Tertio. Utrum sciant, quod si quispiam in iisdem montibus et silvis venari voluisset, utpote nobiles Brodenses et Kluchovienses, aut alii quivisnam, id non secus, quam impetrata sibi facultate ab ipsis Trinchiniensibus attentassent?

Testes examinati in possessione praedicta Liborcha in comitatu Trinchiniensi existente, die decima secunda mensis Octobris.

1. Nobilis Albertus Kluchóy de eadem, commetaneus, ann. circiter viginti octo, juratus et examinatus fassus est ad 1. Se scire pro certo, quod a meta Kluchoviensi a fluvio Vágh ad rupem et illinc ad parvum fluvium semper se habuisse liberam metam cum Liborchensibus et illac procederet eorundem meta, abhinc ulterius non sciret. Ad 2. Sciret pro certo, quod quandocumque domini Kluchoyenses indiguissent lignis fabrilibus, semper ab ipsis Liborchensibus facultatem sibi petiissent succidendi ligna et semper dum interrogarentur, quo tenderent? respondissent: ad fagos Liborchenses. Ad 3. Sciret parentem suum multoties venationem exercuisse usque locum Lieskovi ker apud praedictas arbores fagi

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Liborchenses ac in rivulis trutas etiam piscari, nullius tamen id facultate egisse, sed civium Trinchiniensium.

2. Martinus Kuchar, cocus eiusdem Alberti Kluchóy in Kluchow, annorum circiter sexaginta quinque, commetaneus, juratus et examinatus fassus est ad 1. Se scire pro certo, quod meta Liborchensis a parte Kluchow a fluvio Vágh tenderet ad rupem et inde ad locum Wiszoka dubrawa, illinc ad Male bukovicze et abhinc ad rivulum Chernechow per illam fossam. Et hoc sciret, quod a palude ad tilias vulgo Lipye tenderet, illinc supra ad viam usque verticem Raplow, et a loco Leszkowi ker per praedictas dubrawas usque fluvium Vágh. Ad 2. Sciret pro certo, quod Liborchenses montes et rivulos ipsi Trinchinienses et subditi eorum in Liborcha semper libere possedissent, et si quispiam ligna ex iis convehere, carbonariam seu aliquam aliam fabrilem artem exercere voluisset, a nemine alio, sed ab ipsis Trinchiniensibus silvas emere debuisset, et quod semper non aliter, sed montes Liborchenses vocarentur, eorumque vera meta esset tam cis, quam ultra fluvium Liborcha usque metas Moraviae. Ad 3. Sciret, quod dominus ipsius quondam Albertus Kluchoy multoties venationem exercuisset apud praedictos montes, sed utrum facultatem petiisset vel non, sibi non constaret.

3. Nobilis Michael Sumichraszt ex Ujfalu in comitatu Trenchiniensi comprovincialis, ann. circ. septuaginta quinque, juratus et examinatus fassus est ad 1. Scire pro certo, quod a loco Lipye usque ad verticem Raplow esset meta Liborchensis. Ad 2. uti 2. testis. Ad 3. Sciret, quod si quispiam in praedictis montibus venari voluisset, id facultate eorundem Trinchiniensium obtenta fecisse.

4. Nobilis Martinus Sumichraszt in eadem Ujfalu, ann. circ. quinquaginta, comprovincialis, jur. et exam. fassus est per omnia, sicut tertius testis ad 1. Ad 2. Sciret pro certo, illos montes per cives Trenchinienses et eorundem subditos Liborchenses possessos libere fuisse. Et hoc sciret, quod ante annos circiter decem si quispiam ex iis ligna convehere aut carbones cremare voluisset, ex tunc ab ipsis civibus debuisset appretiare et pro lignis solvere; et quod non aliter, sed Liborchenses montes nominarentur; insuper, quod pecudes ibidem pascuissent, sed pro pascuis ipsis Trenchiniensibus solvissent. Ad 3. nihil.

5. Providus Joannes Wurbuy ex Bolesso, subditus egregii Sigismundi Theodosii, comprovincialis, ann. circ. nonaginta unius,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

jur. et examinatus fassus est ad 1. Sciret pro certo, quod sciret terras illas Kopanicze, quas ante aliquot annos in loco Naczely Zawadienses excoluissent, esse in meta Liborchensi et quod in eisdem locis fuissent silvae caeduae, vulgo rubanicze Liborchensium. Et hoc sciret, quod ultra Kopaniczam Ondreychikowa ipsi Liborchenses pro se fecerant viam. Ac insuper sciret pro certo, quod meta Liborchensis a parte Klucho tenderet a fluvio Vagh ad rupem, illinc ad Kremnicze, supra ad fossam Oszikoviczna, inde infra per eandam fossam pergere ad rivulum Chernechow, ab illo rivulo supra ad Straniczky ad viam, iterum ab illinc ad locum Oszikow mocsiar, inde supra per verticem tendere ad Wrata et abhinc ad paludem, ab eo loco ad Lipye, abhinc supra usque ad verticem Raplow, inde margine arborum faginearum venit usque ad locum Morawszke sztrany ad albos rivulos, abhinc a parte dextra ad locum Welkemu Jawornisku, et ab illinc ad locum Malemu Jaworniku, per verticem ad locum Kuyanowemu kutu, abhinc per certos limites et loca usque ad fluvium Vágh. Ad 2. sicut 2. testis; addendo, quod pro lignatura solvere debissuent. Ad 3. Sciret pro certo, quod si quispiam in praedictis montibus venari voluisset, id facultate Trinchiniensium facere debuisset.

6. Nobilis Georgius Horwáth aliter Sirchicz ex Ujfalu, annorum circiter sexaginta, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est, se ad 1. nihil scire. Ad 2. sicut 2., addendo idem, quod quartus testis. Ad tertium nihil.

7. Nobilis Michael Bubla in Ujfalu, annorum quadraginta, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1. sicut 3. testis. Ad 2. Quod sciret pro certo Liborchenses montes et fluvios per ipsos Trinchynienses et subditos eorum Liborchenses semper libere possessos esse; et si quispiam exinde ligna pro utensilibus et necessariis rebus habere voluisset, ab ipsis Trenchiniensibus emere et ipsis solvere debuisset; montes vero ipsos semper Liborchenses nuncupatus esse. Ad 3. nihil.

8. Nobilis Martinus Palo ex Ujfalu in comitatu Trinchiniensi, ann. circ. quadraginta quinque, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1. nihil. Ad 2. sicut 2. Ad 3. nihil.

9. Ladislaus Symonovich, servitor Georgii Horváth, annorum circiter triginta, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1., uti 3. testis Ad 2. sicut 7. Ad 3. nihil.

10. Nobilis Martinus Valentovich ex Ujfalu in comitatu

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Trinchiniensi, annorum circiter septuaginta, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1. Se scire pro certo, quod a parte Kluchow Liborchensis meta esset, et a fluvio Vágh ad rupem tenderet, inde ad Kremnicze per viam supra. Et hoc sciret, quod ad rivulum Chernechow et ad locum Wrata, inde ad paludem, abhinc ad Lipye et ab illinc ad verticem Raplow. Ad 2. sicut 2. Ad 3. nihil.

11. Mathaeus Zlobodnik ex possessione Zkalka, subditus reverendissimi domini Valentini Lépes episcopi Nittriensis, in comitatu Trinchiniensi, annorum circiter sexaginta quinque, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1. Se scire pro certo, quod a parte Kluchow a fluvio Vágh ad rupem tenderet meta Liborchensis, inde ad Kremnicze supra per viam. Et hoc sciret, quod a palude ad locum Lipye et ab illinc per viam usque ad verticem Raplow tenderet. Ad 2. ut 7. Ad tertium nihil.

12. Nobilis Nicolaus Malih in Ujfalu commorans, annorum circiter quadraginta quinque, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1. sicut 3. Ad 2. ut 2. testis. Ad 3. nihil.

13. Martinus Zlobodnik ex Zkalka, annorum circiter quinquaginta, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1. Sciret pro certo, metam Liborchensem a parte Kluchow a fluvio Vágh ad rupem procedere et ab illinc ad Kremnicze supra per viam, item a loco Lipye supra usque ad verticem Raplow. Ad 2. ut secundus. Ad 3. ut quintus testis.

14. Providus Georgius Letha ex Zkalka, subditus dicti domini episcopi Nittriensis, annorum circiter quinquaginta, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1. Sciret pro certo, quod meta Liborchensis a parte Kluchow et fluvio Vágh ad rupem tenderet, ac insuper ad locum Oszikow mocsar, et ab illinc per verticem ad Wrata, illinc ad paludem, abhinc ad Lipye et ab eo loco ad viam usque ad verticem Raplow. Ad 2. ut secundus testis; excepto, quod nesciret, utrum cis et ultra fluvium Liborcha usque metam Moraviae esset meta illorum Liborchensium. Ad tertium nihil.

15. Providus Adamus Welkovih ex eadem Zkalka, subditus eiusdem domini episcopi Nittriensis in comitatu Trinchiniensi, comprovincialis, ann. circ. sexaginta quinque, juratus et examinatus fassus est ad 1. Se pro certo scire, quod a parte Kluchow tenderet a fluvio Vágh meta Liborchensium ad rupem, et illinc ad Kremnicze, supra per viam ad fossam Oszikoviczna, et illa fossa ad rivulum Chernechow. Insuper sciret, quod ad locum Oszikow

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

mocsar et illinc supra per verticem ad Wrata, abhinc ad paludem et illinc ad Lipie, isthic vero supra per viam ad verticem Raplow. Ad 2. sicut secundus t. Ad tertium sicut quintus t. fatetur.

16. Providus Joannes Kugyela ex Mikussow, subditus magnifici domini Andreae Jakussith, in comitatu Trenchiniensi, ann. circ. triginta, comprovincialis, jur. et exam. fassus est ad 1. sicut 15. t. Addit insuper, quod a loco Weliky Jawornik k Malemu Jaworniku omnino per verticem ad Kuyanow kutt tenderet meta Liborchensis et illinc per certos limites et loca usque ad fluvium Vágh. Ad 2. et 3. nihil.

17. Providus Georgius Porubszky ex Pehowa, subditus reverendissimi domini Pauli Dávid episcopi Tininiensis, in comitatu Trinchiniensi, annorum circiter septuaginta, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1-um. Scire pro certo viam antiquam Liborchensem fuisse in Nachely extra terram Andriskove Kopanicze, quam viam Zavadienses in nihilum redegissent; et illud sciret pro certo, quod a parte Kluchow meta Liborchensis a fluvio Vágh ad rupem, inde vero ad Kremnicze supra per viam tenderet. Ad 2. sicut septimus. Ad 3. nihil.

18. Providus Georgius Nekres ex Zlawnicza, subditus relictae Stephani Sándor, in comitatu Trinchiniensi, ann. circ. sexaginta, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1. nihil. Ad 2. Sciret pro certo, illos montes semper Liborchenses nuncupatos esse. Ad 3. nihil.

19. Providus Stephanus Bielih ex Zkalka, subditus dicti domini Pauli Dávid, in eodem comitatu Trinchiniensi, ann. circ. quadraginta, comprovincialis, juratus examinatus fassus est ad 1. Se scire pro certo metam Liborchensem a parte Kluchow tendere a fluvio Vágh ad rupem et ab illinc ad Kremnicze supra per viam ad fossam Oszikoviczne, abhinc ad rivulum Chernehow. Et hoc sciret, quod ad locum Oszikow mocsar sic dictum, et ab illinc ad Wrata, illinc vero ad paludem, a palude ad Lipye et ab eo loco supra per viam tendens usque ad verticem Raplow meta eorundem protenderet. Item et hoc sciret, quod a loco Weliki Jawornik usque ad Mali Jawornik, omnino per verticem ad Kuyanow kutt et abhinc per certos limites et loca usque ad fluvium Vágh meta Liborchensis tenderet. Ad 2. sicut secundus. Ad 3. nihil.

20. Providus Gabriel Prekopa ex Pieho, subditus praedicti domini Pauli Dávid, in comitatu Trinchiniensi, ann. circ. viginti

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

quinque, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1. Se scire pro certo, quod a fluvio Vágh a parte Kluchow meta Liborchensis ad rupem seu Zkalka tenderet. Ad 2. sicut septimus. Ad 3. nihil.

21. In Liborcha, die decima tertia Octobris, providus Georgius Kovách ex Szamarócz, subditus praefati domini Andreae Jakossith, annorum circiter quadraginta, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1. per omnia sicut quintus t. Ad 2. sicut 7. t. Addendo, quod sciret metam Liborchensem tam cis. quam ultra fluvium Liborcha usque ad metas Moraviae protendere. Ad 3. sicut quintus t.

22. Providus Joannes Janovich ex Viezda, subditus eiusdem domini Pauli Dávid, in comitatu Trinchiniensi, ann. circ. septuaginta, comprovincialis, jur. exam. fassus est ad 1. Se scire pro certo, metam Liborchensem a parte Kluchow et fluvio Vágh ad rupem seu Zkalka et inde ad Kremnicze, supra per viam ad fossam Oszikoviczna, inde infra eandem fossam ad rivulum tendere. Ad 2. sicut 7. t. Ad 3. nihil.

23. Providus Martinus Nowak ex eadem Wieszda, subditus eiusdem domini Pauli Dávid, annorum circiter quinquaginta, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1. Quod sciret pro certo, a parte Kluchow et fluvio Vágh metam Liborchensem tendere ad rupem seu Zkalka, inde ad Kremnicze infra per viam, ac insuper a Lipye loco supra per viam usque ad verticem Raplow. Ad 2. sicut 7. Ad 3. sicut tertius t.

24. Providus Nicolaus Benczovih ex eadem Viezda, subditus praedicti domini Pauli Dávid, in comitatu Trinchiniensi, annorum circ. 45, comprovincialis, juratus examinatus fassus est ad 1. Sciret pro certo, quod secus terram Ondreykovey Kopanicze fuisset via Liborchensis in loco Nachely. Et hoc sciret, quod meta Liborchensis a parte Kluchow et fluvio Vágh ad Zkalka, illinc vero ad Kremnicze, supra per viam ad fossam Oszikoviczny et ad Oszikow mocsar supra per verticem seu summum ac insuper ad paludem ad Lipie et exinde usque ad verticem Raplow, et per collem infra Kuyanow kutu tenderet. Ad 2. sicut secundus. Ad 3. nihil.

25. Providus Nicolaus Sewczovich ex praedicta Viezda, subditus praefati domini Pauli Dávid, in comitatu Trinchiniensi, annor. circ. triginta, comprovincialis, jur. et exam. fassus est ad

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

1. Sciret pro certo, quod a loco Lipye supra per verticem ad collem Raplow tenderet et esset meta Liborchensium. Ad 2. sicut septimus. Ad tertium nihil.

26. Providus Andreas Janovich ex Wiezda, eiusdem domini Pauli Dávid subditus, in comitatu Trinchiniensi, annorum circiter sexaginta quinque, comprovincialis, juratus et exam. fassus est ad 1. Scire pro certo metam Liborchensem a parte Kluchow et fluvio Vágh ad rupem seu Zkalka, inde ad Kremnicze, supra per viam ad fossam Oszikowiczne et a loco Lipye usque ad verticem Raplow supra per viam tendere. Ad 2. sicut septimus testis. Ad 3. nihil.

27. Providus Mathias Uhronich ex eadem Wiezda, subditus saepefati domini Pauli Dávid, comprovincialis, jur. et exam. fassus est ad 1-um. Scire pro certo, quod a fluvio Vágh ad rupem seu Zkalka a parte Kluchow meta Liborchensis esset. Et sciret etiam a loco Lipye supra per viam usque ad verticem Raplow se extendere. Ad 2. ut septimus t. Ad 3. nihil.

28. Providus Andreas Hanajovich ex possessione Klucho, subditus generosi Joannis Madachányi, in comitatu Trinchiniensi, ann. circ. septuaginta quinque, commetaneus, juratus et exam. fassus est ad 1. Sciret pro certo, quod a parte Kluchow meta Liborchensis a fluvio Vágh tenderet ad Zkalka, et illinc ad Kremnicze supra per viam fossam ad Oszikoviczne. Ad 2. ut septimus testis. Ad 3. nihil.

29. Providus Georgius Holecz ex possessione Klucho, subditus eiusdem Joannis Madachányi, in comitatu Trinchiniensi, ann. circ. septuaginta quinque, commetaneus, jur. et exam. fassus est ad 1. Se scire pro certo, quod secus terras Andreikowey Kopanicze via Liborchensis fuisset in loco Nachely, quam Zavadienses disperdiderunt. Sciret insuper metam Liborchensem a parte Kluchow supra ad rupem, inde ad Kremnicze, supra per viam ad fossam Oszikowiczne, item ad Oszikowy mocsar et etiam a palude ad locum Lipye, illinc supra per viam ad verticem Raplow, illinc margine arborum faginearum Bukowinow vulgo usque ad locum Moravske sztrany ad rivulos albos, illinc a parte dextra supra ad magnum Jawornik, et abhinc infra ad parvum Jawornik, omnino per verticem ad Kuyanow angulum, illinc vero per certos limites et loca directe ad fluvium Vágh tendere. Ad 2. uti secundus. Ad 3. sicut quintus.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

30. Providus Joannes Cherny ex eadem Klucho, subditus praedicti Johannis Madachányi, in comitatu Trinchiniensi, annorum circiter octoginta, commetaneus, jur. et examinatus fassus est ad 1. sicut quintus; ad 2. sicut secundus, addendo, quod pro silvis debuissent solvere; ad 3. sicut 5. testis.

31. Providus Nicolaus Klesta ex eadem Klucho, subditus ipsius Joannis Madachányi, ann. circ. quadraginta, commetaneus, juratus et examinatus fassus est ad 1. sicut 24. t. et 29. t., addendo, quod meta Liborchensis a loco Oszikowi mocsar supra per summitatem verticis et illinc ad paludem tenderet; ad 2. sicut 2. t., ad 3. sicut tertius testis.

32. Providus Joannes Cserszko ex eadem Klucho, subditus domini Johannis Madachányi, annorum circ. quadraginta quinque, commetaneus, juratus et exam. fassus est ad 1. Se procul dubio scire, quod secus terras Andreikowey Kopanicze in loco Naczely fuisset via Liborchensis, quam viam Zawadienses perfodissent; sciret praeterea, a parte Kluchow et fluvio Vágh supra ad rupem, inde vero ad Kremnicze, supra per viam ad fossam Oszikoviczne et illinc infra per eandem fossam ad parvum fluvium tendere metam Liborchensem, item per verticem ad locum Wrata et illinc ad paludem, inde vero ad Lipye et abhinc ad verticem Raplow, illinc vero margine arborum faginearum usque ad Morawszke sztranie ad albos rivulos, inde item a dextris supra ad magnum Jawornik et illinc infra ad parvum Jawornik, omnino per verticem Kuyanowemu kutu et abhinc per certos limites et loca usque ad fluvium Vágh. Ad 2. sicut 30., ad 3. sicut 5. fatetur.

33. Martinus Wavro ex possessione Klucho, subditus dominae relictae Joannis Kluchóy, annorum circiter sexaginta, commetaneus, juratus et examinatus fassus est ad 1. Se scire pro certo, quod secus terras Andreikowey Kopanicze in loco Nachely via Liborchensis fuisset, quam Zawadienses perfodissent; insuper sciret metam Liborchensem a parte Kluchow et fluvio Vágh ad rupes, illinc ad Kremnicze, supra per viam ad quandam fossam Oszikowiczni, inde infra per eandem fossam ad rivulum Chernechow et ad Oszikow mocsar, supra per verticem ad Wrata et abhinc ad paludem, ab eadem ad Lipye et illinc usque ad verticem Raplow, hinc margine arborum faginearum usque ad Morawszke sztranye ad albos rivulos, inde a dextris supra ad magnum Jawornik et ab eo ad parvum Jawornik, omnino

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

per cacumen verticis Kuyanowemu kutu et hinc per certos limites et loca directe usque ad fluvium Vágh tendere. Ad 2. sicut vigesimus primus; ad 3. sicut quintus.

34. Providus Nicolaus Porubszky ex eadem Klucho, eiusdem domini Joannis Madachányi subditus, in comitatu Trinchiniensi existens, ann. circ. triginta quattuor, commetaneus, jur. exam. fassus est ad 1. per omnia, sicut trigesimus tertius; ad 2. sicut secundus; ad 3. nihil.

35. Providus Andreas Zveho ex eadem Klucho, subditus egregii Alberti Kluchóy, in comitatu Trinchiniensi, ann. circ. quinquaginta, commetaneus, jur. et exam. fassus est ad 1. Sciret pro certo, quod secus terras Andreyskowey Kopanicze Liborchensis via fuisset; sciret insuper metam Liborchensem a parte Kluchow et fluvio Vágh ad rupes, inde ad Kremnicze, supra per viam ad quandam fossam Oszikoviczny yarek, inde infra per eandem fossam ad locum Mala rechka. Sciret praeterea ad Oszikow mocsar, illinc supra per verticem ad Wrata, illinc vero ad paludem et abhinc ad Lipye, inde supra per viam ad verticem Raplow, illinc margine arborum faginearum usque ad Morawszke sztranyie ad rivulos albos tendere. Ad 2. sicut secundus; ad 3. sicut quintus fatetur.

36. Providus Georgius Buad ex praedicta Klucho, subditus praefati Alberty Kluchóy, ann. circ. septuaginta, commetaneus, jur. et ex. fassus est ad 1. Sciret pro certo, fuisse olim viam Liborchensem in loco Nachely secus terras Andreiskowey Kopanicze, quam Zawadienses perfoderunt. Sciret insuper a parte Kluchow et a fluvio Vágh ad rupem metam Liborchensem tendere, et abhinc ad Kremnicze, supra per viam ad quandam fossam Oszikowiczny yarek, illinc per eandem fossam ad locum Mala rechka, abhinc supra ad viam Sztraniczky et ad paludem, illinc vero ad tilias vulgo Lipye usque ad verticem Raplow, inde margine arborum faginearum ad locum Morawszke sztrany ad rivulos albos, illinc a parte dextra ad locum Weliky Jawornik, omnino per verticem ad locum Kuyanowemu kutu, et illinc per certos limites et loca usque ad fluvium Vágh. Ad 2. sicuti trigesimus primus; ad 3. sicut quintus.

37. Providus Georgius Hvizdala ex possessione Borchich, subditus egregii Andreae Borchiczky, in comitatu Trinchiniensi, ann. circ. quadraginta, comprovincialis, jur. et exam. fassus est ad 1.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

articulum. Se pro certo scire, quod via Liborchensis fuisset in loco Nacheli secus terras Andreyskowey Kopanicze, quam viam Zawadienses perfoderunt. Sciret insuper a parte Kluchow et fluvio Vágh ad rupes et hinc ad locum Wrata per summitatem verticis, illinc ad paludem, hinc ad tilias et abhinc supra per viam usque ad verticem Raplow ad locum Kuyanowemu kutu, inde vero per certos limites et loca directe usque ad fluvium Vágh metas Liborchenses esse. Ad 2. per omnia, uti secundus; ad tertium nihil.

38. Providus Martinus Kuzmowich ex eadem Borchicz, subditus relictae Michaelis Zareczky, in comitatu Trinchiniensi, annorum circ. sexaginta quinque, comprovincialis, jur. et examinatus fassus est ad 1. Se pro certo scire, quod fuerit via in loco Nachely Liborchensium secus terras Andreiczkowey Kopanicze, quam Zawadienses perfoderunt. Insuper a memoria sua semper audivisset, quod a parte Kluchow et a fluvio Vágh ad rupem, illinc ad Kremnicze supra per viam ad quandam fossam Oszikowicznemu yarku et per eandem fossam ad locum Mala rechka, illinc supra per viam usque ad locum Wrata, et abhinc ad paludem, abhinc vero ad tilias, illinc supra per viam usque ad verticem Raplow, inde margine arborum faginearum usque ad partes Moraviae ad rivulus albos, hinc a parte dextra supra ad locum k Welikemu Jaworniku et abhinc infra ad locum Maly Jawornik, per verticem ad locum Kuyanowemu kutu et dehinc per certos limites et loca directe usque ad fluvium Vágh meta Liborchensis esset. Ad 2. sicut quintus; ad 3. sicut quintus testis.

39. Providus Andreas Kostialka ex possessione Podhragya, subditus generosi Nicolai Pettreőczy, in comitatu Trinchiniensi, annorum circ. 50, comprovincialis, juratus et examinatus fassus est ad 1. Sciret pro certo, viam Liborchensem in loco Nachely secus terram Andreyczkowey Kopanicze esse. Sciret insuper metam Liborchensem a parte Kluchow tendere a fluvio Vágh ad rupem et abhinc ad Kremnicze supra per viam ad fossam Oszikowicznemu yarku, hinc infra per eandem fossam ad locum Male reczky et abhinc supra per viam usque ad verticem Raplow, illinc margine arborum faginearum usque ad partem Moraviae ad albos rivulos et abhinc a parte dextra ad magnum Jawornik et ab eo loco ad parvum Jawornik, per verticem ad locum Kuyanowemu kutu et ab illinc per certos limites et loca directe usque ad fluvium Vágh. Ad 2. Sciret pro certo, quod si quispiam ex

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

silvis praedictis ligna convehere aut pro fabrica habere voluisset, tum a nemine alio, sed a civibus Trinchiniensibus appretiasset; neque alio nomine, quam Liborchenses montes nuncupatos fuisse. Ad 3-tium. Sciret pro certo, quod si aliquis venationem exercere voluisset, id non aliter, quam facultate sibi a Trinchiniensibus concessa intentasset.

40. Providus Georgius Wavrisovich ex praedicta Klucho, subditus saepefati Alberti Kluchoy, in comitatu Trinchyniensi, annorum circ. quadraginta quinque, commetaneus, juratus et examinatus fassus est ad 1. per omnia uti trigesimus nonus; ad 2. et 3. sicut quintus testis.

41. Providus Georgius Nosal ex eadem Klucho, subditus generosi Joannis Madachányi, ann. circ. octaginta, commetaneus, juratus et examinatus fassus est ad 1. Sciret pro certo, quod a parte Kluchow et fluvio Vágh ad rupem, illinc ad Kremnicze, supra per viam ad fossam k Yarku Oszikowicznemu, illinc per eandem fossam ad locum Mala reczka, et abhinc per cacumen verticis ad locum Wrata et a palude ad arbores fagineas usque partes Moraviae et rivulos albos meta Liborchensis esset. Ad 2. et 3. sicut quintus testis.

Unde nos super huiusmodi fassionibus et attestationibus testium inquisitorum praesentes literas nostras ad relationem annotatorum palatinalis et nostri hominum fidedignam sub sigillo nostro capitulari et authentico exponentibus jurium eorundem ad cautelam extradandas esse duximus et concedendas, communi suadente justitia. Datum sabbato proximo post festum beati Lucae euangelistae, anno Domini millesimo sexcentesimo decimo octavo.

Eredetije az orsz. levéltárban a tencsényi jezsuiták iratai közt, fasc. 24. no 49. alatt.

214.

1619. febr. 22. Kivonat II. Mátyás királynak a körmöczbányai al-kamaragróf és pénztárnok részére adott utasításából az erdők megóvásáról.

Es solle auch vnnser vndter-cammergraf auf die waldung vnnd khollung, so vnnserm goldtperggwerch nuzlichen gelegen sein, vleissig acht haben, damit dieselben nit durch die anrainen-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

den edl leuth oder dessen viech, sowoll mit erhebung annderer groben mettals perggwerch nit verschwendt, verderbt oder abgekholt werden; zue diesen aufmerkhen, er dem perggmaister vnnd seinen zuegeordneten gerichtschreiber in sonderhaith mit ernnst vermahnen vnnd jedes jahr aufs wenigiss ainmall selbsten bereutten solle, vnnd da darüber derselbe nachlässig befunden oder ainiche aussödung der wälder gestattet hette, mit abkhürzung seiner besoldungen gestrafft werden, vonn welcher straff vnns der halbethail verraittet, die annder helfft aber ime vndter-cammergrafen, inmassen von denn verschwerzten goldt vnnd silber für seinen vleiss vnnd bemühung ihme verbleiben solle.

Wann aber in denn waldungen, wie besagt, ainicher schaden fürvbergehen, vnnd durch ihne vndter-cammergrafen vnnd buechhalter der notturfft nach solches nit abwenden khundte, sollen sy es an vnnsern obristen cammergrafen, oder vnnser n.-oe. cammer gelangen lassen, damit ernnstliches einsehen vnnd bestraffung fürgenomben werden möchte.

Eredetije a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminiszteriumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 15,266. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. IV. 350. l.

215.

1620. február 29. A kis-sárosi közbirtokosok erdőrendtartása.

Mi néhai vitézlő Soós Albert uramnak meghagyott özvegye Darnóczy Anna asszony, Soós Péternek és fiainak legitima és naturalis tutrixa; az néhai vitézlő Bornemissza Miklós meghagyott özvegye Bertóthy Klára asszony és néhai vitézlő Bornemissza Farkas meghagyott özvegye Úsz Potincha asszony akarván, hogy kis-sárosi erdőnkben, határinkban minden jó rend és állapot tartassék, egyenlő akarattal az erdőknek tilalmában végeztünk ez szerint azmint következik:

1. Hogy senki közülünk senkinek, sem nemes embernek, városi embernek, sem idegen paraszt embernek, sem pénzen, sem ajándékon épületre, sem tűzre semmiféle fát, egyenlő akarat nélkül ne adjon, hanem, ha kinek illik és kévántatik kedveskednünk, egyenlő akaratból légyen. Ha penig valamely fél közülünk vala-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

kinek fát adna egymás akaratja és engedelme nélkül, az más fél megbizonyosodván, az meg nem álló fél ellen akkorbéli ezen Sáros vármegyének egy szolgabírája és egy esküttje előtt megbizonyítván, csak házoktul is kijöhessenek és minden juridicus remediumot és processust abscindálván csak ezen levélnek erejével huszonnégy forintot vehessen toties quoties az meg nem álló fél ellen. Akármely fél paraszt emberinek is se legyen szabad semmi épületre való fát vágni az földesurak egyenlő akaratja és engedelme nélkül azon felül megnevezett büntetés alatt.

2. Az kis-sárosi határban valamennyi erdőharaszt vagyon, mindenestül tilalmas legyen, úgy hogy senki embere és jobbágya az tilalmas erdőkre reá menni és vágni azok akaratjok és engedelme nélkül ne merjen, hanem az földesurak és asszonyok *esztendőnként darabbal osszanak az községnek*, azt kivágván és elhordván, újabb darabot adjanak, azon kívül sem épületre, sem vásárra senki ember ne merjen az tilalmas erdőket vágni és hordani.

3. Hogy az községre vigyázás legyen, az itt való udvarbírák tartoznak becsületek és emberségek elvesztése alatt vigyázni az tilalmas erdőkre ; ezek mellett minden részről két-két erdőkerülő legyen arra alkalmatos emberek, kik nagy erős hittel legyenek kötelesek, azok szabadságban tartassanak és csak az tilalmas erdőkre és mezőkre legyen szorgalmatos gondjok és vigyázások. Mely udvarbírák és kerülők ha urok és asszonyok híre és akaratja nélkül akárkinek pénzen, avagy ajándékon adnának az tilalmas erdőkbül fát vagy vesszőt, megbizonyosodván reájok, az földesur-, asszonyok számára tizenkét-két forintot azon szolgabíró és esküttt ezen levélnek erejével megvehesse rajtok és az földesurak és asszonyok egyenlő részt vegyenek afféle birságbul.

4. Akármely fél parasztembere, jobbágya és zsellére ez mi felül megnevezett végezésünk és tilalmunk ellen cselekednék és az nekik darabban szakasztott erdővel meg nem elégednének, hanem földesasszonyok tilalma ellen az tilalmas erdőben találtatnának és onnét fát hordanának, az erdőkerülők, akár az udvarbírák az paraszt embert az tilalmasban találják, afféle paraszt embert megfoghassanak mind személyekben és vele lévő lovával, ökrével, szekerivel együtt az bíró házához vivén, addig ki ne bocsássák, valamig az földesasszonyok tilalmok ellen az tizenkét forintot meg nem adja. Az tiz forintjával az földesasszonyok osztozzanak, az két forintjával az udvarbírák és az kerülők ; sőt ha az erdő-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

kerülők az tilalmas erdőben nem kaphatnák is az paraszt embert, csak megbizonyosódik reá, hogy az tilalmasban volt, azon büntetésen maradjon. Valamely fél közülünk emberinek ebben pártját fogná és az büntetéstül oltalmazná, azon felül megirt huszonnégy forinton maradjon, melyet azon szolgabíró és esküttel exequálja.

Mely végezést nagyobb erősségnek okáért végeztük az nemes és vitézlő Gombos Vincze uram Sárosvármegye szolgabírája előtt, Bálpataky György, Úsz János esküttek előtt és Ladmóchy Ferencz előtt. Mely végezésnek megállására a minden részíben ez felül megirt büntetés alatt jó emberséggel kötelezzük magunkat, melynek megállására adjuk ezen jelen való levelünket kezünk írásával és pecsétünkkel megerősítvén. Datum in Kis-Saáros, die ultima Februarii, a. 1620. † (P. H.) † (P. H.) Coram me Joanne Úsz s. k. (P. H.) Gombos Vincze szolgabíró s. k. (P. H.) Bálpataki Georgius s. k. (P. H.) Ladmóchy Ferencz s. k. (P. H.)

Eredetije a soóvári Soós-család levéltárában a magyar nemz. múzeumban.

216.

1620 körül. Ménaság, Mindszent, Szentlélek, Vardódfalva, Csomortán, Pálfalva es Delne csikszéki székelyfalvak rendtartása közösen bírt havasaik és erdeik használatáról.

Mi Balás Imre, Antal István, Tamás Pál *ménaságiak;* Imre János, Vitus Péter, Czikó György, Kelemen Miklós *mindszentiek;* Gergely deák István, Marsó Veres Benedek *szentlélekiek;* János deák, Domokos István *vardódfalviak;* Péter Pap és Miklós János *csomortániak;* Antal Bálint, Ágoston István *pálfalviak;* Csató János és Gergő István *delneiek,* Csík-székben lakó nemes emberek, az több közönséges lófő nemes emberekkel, veres drabantokkal és szabad székelyekkel egyetemben, kik ez felül megirt falukban laknak, adjuk emlékezetére mindeneknek az kiknek illik, de kiváltképpen az mi posteritásainknak, hogy az mennyi kaszáló havasunk mireánk az mi régi praedecessorinkról maradott, kit közönségesen Hosszu-havasnak hínak, több hozzá tartozandó kaszáló és juhtartó helyekkel, ugymint Keresztes-havas, Bordahavasa, Nyirlenk, Borjus-teleke, Piliske és Nagy-Guzurának egy

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

része erdeivel, mezeivel és akármiféle birodalmival egyetemben, mely megnevezett helyeket mind az mi régi praedecessorink, mind penig annak utánna magunk is mindezkedig békességesen birtunk mint szabad nemes jószágunkat minden embernek contradictio nélkül, tetszett annak okáért közönséges akaratból, hogy az minemű szabadságokkal, erős törvényekkel és büntetésekkel az mi régi eleink az megirt helyeket birták, magunk is birtuk és most is birunk, in memoriam sempiternam posteritatum articulatim megiratnók és megerősítenők és megtartanók és maradváinkkal is megtartatnók, melyeket ennekelőtte való időben is az boldog emlékezetű meghalt Báthori Kristóf erdélyi fejedelem igaznak löttnek lenni comperiálván helyben hagyott és confirmált volt. Melyek így következnek:

1. Az törvénytételekre, büntetésekre és egyébféle gondviselésekre való bíráknak választására örökké való szabadságok volt és vagyon most is, ugy hogy valakiket akartanak és ismertenek jó lelkiismeretű, jó ítéletű és tisztességbeli személyeket, nemes embereket, választani maguk közül választottak.

2. Külső idegen embereket, kik nem az negyedfél megye közül voltanak, törvénytételre avagy prókátorságra behozni senkinek szabadsága nem volt, most is nincsen; ha ki behozna, annak az büntetése kétszáz arany forint.

3. Valamennyi törvényt az havas bírái töttenek, azzal minden rendeknek consensusoknak kellett lenni, úgy hogy, mikor finaliter decidáltatott az causa, soha se székre, se táblára nem transmittálták.

4. Az hol eszténa-hely vagyon, oda egyenlő akaratból és kérelem szerént vittek juhokat és az eszténához régi módjok szerint az mezőben szárasztó helyeket adtanak.

5. Ha valaki juhát avagy egyéb marháját akarat nélkül az közönséges havasnak tilalmasába vitte és tartotta, az bírák rá választottak, behozatták, megtizedlették, az tizedet törvényre kezesen kiadták és az marhás embert törvény (szerént) büntették.

6. Ha valaki azféle marha-behajtó emberekre támadott vagy pásztor, vagy a marhás ember és erőszakkal elvötték az marhát, az hajtók az bíráknak értésire adták, az bírák az eszténára is ráküldöttek és ott is megtizedlették; az rátámadót pedig ha megtalálták, megfogták (szabad volt penig mindenütt megfogni), behozták és törvény szerint büntették meg; sőt ha az kártételekről elszaladott az marháival, az Tatrosig es utánna mentek, ott is megtizedlették.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

7. Mindenféle marhát Pünkösdnapig az havasban tartani szabad vott; annak utánna, ha ki nem hozták belőle, behozták, megtizedlették és az marhás embert törvény szerint büntették.

8. Ha az negyedfél megyén kivül lakó nemes embernek vagy lófőnek, avagy egyéb rendnek is az negyedfél megyében valamelyik faluban jószága és jobbágya volt is, magának oda birni szabadsága különben soha nem volt, hanem kérelem szerint, az egy megholt csicsai vitézlő Lázár János kivül, kit az mi jámbor praedecessorink az ő sok rendbeli gondviseléseiért sponte közikbe vöttek és fogadtanak volt.

9. Az kaszálás rendiben ilyen mód tartatott: az havas bírái és prókátori *ötöd* magukkal, lófő ember *negyed* magával, veres drabant és szabad székely *harmaddal*, az ős jobbágy *másod* magával, és ki nem örökös jobbágy *egyedül*.

10. Ha ki ez kivül bele ment, az havasból kiveszett és annak utánna könyörgés által annak módja szerint jött bele, mely büntetést mostani időben mi sokaktól floccipendáltatni agnoscálván végeztük, hogy az ki úgy pertinaciter az havasból kiveszésének utánna engedelem nélkül kaszálna, az mely szénát csinál, az az negyedfél megye közi veszszen és annak felett az minor potentián maradjon.

11. Ha ki maga oda az havasba kaszálni nem mehetett avagy szüksége nem volt reája, az részét másnak szabad nem volt eladni; ha eladta, kiveszett az havasból.

12. Ha valaki szénát csinál maga számára és annak utánna megismeri, hogy szüksége nem lészen rá, szabad eladni, de így, hogy elsőben az negyedfél megyebeli emberekben megkináljon véle, ha azok közül valaki meg nem veszi, idegennek is eladhatja; de ha valami szin alatt valaki ezt cselekedné, az havasból kivesszen érette.

13. Ha valaki valami oly dolgot venne eszibe, ki ennek az végezésnek ellene és az negyedfél megyének kárára lenne, meg nem jelentené az havas bíráinak, annak utánna rátudódik, kiveszett az havasból.

14. Ha valakit az havas bírái avagy havasban való károknak meglátására vagy marha behozásra, avagy egyéb közönséges szükségre elfognak, el nem megyen, egy forintra büntettessék.

15. Ha mi birságok, úgy mint verekedésből, avagy széna lopásból és egyéb mián történt esni az járásban, annak az birságát mind örökké az havas bírái vötték meg.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

16. Ha ki valakit törvényhez hítt, elsőben jött (?) vött (?) azután vagy evictióra vagy bizonyságra kelletett menni, megengedtetett; harmadszor törvénye lött. Ha kinek penig dolga súlyosodott, egyszer tereh nélkül, másszor terével prókátorát meghíhatta, de több remedium nem engedtetett.

17. Ha mikor az közönséges szükség és havasnak oltalmára való dolog kivánja hogy valami pénzt kelletik egymásra felvetni, valaki meg nem adja: kiveszszen az havasból.

18. Ha mikor kaszálásnak ideje, az havasban lévén, valami tilalom történt lenni avagy történnék: senki az tilalomra alá ne tartozzék jönni, akárki tiltaná, hanem az bírákba kételenség alatt ott lévén mindjárást törvény szerint eligazodjék; ha csak két bíró lészen is, törvényt tehessenek és se üdő vétellel, se egyéb törvény prorogatio ne admittáltassék, hanem mintegy brevis úgy revideáltassék.

19. Az kaszálásnak ideje, bizonyos napja, az 1612. esztendőbeli végezés szerint így peragáltassék, hogy szent Lőrincz napján az *foglaló* felmenjen, *napnyugatkor foglaljon*, de senki ne kaszáljon, hogy az isteni méltóság az ünnepszegésért miellenünk haragra fel ne gerjedjen; ha ki penig ez napnak előtte felmenne és csak megszállana is: az havasból kiveszszen.

20. Ha valamely singularis persona, több is, egy, két avagy három falu is azban indultatnék meg és abban titkon avagy nyilván, vagy más emberek által practicálna, hogy az havas megoszoljon ismég, mint ennek előtte, tehát az felül megirt 200 arany fl. kötélen maradjon; annak utánna, ha az negyedfél megye ráigyenesedik, ugy oszoljon meg.

A XVII. század elején írt másolata a gróf Kornis-család levéltárában, az Orsz. Levéltárban.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

217.

1620 körül. A Csicseri atyafiság erdőrendtartása.

Mi Csicseri atyafiak, úgy mint Csicseri János, Csicseri Mihály, Csicseri Ambrus, Csicseri András és Csicseri Ferencz; item a más részről Orosz Tamás, Orosz Pál, Orosz János, Orosz László, Jobbos Mátyás, Jobbos István, Keresztes István és Daróczy István adjuk tudtára mindeneknek az kiknek illik ez levelünk által, mind mostaniaknak mind következendőknek nostris ac successorum nostrorum nominibus et in personis, hogy mi látván a mi csicseri és vajáni erdeinknek szánatos pusztulását mind az fejsze és tüz miatt, erre nézve, hogy ennek utánna az erdeink ne pusztuljanak, hanem ennyi sok pusztulások után épületre forduljanak, tekintvén ebben az édes eleinknek dicséretes rendtartásokat és jó gondviseléseket,* hogy azért mi is ne láttassunk attúl recedálni, communibus votis et unanimi consensu végeztük egymás között azt mind magunk mind successorink képében, hogy:

1. Az erdőn levő minden névvel nevezendő termő és élő nyers fa tilalmas legyen és se tüzre levágni, leégetni termő és élő fát, sem kecskének és egyébféle baromnak levesztegetni szabad ne legyen, sem mimagunknak, sem jobbágyinknak, sem zsellérinknek, sem szolgáinknak.

2. Sőt hogy az erdőknek tilalma annál inkább megtartassék, adjuk azoknak gondviselésére az mi csicseri és vajáni bíráinkat és polgárinkat, mind az mostaniakat s mind az következendőket, az melyek mellé rendeltük hogy successivis semper temporibus két kerülő legyen, az kik erős hittel kötelesek legyenek az erdőkre való vigyázásra és kerülésre és mindenekben az bíráktul függjönek, és valakit rajta érnek jobbágyink, zsellérink, szolgáink közül, hogy ez tilalom ellen élő nyers és termő fát levág, leéget avagy csak bizonyosan hallatnék is valaki ez tilalom ellen cselekedni, mindennemő juris remediumokat és regni iuristitiumokat hátra hagyván egy-egy forintig megbüntethessenek, toties quoties ez tilalom ellen vagy vágásán vagy égetésén, elhozásán tapasztaltatnának, az mely egy forintnak fele az bíráké, fele pedig az kerülőké legyen.

* Lásd föntebb az 1569. febr. 17-iki erdőrendtartást.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

3. Hogy pedig mind az bírák s mind az kerülők szorgalmatosabbak legyenek az tilalomnak megtartásában és az erdőkre való vigyázásban, azoknak is eleikben rendeltük erdő bíráiul, az kiktül az bírák és kerülők függjenek az erdők dolgában: Csicseri János, Csicseri Mihály, Orosz János és Jobbos Mátyás atyánkfiait itt Csicserben; az mi pedig az vajáni erdő dolgát illeti, azt mindenekben Csicseri András és Csicseri Ferencz atyánkfiai inspeetiójokra biztuk; mely atyánkfiai szorgalmatosan vigyázzanak az erdőre, és valakiket rajta érnek, hogy ez tilalom ellen termő és élő nyers fát levág, leéget, akárki legyen is az, akár maga s akár mással cselekedtesse, vagy vágásán vagy égetésén és elhozásán tapasztaltatik, azon szerint egy-egy forintig megbüntethessék.

4. Ezt is hozzá tevén, hogy még épületre való fát is magok hatalmával sem jobbágyinknak, sem zsellérinknek, sem szolgáinknak vágni szabad ne legyen, hanem ha kinek épületre való fára szüksége lészen, tartozzék az erdőbíráktul megkövetni és az erdő bírák hagyják meg az falu bírájának, lássák meg, micsoda épületre szükséges az fa és mennyire való kellessék és így osztán adassanak annyit az kerülőkkel, az mennyivel az épségét feléri, hogy így az építésnek szine alatt módnélkül való vágása és pusztítása az erdőnek ne következzék.

5. Továbbá mivel tanáltatnak olyatén emberek is, kik fellebb becsülvén az magok hasznát az közönséges jónál szokták inkább minden esztendőnként hajójukat eladni, hogy azért ezután afféle kufárkodás is megszünjék, mivel nagy ártalmára vagyon az erdőnek, hajóját eladni senkinek szabad ne legyen; ha pedig eladná és megbizonyosodnék, akármi szükségére is mást helyében csinálni szabad ne legyen, hanem ha kinek hajója elromlana, tehát tanálja meg felőle az erdő bírákat és azok látván hajóra való szükségét, adassanak hajónak való fát néki.

6. Mivelhogy pedig az sok rétfoglalások és irtványok miatt majdan annyira jut az dolog, hogy az Vaskapun innét erdőnek sem tarthatjuk az erdőt, erre nézve végeztük, hogy az erdőbírák, mind az mostaniak s mind pedig az kik ennek utánna leendők lesznek, az falubéli bírákkal és kerülőkkel együtt kimenjenek és valamely foglalásban ez ideig még nem kaszáltanak, azokat az foglalásokat semmiképen azután elgyepezni és ujonnan keresztezni senkinek közölünk szabad ne legyen, sem jobbágyinknak sem szolgáinknak. Valahányszor pedig jobbágyink, zsellérink, szolgáink

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

tanáltatnának ujabban foglalni, keresztezni, gyepelni, azok mindannyiszor az bíráktul egy-egy forintig megbüntettesenek; melyre az bíráknak az ő hitek szerint igen szorgalmatos gondjok is legyen és esztendőnként, hogy ez végezés feledékenységben ne menjen, szent György napján minden réteket, foglalásokat, irtványokat megjárjanak, hogy bellebb-bellebb az erdőnek elfoglalása ne terjedjen.

7. Annak felette mivelhogy mind Csicserben, mind Vajánban nem kevés számuan találtatnak olyatén emberek is, az kiknek sem urok, sem császárok, sem királyok, hanem csak lézengők, az kik jobbrészire mind erdőnköt, mezeinket, halászó vizeinket csak bitangra élik, sőt még az ősfiaknál is fellebb való szabadságot praetendálnak magoknak, erdőnknek, mezeinknek, halászó vizeinknek zsírjával élnek, sűt nem csak élnek, hanem ugyan kereskedést is indítanak vélek, ez okon azért valakik azok lesznek és ennek utánna urat nem fogván magoknak erdőn ha tilalomban találtatnak, az országnak törvénye szerint magok díjjokon változzanak és minden marhájuk vesszen az földes uraknál, az mely díjjokon való változásokkal az földes urak secundum portionis ipsorum quantitatem maius et minus osztozzanak, mert mienk az jószág és minekünk conferáltatott, nem afféle uratlan jövevényeknek. Azért valakik azok hogyha ez után élni akarnak erdeinknek, mezeinknek, halászó vizeinknek hasznával, szolgáljanak is tűle, mert valakik lesznek affélék, mint az méhek között az here, hogy így mintegy hatalmasul láttatnának élni határinknak zsírjával és urat nem fognak maguknak s nem szolgálnak érette, sűt nem csak fogás, szin, mód és praetextus alatt fogjon urat, hogy annak szine alatt, vagy szolgál vagy nem, szabadon élhesse jószágunkat, hanem ugyan örökösképpen, melyre kötés levele is legyen, és evidenter szolgáljon. Melyeknek szolgálatjok rend szerint ez légyen: hogy aratáskor egy hétig arasson, levél hordozásra renddel járjon és egyéb aránt is az mint képes szolgáljanak, mert sokan találtatnának olyak, ha szolgálatjoknak rendi irva nem volna, kik csak kedvek szerint vígezninek az szolgálatrul ki-ki fogott urával és az alatt vagy szolgálna vagy nem, egyaránt élne erdőnknek, mezeinknek és vizeinknek hasznával; mert alioquin ez ellen vétőköt és magokat ez vigezéshez nem tartókat mint hatalmasokat, más ember határinak zsírjával élőket megfoghassanak és ellenek törvény szerint procedálhassanak, valakitül comprehendáltatnak az dominus terrestrisek közül avagy azoknak szolgáitul.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

8. Ezt is hozzá tévén, mivel hogy immár annyira innoteált az nagy abusus az sok szabad halászok miatt, hogy még egy tál halat is alig szerezhetünk közöttük drága pénzünkön is, mivel az nagy álnokságtul és paraszti vakmerőségtül viseltetvén inkább vidékre kereskednek vizeinknek hasznával, kiktül bátor ugyan tudakozzunk is hal felül hogy pinzünkre adnának, eltagadják és inkább viszik vidékre s boszuságunkra ott adják el, hogy ez nagy szokatlanság eltávoztassék, azért ez méltatlan cselekedetekre nézve: mind csicseri, vajáni jobbágyinkat, zsellérinket és egyéb szolgáló rendeket arra kötelezünk hit és becsület vesztés alatt, hogy valakik közülök akár az Latorczán, Udoczon, akár pedig az Laborczon halásznának ennek utánna, az kik gyalmokat tartanak és azzal űzik az halászatot, valamennyin az gyalomhoz közösök és valakik jobbágyi, zselléri, szolgái azok lesznek, mindenik külön-külön ki-ki az maga földes urának, asszonyának az nekie jutandó fogott rész halakbul harmad részét igazán beszolgáltassa, vagy nagy lészen, vagy kicsiny, vagy sok, vagy kevés; melynek igazán való véghezvitelére, ha az földes urak kivánják, erős hittel legyenek kötelesek jobbágyink, zsellérink és egyéb szolgáló rendek; és ha történet szerint tanáltatnának vakmerőségbül ez végezésnek által hágók (az kik hittel kötelesek), még azzal sem gondolván álnokságban tanáltatnak, azokat teljességgel az viztül el kell tiltani, hogy szabad halászatjok ne lehessen; az kik pedig hittel nem volnának kötelesek, hanem becsületekre bizatott, valahányszor ez végezés ellen vétenek, toties quoties az lenne, kit-kit az maga földes ura egy-egy forintig megbüntethessen és büntessen minden kedvezés nélkül. Ha kik pedig olyaténok tanáltatnának, az kik mindezekre sem gondolnának és szabad szakálra az uraknak az harmadrészt ki nem akarván adni csak szabadon halásznának és vizeinknek hasznát vennék, azokra való inspectióra közönségesen rendeltük ugyan azon atyánkfiait Csicserben, azkiket erdőbirőságra deputáltunk, Vajánban is hasonlóképpen, úgy hogy ez végezés rontókat, akárki jobbágyi legyenek, comperta rei veritate, abscissis omnibus iuridicis remediis tizenkét-két forintig megbüntethessenek, melynek harmad része munkájokért és fáradságokért övék legyen, két része pedig az több atyafiaké, hogy ezaránt értvén az dolgot afféle kemény nyaku emberek annál inkább coerceáltassanak. Hoc etiam non omisso, hogy az kik gyalmot tartnak, arra kötelesek legyenek, hogy az mikor kivántatik, mikor azoknak az atyafiaknak ahoz való kedvek lenne,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

az kiknek emberi az gyalmos emberek lesznek, az gyalommal halászni kimenjenek és olyankor azmely halat fognak, azoknak az halaknak harmada az gyalmosoké munkájokért, az két része pedig az atyafiaké, az kiké az gyalmos emberek lesznek; ugyanezent kell érteni az téli, jég hátárul való halászatrul is szákokkal, mint az mikor falujul mennek ki az emberek, avagy ha csak rész szerint is, mindenkoron ki-ki az ő földes urának, asszonyának az neki jutandó fogott rész halakbul harmadát igazán beszolgáltassa, ki-ki becsületi vesztése alatt; mert az mint fellebb is meg vagyon irva, valakit ura s asszonya akaratja ellen halászót, vagy pedig hittel nem kötelest az inspector atyafiak a vizen tanálnak halászva, tizenkét forint az birsága, az melyért az arra rendeltetett és már megnevezett atyafiak mind magok személyéhez, marhájához hozzányulhassanak az nekik adatott authoritás szerint, mind Laborczon, Udocson és Latorczán. Mivel pedig tanáltatnak sokan olyaténok is, akkik nem csak az felül megirt módok szerint űzik az halászatot, hanem két kőzzel, tapogatóval, sokan pedig horoggal és vesszécskéjek környül varsákkal, az olyak is, valakik ezután azok lesznek, különben az vizeken való halászatra ne bocsájtassanak, hanem az felül specificált conditiók szerint, valamit ezután foghatnak, annak harmadát ezután ki-ki az ő földes urának, asszonyának beszolgáltatja; ha pedig valakiket azok közül az inspector atyafiak rajta érnek, hogy diversumot cselekednének, az olyakat az vizen való halászattul mindjárást eltiltsanak tizenkét forint birság alatt, és az tiltás után valamennyiszer az vizeken halászva tanáltatnának, mindannyiszor az felül megirt mód szerint megbüntethessék tizenkét forintig, melyért ut supra mind magokhoz, marhájokhoz hozzá nyulhassanak. Ez jó végezés pedig arra való, hogy más emberek jobbágyi annál inkább ne merészeljenek vizeinkre való halászatra és erdeink vágására bátorságot venni, látván az magunk emberi között való szép rendtartást és dicséretes rendelést.

9. Az több jó végzések között pedig hogy ezt se mulaszszuk el, igen szükséges, mivelhogy mindenütt s az szerint itt is az mi kicsiny jószágocskánkban felette igen eláradott az sok gonoszság, az mely az istennek igen ellene nagyon: erre nézve azért mi levelünkben adunk hatalmat az mi megirt csicseri és vajáni bíráinknak, polgárinknak, mind az mostaniaknak s mind az következendőknek, hogy minden gonosztevőköt jobbágyink, zsellérink, szolgáink közül kikereshessenek, tolvajokat, paráznákat, kopókat,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

lélekmondókat, bírájoknak engedetleneket, mezőkben, erdőkben, rétekben, kertekben szántszándékkal való kár tevőket egy egy forintig megbüntethessenek, valamennyiszer ezféle vétekben tanáltatnak, avagy bizonyosan hallattatnak; hogyha pedig szolgáink közül tanáltatnék ezféle vétekben valamely, azok felől az bírák tartozzanak magunkat elsőben megtanálni és mi is tartozzunk, azok felől megbizonyodván, megbüntetni vagy törvényt s igazságot szolgáltatni, kit hogyha nem cselekednénk, tehát azokat is szabad legyen az bíráknak az udavarokon kivül megfogni és egy forintig megbüntetni és mind jobbágyinknak, zsellérinknek, szolgáinknak ezféle vétkekért mindenkor szabad legyen az bíráknak egy-egy forint ára zálogát elvenni, vagy ha zálogát nem tanálná, ő magokat megfogni és az lélekmondókat az kalodában vitetni. Mely dologban az bírák is ha restelkednének avagy pedig kedvezést, atyafiságot, barátságot, szomszédságot és komaságot néznének, tehát az gondviselő atyafi végére menvén az bírákon vehesse meg azt, melyet az bírák másban elfedezni és titkolni akartanak.

10. De mégis hogy az erdőnek tilalmára térjünk és hogy annak pusztításától inkább megszünjenek, az bírák minden holnapban az egész falut udvaronkint megjárván, valamely ember udvarán élő és nyersfát tanálnak, szorgalmatosan kikeressék; és valamely ember magát helyes mentséggel meg nem mentheti, szintén azon szerint, mint ha levágásán, leégetésén avagy elhozásán tapasztaltatnék, azon szerint egy-egy forintig megbüntethessék, valaki udvarán afféle nyers és élőfát találnak.

11. Ezt hozzáadván, hogy az épületre vágott fának és az omlott fának az ágait is magával együtt az omlott fával szabad kihozni, de az mellett más élő és nyers fa le ne vágattassék; ebben pedig cum bona examinatione cselekedjenek az erdőbírák ad abusus tollendos.

12. Nec hoc praetermisso, hogy valakinek szekér körül való szerszámra vagy ekének való fa kivántatik is, semmiképpen az erdőbíró hire nélkül ne legyen szabad levágni és elhozni felül megirt büntetés alatt.

13. Az ki pedig más ember készített fáját, deszkáját és karóját elhozza, comperiáltatván és megbizonyosodván reája, azt is egy forintig büntethessék bíráink és polgáraink.

14. Hogy pedig az tűztül való félelem annál inkább eltávoztassék, minden hónapban az bírák esküttekkel együtt házankint megjárják

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

az falut és megparancsolják, hogy az kéményeket és kürtőket szépen kiseperjék; és az kinek rosz kéménye tanáltatik, elsőben intsék annak megcsinálására az ház gazdáját, holott pedig nem fogadván, más kerületkor vonják le közönségesen az kéményét; jobb hogy az jó gondviselés fennmaradjon, sem afféle engedetlen és szófogadatlan ember restsége miatt sok embernek kára következzék.

15. Az többi között (az is igen) illendő az beirattatásra, mivel az szomszéd falubeliek majd nagyobb . . . . . inkra, hogy sem csicseri és vajáni embereink, az végre, hogy az eltávoztassék . . . . mogyorósiaknak és vidékieknek vajáni erdőbeli favágás; item Újfaluban és vajáni határban levő réteken vesszővágás, mind az iszkeiknek az csicseri és vajáni erdőkben való favágás tiltatik, mely ellen ha cselekednének és hatalmaskodóképen határinkra mennének, ország törvénye szerint való poenát incurráljanak.

16. Hogy pedig az mezőkben való régi dicséretes rendtartás annál inkább fennmaradjon, azoknak az gondviselésére felül megirt atyánkfiait rendeltük és hagytuk, hogy mind tilalom-tartásban s mind életbéli lopás eltávoztatásában annál inkább jobb modalitás tartassék, és hogy az mezőkbeli őszi és tavaszi vetések és azok között való parlagok tilalmasok legyenek és közülünk senkinek egyikünk az másikunk földére, sem jobbágyinkéra, tilalmas helyen való parlag füvére követés és engedelem nélkül az parlag gazdájának reá ne üthessen, ez levélben való belől megirt büntetés alatt, hanem ki-ki czövekes lovait az maga és jobbágyának parlagán füvelje és onnét is más embernek kárt ne tegyen. Hasonló értelemben lévén az tarlók felől is. Ha pedig az szolga kárt tétetne az ura czövekes lovával valakinek, comperta rei veritate egy forintig büntethessék az bírák, salva permanente praerogativa nobilitari, úgy hogy elsőben az szolga felől requirálják az bírák az urát az káros ember instantiájára, et requisitione praemissa az is sub inscripto modo tartozik satisfactiót impendálni; és ha az requisitio után nem akarna contentatiót tenni, az udvaron kivül megfoghatják az bírák az contumax szolgát és egy forintig megbüntethetik.

17. Mindezeknek jó módjával való megállására mi felül megirt személyek kötelezzük magunkat száz forint kötél alatt ez jelen való levelünkben ily alkalmatossággal, hogy valaki közülünk ez ellen attentálna, ezt vel in toto vel in parte meg nem állaná, hanem általhágná, infringálná, jobbágyit, zsellérit, szolgáit ez tilalom ellen vétőköt tuealná, defendálná, protegálná és azok-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

nak quovis modo pártját fogná, toties quoties az lenne, akkorbéli viceispán uram Ungvármegyében lészen egy szolgabírájával és esküttjével együtt csak házától is kijöhessen minden exmissionalis nélkül és az meg nem álló félnek marhájából és jószágából az száz forintrul exequálhasson irremissibiliter, az mely száz forintnak az harmad része ispán uramé legyen bíráival és esküttjeivel együtt munkájáért és fáradságáért, az két része pedig az templom szükségire az egyházfiu kezéhez resignáltassék, tam de rebus et bonis mobilibus, quam etiam iis non inventis vel minus sufficientibus immobilibus, toties quoties praesentibus literis requisiti fuerint ab alterutro partium, praesentem transactionem (non) observantem exequálhasson, nulla penitus praehabita citatione, apellatione, contradictione, revocatione, praesentis transactionis inhibitione, repulsione, novo judicio simplici vel cum gratia, nullo itidem iuristitio, vel festis diebus aut aliis quibusvis processibus remediisque iuridicis, bello denique, messe, vindemia, diaeta obviare obstareque valentibus. Melynek nagyobb bizonyságára és erősségére adjuk ez mi pecsétes levelünköt kezünk irásával roboralván ugy mint közkézhez Csicseri Mihály atyánkfiának, hogy valamikor ez levelünkre valamelyikünknek szüksége lenne, az hova szükség lészen, tartozzék előlhozni, hogy ez felül megirt kötésünk szerint előlmehessünk dolgunkban.

18. Hogy pedig az felül megirt . . . . . annál inkább világosabban kitessék ezen végezésünk, ez is annectáltatott hozzája, hogy . . . . . napján mindenkor kimenjenek az bírák és esküttek és az határokat megjárják és a hol . . . . . defectusában valamit vennének eszekben, az földes uraknak mindjárt adják tudtokra, az kik az . . . fogyatkozás lenne az határokban, mindjárt szépen eligazíthassák.

19. Mikor pedig isten makkot ad, egy forint birság alatt tiltatik, hogy senki szolgája az makkot ne rázza, póznával ne verje, egyébaránt ha ez ellen tanáltatik, magának tulajdonítsa büntetését.

20. Az vadalma és vadkörtvély fa is felül megirt büntetés alatt tiltatik, hogy senkitül ne vágattassék.

Idem qui supra Michael Csicseri mp. Andreas Csicseri mp. Thomas Orosz de Csicser mp. Paulus Orosz de Csicser mp. Joannes Orosz de Csicser mp.

Rongált eredetije az Országos Levéltárban a Csicseri-család levéltárban. Ugyanitt található e rendtartásnak *későbbkori* fogalmazványa, a mit ab-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ból lehet következtetni, hogy legelül a Csicseri atyafiság elősorolásánál azok közül csak Csicseri Jánost és Mihályt, Orosz Jánost és Pált és Jobbos Mátyást, Csicseri Ferencznek és Ambrusnak, valamint Orosz Tamásnak pedig már csak *özvegyeit* említi; *ifjabbik* Jobbos Andrásról (a mi közlésünkben még az öregebbik sem fordúl elő) pedig azt jegyzi meg, hogy meghalván *utódjának az erdőbírói tisztre* 1635. szept. 23-án az atyafiak Bodó Lajost választották.

218.

*1622. jun. 8. Az alsó-ausztriai kamara rendelete a beszterczebányai főbányatisztviselőkhöz, melylyel mindennemü, bárki részére történendő fa-eladásokat eltilt.**

Edle veste, liebe ob-ambtleuth. Der romischen kayserlichen mayestät vnsern allergnedigisten herrn ist gehorsambist fürgebracht worden, welcher massen thails der inwohner vndt benachtbarten den siben freyen königlichen perggstätt sich zu wider alter ordnung vndt ausgefertigten general patenten die flöss vnndt holz, so von vnerdencklichen jahren eintzig vndt allein zu ihrer mayestät cammers- vndt perggs-notturfften verwendet, auch ehunder dieselben zue genüege versehen, niemandt andern, dan zu denen kirchen, schuel, spital vndt abgeprendten gepeuen verwilliget worden, ihres gefallens zu Priess zuerkauffen vndt anderwerthshinn zu verführen gantz sträfflichen angemast vndt vnterfangen.

So dan disse schädliche neuerung merckhliche vngelegenheith, gefahr vndt abbruch bey denen Neusollerischen kupferhandlswesen nit allein vnfelbarlich vrsachen möchte, sondern auch hieuor jedesmals, wass ainer oder ander zu seiner hausnotturfft begert, solches ihme daselbst im rechenschreiber-ambt zueraichen verordnet worden, vnnd nun an jetzo vill flöss verschwerzt vndt vndter dem schein ihrer hausnotturfft zue dem erbfeindt vnuerandtwortlich zuegefüerth werden.

Alss ist in högstgedachter ihrer kayserlichen mayestät namben vnser ernstlicher beuelch an euch, ihr wollet von dato an vndt fürtershin niemandten, wehr der auch sey, ausser, wass alten gebrauch vndt ordtnung nach zu denen kirchen, schuels, spitall vndt prandtgepeüen deputiert ist, dergleichen flöss vndt holtz,

* V. ö. *Péch* i. m. II. 178. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ehunder vndt zuuor der euch anuertraute kupferhandl daselbst aller orthen zuegenüege versehen, zuerkauffen, weniger dieselben von der stell anderwerths hin zue verfüehren keines wegs verstatten, denn vbertrettern aber mit vorbehalt vnablässlicher besonderer straff alle dergleichen flöss vndt schiffungen ohne ainige verschonung einziehen vnd confisciren, auch anderst nit thuen, so lieb euch sey die vermeydung seiner mayestät schwäre vngnadt. Dann ihr erstattet an deme deroselben gnedigisten auch ernstlichen willen vndt mainung. Datum Wienn, den 6. Junii, 1622.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminiszteriumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 15,266. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. IV. 365—6. l.

219.

1622. nov. 4. Abaujmegye tanuvallatása a radványiaknak a Füzér várához tartozó alsó erdők szabad használatáról.

Anno Domini millesimo sexcentesimo vigesimo secundo, quarta die mensis Novembris.

Mi Abaujvármegyének nemes szolgabírája Olcsváry György, esküttje Horváth Miklós, jöttünk ki ugyanezen nemes vármegyének commissiójából némi nemű bizonyságokat szedni Vágás nevű faluban lakos nemes és paraszt emberek ellen, az nemzetes és vitézlő Mosdosy Imre uram és az néhai Réthey Péter uram megmaradott özvegyének Eszeni Chapy Zsófia assszonynak és ugyanazon urátul való leányának Réthey Zsófia asszonynak, az megirt Mosdosy uram házastársának instantiájokra ugyanezen megirt vármegyében levő Telkibánya, Nagy-Borsva és Kis-Borsva falukban ilyen dologért:

Hogyha emberi emlékezettül fogva tudják-e és emlékeznek-e reá, hogy az megirt nemzetes néhai Réthey Péter uram és megmaradott özvegye Eszeni Chapy Zsófia asszony és megirt leánya Réthey Zsófia asszony, Mosdosy uram házastársa Radvány nevű faluban levő udvarházokhoz szabadon birták-e és élték-e azon Abaujvármegyében Füzér nevű várhoz való alsó erdőköt; azonképpen az megmondott faluban levő jobbágyi is fájának hordásával és barmoknak legeltetésével?

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

1. Kovács János, ötven esztendős, Telkibányán lakozó, Rákóczy György uram ő nagysága jobbágya, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy békével élték és birták az radványiak az alsó erdőket és nem tudom, sem hallottam, hogy az erdőn háborgatták volna az vágásiak, sem egyebek őket.

2. Varga István, negyvenöt esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom azt, hogy mindenkor szabadason birták az radványiak az alsó erdőket; az radványi malmot is onnét építették és nem tudom, sem hallottam, hogy soha háborgatták volna az vágásiak, sem egyebek az radványiakat az alsó erdőben.

3. Keres Mátyás, hatvan esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy mikor az radványi házat csinálták, mind az alsó erdőről hordták az fáját, de soha senki nem háborgatta az radványiakat, hanem szabadon birták és az radványi puskások is szabadon vadásztak.

4. Rud István, ötvenkét esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után azt vallja: Tudom, hogy az radványi puskások szabadon vadászták és nem tudom, sem hallottam, hogy senki megháborgatta volna őket, az vágásiak is az felül irt erdőkön.

5. Kocs Mihály, hatvan esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy az radványi udvarházat csinálták és az alsó erdőről hordták az fáját, de senki nem háborgatta őket, sem vágásiak, sem egyebek, hanem szabadon birták minden szabadságával.

6. Sebők András, ötvenöt esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy gyermek koromban barompásztor voltam és találtam az radványiakat az alsó erdőn az hegyeken; de nem tudom, sem hallottam, hogy az vágásiak, sem egyebek háborgatták volna őket, hanem szabadosan élték.

7. Csoma István, hatvan esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy Patachra jártam, radványi szekereket találtam az alsó erdőn az hegyeken, de nem tudom, sem hallottam, hogy az vágásiak, sem egyebek megháborgatták volna, hanem szabadon élték.

8. Varga János, negyvennyolcz esztendős, ugyan Telkibányán, lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy onnan az alsó erdőről nagy öreg szálfákat vontattak az radványiak Radvány felé, de nem tudom, sem hallottam, hogy az vágásiak, sem egyebek háborgatták volna őket, hanem szabadon birták.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

9. Orbán György, negyvennyolcz esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy radványi embereket találtam az alsó erdőkön, de nem háborgatta senki őket.

10. Vas András, negyvenhárom esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy az radványiak vadásztak az hegyeken, de nem háborgatta senki őket.

11. Benecz Máté, harminczhét esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy radványi Balássi Mihály hordónak való fát hordott az Borzasból sokat, de nem háborgatták sem az vágásiak, sem egyebek, hanem szabadon hordatta, valamennyi kellett.

12. Gál Imre, harmincznyolcz esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudja, hogy mikor Patach felől jött és egy nénje lakott Radványban és ott találta az alsó erdőn, mogyorót szedett, de senki nem háborgatta.

13. Herczek Gergely, kilenczven esztendős, ugyan telkibányai, hiti után ezt vallja: Tudom mikor az radványi udvarházat csinálták, akkor az hegyekben disznót őrzöttem, a radványiakkal együtt őrzöttem, de soha senki nem háborgatta őket, hanem szabadon élték; az udvarház épületire onnan az alsó erdőről hordták az fát valamennyit, vagy valamelyik hegyen találtak, valami néműt kellett, szabadon hordották.

14. Egyed Péter, harminczhat esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy Vitányban laktam, de soha nem tudom, sem hallottam, hogy az radványiakat az vágásiak vagy mások háborgatták volna, hanem mindenféle fát szabadosan hordottanak az alsó erdőről.

15. Csontos János, hetvenöt esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy mikor az radványi udvarházat csinálták, mind az alsó erdőről hordották az fáját; mind disznajok is szabadon élték, de senki nem háborgatta őket.

16. Barlak Miklós, ötvenhárom esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom mikor a radványi udvarházat csinálták és annak a fáját mind az alsó erdőről hordották, kit az Kemenczepatakból, Somhegyről, Dobozóról, Bodzásról és mindenünnen az honnét akarták, de senki nem bántotta és háborgatta őket, hanem szabadon hordották; azt is tudom, hogy az radványi disznókat ott az alsó erdőkön őrzötték, én együtt őriztem velek, de senki nem bántotta, sem az vágásiak, sem egyebek.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

17. Boda György, ötvenöt esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy az radványi udvarházat csinálták és az fáját az alsó erdőről hordották, az vágásiakkal egymást előltalálták, de soha nem háborgatták egymást, hanem szabadosan hordották az fákat.

18. Korlát György, nyolczvan esztendős, ugyan Telkibányán lakozó, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy az radványi udvarházhoz az alsó erdőről hordották az fát, de nem tudom, sem hallottam, hogy az vágásiak, sem penig egyebek háborgatták volna őket.

Nagy-Borsvaiak:

19. Danka Gergely, hatvan esztendős, Nagy-Borsván lakozó, Borsvay Anna asszony jobbágya, hiti után ezt vallja: Tudom mikor az radványi udvarházat csinálták és mikor Réthey Péternek adták, de minden fáját az alsó erdőről hordották, de soha senki nem háborgatta őket; az radványi disznó is szabadon élte az alsó erdőt.

20. Daka Mihály, harminczhat esztendős, ugyan Nagy-Borsván lakozó, Fáy Benedek jobbágya, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy mindenkor szabadon birták az radványiak az alsó erdőt mint sajátjokat; mind fáját, makkját szabadon élték, de soha nem tudom, sem hallottam, hogy az vágásiak, sem egyebek meghábórgatták volna, hanem szabadon élték.

21. Sebők Imre, harminczöt esztendős, ugyan Nagy-Borsván lakozó, Borsvay Anna jobbágya, hiti után ugyanazt vallja.

22. Terhes Balázs, negyvenöt esztendős, ugyan Nagy-Borsván lakozó, Borsvay Anna jobbágya, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy én időmben mindenkor szabadon birták az radványiak az alsó erdőt; az atyámtul is hallottam, hogy soha senki az radványiakat nem háborgatta, hanem szabadon birták, mind makkját, mind erdejét.

23. Farkas János, harminczkét esztendős, ugyan Nagy-Borsván lakozó, Cheke János jobbágya, hiti után idem dicit.

24. Bottka Mihály, harminczhat esztendős, ugyan N.-Borsván lakozó, Fáy Benedek jobbágya, hiti után idem dicit.

25. Fodor János, harmincznégy esztendős, ugyan Borsván lakozó, Fáy Benedek jobbágya, hiti után idem dicit.

26. Farkas Imre, nyolczvan esztendős, ugyan Nagy-Borsván lakozó, Cheke János jobbágya, hiti után ezt vallja: Tudom azt,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

mikor Réthey Péternek adta Báthory Miklós Radványt, ott voltam hogy az káptalan azt mondotta, hogy: Ezt az Radványt — úgy mond — az úr ő nagysága Réthey Péternek adta fiuról-fiura és leányról-leányra minden hozzá tartozó földeivel, réteivel, erdeivel, halászó vizeivel egyetemben. Annak fölötte azt is tudom, hogy az alsó erdőt mindenkor szabadon élték az radványiak, mind makkját, mind erdejét; az radványi udvarház fáját is mind az alsó erdőről hordották és soha nem tudom, sem hallottam, hogy sem az vágásiak, sem egyebek megháborgatták volna. Annak utánna azt is tudom, hogy az felső erdőt is szabadon élték az radványiak; mikor makkjok volt, mind egész Pusztafaluig szabadon járt az disznajok, senki nem bántotta őket.

27. Terhes Péter, negyven esztendős, ugyan Nagy-Borsván lakozó, Fáy Benedek jobbágya, hiti után ezt vallja: Tudom azt, hogy az alsó erdőt mindenkor szabadon élték az radványiak, mind makkját, mind erdejét, de soha nem tudom, sem hallottam, hogy az vágásiak, sem egyebek megháborgatták volna őket. Annak utánna azt is tudom, hogy az felső erdőt is szabadon élték az radványiak; mikor makkjok volt, mind Pusztafaluig járt az disznajok, senki nem háborgatta őket.

28. Bottka Tamás, ötven esztendős, ugyan Nagy-Borsván lakozó, Fáy Benedek jobbágya, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy az alsó erdőt mindenkor szabadon élték az radványiak, mind makkját, mind erdejét, de soha nem tudom, sem hallottam, hogy sem az vágásiak, sem egyebek megháborgatták volna őket. Annak utánna azt is tudom, hogy az felső erdőt szabadon élték az radványiak; mikor makkjok volt, mind Pusztafaluig szabadon járt az disznajok, senki nem bántotta őket.

29. Farkas Péter, negyven esztendős, ugyan Nagy-Borsván lakozó, Cheke János jobbágya, hiti után azt vallja: Tudom, hogy az alsó erdőt mindenkor szabadon élték az radványiak, mind makkját, mind erdejét, de soha nem tudom, sem hallottam, hogy sem az vágásiak, sem egyebek megháborgatták volna őket. Annak utánna azt is tudom, hogy az felső erdőt is szabadon élték az radványiak; mikor makkjok volt, mind Pusztafaluig szabadon járt az disznajok, senki nem bántotta őket.

30. Harminczkét esztendős Kis János, ugyan N.-Borsván lakozó, Borsvay Anna asszony jobbágya, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy az sógorom Bálint béres volt és az Kulinról vitt

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

vesszőt az radványi udvarházhoz, de soha nem tudom, sem hallottam, hogy megháborították volna, mikor az vesszőt vitte, előltaláltam, de békével járt.

31. Simon Tamás, hatvan esztendős, ugyan N.-Borsván lakozó, Fáy Benedek jobbágya, hiti után ezt vallja: Tudom, hogy az radványiak az alsó erdőt szabadon élték, mind makkját, mind fáját; de soha nem tudom, sem hallottam, hogy senki megháborította volna őket.

Kis-Borsvaiak:

32. Kozma Péter, harminczhat esztendős, Kis-Borsván lakozó, Becsy István jobbágya, hiti után ezt vallja: Tudom azt, mióta én reá emlékezem, mindenkor szabadon élték az radványiak az alsó erdőt; az disznajok is szabadon élték az makkját, de soha nem tudom, sem hallottam, hogy senki megháborgatta volna őket.

33. Asszony András, hatvan esztendős, ugyan Kis-Borsván lakozó, Rákóczy uram ő nagysága jobbágya, hiti után azt vallja: Mióta én reá emlékezem, az radványiak mindenkor szabadon élték az alsó erdőt valamint akarták, de soha nem tudom, sem hallottam, hogy senki megháborgatta volna őket.

34. Kozma András, negyven esztendős, Kis-Borsván lakozó, Rákóczy uram ő nagysága jobbágya, hiti után azt vallja: Tudom azt, hogy az radványiak szabadon élték az alsó erdőt, de nem tudom, sem hallottam soha, hogy senki megháborgatta volna őket.

35. Asszony Pál, harmincznyolcz esztendős, ugyan Kis-Borsván lakozó, Rákóczy uram ő nagysága jobbágya, hiti után ugyanezent vallja.

36. Bottka Péter, harmicznyolcz esztendős, ugyan Kis-Borsván lakozó, Cheke János jobbágya, hiti után ugyanezent vallja.

37. Bottka Lőrincz, ötven esztendős, ugyan Kis-Borsván lakozó, Becsy István jobbágya, hiti után ezt vallja: Hogy soha nem hallotta, hogy az radványiakat az vágásiak háborgatták volna, sem egyebek, hanem csak ez tavaszszal, hanem mindenkor szabadon élték valamint akarták az alsó erdőt.

38. Asszony Mihály bíró, harminczhat esztendős, ugyan Kis-Borsván lakozó, Rákóczy uram jobbágya, hiti után ugyanazont vallja.

39. Terhes János, ötvennyolcz esztendős, ugyan Kis-Borsván lakozó, Cheke János jobbágya, hiti után ezt vallja: Hogy nem tudom, sem emlékszem reá, hogy soha az vágásiak, sem egyebek

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

az radványiakat megháborgatták volna az alsó erdőben, hanem mindörökké szabadon birták valamint akarták; az disznajok is mindenkor szabadon jártak, azmikor makk volt az alsó erdőn.

40. Terhes Máté, nyolczvanöt esztendős, ugyan Kis-Borsván lakozó, Cheke János jobbágya, hiti után ezt vallja: Hogy soha nem emlékezem reája, hogy az vágásiak, sem egyebek az radványiakat megháborgatták volna, sem azelőtt míg Réthey Péter nem birta, sem penig azután. Tudom, hogy mikor az radványi udvarházat csinálták, de annak az fáját is mind az alsó erdőről hordották; mind penig Réthey Péter halála után felesége, maradékai mind szabadon birták; disznajok is mindenkor, valamikor makk volt, szabadon élték, mind az falubeliek, mind pedig Réthey Péteré, csakhogy ez tavaszszal háborgatták meg az vágásiak Mosdossy uramot.

41. Terhes János, harmincznyolcz esztendős, ugyan Kis-Borsván lakozó, Vathay Pál jobbágya, hiti után ezt vallja: Tudom azt, hogy mind Réthey Péter s az jobbágyi is, és Réthey Péter halála után is mind felesége s mind gyermeki szabadon élték az alsó erdőt, mind makkját s mind fáját, de nem tudom, sem hallottam, hogy senki megháborgatta volna az radványiakat, hanem csak ez tavaszkor háborgatták meg az vágásiak Mosdossy uramot.

42. Kozma István, harmincznyolcz esztendős, ugyan Kis-Borsván lakozó, Becsy István jobbágya, hiti után ezt vallja: Tudom, mióta én reá emlékezem, — én Réthey Péter uramat is esmértem, — de az radványiak s mind Réthey Péter maradéki szabadon birták az alsó erdőt, disznajok is szabadon élték az makkját.

Abaúj vármegyének 1623. évi átirátából, melynek eredetije az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 627. no 8. alatt található.

220.

1624. szeptember 6. Kivonat keresdi Bethlen György és Ferenczne k fogott bírák előtt kötött egyezségéből erdeiknek megtiltása felől.

Mi Petrythievith Horvát Miklós széplaki, Küküllő vármegyebeli nemes személy és Garázda István Közép-Szolnok vármegyebeli németi nemes személy ez ide alá megirt végezésben fogott közbírák adjuk emlékezetire mindeneknek az kiknek illik tenore

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

praesentium, hogy in anno 1624. die 6-a mensis Septembris mikor volnánk Keresden Fejérvármegyében, jövének mi előnkbe egyfelől az nemzetes vitézlő Bethlen György uram, másfelül az nemzetes és vitézlő Bethlen Ferencz uram és mi ellőttünk ökegyelmek egymás akaratjából tőnek ilyen végezéseket és articulusokat, kiknek rendi így következnek:

2. Mivelhogy tilalmas erdőnk eddig nem volt, akarók ezeket megtiltani, úgymint az földszini tulsó közös bérczet, az becsei határon lévő közös bérczet, ugyanott az becsei határon az nagy árkon alul való bérczet, ezeket az tilalmas erdőköt egyikünk is egymás hire nélkül senkinek meg ne szabadíthassa és ha valamelyik fél jobbágya reája menne, azon ispán és bíró három forint birságot vehessen rajta, melynek kettei az uraké legyen, az egyik az ispánoké. Szent-Miklóson is az minémű erdeink vannak, úgymint az kápolnai és szent-miklósi nagy erdők, az Bíróberke és az két viz között való berek, azon tilalomban és mód alatt legyenek.

Valamelyik fél peniglen ezeket az végezéseket ispánjával, avagy bírájával nem observáltatná, hanem sponte violálná, unanimi consensu veténk ebből háromszáz magyar forint vinculumot, melynek két része az bíráké, harmad része az megálló félé legyen és az megálló fél az meg nem álló félen ezen bírák és levél erejével egy fő-szolgabíró és viceispán által megvehesse jószágán.

Melyet mi is felül megirt közül-fogott bírák nemes emberek ebbeli végezések nagyobb erőségére megirattunk fide nostra mediante és pecsétünkkel is confirmáltunk. Datum in possessione Keresd, anno et die supranotatis. Nicolaus H. Petrythievith s. k. (P. H.) Stephanus Garázda s. k. (P. H.)

Eredetije a gróf Bethlen-családnak a magyar nemz. múzeumban elhelyezett levéltárában. Másik példánya az Orsz. Levéltár kolosmonostori osztályának lymbusában.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

221.

1624. Kivonat Kassa sz. kir. város szabályrendeletéből az erdők használata tárgyában.

5. Az n. községnek az is nem kicsin szive fájdalmára vagyon, hogy semmi szabad erdeje nincsen és akárhova menjen az városbeli atyánkfiainak szekere, mindgyárt lánczát, fejszéjét elveszik és gyakran oda is vesztik; azért bíró uram az gróf uraimnak meghagyja, hogy mutassanak szabad erdőt városbeli atyánkfiainak; az lánczokat, fejszéket penig az őrökkel minden szombaton behozassák.

6. Az tilalmas tölgy-erdő ezután sem grófoknak sem egyéb atyánkfiainak ne legyen szabad, sőt ha az gróf uraim ugy hordatják mint ekkédig, ő kegyelmekre 100 forintot imponál az n. k.

A város levéltárából közölték: *Dr. Kolosvári S.* és *dr. Óvári K.* i. m. II. köt. 2. fele 171. l.

222.

1625. deczember 20. A magyar országgyűlés által hozott 42. törvényczikk arról, hogy a beszterczebányai kamara ezentúl a lakosokat az épületekhez szükséges fák vételétől, tutajozástól eltiltani ne merészelje. *

Ne officiales camerae Novisoliensis regnicolas in vasis cupreis et aliis ligneis suppellectilibus pro usu fabricae comparandi et evehendi facultate impediant.

Articulus 42.

De praefectis et officialibus camerae Novisoliensis decernitur: ne deinceps regnicolis in usus ipsorum domesticos, vasa utensilia cuprea, nec non lignea, tigna, trabes, asseres et similia fabricis domorum idonea (prout hactenus quandoque factum est) iusto pretio comparandi et secundo fluvio deducendi libertatem et facultatem quovis modo impediant.

* Ezt megerősítik az 1638 : 65., 1647 : 85., 1655., 28. és az 1723 : 15. törvényczikkek. V. ö. *Tomcsányi* i. m. 72. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

§ 1. Dummodo prius fodinis suae majestatis sufficienter fuerit prospectum.

Corpus Juris.

223.

1626. julius 1. Kivonat gróf Pálffy Istvánnak a bazini és szentgyörgyi uradalom udvarbirájának adott utasításából az ottani erdők megóvását illetőleg.

5. Tilalmas erdőket őriztesse, az közerdőkbül az jövedelmet beszedje az számtartóval. Az tilalmas erdőkben ha az jobbágyot favágáson találják, azt az várban behozzanak az darabantok és az erdőőrzők, azkin osztán az udvarbíró birságot tizenkét forintot megvegye minden ok vetetlen.

6. Fekete-Viznél való tilalmas erdőt megőriztesse az darabantokkal és senkinek ne engedje benne disponálni, sem az arendatáriusnak; hanem az jószágban kik birnak, ha valami majorokat akarnának épiteni, arra az udvarbíró adasson fát; azon kivül az jószágbul se tilalmas, se közönséges hegyből ki ne engedje vinni semmi fát, sőt az jobbágyot, aki fát hir nélkül vágna, várban behajtassa és büntesse meg ötödik articulus szerint.

Eredetije az Orsz. Levéltár kincstári osztályának instructiói közt.

224.

1627. decz. 29. Bereghmegye tanuvallatása a Tarpa és Bodoló közti közös erdő használatáról.

Nos Andreas Bégányi de Bégány vice comes, judices nobilium ac jurati assessores sedis judiciariae comitatus de Beregh memoriae commendamus per praesentes, quod cum nos feria secunda proxima ante festum beati Thomae apostoli proxime praeteritum hic in possessione Ardó, die videlicet et loco celebrationis sedis nostrae judiciariae una cum nonnullis dominis et nobilibus ejusdem scilicet sedis nostrae judiciariae juratis assessoribus, nostro faciendo moderativo judicio causantibus pro tribunali fuissemus constituti, extunc egregius et nobilis Gregorius Komlóssy

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

judex nobilium ac Nicolaus Halabery juratus assessor hujus comitatus nostri de medio aliorum judicum nostram personaliter venientes in praesentiam ex debito officii ipsorum, sub juramento in generali decreto superinde expresso concorditer retulerunt coram nobis isto modo, quomodo ipsi ad legitimam instantiam generosarum ac magnificarum dominarum Susannae Thurzó Stephani Amade, et Catharinae Horváth de Palocha Francisi Deseőffy, generosorum ac magnifici quondam dominorum relictarum viduarum, die undecima nunc currentis mensis Decembris, praetextu cujusdam silvae litigiosae Hegyerdeje vocatae ac inter possessiones Tarpa et Badaló, partim in Zathmariensi, partim vero in isto de Beregh comitatibus existentis habitae subnotatorum testium fassiones et attestationes collegissent, nobisque in simplici papyro nativo sermone descriptas exhibuerunt et praesentaverunt hujusmodi sub tenore:

1. Providus Lucas Buda, colonus generosi domini Casparis Telegdi in possessione Márokpapi, annorum triginta quinque, juratus examinatus fassus est: Hogy ott lakott szolgalegény korában Badalóban tizennégy esztendeig, de őtet soha nem háborgatták; az badalóiaknak az Kőrös patakig, az felső résznek tudni illik az Kecskés Mátyás házáig és az Ruta János háza helyéig, hanem az felső-végesieknek olyan szabad volt, mint szintén az tarpai embereknek, mind disznóknak rajta járni, mind fát róla hordani és házat róla épiteni; ő is disznót őrzött rajta, de senki nem bántotta az míg róla akart épiteni.

2. Agilis Georgius Tóth, annorum quadraginta quinque, juratus examinatus fassus est: Hogy ő Tarpán lakott szolgalegény korában husz esztendeig, de az badalói disznónak szabad volt, ha akarta, az tarpai hegyig elmenni, viszontag az tarpai disznónak, ha Badalóig elment is, senki nem bántotta. Az fájával is szabadon élhetett, valamint kivántatott, szintén úgy, mint az tarpai ember.

3. Providus Joannes Orbán, annorum triginta duorum, juratus et examinatus fassus est: Hogy az ő atyja Papiból Tarpára ment volt lakni; ugyan sok ideig lakott Tarpán és disznót őrzött, az atyjáét és tudja, hogy az tarpai disznóval egyaránt járt az badalói disznó ezen az erdőn, az melyen most kezdték háborgatni. Azt is tudja, hogy egy Iva Mihály nevű embernek jó nyáj disznaja volt, maga őrzötte, én mondtam neki: Miért jársz te ide, te badalai ember? Meg az badalai Iva Mihály nevű ember

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

azt mondotta: Szabad Badalónak, az felső-végesi embernek ez az erdő, mint szintén az tarpai embernek; azért nem hajt reá, azkiknek nem szabad.

4. Paulus Remethe, colonus egregii Casparis Thelegdy, annorum quinquaginta, juratus examinatus fassus est: Hallotta tarpai embertől, hogy az badalói disznó ha Tarpáig elmegyen is, senki nem bántja. Azt is vallja, hogy Tarpa közt és Badaló közt nem hallott, sem nem tud semmi háboruságot az erdő végett, hanem csak most.

5. Gregorius Kelemen, colonus magnifici domini Stephani Nyáry in Márok, annorum triginta, juratus examinatus fassus est: Hallotta, hogy az Kőrös patak az határok Badalónak és Tarpának. Az erdőt is tudja hogy békességesen birták; fát is mikor valahova adtak, egymás akaratjából adtak.

6. Nicolaus Nagy, colonus ejusdem domini Stephani Nyáry, annorum quinquaginta, juratus examinatus fassus est: Hogy tarpai Kelemen Mihálynak szántott az badalai földön, ő kérte, meddig vagyon az tarpai határ Badalóval, az az tarpai ember azt mondta, hogy az határ mint vagyon, az gyepüig tart, de az erdő olyan szabad az badalói embernek az felső-végesieknek, mint Tarpának.

7. Martinus Gangas in Surány, egregii Gabrielis Pernyeszy colonus, annorum 60, fassus est: Hogy szabadon élték az badalaiak ezt az erdőt, az kin most kezdték őket háborgatni, és ő Surányban kerülő is volt, hogy által ment az tarpai és badalói disznó az surányi erdőre; az tarpai erdőrül többet hajtott badalói disznót be, hogy nem tarpait.

8. Providus Laurentius Szeke, colonus egregii Casparis Telegdy, annorum viginti quinque, juratus examinatus fassus est: Hogy Tarpán lakott és tudja, hogy szabadosan élték az badalaiak, mint szintén az tarpaiak ezt az erdőt, az szentegyházon felül valók.

9. Michael Ábrahám, colonus illustrissimi comitis domini Melchioris Alaghy judicis curiae regiae in Surány, annorum quadraginta, juratus examinatus fassus est: Hogy szinte olyan békességesen birta Badaló, mint szintén Tarpa, hogy semmi határt nem tud köztök.

10. Thomas Kovács, subditus magnifici domini Georgii Perényi, annorum quadraginta, juratus examinatus fassus est: Tudja azt,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

hogy soha az tarpai ember be nem hajtotta arrul az erdőrül az badalai disznót.

11. Providus Valentinus Gothár, colonus magnifici domini Georgii Perényi, annorum sexaginta, juratus examinatus fassus est: Tudja azt, hogy egyaránt élték ezt az erdőt Badaló Tarpával, az Szipa volt az határok Suránynyal, Badalóval Tarpának; és szabadosan élte Badaló.

12. Paulus Sárközy, colonus egregii Gabrielis Perneszy, annorum sexaginta, juratus examinatus fassus est: Tudja, hogy Badaló Tarpával minden háboruság nélkül élték azt az ezdőt, mert ő Baladóban lakott.

13. Vincentius Magyar, colonus egregii Francisci Kende, annorum quadraginta, juratus examinatus fassus est: Hogy Badalóban eleget lakott, de ő semmi háboruságot nem tud Badaló közt és Tarpa közt; *ha egyik fiatalt tarpai ember vágta le, másikat badalai* és semmi háboruságok nem volt az erdő végett egymás közt.

14. Michael Rácz, colonus egregii Andreae Tarnóczy, annorum quinquaginta, juratus examinatus fassus est: Hogy ez tarpai erdőt szintén olyan szabadosan élte Badaló, mint Tarpa.

15. Valentinus Homaky, colonus egregii Andreae Tarnóczy in Mochiolya, annorum octoginta, juratus examinatus fassus est: Hallotta, hogy az tarpai erdő szabad volt Badalónak, az felsővégnek az tarpai hegyig.

16. Providus Michael Homaky, colonus egregii domini Andreae Tarnóczy, annorum quadraginta quinque, juratus examinatus fassus est: Tudja, hogy ezt az tarpai erdőt szabadosan élte Badaló, mint szintén Tarpa *az szentegyházig*.

17. Providus Martinus Guba, colonus egregii domini Thomae Illosvay, annorum quadraginta, juratus examinatus fassus est: Tudja azt, hogy szabadosan élték Tarpával az badalaiak azt az erdőt.

18. Michael Dancz, colonus egregii domini Thomae Ilosvay, annorum quadraginta, juratus examinatus fassus est: Hallotta, hogy szabadosan élték az felső-végiek az tarpai erdőt.

19. Nobilis Joannes Géczey, annorum viginti octo, juratus examinatus fassus est: Tudja, hogy szabadosan élte Badaló az tarpai erdőt, mint Tarpa.

20. Balthasar Ember ex Gecze, colonus egregii Petri Tivadary, annorum triginta duo, juratus examinatus fassus est: Hogy az badalaiak az tarpai erdőt, mint sajátjokat szabadosan élték.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

21. Mathias Szántó, colonus egregii domini Petri Tivadary, annorum viginti quinque, juratus et examinatus idem fassus est. Azt is vallja, hogy Váriban ő is vitt fát eladni; Badalóból is vittek hol hat szál fát, hol többet arrul az erdőrül, azkiben most háborgatják őket.

22. Stephanus Balogh in Muzsaj habitans, magnifici domini Michaelis Károlyi colonus, annorum viginti quinque, juratus examinatus fassus est: Hogy lakott ő hat esztendeig Badalóban, de Badaló követség nélkül, *azmely fát szeretett, azt vágta le örökségre, szilfán kivül.* Azt is vallja, hogy egyik fa alatt az tarpai disznó ette az makkot, az másik alatt az badalai, de szabadságosan élték.

23. Michael Veres in Hallabor existens, colonus egregii domini Stephani Hallabory, annorum viginti quinque, juratus examinatus fassus est: Jól tudja, hogy Badaló az tarpai erdőt úgy birta, mint szintén Tarpa; őtet is vitte el a badalói atyafia hás-fát vágni, látta, hogy az badalai ember az tarpaival egyaránt vágta az erdőt.

24. Providus Paulus Balázs, colonus egregii domini Stephani Halabory, annorum quadraginta, juratus examinatus fassus est, ut supra és az felső része birta Badalónak.

25. Stephanus Pap, colonus egregii domini Pauli Halabory, annorum triginta sex, juratus examinatus fassus est: Soha nem tudja, hogy semmi háborujok lett volna tarpaiaknak az badalaiakkal az erdő végett, hanem békességesen birták az badalaiak is mint az tarpaiak.

26. Ambrosius Máthé in Czeke habitans, colonus egregii domini Petri Kölcsey, annorum sexaginta, juratus examinatus fassus est: Mióta ember észt említi, az felső-végének Badalónak mind békességes erdeje volt, együtt békével birták az tarpaiakkal.

27. Mathias Barta in Cheke habitans, colonus egregii domini Georgii Kölcsey, annorum triginta quinque, juratus examinatus fassus est: Tudja, hogy mind örökké szabadosan birták az badalaiak az erdőt az tarpaikkal.

28. Providus Franciscus Kovács in Nagy-Muzsaj habitans, magnifici domini Michaelis Károlyi colonus, annorum triginta duo, juratus examinatus fassus est: Hogy egynéhány esztendeig szolgált Badalóban és disznót is őrzött, de az badalai disznó mind együtt járt az tarpaival és azhol tüzet raktak, egyaránt az tarpai pásztorokkal az badalóiak fújtóztenek és minden módon szabadon élték az szentegyházon felül való emberek.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

29. Martinus Pető, colonus magnifici domini Michaelis Károlyi, annorum quinquaginta, juratus examinatus fassus est: Hogy ő hordófáknak való fát követett Tarpárul és az tarpaiak azt mondták, *hogy Badalóbul is megkövesse, mert köz minekünk az badalaiakkal az erdő.*

30. Providus Lucas Kocz, colonus dicti domini Károlyi in Nagy-Muzsaj, annorum triginta quinque, juratus examinatus fassus est: Azmikor Pető Mártonnal az hordónak való fát kérték az tarpai tisztartótul, reá sem mertek addig menni, míg Badalóbul meg nem követték; egyszer mentek reá, akkor is Zina Gergely azon az erdőn elvötte az szekerczét, most is ugyan oda vagyon.

31. Joannes Varró in Hallabor, colonus nobilis Moysis Halabory, annorum quinquaginta, juratus examinatus fassus est: Hogy Badalóban az felső végesi emberek ez ideig mindenkor szabadon békével birták az tarpai és badalai közerdőt.

32. Providus Andreas Simon, colonus nobilis Moysis Hallabory, annorum quadraginta quinque, juratus examinatus fassus est, ut praecedens testis. Hallotta azt is, hogy az tarpaiak megüzenték Badalóba, hogy az erdőt *mód nélkül hiába ne vesztegessék, mert háboruság következik köztök.*

33. Stephanus Márton, subditus egregii Pauli Hallabory in eadem, annorum circiter quinquaginta quinque, juratus examinatus idem fassus est, ut praecedens testis.

34. Providus Michael Varga, colonus nobilis Nicolai Halabori in eadem, fide mediante fassus exstitit: Hogy ő soha nem hallotta ennek előtte, hogy az tarpaiak háborgatták volna az badalaiakat az erdőn, hanem szabadon élte Badaló mint Tarpa, hanem csak most kezdték háborgatni.

35. Agilis Georgius Márton, colonus dicti Pauli Halabory in eadem, annorum quadraginta, juratus examinatus fassus est, ut praecedens testis per omnia; hoc addito: Hogy ő is kért fát az badalaiaktúl az Rekezben.

36. Providus Stephanus Kovács, jobbagio egregii Thomae Oroszy in Czeke residens, annorum quinquaginta tres, juratus fassus exstitit in hunc modum: Nem tudja, hogy valaha ennekelőtte háborgatták volna az tarpaiak az badalaiakat az erdő végett, hanem csak most. Vagyon penig husz esztendeje, hogy ő egy disznót vett volt egy badalai embertől és sok ideig tartotta az többi között az nyájban, megkérte az tarpai erdőbírótul és

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

senki nem bántotta valamíg ott akarta tartani. Azt is tudja, hogy Veres Balázs nevű *badalai* ember az *köz-tóra* ment *volt sulyom szedni*, mely tó az *közerdőhöz* való, az tarpai kerülő ott találta sulyomszedésen, az szűrit elvonta, annak utána törvény szerint láttatták meg, ezen tanu is ott volt az törvényen és úgy igazodott el köztök törvény szerint, hogy az badalai embereknek *az sulymot három felé kellett volna osztani, az két részét vötte volna el, az harmadát hatta volna ott az tó mellett, minthogy az közerdőhöz való határon vagyon.*

Super qua quidem hujusmodi fidedigna relatione praefatorum judicum nobilium et jurati assessoris nostrorum memoratis dominabus terrestribus videlicet antelatae possessionis Badaló jurium earundem futuram ad cautelam praesentes literas nostras super hujusmodi testium fassionibus relatorias, sub sigillo istius comitatus nostri authentico modis omnibus extradandas duximus et concedendas, communi id requirente justitia. Datum in praefata possessione Ardó, feria quarta proxima ante festum Circumcisionis Domini, die videlicet et loco celebrationis generalis congregationis nostrae, anno Domini millesimo sexcentesimo vigesimo septimo. Andreas Bégányi vicecomes comitatus de Beregh mp. Sandrinus Gersányi judex nobilium comitatus de Beregh mp. Georgius Bégányi jud. nob. mp. Gregorius Komlóssy jud. nob. mp. Martinus Daróczy jud. nob. mp. Petrus Kisfalussy assessor mp. Lecta, publicata, proclamata et extradata per me juratum notarium sedis mp. Correcta eadem manu notarii.

A leleszi conventnek 1642. évi átiratából, melynek eredetije a Kállay-családnak a magyar nemz. múzeumban elhelyezett levéltárában őríztetik.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

225.

*1629. april 6. II. Ferdinánd király parancsa a beszterczebányai bányaigazgatóhoz, mellyel a bányászat czéljaira szánt fa eladását szigoruan eltiltja.**

Ferdinand.

Vnss ist gehorsamist fürgebracht worden, was die vorhero zu vndschiedtlich mallen vnsere drey cammer vndt pergwerch in vnsern hungarischen pergstetten zu visitiren durch vnnss verordnet geweste comissarii in iren derentwegen vbergebenen relationen vnderthenigist berichtet haben, nemblich, des neben andern fürgangenen vnordtnung vndt vnwürthschafften auch dieses befunden, was massen vorhero vnsern khupferhantl zu Neusoll zum höchsten schaden, wan das holtz zum rechen gelifert vndt gebracht worden, das beste in die grueben vndt schmelzhütten, tauglichiste holz denen benachbarten herrn edtlleuthen, burgern vndt bauern, ja wol auch dem erbfeindt christlichen nahmens hinumbgelassen, das weitschweiffige, vnss hochangelegne kupferhantlsweesen alda mit zwar etwas yedoch nit erkhleckhlichen versehen, das ganze holtzhantl, ohne welche khain perggwerch gebaut noch bestritten werden khann, dermassen vebl bestellt, das man offtermals mangl vndt abgang zu mercklicher dises vnsers cammerguets schmellerung leiden, des gueten gedörten holtz entpehren vndt mit schlechten grünen das pergg- vndt hüttwerch versehen vndt desto allenthalben nur mit schaden gehaust worden, für ains das auch zum anderen mit dem khupfergeschirr, dessen zwar hieuor denen herrn vndt landleuthen in vnsern khönigreich Hungarn von 150 bis in 200 centen des jars eruolgen zu lassen, durch vnss gnädigist bewilligt worden, ein solcher schedtlicher missbrauch eingerissen, das es nit allein bey diesen ordinarii fast khain jahr verblibe, sondern wie fur khommen desswegen bey obgedachter vnser cammer allda zu Neusoll ein solches vberlaufen fordern vndt betragnuss, des obwollen vnss die khupfer sehr hoch in die gewalt khommen, yedoch das zül vndt mass obberührter verwilligung vnss zu merckhlichen schaden öffters weit vberschritten vnd vngeacht vor diesen breuchig gewest, das altes khupfer vnd brochne khupfergeschirr entgegen gebracht, sich doch in denen durch vnsere ambtleuth

* V. ö. *Péch* i. m. II. 258. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

vbergebenen ambtsraittungen dergleichen nit befindt vndt dannoch höher nit, als der centen verzint p. 18 oder 20 rheinisch, des vnuerzint aber nur p. 16 rheinisch vns bezalt worden sey.

Weilen dan in obangedeuten vnseren cammergut vndt khupferhantl zu merkhlichen abbruch vndt schmellerung eingeschlichnen vnordtnungen vndt vnwürthschafften, vmb der allerhandt dersider fürgefallenen occupationen vndt impedimenten biss daher khein remedium vndt abstellung fürgenomen worden, so wir aber fürtershin kheines weegs zuuerstatten gnädigist gesonnen, diesem nach so befehlen wir dir hiemit gnädigist vnd wollen, das du von negst ankhommenten holtzwerch, in massen solches die vber vnseren khupferhantl alda zu Neusoll verfaste instruction lautter vermag, weder hoch noch nied standts personen, wer der auch sey, niemandt ausgenommen, ainiges holtz, wie das sein vndt namen haben mag, bey vermeidung vnserer vngnadt vndt straff nit vberlassen, es sey dann vnser rechenweesen nit nur genau vndt fort auf ein jahr, sondern volkhomentlich vndt auf eine mehrere zeit zu genügen versehen, als dann vndt erst hernach denen partheyen zum geben, oder andern notturfften etwas, yedoch khain vberfluss, mit welchen sie als dann selbsten handlung vndt wucher treiben, gegen billicher behehlung eruolgt vndt solches vnss ordentlich verraithen lassen. Andern das ordinari verwilligte khupfergeschirr, der jährlichen 150 oder 200 centen gar khaines weegs vberschreiten, sondern yederzeit dahin gehorsamist bedacht seyn sollest, damit gegen dem neuen khupfergeschirr neben gebürlich bezahlung desselben altes khupfer vorig gesetzten ordtnung gemäss einzulösen dargegeben werde; zum fall auch, als fürkhombt, sich die burger vndt pauern dieses khupferkhaufs privilegii gebrauchen vndt thails anmassen wollen, seint wir zwar gnädigist nit zuwider, das inen etwas, iedoch anderst nit als den centen pr. 30 fl. rheinisch oder noch höher ausgeschlagen vndt eruolgt, auch vnss jedesmals ordentlich verraitet werde, wie du in einem vndt anderm gehorsamist zuthuen vndt darob zuhalten wirdest wissen. Es beschicht auch daran vnser gnädigister auch ernstlicher willen vndt mainung.

Geben Wienn, den 6-ten April, anno 1629.

Fogalmazványa a bécsi cs. és kir. közös pénzügyminiszteriumi levéltár «Ungarisches Münz- und Bergwesen» osztályában, fasc. 15,269. — Közölte *F. A. Schmidt* i. m. IV. 480—2. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

226.

1629. április 24. Kivonat az esztergomi káptalan tanuvallatásából a Váracs erdőnek a nagy-bresztovániak által való közös használatáról.

Nos capitulum ecclesiae metropolitanae Strigoniensis memoriae commendamus per praesentes, quod nos literas spectabilis ac magnifici domini comitis Melchioris Alaghi de Bekény, judicis curiae regiae et comitatus Zempliniensis supremi comitis ac sacrae caes. regiaeque maiestatis consiliarii et cubicularii compulsorias seu attestatorias pro parte prudentum et circumspectorum judicis et juratorum civium regiae ac liberae civitatis Tyrnaviensis patenter confectas et emanatas honore quo decuit recepimus — — sat.

Nos itaque praemissis commissionibus et mandatis dicti domini judicis curiae satis facere cupientes, una cum egregio Georgio Kéméndy homine regio, in praetactis literis compulsoriis denotato nostrum hominem, videlicet magistrum Valentinum Rumer fratrem et concanonicum nostrum ad praemissam attestationem faciendam, nobisque suo modo referendam nostro pro testimonio exmiseramus fidedignum, qui tandem exinde ad nos reversi nobis sub juramento in generali decreto superinde expresso retulerunt eo modo, quomodo ipsi in praesenti anno Domini currentis, diebus subscriptis in et ad insubinsertos testes honestae conditionis, utriusque sexus, comitatuum Posoniensis et Nittriensis homines, quos videlicet dicti exponentes nominatim duxissent accedendos, ab eisdem sub onere solutionis sedecim marcarum gravis ponderis in generali decreto superinde expresso, ad fidem eorum deo debitam, fidelitatemque suae majestati ac regio diademati observandam, qualis ipsis de iis omnibus, de quibus nominibus dictorum exponentium interrogati fuissent, constitisset certitudo veritatis, scivissent, inquisissent et experti fuissent, meram, plenam atque omnimodam certitudinis veritatem. Sequuntur testes examinati primo die, vigesima prima Martii in Kis-Bresztován :

1. Egregius Georgius Andrásy, ann. 50, jurat. et exam. fassus est, hogy az Bocskay járása után mindenkor szabadon birták az nagy-bresztovániak az Váracs nevű erdőt mind az Dudvágig.

2. Paulus nobilis Vinczerit, annor. 35, hiti után ugyanazont vallja, azmint az első bizonyság.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

3. Sándor Michael nobilis, ann. 35, hiti után azt vallotta, hogy az Dudvágig szabadon birták az nagy-bresztovániak azt az Váracs nevű erdőt.

4. Nobilis Stephanus Sándor, ann. 32, hiti után azt vallja, hogy mindenkoron, valameddig említi, szabadon birták az nagy-bresztovániak az Váracs nevű erdőt mind az Dudvágig.

5. Providus Matheus Janó, annor. 80, in Zedvar, hiti után ezt vallotta, hogy ő ugyan nagy-bresztováni fi és ott lakott, tudja, hogy mindenkoron veszekedtenek az galgócziakkal és egymáshoz lüvöldöztenek is és meg is fogtanak az galgócziakban, hasonlóképpen az galgócziak is az bresztovániakban, úgy annyira, hogy még emberhalál is történt közöttük és valami Cserna-Barináig kergették az galgócziakat az Dudvágon tul. És ezt is vallotta, hogy akkor ott volt, mikor Thurzó Szaniszló uram őnagysága, viceispán uram ott lévén, megalkudtanak az bresztovániakkal, hogy az Dudvágig szabadon birják, de az Dudvágon által ne menjenek, ha penig átal mennek, ha ott találják az bresztovániakat, mind lovokot, szekereket elvonják tőlek és az oda vesszen. Azután osztán azt az Váracs nevű erdőt magok között mind *felosztották minden jobbágy házra*; és minthogy az falu Pozsony vármegyében vagyon, az erdőt is ahhoz tartották.

6. Providus Joannes Sid in Alsó-Lócz, annorum 40, hiti után azt vallotta, hogy mikor Nagy-Bresztovánt szolgált, azkinek elmult 12 esztendeje, abban az Váracs nevű erdőben szabadon vágtak és hordottak mind az Dudvágig és az galgócziak is az Dudvágon túl szabadon vágtak és hordottak, sem mi őnekik, sem ők minekünk nem tilalmazták; szabadon vágtuk és Pozsony vármegyéhez tartottuk.

7. Providus Martinus Kabattel, annorum 40, in eadem Lócz, hiti után az vallotta, hogy az a Váracs nevű erdő Nagy-Bresztoványhoz volt, és ő Bocskay járása után ugyanazon erdőben, azmint az erdőt az házak után felosztották, ő is hordott az Gyerényi Pál háza után való erdejéből részét és túl az Dudvágon az galgócziak voltanak, de őneki semmit nem szóltanak, hanem mikor az Dudvágon általmentenek az bresztovániak az Kő-Barina vizig és puszta szentegyházig, ott tilalmazták és oltalmazták az galgócziak, de az Dudvágon innét nem oltalmazták, hanem szabadon élték.

8. Apollonia relicta quondam Georgii Korecsánszky, ann. 80, hiti után azt vallotta: Jól tudja azt, mikoron gróf birta az galgóczi várat, akkor veszekedtenek az határ miatt, de annak utánna kimen-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

tenek és megalkudtak, az Dudvágig az nagy-bresztovániak birták és az Dudvágon túl az galgócziak. És az Bocskay háboruja után szabadon birták az nagy-bresztovániak azt az Váracs nevű erdőt, és hogy Pozsony vármegyében vagyon.

Item in poss. Felső-Lócz subditi dom. Francisci Illésházy:

9. Providus Georgius Petrovics, annor. 80, hiti után azt vallotta, hogy Bocskay járása előtt tudja azt, hogy az nagy-bresztovániak az galgócziakkal veszekedtenek és kergetéztenek egymással az Váracs nevű erdő miatt és meg is fogták egymást, néha az galgócziak az bresztovániakat, néha az bresztovániak az galgócziakat; és az Bocskay járása után hogy osztán megalkudtanak, békével birták azután és minden házra felosztották maguk között azt az Váracs nevű erdőt.

10. Providus Mathias Trakoviczky, ejusdem subditus, annorum 60, hiti után azt vallotta azmint az 3., 9. bizonyság. Ezenkivül, hogy az Dudvágig birták az nagy-bresztovániak.

11. Providus Nicolaus Beredekovics, annor. 57, hiti után azt vallotta, hogy az nagy-bresztovániak az galgócziakkal veszekedtenek az Váracs erdő miatt az Bocskay járása előtt, de az Bocskay járása után békével birták az nagy-bresztovániak az Váracs nevű erdőt mind az Dudvágig, és osztán föl is osztották köztük azt az erdőt.

12. Providus Joannes Zetkeő, annor. 70, azt vallotta: Huszonnégy esztendeje vagyon, hogy Felső-Lóczon lakik, de azóta fogva senki nem háborgatta az nagy-bresztovániakat az Váracs erdő miatt, hanem szabadon birták és fel is osztották magok között majd az Dudvágig.

13. Simon Palenik, annorum 33, hiti után azt vallja, hogy vagyon husz esztendeje, hogy Felső-Lóczon lakik, de nem tudja, hogy valaki háborgatta az nagy-bresztovániakat az Váracs erdő miatt, hanem mindenkor szabadon birták.

14. Susanna relicta olim Joannis Szeliga, ann. 40, hiti után azt vallotta, hogy az tatár-rablás előtt veszekedtenek az galgócziakkal az nagy-bresztovániak az Váracs erdő miatt, de az tatár rablása után mindenkoron békével birták az bresztovániak mind az Dudvágig.

15. Georgius Imricz, annor. 50, hiti után azt vallotta: Immár 20 esztendeje, hogy Felső-Lóczon lakik, és mindenkoron szabadon birták az nagy-bresztovániak azt az Váracs nevű erdőt mind az Dudvágig.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

16. Nicolaus Krajcsi, annor. 40, hiti után azt vallotta, hogy Bocskay (járásától fogván) vel járása után mindenkoron szabadon birták az nagy-bresztovániak azt az Váracs nevű erdőt mind az Dudvágig.

17. Providus Joannes Palenik, annorum 50, hiti után azt vallotta, hogy vagyon negyven esztendeje, hogy békével birták az nagy-bresztovániak azt az Váracs nevű erdőt mind az Dudvágig.

18. Georgius Cheybi in Kis-Bresztován, subditus Joannis Baka, annor. 46, hiti után azt vallotta, hogy Bocskay járása előtt veszekedtenek az bresztovániak az galgócziakkal Váracs erdő miatt, de osztán Bocskay járása után az galgócziak megfogták volt Kevi Pált az nagy-bresztovánit két lovával, és megint hasonlóképpen az nagy-bresztovániak megfogták az galgóczi bírót s azútától fogvást az Váracs nevű erdőt mind szabadon birták az nagy-bresztovániak mind az Dudvágig.

19. Providus Andreas Preczkó, annor. 45, in Kis-Bresztován, hiti után azt vallotta, hogy vagyon 20 esztendeje tudja, hogy szabadon birták az nagy-bresztovániák azt az Váracs nevű erdőt az Dudvágig.

20. In Kis-Bresztován Michael Hornyák, annor. 35, hiti után azt vallotta, hogy vagyon husz esztendeje, mikor azt az Váracs nevű erdőt felosztották magák között az nagy-bresztovániak, akkor ott volt, és szabadon birták mind az Dudvágig.

21. Kis-Bresztováni Michael Binyóczky, ann. 40, hiti után azt vallotta, hogy jól tudja, hogy az nagy-bresztovániak szabadon birták azt az Váracs nevű erdőt mind az Dudvágig és senki nem tilalmazta, hanem mostan.

22. Providus Michael Major in eadem Kis-Bresztován, ann. 45, hiti után azt felelte és vallotta, hogy Bocskay járása után 2 esztendővel tudja, hogy szabadon birták az nagy-bresztovániak azt az Váracs nevű erdőt mind az Dudvágig.

23. Providus Nicolaus Bely in eadem Kis-Bresztován, annor. 50, hiti után ezt vallotta, hogy vagyon 25 esztendeje, hogy szabadon birták az nagy-bresztovániak azt az Váracs nevű erdőt mind az Dudvágig.

24. In Alsó-Bucsány in comitatu Nitriensi commorans providus Michael Simonics, egr. Sigismundi Berchényi subditus, 65 annor., hiti után azt vallotta, hogy őt is az galgócziak egyszer megfogták volt, kinek lehet 40 esztendeje, ugyan azon Váracs nevű erdőben és ott Galgóczon fogva is tartották egy hétig, hanem osztán sze-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

gény Bucsányi Pál Csery Istvánt küldötte Galgóczra és úgy bocsájtották el őket és valamit elvettek volt tőle, mindent viszaadtak nékik, mind szekerczéjeket s mind egyéb marhájokat. Azután osztán mintegy esztendő mulva az szombati és bucsányi urak együtt határt járván Velki-Dolinától az po Dudvágig mutatták és azt az Váracs erdőt magok között felosztották, egyik részét Bucsányhoz, másik részét Nagy-Bucsányhoz, azútától fogva mind békével birják az nagy-bresztovániak azt az Váracs erdőt mind az Dudvágig.

25. Providus Michael Horvát in eadem Bucsány, ann. 50, hiti után azt vallotta, hogy Bocskay járása után szabadon birták az nagy-bresztovániak azt az Váracs erdőt mind az Dudvágig.

26. Providus Georgius Polyák in Bucsány, annor. 40, hiti után azt vallotta, hogy Bocskay járása előtt veszekedtenek és kergetézkettenek az Váracs erdő miatt az galgócziakkal, de osztán Bocskay járása után mind szabadon birták minden ellenkezés nélkül azt az Váracs erdőt mind az Dudvágig.

27. Providus Joannes Baló in eadem Bucsány, annor. 60, hiti után azt vallotta, hogy az galgócziakkal az bresztovániak veszekedtenek az Váracs erdő miatt, és az galgócziak lövöldöztenek az bresztovániakra és meg is verekedtenek az Bocskay járása előtt, de osztán Bocskay járása után mind békével birták az nagy-bresztovániak azt az Váracs nevű erdőt és maguk között fel is osztották az Dudvágig.

28. Mathias Csupah in dicta Bucsány, juratus et examinatus idem dicit per omnia, uti praecedens testis.

29. Gasparus Rósa in Szulócz, ann. 70, hiti után azt vallotta, hogy azt tudja, hogy az galgócziak megfogták az bresztovániakat s az bresztovániak is hasonlóképpen az galgócziakat ugyanazon Váracs erdőben, de Bocskay járása után békével birták, fel is osztották magok közt azt az Váracs erdőt mind az Dudvágig.

30. Providus Joannes Koczoriczky in Maniga, inquilinus, annorum 60, hiti után azt vallotta, hogy az tatár rablása előtt lakott négy esztendővel Bresztovánt és akkor az tájban Szabó Györgynek egy zsellérét fogták volt meg az galgócziak, osztán szegény megholt Bucsányi Pál ment Galgóczra az fogoly miatt és azt mondotta az galgócziaknak: «Galgócziak, ha békével akartok lakni lássátok, ha penig nem, megbánjátok» és osztán azt az foglyot mindjárt elbocsájtották. Ezutátul fogvást mind szabadon birták az

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

nagy-bresztovániak azt az Váracs erdőt és magok között fel is osztották mind az Dudvágig.

31. Providus Joannes Mlinár in eadem Maniga, ann. 60, hiti után azt vallotta, hogy mikor Győr alá mentek, akkor Galgóczon lakott és mikor fáért mentenek, csak az Dudvágig mentenek, de az Dudvágon által nem mertek menni.

32. Nobilis Mathias Horváth in eadem Maniga, annor. 55, hiti után azt vallotta, hogy azmikor szabadon vágott abban az Váracs nevű erdőben mind az Dudvágig, őtöt senki nem bántotta és azt az erdőt magok között fel is osztották.

33. Providus Joannes Lukácsovicz in Vestek commorans, annor. 70, hiti után azt vallotta, hogy az határt nem tudja; vagyon több 30 esztendejénél, hogy ő Bresztovánt lakott, akkor az időben békével birták az nagy-bresztovániak mind az Dudvágig, azután hogy ő Bresztovánról elment máshova lakni, azt az erdőt fel is osztották magok között minden házra.

34. Michael Valenczkovics in Boleráz commorans, annorum 40, hiti után azt vallotta, hogy Bocskay járása után az nagy-bresztovániak szabadon birták azt az Váracs nevű erdőt mind az Dudvágig és magok között fel is osztották minden házra és az ugyan azon erdőben hogy fát vágtak, az fa reá esett és megölte, de az galgócziak nem háborgatták őket.

35. Michael Kulhány in Zavar, annor. 70, hiti után azt vallotta, hogy vagyon 32 esztendeje annak, hogy ő tudja, hogy az nagy-bresztovániak szabadon s békével birták azt az Váracs nevű erdőt mind az Dudvágig; és az Dudvágon innét mikor rákot fogtanak is, az galgócziak is túl fogtanak, de semmit nem szóltanak nekik. Ezt is vallotta, hogy mikor ő Galgóczról egy bresztováni vén emberrel haza jött volna, valami puszta szentegyháznál megállottanak és az vén ember valami dombocskán állott annál az puszta szentegyháznál és azt mondotta, hogy: «Eddig vagyon az nagy-bresztováni határ» és azt is megmutatta neki, hogy onnét melyre megyen az határ, osztán valami nagy fákot mutatott, de nem tudja az fákot, ha most is megvannak-e az fák, avagy levágták.

36. Providus Mathias Morvai in Szilád commorans, annor. 34, hiti után azt vallotta, hogy mikor Kis-Bresztovánt szolgált Vinczrics Istvánnál, tehát ő küldötte volt, hogy: «Menjetek el — úgymond, — mit henyéltek, fogjatok valami halat, avagy rákot,» valami ünnepnap volt akkor és őtet senki sem bántotta hogy ott halászott

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

az Dudvágban ; de ő nem tudja, meddig vagyon az határ, hanem azt tudja, hogy az nagy-bresztovániak szabadon birták azt az Váracs erdőt mind az Dudvágig és nem is hallotta, hogy őket valaki háborgatta volna abban az Váracs nevű erdőben.

37. Providus Joannes Hajas in eadem Szilád, annor. 30, hiti után azt vallotta, hogy Bocskay járása előtt veszekedtenek az galgócziak az nagy-bresztovániakkal az Váracs erdő miatt, de osztán megalkudtanak egymással és Bocskay járása után szabadon birták az nagy-bresztovániak azt az Váracs erdőt mind az Dudvágig.

38. Providus Georgius Sztari in eadem Szilád, annorum 50, hiti után azt vallotta, hogy ő Kis-Bresztovánt lakott és szolgált Kéry Gáspárnál és ő küldötte abban az Váracs erdőben, mondván: «Eredj az erdőre és fogadj embereket pénzért és vágjátok az fát benne» és ő úgy cselekedett, azmint az ura hagyta és őtöt senki nem bántotta, sem galgócziak, sem valaki más, vágták mind az Dudvágig és néha hatodmagával is reá ment és úgy vágták békével.

39. Providus Stephanus Csebi in eadem Szilád, ann. 45, hiti után azt vallotta, hogy Bocskay járása után békével birták az nagy-bresztovániak azt az Váracs erdőt mind az Dudvágig, hanem Bocskay járása előtt veszekedtenek az erdő felől.

40. Barbara Letená in Bucsány, annor. 90, hiti után azt vallotta, hogy ő Bresztovánt született és még leány volt akkor, hogy az szolgalegénynyel el köllött menni abban az Váracs erdőben és fát adogatott föl, azkit levágtak az szekérre, de őtöt senki nem bántotta, hanem egyszer ebben tudja, hogy kergetéztenek az galgócziakkal, de az régen volt.

41. Éva Lisková in eadem Bucsán, annorum 70, hiti után vallotta, hogy tudja egyszer hogy megfogdostak volt az galgócziak az bucsányiakban, hetet fogtanak volt meg és az bresztovániakban is egynéhányat, de osztán Bucsányi Pál Galgóczra ment és kiszerzette őket és elbocsájtották; de túl az Dudvágon fogták volt meg őket, nem innét, de az Dudvágig szabadon birták az bresztovániak azt az Váracs erdőt.

Unde nos super hujusmodi fassionibus et attestationibus annotatorum testium praesentes literas nostras relatorias praefatorum regii et nostri hominum fidedignorum sub sigillo nostro capitulari authentico memoratis exponentibus jurium suorum pro cautela dandas duximus et concedendas, communi suadente justitia. Datum in

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

festo s. Georgii militis et martyris, anno Domini millesimo sexcentesimo vigesimo nono suprascripto. Lecta et correcta in eodem capitulo.

Eredetije az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 354. no 24. alatt.

227.

1629. Kivonat Kassa sz. kir. város szabályrendeletéből, a szükséges famennyiségről.

9. Az vizifa mivel számtalan költségben áll, hogy az fa sem éri azt, és az nevelőt sem érjük meg vele, azért az n. k. hogy Rusin és az két Ladna ezután annyira való fát vágjon, hogy itt az réten fölrakván az vas öllel 600 ölfa legyen és egyéb szolgálattul immunisok legyenek, az épitő tiszthez való fáknak bebocsátása kivül — — sat.

11. Az Furcsánon levő erdő is most s ezután is tilalomban legyen.

A város levéltárából közölték: *Dr. Kolosvári S.* és *dr. Óvári K.* i. m. II. k. 2. fele 182. l.

228.

1630. január 14. Gróf Illésházy István rendtartása tarnóczi, pálfalvi és kisbobróczi jobbágyai részére a köztük vitás erdők s erdei legelők használatáról.

Nos Stephanus de Illésháza comes comitatuum Trenchiniensis et Liptoviensis, sacrae caesareo-regiaeque majestatis consiliarius ac per regnum Hungariae magister curiae etc. memoriae commendamus tenore praesentium significantes quibus expedit universis, quod nos attentis et consideratis jurgiis et rixarum, quaerimoniarumque gravaminibus inter subditos nostros Thernovitzenses parte ab una, et incolas ac subditos jobbagiones nostros de Kis-Bobrócz et Pálfalva parte ab alia ex parte communis pascuationis et succisionis lignorum pro foco et usu domestico necessariorum ortas, pro sedandis itaque jurgiis et rixis ac quaerimoniis hunc imposuimus modum et formam, per utramque partem observan-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

dam et perennaliter tenendam nempe, ut Pálfalvenses et Kis-Bobróczenses in omnibus pascuis territorii Ternócz omnia pecora eorum, econverso et Tharnoviczenses pecora sua in territorio Pálfalva et Kis-Bobrócz libere pascuant; ligna tamen vel arbores cujuscunque generis pro capris et ovibus neutra pars succidere audeat sub poena flor. 12. Pro foco vero et usu domestico ligna necessaria Kis-Bobróczenses et Pálfalvenses ex silvis Thernoviczensium (exceptis nemoribus et silvis prohibitis, ut sunt Vapenitze, Vrchdgel, Dobrassova, prout olim medio egregii Joannis Rakovszky et Danielis Kubinyi nostro consensu limitarunt et signarunt) vehant et liberam secandi habeant facultatem, econverso et Tharnóczenses in silvis Pálfalvensium et Kis-Bobróczensium. Neutra pars etiam praesumat ex vel in silvis prohibitis et nemoribus ad placitum suum ligna succidere, sed si quae partium domos aedificare in quacunque parte voluerit, absque praescitu et commissione provisoris haud attentet, in ea parte et necessitate scheda illi per provisorem dabitur. Tandem judex ejus loci talia ligna ex silvis prohibitis pro usu aedificiorum necessaria per manus suos tradat et det. Praeterea ubi boves jugales pascuntur in pratis Tarnóczensium, prata haec solum modo pro bobus et equis utriusque partis, similiter et mons Homolka, Cserna-Hora et reliqua omnia etiam ovibus libera sint pro prascuatione. In cujus rei firmitatem praesentes has literas nostras partibus dandas esse duximus et concedendas. Actum in arce nostra . . . die 14-a mensis Januarii, anno gratiae 1630.

Gróf Illésházy Gáspár 1656. évi átiratából, melynek muit századi hivatalos másolata az Orsz. Levéltár kincstári osztályának lymbusában található.

229.

1630. nov. 16. A leleszi convent tanuvallatása az Encsencs es Nyír-Béltek közt vitás erdők hova-tartozandóságáról.

Nos Petrus Ukithievith de Bogáth homo regius et Petrus Kolosváry conventualis ecclesiae sanctae crucis de Lelesz, die 16-a mensis Novembris in anno Domini praesenti millesimo sexcentesimo trigesimo, cum literis spectabilis et magnifici domini comitis Melchioris Alaghy de Bekény, judicis curiae, consiliarii et cubicularii sacrae caes. et regiae majestatis ac comitatus Zempliniensis

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

supremi comitis, partiumque regni Hungariae superiorum generalis compulsoriis et attestatoriis pro parte egregii Nicolai Kállay confectis et emanatis, accessimus ad faciem possessionis Bogáth praedictae, in comitatu de Zabolch existentis habitae pro colligendis et conscribendis attestationibus, testiumque inquissitionibus pro parte dicti Nicolai Kállay.

De utrum?

1. Tudják-e azt, hogy Encsencs és Nyir-Béltek között azmely Somos nevü erdő és Nagy-Lajtorjás nevü erdők végett az veszekedés vagyon, eleitül fogva melyik faluhoz, ha Béltekhez-e vagy Encsencshez birták? És mikor marhát az erdőkön tilalmasban kaptak, ha Béltekre hajtották-e vagy Encsencsre?

2. Tudják-e, azmikor az encsencsiek ezelőtt hat avagy hét esztendővel ujabban az régi veszekedő csapáson belül nagyobbat akarván az erdőben elfoglalni, orozva, titkon elcsapkodták és ujabb foglalást tettek volna?

3. Tudják-e, azmikor Rákóczy György uram őnagysága és Vetéssy István egy részrül, más részrül pediglen Kállay Miklós uram az Szabolcs vármegyei viceispánokat, úgymint Kercsy Jánost és Way Mihályt és szolgabírót Petneházy Györgyöt, mellettek egy néhány esküttt nemes embereket kihíttak és az Szatmár vármegyei szolgabíró is egynéhány nemes emberekkel Kávásy Balázs jelen lévén, hogy az határokat az tanuk vallása szerint ha eligazították volt-e, és ha hánytak-e határt Béltek és Encsencs között, és hogy ha az ispánokat, bírákat hordozták-e el az Béltek és Encsencs között való határon? — Ibidemque:

1. Providus Andreas Sánta annorum triginta quinque, colonus egregii Francisci Zolthán de Csepe, juratus et examinatus fassus est tali modo: Tudja azt nyilván, hogy az encsencsiek és béltekiek az Nagy-Lajtorjás és Somos nevü erdőt egyenlő akaratból élték, és mikor ujonnan az encsencsiek azt az erdőt csapdosták volna, határt azokon járván magam is akkor jelen voltam, és az béltekiek azt mihelyt eszekben vették volna, reájok mentenek az encsencsiekre és ez alatt az piricsei földre elmentenek volna az encsencsiek és ugyan azon az piricsei földön elfogdostanak az encsencsiekben és az vármegye viceispán Kercsy János uram kezében adták volna őköt és hogy onnat kezességen vették ki az encsencsieket törvényig. És ezek felett azt is tudja, hogy mikor az megnevezett erdőt csapdosták volna, Juhász János nevű ember akkor előttök járván és

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

csapdosván az erdőt, mondotta nékik azt, hogy régentén is *azon volt az csapás, azmelyen akkor csapdosták.* Annak felette arra is reá emlékezik, hogy attul fogván kezdettenek villongani a határ felett az két fél. És az béltekiek mikor dinnyét vetettek volna, az encsencsiek oda mentenek és eltapodtatták az dinnye vetéseket és viszontag az béltekiek is mikor marhát kaphattanak rajta, elhajtották az encsencsiekét. Ezen kivül semmi bizonyost olyat nem tud.

2. Providus Michael Juhász annos agens octuaginta, colonus egregii Michaelis Kávásy, juratus et examinatus fassus est, hogy tudja azt, azmint hetven esztendőtül fogvást emlékezik, mind Béltekhez birták az Somos és Nagy-Lajtorjás erdőt és valamikor *tilalmas* volt, mindenkor Béltekre hajtották be az marhát, és megint *mikor nyomásba esett*, akkor egyenlőképpen birták az encsencsiekkel, mivelhogy határosok egymással. Az második punctban egyebet nem tud annál, hanem hogy látta az csapásokat, az melyeket immár csapdostanak volt annak előtte, mivelhogy reá vitetett volt, de miképpen és hogy esett volna, abban semmit nem tud. Az harmadik punctumban is azt tudja és vallja hüte után, hogy tudja azt nyilván, hogy mikor az Rákóczy György uram őnagysága képebeli ember Reőthy Orbán uram előtt Vethésy István és Kállay Miklós uramék személyek szerint ott jelen lévén, egyenlő akaratból meghányatták az határt az encsencsiek és béltekiek az nemes Szabolcs vármegyének két viceispánjával, Kerchy Jánossal és Vay Mihály urammal, szolgabíróval Petneházy Györgygyel és az nemes Szatmár vármegyének szolgabírájával Kávásy Balázs urammal az több nemes esküttjével együtt és akkor az bírákat is elhordozták az határ között.

3. Ibidem degens providus Georgius Lanthos, annorum sexaginta, colonus egregii Stephani Madachányi, juratus et examinatus fassus est tali modo: Az első és második punctban nem tud semmi bizonyost. Az harmadikban tudja, hogy mikor az nemes Szabolcs vármegyének két viceispánjával Kerchy János urammal és Vay Mihály urammal és szolgabíráival és az több nemes esküttivel együtt az encsencsiek és béltekiek megjárták és fel is hányták volna az határt, akkor az Rákóczy György uram őnagysága képebeli embere Reőthy Orbán uram előtt és Vetéssy István és Kállay Miklós uramék előtt egyenlő akaratból megállottak rajta és az bírákat is elhordozták annak utána rajta az határ hányáson és maga is akkor jelen volt ez testis. Ezen kivül nem tud semmit ez dologban.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Item decima septima die ejusdem mensis Novembris accessimus ad faciem possessionis Szaniszló vocatae in comitatu Szathmariensi existentis habitae, ibidemque :

4. Providus Franciscus Mayer, annorum sexaginta, judex primarius ejusdem possessionis, colonus magnifici domini Francisci Rédey, juratus et examinatus fassus est tali modo : Az első punctban tudja azt, hogy az Somos és Nagy-Lajtorjás erdőn az encsencsiek és béltekiek még Báthory István idejében is veszekedtenek és Báthory István az bátori tiszttartót, úgymint Pathkó Mihályt és szaniszlói tiszttartóját, úgymint Lukács Jánost kiküldötte és megparancsolta, hogy *megcsapkodják és igazítsák az határt*, ne veszekedjenek rajta, sőt azt is hallottam Báthory Istvánnak szájából, hogy mondotta Lukács Jánosnak: «Menjetek ki és igazítsátok minél jobban, hogy ne veszekedjenek rajta, mert addig elveretem, hogy meghalnak bele az sok panaszért.» Azután is tudja azt, hogy mikor az encsencsiek avagy az béltekiek, egyik az másik *dinnyét vetettenek arra az erdőre* és reá mentenek és elvonatták egyik az másikét. Az második punctban semmi bizonyost nem tud. Az harmadik punctban azt vallja, hogy tudja azt, mikor Rákóczy György uram képében Reőthy Orbán uram ott volt és Vetéssy István uram maga személyében, Kállay Miklós uram is maga személyében, Kerchy János uram és Vay Mihály uram Szabolcs vármegyei ispánok, Petneházy György szolgabíró uram és több assessorok és Szatmár vármegyei szolgabíró Kávásy Balázs assessorival ott lévén, Encsencs és Béltek között három határt hánytanak fel.

5. Providus Andreas Andics, annorum 70, ibidem degens, colonus magnifici domini Francisci Rédey, juratus et examinatus fassuss est : Az első punctumban azt vallja, hogy tudja azt, hogy mióta ő tudja, mindenkor villongásban volt az az erdő ; azt is tudom, hogy Báthory István uram Patkó Mihálylyal és Lukács Jánossal *csapkodtatta az fákot*, azhol akkor az asztal volt az fa alatt. Másikban semmit nem tudok ; harmadikban sem tudok semmit.

6. Providus Michael Fejér, annorum quinquaginta quinqe, colonus ejusdem domini Francisci Rédey, ibidem degens, juratus examinatus fassus est tali modo : Az első punctban azt vallja, hogy mikor ő Encsencsen lakott tizenkét esztendeig, ő is hordott az Somosról és Nagy-Lajtorjásról fát békességesen, hanem egyszer az béltekiek kimentenek urok hire nélkül és úgy hánytanak határt. Azt is tudja, hogy az béltekiek dinnyét vetettenek arra az erdőre

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

és az encsencsiek reája hajtották az csordát és úgy vonatták el és magok is kiszaggatták az inait. Azt is tudja, hogy az gazdáját vitették Ecsedbe az praefectushoz Macskássy Mihályhoz az határhányás végett és az határhányás miatt Macskássy Mihály gyalogokat akart kiküldeni, hogy Bélteket érette megdulassa; ez alatt azért az több nemes uraim ott tanácsul adták, hogy ne cselekedje, hanem levele által találja meg Rákóczy Zsigmondot, mert az két úr között nem jó háboruságot indítani és láttam is, hogy az levelet elküldték Rákóczy Zsigmondnak. Annak utána haza jöttem ide Szaniszlóra lakni, hallottam, hogy Lónyay András idejében még elkezdették az veszekedést és villongást. Az másodikban semmit nem tud. Harmadikban tudja azt, hogy mikor Kerchy János és Vay Mihály uramék az több felül megnevezett uraimmal együt Béltek és Encsencs között három határt hánytanak fel; annak utána mint lött az dolog, nem tudom.

Eodem die accessimus ad oppidum Károly vocatum in eodem comitatu Szathmáriensi habitum, ibidemque :

7. Egregius Andreas Bélteky, annorum 70, juratus examinatus fassus est tali modo : Az első punctban vallja azt, hogy miutátul fogván emberi észt említ, azóta mindétig Somost és Nagy-Lajtorjást Béltekhez birták és nemhogy az encsencsi marhát arról az villongó erdőrül be nem hajtották volna és meg nem változtatták volna, de még az Báthory István maga disznait is behajtották Béltekre az Somosrul és Lajtorjásról és tizennégyet bennek tudja hogy berekesztettenek és semmiképpen el nem bocsájtották, hanem az úr maga gyalogit reája küldötte és hatalmasul úgy hajtotta ki Béltekről. Annak utána Báthory István boszuságában reájok küldött Béltekre és tizennégyet bennek felkötöztetett és elvitetett ; magam is ott voltam közöttük, de ugyan el kellett bocsátani bennünket. Második punctumban egyebet nem tud, hanem mikor őkegyelme Kállay Miklós uram oda vitette az erdőre és ott mutogatták az bélteki uraim, hogy ezen jegyezték el az encsencsiek az bélteki határt, mely határ *és fán való csapkodás* tudom bizonyosan hogy az bélteki erdőn vagyon és ugyanazon Somoserdőt és Nagy-Lajtorjást mindétig Béltekhez birták. Harmadik punctban azt tudja, hogy tudja azt, mikor Rákóczy György uram őnagysága maga személyében és Vetéssy István maga személyében, Kállay Miklós uram azonképpen maga személyében szabolcsvármegyei viceispán uramékat, úgymint Kerchy János uram, Vay Mihály uram, Petneházy György uram

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ugyan szabolcsvármegyei szolgabíráját assessorival együtt és ugyan szathmármegyei szolgabírót, úgymint Kávásy Balázst assessorával együtt hitták annak az Bajos-erdőnek eligazítására egyenlőképpen és tudja, hogy Béltek és Encsencs között mind az keresztutig felhányták az határt és az mely darab erdő elmaradt is, ugyan azon is elhordozták, azt is Kállay Miklós uram kilencz tanujával bizonyította meg, hogy örökké bélteki föld volt.

Item die decima octava ejusdem mensis Novembris in possessione Pilis in comitatu de Szabolcs existenti:

8. Providus Georgius Vajda, annorum 30, colonus relictae viduae egregii quondam Michaelis Bessenyey, juratus examinatus fassus est hoc modo: Az első punctban azt vallja hiti után, hogy tudja azt, mióta emberi észt említ, hogy mindétig azt az Nagy-Lajtorjás és Somos nevű erdőt Béltekhez birták. És tudja azt is, hogy mikor gyermekkorában barommal járt is az encsencsi pásztorokkal együtt, nem az encsencsiektül, hanem az béltekiektül féltenek, hogy arról az erdőrül behajtják, mihelyt azon által haladtanak, nem féltenek senkitül is, azmelyen most utólszor, hogy ott volt, az határt felvetették. Ad 2-dum nihil scit. Harmadikban tudja azt, hogy most utólszor egyenlőképpen őkegyelmek az határigazításból viceispánt és szolgabírót hoztanak esküttjével együtt, az határt eljárták és egyenlő akaratból három határt hánytanak fel, tudniillik az felül megnevezett szabolcsvármegyei ispánokat, Kerchy János és Vay Mihály uramékat és ugyan szabolcsvármegyei szolgabíró uramat Petneházy György uramat assessorával és szatmárvármegyei szolgabírót Kávásy Balázst assessorával együtt vitték ki, Rákóczy György uram maga személyében Reőthy Orbán uram és Vetéssy István uram maga személyében, Kállay Miklós uram ezenképpen az határt egyenlő akaratból eligazították Béltek és Encsencs között.

9. Ibidem providus Martinus Nagy, annos agens 50, colonus egregii Thomae Székely, juratus examinatus fassus est: Az első punctumban azt vallja, hogy vagyon tizennyolcz esztendeje és több is, hogy mióta pásztorkodott Piricsén és csordapásztor is volt ott, de mikor arra az Nagy-Lajtorjás és Somos nevű erdőre ment, nem az encsencsiektül, hanem az béltekiektül félt, hogy behajtják az hon tilalmas volt benne; és úgy tudja, hogy mindétig Béltekhez birták. Az másik punctumban semmit sem tud. Az

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

harmadikban szintén úgy vallott, azmiképpen Vajda György vallott, mivel maga is ott volt.

10. In oppido Báthor commorans providus Basilius Szilágyi, annos agens sexaginta, colonus spectabilis et magnifici domini comitis Stephani Bethlen junioris, juratus examinatus fassus est: Az első punctban azt mondja, hogy azmióta emberi észt említ, mindétig Béltekhez birták azt az Nagy-Lajtorjás és Somos nevű erdőt, valahun azt az három határt felhányták, azmikor őkegyelmek ide gyülekezett volt. Másodikban semmit sem tud. Harmadik punctban azt vallja szintén teljességesen, mint szintén az pilisi Vajda György, mivelhogy maga is ott volt jelen.

Decima nona die dicti mensis Novembris in possessione Piricse:

11. Generosus dominus Joannes Várkonyi fide mediante fassus est tali modo: Elsőben, hogy Váradon létében találkozott szemben Vetéssy István urammal és kérdette tőle: «Mire hányatta kegyelmetek el azt az határt, azmely határt Encsencs és Béltek között hánytunk volt?» arra azt felelte: «Elhányattam uram, mert az az határ nem bélteki, hanem piricsei határ.» Arra azt felelém: «Azt igen akarom, hogy kegyelmed azt mondja, hogy piricsei határ, ha piricsei, tehát bélteki is, mert én is portionatus vagyok Piricsében.» Másodszor, tudja azt az három határt hogy felhányták Béltek és Encsencs között az felül megirt nemes személyek előtt, mivelhogy maga is jelen volt és a több határokon elhordozta Kállay Miklós uram őket.

12. In eadem possessione Piricse providus Paulus Túros, annorum triginta quinque, colonus magnifici domini Ladislai Kún de Rosály, juratus examinatus fassus est tali modo: Az első punctban azt vallja, hogy tudja azt, hogy az Somos és Nagy-Lajtorjás erdőt mindétig Béltekhez birták és valamikor marhát rajta tanáltanak is, nem Encsencsre, hanem Béltekre hajtották. És még gyermekkorában egy Szurós György nevű öreg embert is szolgált, az is azt mondotta, hogy mindétig bélteki föld volt ez az Somos és Nagy-Lajtorjás, nem encsencsi. És azt is látta szemével, hogy egy encsencsi Zobay István nevü maga fiával az hármas határt elszántotta hatalmasul, mert akkor gyermekkorában marhával volt ott. Másik punctumban semmit sem tud. Harmadikban azt vallja, hogy tudja, azmikor Kállay Miklós, Vetéssy István és Rákóczy uram az szabolcsmegyei viceispánokat és ugyan szabolcsvármegyei

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

szolgabírót Petneházy Györgyöt esküttjével, az szathmárvármegyei szolgabírót Kávásy Balázst esküttjével az Encsencs és Béltek között való határ igazítására kihozták és az határt eljárták és egyenlő akaratból megegyeztenek és három határt hánytanak fel.

13. Providus Paulus Vajda, annorum 76, colonus egregii Stephani Zokolyi, ibidem degens, juratus examinatus fassus est: Az első punctban azt vallja, hogy vagyon tizenöt esztendeje, mióta itt lakom Piricsén, de addig míg az három határt felhányták, mindétig bélteki földnek tudtam az keresztútig. Az harmadikban az szerint vall, azmint Thúros Pál vallott, mivel maga is jelen volt.

14. Ibidem providus Valentinus Kún, annorum 50, colonus egregii Joannis Kávási, juratus et examinatus fassus est: Az első és másodikban semmit sem tud. Az harmadikban penig az szerint vall, azmiképpen Thúros Pál, mivelhogy maga is jelen volt.

15. Ibidem, eadem die providus Stephanus Végh, annorum 52, colonus egregii Michaelis Czibak, juratus et examinatus fassus est: Az első punctban azt vallja, hogy az ő idejében tudja azt, mikor pásztor volt is és arra az erdőre ment is, egész az Iván-kutjáig elmentenek, de soha az encsencsiektül nem féltek, hanem az béltekiektül, hogy behajtják, és mindétig bélteki földnek tudta lenni. Másodikban semmit sem tud. Harmadikban az szerint vall, valamint Thúros Pál minden részben, mivelhogy maga is jelen volt.

16. Ibidem providus Valentinus Thúros, annorum 56, (colonus) magnifici domini Ladislai Kún, juratus et examinatus fassus est tali modo: Az első punctban azt vallja, hogy mióta emberi észt említ, tudja azt, hogy mindétig bélteki föld volt az Somos és Nagy-Lajtorjás, de *mivelhogy az encsencsieknek hatalmas urok volt és amazoknak olyan kemény urok nem volt,* mindétig kapdostak rajta, de minekünk ha marhánk rajta talált járni is, nem az encsencsiektül, hanem az béltekiektül féltettük marhánkat, hogy behajtják. És mikor megtiltották is, nem az encsencsiek, hanem az béltekiek tiltották meg. Másodikban tudja azt, hogy Béltekre ment, az béltekiek mutatták neki, mondván: «Hiszem nagy dolog, hogy ezelőtt az csapkodás eddig volt, immár szintén az Tisztás-félig csapkodták az encsencsiek.» Harmadikban az szerint vall, valamint az felülmegirt Thúros Pál minden részében, mivelhogy maga is jelen volt.

17. Ibidem providus Petrus Szilágyi, annorum 60, colonus egregii Michaelis Czibak, juratus et examinatus fassus est tali modo: Az első punctban azt vallja, hogy pásztor is elégszer volt, de ő

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

soha, mikor az Somos és Nagy-Lajtorjás körül járt, soha az encsencsiektül nem félt, hogy behajtják, hanem mindétig az béltekiektül, és mindétig bélteki földnek tudta lenni. De secundo semmit sem tud. Harmadikban az szerint vall, valamint Thúros Pál, mivelhogy maga is jelen volt.

18. Ibidem, eadem die providus Balthasar Szilágyi, annorum 60, colonus egregii Thomae Gyarmathy, juratus et examinatus fassus est tali modo: Az első punctban azt vallja, hogy az keresztutat tudta határnak és az Somost az encsencsiek az béltekiekkel együtt tudom hogy élték. Másodikban semmit sem tud. Harmadikban az szerint vall, mint Thúros Pál, mivelhogy maga is jelen volt.

19. Ibidem, eodem die providus Georgius Kis, annorum 35, colonus egregii Stephani Székely, juratus et examinatus fassus est tali modo: Az első punctban azt vallja, hogy mióta én reá emlékezem, mindétig az Somost és Nagy-Lajtorjást bélteki földnek tudtam lenni; és mikor valami marhát elvesztettünk is, valaki ott látta, úgy igazított reája, hogy: «En az bélteki Lajtorjáson láttam;» sőt azt is hallotta Pilisen létében az encsencsi Kis Ferencz szájából hogy mondotta: «Jámbor ember Kállay Miklós uram, nem kell reája szólni; én bizon reája nem esküszöm, ha karddal hajtanak az hitre is.» Másodikban semmit sem tud. Harmadikban az szerint vall, valamint Thúros Pál, mivelhogy maga is jelen volt.

20. Ibidem, eodem die providus Petrus Nagy, annorum triginta sex, colonus magnifici domini Ladislai Kún, juratus et examinatus fassus est tali modo: Az első punctban tudja azt, amióta emberi észt említ, hogy az Nagy-Lajtorjást és Somost Béltekhez birták és bélteki föld; sőt még azt is hallotta az encsencsi Kis Ferencznek szájából Pilisen, hogy mondotta: «Jámbor ember Kállay Miklós uram, de nem szólok őkegyelmére, módja vagyon benne, az övét keresi, ha keresi is.» Mondék néki: «Miért nem esküttök hát reája? nam Kállay Kiklós uram csak kettőtök hitére is reája engedte volna, hogy egynéhány ember mondja közöttetek, hogy nem igazán esküdtünk reája.» Arra mondá: «Én bizon reá nem esküszöm, ha az uram fegyverrel hajtana is reája; azt sem mondom, hogy hamisan esküdtünk.» Másodikban semmit sem tud. Harmadikban az szerint vall, azmint Thúros Pál minden részében, mivel maga is jelen volt.

21. Ibidem degens providus Sebastianus Vékony, annorum

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

triginta quinque, colonus magnifici domini Ladislai Kún, juratus et examinatus fassus est tali modo: Az első punctban azt vallja, hogy Somost és Nagy-Lajtorjást bélteki földnek tudja lenni, az marháját is Béltekről váltotta ki. És még az régi emberek szájából hallotta azt, hogy az régi emberek hitekkel is bélteki földnek mondották lenni. Másodikban semmit sem tud. Harmadikban az szerint vall, valamint Thúros Pál. Az három határt tudja, hogy egyenlő akaratbul felhányták és megegyeztenek rajta, és látta, hogy Kállay Miklós uram az több határokon is elhordozta a felül megirt mód szerint.

22. Ibidem providus Joannes Thóth, annorum 46, colonus egregii Joannis Kávásy, juratus et examinatus fassus est: Az első punctban így tudja, hogy Péter Miklósnak öt esztendeig szolgája volt, disznait őrzötte és Péter Miklós igazította őtet, hogy menjen által az keresztúton és *hányjon gyöngyöt az disznóknak* az bélteki erdőn, úgymint az Somoson és Lajtorjáson. Úgy vagyon, hogy az encsencsiek is kapdostanak rajta, de mégis inkább az béltekiektül féltünk és bélteki földnek tudjuk lenni, mivelhogy ha disznókat reája akartak hajtani is, az béltekiektül követték meg az gazdáink, hogy reá bocsássák disznajokat. Másodikban semmit nem tud. Harmadikban az szerint vall mindenekben, mint az többi vallott.

23. Ibidem degens providus Basilius Juhire, annorum octuaginta, colonus egregii Thomae Bánházy, juratus et examinatus fassus est: Az első punctban azt vallja, hogy lakott 24 esztendeig Bélteken és mindétig Béltekhez tudja hogy birták az Somos és Nagy-Lajtorjás nevű erdőt; és valamikor marhát hajtottanak be róla is, nem Encsencsre, hanem Béltekre hajtották be és mindég bélteki erdő volt. Másodikban semmit sem tud. Harmadikban az szerint vall, valamint az piricsei Thúros Pál minden részében, mivelhogy maga is jelen volt.

Item vigesimo die dicti mensis Novembris in possessione Nyir-Bagos in dicto comitatu de Szabolcs habita:

24. Providus Georgius Páldeák, qui alias in possessione Sámson et commitatu Bihariensi commoratus fuisset, colonus egregii Andreae Jármy, annorum 30, juratus et examinatus fassus est: Az első punctban azt vallja, hogy lakott 16 esztendeig Bélteken és az Nagy-Lajtorjást és Somost mindörökké bélteki földnek tudja lenni és bélteki földnek tartották. Úgy vagyon, hogy az encsencsiek is kapdostanak rajta és az béltekiek fel is hányták egyszer az határt

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

alujul, de az encsencsiek egyszer oda mentenek falujul és elhánfyták. Másodikban semmit sem tud. Harmadikban sem tud semmit is, mivelhogy maga jelen nem volt.

25. Providus Thomas Pap, annorum 35, colonus egregii Sigismundi Gúthy, juratus et examinatus fassus est: Az első punctban azt mondja, hogy lakott Encsencsen és mindétig villongóban tudja hogy volt. Azmikor az béltekiek valamit vetettenek arra az Somosra, az encsencsiek reá mentenek és elvonatták. Azt is tudja, hogy Báthory István meghagyta nékiek, hogy egyenlőképpen éljék az termését az erdőnek. Másodikban semmit sem tud. Harmadikban az szerint vall, azmiképpen az piricsei Thúros Pál vallott, mivel maga is jelen volt.

26. Providus Michael Sunya, annorum 50, colonus egregii Balthasaris Gúthy, juratus et examinatus fassus est tali modo: Az első punctban, negyven esztendőtül fogván, hogy mióta reá emlékezik, mindétig villongóban volt és Báthory István kiküldötte udvarbíráját Pathkó Mihályt és úgy csapkodtatta el és azon állott meg mind az két fél; és *mikor az encsencsieknek tilalmasa volt az csapkodáson Encsencs felől, az encsencsiek hajtottanak róla, azonképpen az béltekiek, ha nékik tilalmasok volt arra, Béltekre hajtották az encsencsi marhát.* Másodikban nem tud semmit. Harmadikban sem tud semmi derekast, mert eljöttenek onnét.

27. In possessione Adony, in comitatu Szabolcsensi habita degens providus Basilius Szabó, annorum octuaginta, colonus dicti domini comitis Stephani Bethlen junioris, juratus et examinatus fassus est tali modo: Az első punctban vallja, hogy lakott tizenhárom avagy tizennégy esztendeig Encsencsen, de ő mindétig Somost és Nagy-Lajtorjást bélteki földnek tudja hogy volt, noha kapdostak az encsencsiek is néha rajta hatalmasul; és mikor marhával reá mentenek is, nem az encsencsiektül, hanem az béltekiektül féltem és be is hajtottanak egynéhányszor Béltekre nem csak engemet, hanem másokat azonképpen. Másodszor tudja azt is, hogy magokban felkelvén az encsencsiek, oda mentenek az erdőre és elcsapkodtanak benne, de avval semmit sem használtanak. Azt is tudja, hogy egyszer az *béltekiek dinnyét vetettenek az Kis-Somosra és az encsencsiek feleségestül, gyermekestül, mikor szintég az dinnye érőfélben volt, reá mentenek és még az mát is kiszagatták és az dinnyéjét is ide s tova verték és hasoggatták.* Egyszer azért én ott egy Kis György nevű emberrel, mely ugyan Encsencsen lakik, őrzöttem

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

marhát; azonban mondám néki: «Eredj György uram oda az dinnye helyére és tarlózz ott, hozz valami dinnyét az dinnye helyéről.» Azonban tekintem én György uramat, hát viszik az béltekiek. Én utána futottam és megsegítém és az én társamat elszalasztattam az béltekiekkel. Az harmadikban azon szerint vall minden dologban, valamint az piricsei Thúros Pál az utrum szerint, mivelhogy maga is jelen volt.

28. Eadem die in possessione Miháldi providus Michael Pap, annorum 45, colonus egregii Casparis Peley, juratus et examinatus fassus est: Az első punctban azt vallja, hogy azmely csapkodás az erdők között vagyon, azt encsencsi erdőnek tartották, encsencsi föld; azon tul az csapkodáson megint bélteki földnek tudtam. Az másodikban semmit sem tud. Harmadikban azt vallja, hogy látta, hogy három határt hánytanak az hit után fel, de én aztán eljöttem és csak villongásban hagytam őket.

29. Eadem die in possessione Béltek praedicta repertus providus Petrus Apostol, in oppido Nyir-Báthor degens, annorum sexaginta, colonus jamfati domini comitis Stephani Bethlen junioris, juratus et examinatus fassus est tali modo: Az első punctban azt vallja, hogy ő az Nagy-Lajtorjást és Somost mindétig bélteki földnek tudja lenni, csakhogy az encsencsiek nem régen kezdének reája kapdosni hatalmasul. És mikor gyermek korában juhot őrzött is, azon az Nagy-Lajtorjáson és Somoson járt és nem az encsencsiektül, hanem mindétig az béltekiektől félt. És tudja azt is, hogy mikor az Somosról és Nagy-Lajtorjásról kiszaladt az juhával az piricsei földre, az bélteki kerülők reá mentenek és egyet az juhokban elfogtanak és azon kivül egy forintot is ittanak reája; és az szerint mindenkor Béltekre hajtották be. Másodikban semmit sem tud. Harmadikban szinte az szerint vallott, valamint az piricsei Thúros Pál minden részében, minthogy maga is jelen volt.

Tandem vero die 21-a ejusdem mensis Novembris accessimus ad faciem oppidi Kálló, in dicto comitatu de Szabolcs existentis habiti, ibidemque:

30. Ultimus testis egregius Joannes Kovács, centum peditum ductor, annorum 56, juratus et examinatus fassus est tali modo: Az első punctban, hogy Somost és az Nagy-Lajtorjás nevű erdőt mindétig Béltekhez tudja hogy birták, és bélteki föld volt mindörökké és soha Encsencsre róla marhát be nem hajtottanak, hanem mindétig Béltekre. Másodikban semmit sem tud. Harmadikban azon

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

szerint vall, mint az piricsei Thúros Pál, mivelhogy maga is jelen volt és az határokat egyenlő akaratból felhányták, vagy három határt hánytanak és az határokat egyenlő akaratból eljárták és elhordozták, sőt még az régi, Encsencs felé való elhányt határokat, aki régen volt, megmutogattam, azkit én tudtam. Sőt mikor ispán voltam Bélteken és az Báthory István maga disznaját behajtottam volt, úgy vagyon, reánk küldött volt Béltekre hatalmasul és az disznókat elbocsátotta és magunkban tizennégyet elvitetett, melyet annak utána maga is megbánt és elbocsáttattattott bennünket.

A leleszi conventnek 1630. évi átiratából, melynek eredetije a Kállay-családnak a magyar nemz. múzeumban elhelyezett levéltárában őriztetik.

230.

1631. április 9. Vasmegye tanuvallatása a Nádasdyak és Győrffyek közt közös radóczi erdő használatáról.

Anno 1631. die 9-a Aprilis.

Mi Polyányi Lőrincz Vasvármegyének egyik viceispánja, Vághy István, főispán urunk ő nagysága Nádasdy Pál uram parancsolatjából, jelen lévén Bozay László főszolgabíró, Náray Mihály vice-szolgabíró, Náray János és Bolla Bálint ezen vármegyének esküttei, Kanczer Mátyás vicegerens és Vincze Ferencz, jöttünk ide Radóczi-Sároslakra Vasvármegyében levőben, Keresztury Ferencz, felesége Piszanics Kata asszony és gyermeki instantiájokra az ide alá megirt bizonyságoknak beszedésére, mivel veszekedések vagyon az radóczi-sároslakiaknak az Nádasdy familiával, kik ellenzik az radóczi, Unyom felé való szabad haraszterdőt, tilalmazván némely részét, úgy hogy nem szabadon fájézták, birták és élték volna az több possessorokkal együtt.

1. Nobilis Gregorius Bornemissza juratus assessor, commorans in Kis-Unyom, annorum 73, juratus et bene examinatus fassus est: Tudom azt nyilván, hogy mindenkor az az Unyom felé való Setfej nevű haraszterdő közönséges szabad haraszterdő volt az Nádasdy és Győrffy familia közt, úgy hogy válogatás nélkül, tilalom és ellenzés nélkül szabadon fájézta, irtotta, aki hol akarta. Tudom azt is, hogy azon uton alól és felül, a melyen Unyom felé mennek Radócz-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ról, semminémű elintézett és kimért külön határú erdejek azon haraszton nem volt, hanem aki hol akarta, szabadon fájézta és irtotta.

2. Michael Körmendy nobilis, commorans in Nemes-Hollós, ann. 37, juratus fassus est: Vagyon 8 esztendeje, hogy ezen általjártam, sőt Deli János urammal is mentem ezen által, tudom azt, hogy szabad uraságában volt Deli János annak az irtásnak és szabad volt neki irtani, amely irtást most is Dely János irtásának hínak.

3. Georgius Lantos, commorans in Kis-Unyom, colonus Georgii Bódéy, ann. 70, jur. fassus est ut 1-us.

4. Benedictus Lantos, commorans in Kis-Unyom, colonus generosi Laurentii Polyányi, ann. 40, juratus fassus est ut primus; hoc addito: Tudom azt, hogy mikor fát kértek akármelyik féltől, azt mondották: «Lássad, én oda adom, de ha az más fél itt talál, elviszen.» Tudom azt, hogy azon erdőben még az csordásnak is szabad volt irtani, aminthogy az radóczi Kis Benedek csordásnak vagyon most is tiz hold irtása, melyet az szabad erdőről irtott ki.

5. Franciscus Kótthya, commorans in Kis-Unyom, colonus Georgii Bódéy, annorum 40, juratus fassus est omnino ut primus; hoc addito: Hogy az elmult napokban engemet közönségesen béhoztak vala faluúl néminémű Kereszt nevű mesgyéről szürömöt elvonván, de ismég megadták.

6. Valentinus Kántor, commorans in Kis-Unyom, colonus Georgii Bódéy, ann. 37, juratus fassus est ut primus testis omnino; addito: Hogy én gyermek koromban az Bocskay hada után szántottam az Unyom felé menő úton alól az Boda Kálmán irtásában, mivel megszegénykedett volna és munkámért azon földnek dűlőjében épületre való fát adott volt, melyet békével el is vittem nappali időn.

7. Michael Nádasdy, commorans in Rempe-Hollós, ann. 55, jur. fassus est omnino ut primus.

8. Benedictus Bognár, commorans in Rompa-Hollós, colonus relictae Ladislai Dinnyésfalvai, annorum 75, juratus fassus est ut primus omnino; addito hoc: Hogy mi hollósiak marháinkat ezen erdőn és réteken őrizvén, az barom-élő földért egyaránt adóztunk és kaszáltunk mind az Nádasdy és Győrffy familiának, melyet ők is egyaránt osztottak el egymás között, de semmi külön való intézés és határozat nem volt köztök az haraszt dolgában.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

9. Joannes Kozma, judex ibidem commorans, colonus Joannis Balogh de Merenye, ann. 55, juratus fassus est omnino, ut praecedens; hoc addito: Én magam is szolgáltam itt Radóczon, de bizonyosan azt, hogy ha egy idén az Nádasdy-rész-réteket azon familia kaszálta, econverso más idén mint csereképpen alternatim más idén azon részeket viszont az Győrffy familia kaszálta, úgy hogy az előtt melyet az Győrffyék kaszáltak, azt ismég az Nádasdiak más esztendőben kaszálták.

10. Lucas Tóth commorans in Föl-Hollós, colonus Casparis Hollósy, ann. 62, juratus fassus est se nihil scire.

11. Thomas Kerthay, commorans in Föl-Hollós, colonus Benedicti Hollósy, annorum 72, juratus fassus est: Nyilván tudom azt, hogy az haraszt erdőt egyaránt közönségesen birták és nekünk mikor az pascuatiót megengedték, minden négy tehéntől egy kaszást adtunk, melylyel az Győrffy és Nádasdy familia egyaránt osztoztak, de semmi határozást köztök nem tudok.

12. Paulus Bognár, commorans in Föl-Hollós, colonus Casparis Hollósy, ann. 67, jur. fassus est ut praecedens.

13. Paulus Kovács, commorans ibidem, colonus Benedicti Hollósy, annorum 62, juratus fassus est omnino ut nonus testis fatetur; hoc addito: Kértem az uramtól Gyarmati Mártontól, kinek akkor jobbágya voltam Hollóson, hogy fát adjon tűzre valót, azt mondván: «Mi haszon Pál bíró ha adok, ha az több atyafiak rajta találnak, bevisznek.»

14. Blasius Mathéz, commorans in Rompa-Hollós, colonus Mathiae Mátéfalvay, annorum 62, juratus fassus est ut primus omnino.

15. Georgius Tót, commorans in Rompa-Hollós, colonus Benedicti Hollósy, ann. 56, jur. fass. est ut praecedens.

16. Andreas Antal, commorans ibidem, colonus eiusdem, ann. 70, juratus fassus est omnino ut praecedens.

17. Benedictus Kis, commorans ibidem, colonus Michaelis Körmendy, ann. 35, jur. fassus est ut praecedentes.

18. Paulus Bognár, colonus Ludovici Guáry, commorans ibidem, ann. 32, juratus fassus est ut primus testis per omnia.

19. Petrus Kovács, commorans in Ujfalu, colonus relictae condam Adami Akáts, ann. 60, juratus fassus est ut primus testis; hoc addito: Vagyon húsz esztendeje, egyszer behoztanak engem azon haraszt erdőről Bakó István, Mihály János több nemes

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

személyekkel együtt, melyért negyedfél forint birságot vettek rajtam és azon pénzt közönségesen költötték el.

20. Franciscus Deák judex, commorans in Ujfalu, colonus Petri Akáts, ann. 48, juratus fassus est, fatetur ut praecedentes omnino; hoc adjecto: Tudom azt, hogy Balogh János birt zálogban az Nádasdiaktól itt Radóczon két ház jobbágyot, akarván annak szine alatt az erdőt is bírnia, melyen fát vágatván szekerét, barmát megfogták, vitték be Győrffy Pál udvarára. Lyublyan Andrást is ujfalvit ott találván Győrffy Pál az erdőn, megfogta, igen verte és bevitte és fizetésért bocsátta el.

21. Paulus Vágó, colonus Joannis Balogh de Merenye, commorans in Ujfalu, ann. 38, juratus fassus est, fatetur ut praecedentes.

22. Bartholomeus Olasz, colonus relictae Adámi Akácz, ann. 40, juratus fassus est ut praecedentes.

23. Clemens Berky, commorans in Gyák, annorum 62, juratus fassus est: Itt Radóczon lettem ez világra, de én nem tudok semmi külömbözést köztök az erdő dolgában, hanem egyaránt élték és oltalmazták; sőt Nádasdy Tamás az siket ispán 12 frt birság alatt meghagyta az több radóczi atyafiaknak, hogy egyaránt őrizzék és oltalmazzák az erdőt. Balog János szekerét is egyenlő akaratból hozták be és birságolták meg.

24. Benedictus Nagy, commorans in Gyák, colonus abbatis ibidem, ann. 65, juratus fassus est per omnia ut 1-us.

25. Georgius Huszár, colonus Francisci Vincze, commorans ibidem, ann. 54, juratus fassus est ut praecedens.

26. Michael Nemes, commorans in Gyák, colonus abbatis ibidem, ann. 74, jur. fassus est omnino ut praecedens.

27. Georgius Jancsó, commorans ibidem, colonus Georgii Zelestey, ann 64, jur. fassus est ut praecedentes.

28. Andreas Szabó, commorans in Kis-Kölked sui juris, annorum 64, fassus est: Vagyon 36 esztendeje, hogy itt lakom, de én semmi külömbözést és tilalmat köztük nem tudok, hanem mindeniknek szabad volt irtani és fájézni, aki hol akarta.

29. Nobilis Georgius Pottyondy, commorans in Sz.-Kereszt, annor. 40, juratus fassus est ut praecedentes.

30. Nobilis Thomas Chörge, commorans in Sz.-Kereszt, juratus fassus est, se nihil scire.

31. Nobilis Benedictus Deák, commorans in Föl-Hollós, anno-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

rum 46, juratus fassus est: Én sok esztendőkön szolgáltam az siket Nádasdy Tamást, de az erdő dolgában semmi viszálkodást nem tudok az két familia között; hanem szegény uram juttatott volt 6 holdért való irtást, melyet megszántatván az mellékét is nagy résznyire megkerítette volt és jegyzette volt, és ugyan azon eljegyzett részre néki állatván jobbágyit Győrffy Pál kiirtotta, melyet eszébe vévén Nádasdy Tamás, akarta megszántani, de Győrffy kiverte az ekéket belőle, azt megértvén Nádasdy Tamás följött Győrffyhez, mit végeztek egymással, azt nem tudom, de azt az eljegyzett földeket az Nádasdiak birják.

32. Mathias Dávid, commorans in Nagy-Unyom, colonus Ludovici Akácz, ann. 60, jur. fassus est ut in ordine 24-tus testis.

33. Martinus Meszes, commorans ibidem, colonus Petri Akácz, ann. 35, juratus fassus est ut praeced.

34. Nobilis Benedictus Litter juratus assessor, commorans in Föl-Hollós, ann. 45, sub juramento suo refert ut praecedentes.

Isti omnes jurati et bene examinati testes sunt vicini et commetanei possessionis praedictae Radóczi Sároslak. Actum ut supranotato die et anno. Laurentius Polányi vicecomes comitatus Castriferrei mp. Stephanus Vághy mp. Ladislaus Boszay judex nobilium comit. Castriferrei mp.

Eredetije az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 977. no 15. alatt.

231.

1632. deczember 29. A Rákóczyak egyezsége a morvai és rákóczi erdők használatáról.

Anno 1632. die 29. Decembris.

Mi Morvay Gáspár, Rákóczy András de Felső-Vadász és idősbbik Rákóczy András de eadem Rákócz, Rákóczy László, Morvay László és Rákóczy Mihály, látván az mi rákóczi és morvai erdőnknek nagy pusztulását és romlását, összegyülekezvén egyenlő akaratbul az egész atyafiak az mi jóakaró urunk és atyánkfia az nemzetes és vitézlő Felső-Vadászi Rákóczy András urunk körtvélyesi házához és tettünk ilyen állandó végezést és rendelést:

1. Az erdőbíróságnak tiszti, azmint erdőnknek birodalma, hágjon, sorral járjon az erdőbíróság így, hogy két esztendeig az

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Rákóczy András és László uraimék legyenek erdőbírák, annak utánna az két esztendő eltelvén, per ordinem, az mint eleitül fogvást az Rákóczy és Morvay ágon volt az erdőbíróságnak tiszti, az szerint legyen.

2. Az Mocsár tilalmas légyen mindnyájunktól az hordófáknak és abroncsoknak kivülötte sub poena florenorum 12.

3. Az hegyben is az tölgyfa is tilalmas légyen az bodnároknak; mindnyájunknak engedelméből vágjon fát, de az mi engedelmünk nélkül egy szál abroncsot se vágjon.

4. Szuszék-csinálás és kereskedésre való hamu égetés tilalmas légyen sub poena fl. 12.

5. Continue megtartassanak, semmi munkára ne hajtassanak az erdőkerülésen kivül az erdőkerülők; közülünk ha oly találtatnék, azki kerülőt nem adna, praestálni nem akarna, tehát mindnyájan adunk arra auctoritást az erdőbírónak, saltem sua auctoritate az 12 forintot megvehesse minden pörlés és veszekedés nélkül. Aratáskor pedig az erdőkerülők tartozzanak földesuroknak aratni, takarni és kaszálni.

6. Az Mocsárban senkinek ne légyen szabad irtani, se nemes embernek, sem parasztnak, sub poena 12 fl.

7. Azmely ember termőfát vágna és udvarán találnák, az erdőbíró azt az embert akármelyiknek házából kivonhassa és megverethesse kedvezés, kimélés nélkül.

8. Semmi néműi termőfát ne légyen szabad vágni sem az hegyekben, sem kiváltképpen az Mocsárban, hanem azmelyikünk jobbágyának épségre való fa kellene, az erdőbírótul kérjen s az erdőkerülőket küldje ki vele és amennyire szükségre kelletik, adjék nékie.

9. Az terméketlen fát az hegyben szabad legyen vágni, maga szükségére valót, azkibül kerekeket és ekét csináljon.

10. Az vargáknak 14 szekér fát egyikének-egyikének vágni cserezni valót (szabad légyen), de az öreg termőfát ne hámozza, mert ha rajta érik és megtudódik s megbizonyosodik, 12 frt az birsága.

11. Az erdő zab vámja, kenyér és tyuk egymás nélkül el ne osztassék, hanem az falu bírájának légyen szám szerint, és az erdőbírónak is légyen gondja reá, egymás akaratjából légyen az elosztása.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

12. Bánóczi és beretőieknek, akárki jobbágya legyen is, pecsét nélkül és adófizetés nélkül tüzre, avagy épségre való fát ne légyen szabad hordani.

13. Az erdőbírónak adunk arra is auctoritást, hogy az kerülőket, azki vét és úgy nem járna az dologban, azmint kivántatnék, megbüntesse, urára való hatalomra se vehesse.

14. Az paraszt embernek jószágunkban ne légyen szabad sem bort, sem sert reánk hordani; ha pedig az végzésünk ellen cselekednék akármelyikünk jobbágya, avagy zsellére, akár szolga is, azkinek borára kezd, az reá mehessen és kedvezés nélkül kivághassa az fenekét, semmi úttal-móddal reá ne kereshesse, se törvénynyel, se másképpen.

15. Azoknak az felül megirt conditióknak és dolgoknak valamelyikünk vel in toto, vel in parte violálná és megállani nem akarná, 100 forint légyen az kötele; az megálló felek az meg nem álló feleken toties quoties megvehessék ingóbingó marhájokból, az melynek fele az erdőbíróé, az fele pedig az megálló feleké, abscissis omnibus juridicis remediis, non obstantibus citatione, inhibitione, revocatione, bello, messe, vindemia, appellatione ac aliis juridicis remediis. Melynek nagyobb és erősebb bizonyságára az mi végezésünket és levelünket megpecsételtük és kezünk irásával megerősítettük, az mi jóakaró uraink és atyánkfiai előtt, úgymint Zemplén vármegyének szolgabírája Bánóczy András uram és esküttje Maturka György uraimék előtt. Datum et actum in Körtvélyes, die et anno ut supra, anno 1632. die 29. Decembris. Andreas Rákóczy de eadem, mp. (L. S.) Rákóczy László mp. (L. S.) Morvay László mp. (L. S.)

Mult századi másolata az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 1694. no 39. alatt.

232.

1632. Kivonat Kassa sz. kir. város szabályrendeletéből, melylyel a kovácsok az erdők vágásától eltiltatnak.

10. Az kovácsok minemű nagy károkat tesznek esztendőnkint az erdőkben, hallásra is keserves; kéri az nemes község az nemes tanácsot, parancsolja meg serio az kovácsoknak, hogy az följebb specificált urbariumnak megiratásáig az erdők vágásától és

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ott való szénégetéstül penitus supersedeáljanak, és ott vágni erős büntetés alatt ne merészeljenek.

A város levéltárából közölték: *Dr. Kolosvári S.* és *dr. Óvári K.* i. m. II. köt. 2. fele 191. l.

233.

1633. jan. 1. Kivonat Nagybánya város szabályrendeletéből az új tilalmas erdőről.

3. Az mely uj tilalmas erdőt az város közönséges egyező akaratjából fogott, senkinek, se bíró uramnak, sem másoknak vágni és hordani szabados ennekutánna ne legyen, hanem az Karácson fáját az város jobbágyi hordják meg az Fernezejből, mivel az városnak az öreg tölgyfákra szüksége vagyon.

A város levéltárából közölték: *Dr. Kolosvári S.* és *dr. Óvári K.* i. m. III. 599. l.

234.

1634. julius 16. A Szinyei-Merse-család tagjainak egyezsége erdeik használata felől.

Mi Merse Szinyei Kristóf, László és György látván mindenütt jószágunkban erdeinknek egyaránt való kéméletlen romlásokat s pusztulásokat (ki miatt immár magunk is épületre való fából másokra szorultunk), melyet praeveniálni akarván rendeltünk és végeztünk egyenlőképpen minden falubéli határinkban levő erdeinknek jó módjával való tilalmoknak megtartására bizonyos büntetés alatt levő conditiókat, mely végezésünket pecsétünk alatt lipóczi, lochnai, ressensai, szinyei, ujfalusi, delethei és jernyei falubéli bíráinknak adván (az szerint azmint azmely falukban az tilalom mi okkal és móddal kivántatott meglenni), hogy ők is annyival bizonyosabban végezésünket értvén, kiki az bírák közül akármely faluban is tudhassák magokat nékiek adott levelünkhez accommodálni, mely bírák akármely faluban is az bíróságnak változásakor tartozzanak az új bírónak az nékiek adott levelünket 12 fl. bírság

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

alatt megadni és ki-ki maga bíróságában tisztessége vesztése s azon kivül 12 fl. birság alatt tartozik levelünk erejével élni és azt legkisebb punctumában is megtartani, quoties az ellen valaki vétene, megbüntetni. Azhol az cselekedők bírák nem volnának, minden személyválogatás nélkül magunk által büntettessenek meg.

Az conditiók ím ezek rend szerint:

1. Az magunk erdejéről, ugymint Bartinbul, Pánkibul, Mátyás-Patakábul, Hlozibul, Bukovincábul se szinyeieknek, lazkóiaknak, deletheieknek, ujfalusiaknak és jernyeieknek, se udvarbíráknak, szabadosoknak, jobbágyoknak, zselléreknek, az praedikátor és iskolamesteren kivül senkinek ne legyen szabad fát és vesszőt hordani, se kovácsoknak szenet égetni, se *hársat hántani* sub poena florenorum 12.

2. Ezen magunk erdejéből penig magunknak fát hozván jobbágyink haza, visszamenet ne legyen szabad magának semmi fát venni, mely ha megbizonyosodnék, az bírák — tisztességek vesztése alatt — tartoznak az feleken egy forintot megvenni, melynek fele az bíráké, az más fele az kerülőké; azhol penig kerülő nincs, olyan helyen éppen az bíráké legyen. Sőt ha praedicatornak vagy mesternek kellene fát erdőnkbül vinnie, az valaki lenne, azhol erdőkerülő vagyon, erdőkerülőnek, azhol kerülő nem volna, tehát az bírónak jelentse meg és hire nélkül erdőre ne menjen.

3. Az Szabaton levő erdőt mivel szinyei és laszkai embereinknek engedtük, az őnekiek szabad legyen, de úgy, hogy *annuatim azzal jó módjával, pazarlás nélkül, osztályul éljenek* és az Szabaton kivül valahol mi fenyves és tölgyes vagyon, mind tilalmas légyen, az Szabattal contentusok lévén sub poena fl. 12.

4. Azkinek penig épületre volna szüksége, mutassa meg az bíráknak, és azután az örökös urától avagy asszonyától kérjen fát és az ura ne pecsét által, hanem irásával tudósítsa az bírót, mennyi fát adott néki. Az bíró is tartozik megjelenteni az erdőkerülőknek, és az erdőkerülő hire nélkül ne merészeljen senki is efféle épületre való fáért menni sub poena florenorum 12.

5. Mivel penig mind az három részről bizonyos erdőkerülőket rendeltünk, melyek hitesek legyenek, kik mind idegenektül s mind magunk embereinktől tisztességek vesztése alatt tartozzanak erdeinket oltalmazni, magunk jószágabelit penig, valakit találnának az tilalmasokban, megfogván az bíró tartozik egy

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

forintot azon venni; azhol udvarbíró avagy szabados lenne, azon is az egy forintot — tisztessége vesztése alatt — tartozik az bíró megvenni minden kedvezés, személyválogatás nélkül, mely az erdőkerülőké legyen.

6. Az *erdőkerülőket penig senki hajtónak ne merészelje mondani s kiáltani* sub poena fl. 1, mely megbizonyosodván az bíró az feleken megvehesse és az erdőkerülőké legyen.

7. Azhol pedig az erdőkerülő el nem járna hiven tisztében, az ottan lakos bírónak hatalmat adtunk annyibul — azhol effélék találtatnának, — hogy az kerülőkön 12 forintot vehessen, mely az bíráké legyen. Holott penig az bíró azféléért az erdőkerülőket meg nem büntetné, magunk tartozunk az bírákat az felül megirt 12 forint bírsággal büntetni, akármely punctjaiban is hogyha ellenkedik vagy ellenkednék ez végezésünknek tisztiben hiven el nem járván. Mely végezésünknek állandóbb és bizonyosabb voltáért s megtartásáért adtunk egymásnak (és bíráinknak) kezünk irásával és pecsétünkkel megerősített levelünket. Datum in Szyne, 16-a Julii, anno 1634.

A XVII. század végéről származó másolata a Semsey-család levéltárában.

235.

1634. I. Rákóczy György fejedelemnek összes uradalmaiban alkalmazott udvarbírái részére adott utasításából, a fűrészmalmok és makkos erdők felől.

15. A fűrészmalmoknak építésére is, éppen való tartására szorgalmatos gondja legyen udvarbíráinknak, hogy azokban is az deszkametszés gondviseletlensége miatt meg ne szünjék és az holott fenyűfábul való deszkametszés nem lehetne, bikk, jávor, hársfa, tölgyfa és egyéb arra való fábul is — aminek szerit teheti — deszkát mentül bővebben metszessen az udvarbíró; hasonlóképpen zsindely csináltatására, hordófalakra, szőlőkarókra, abroncsokra és egyéb fabeli szükséges eszközökre, aminek hol helye és mikor ideje vagyon, fogyatkozás nélkül való gondot viseljen az udvarbíró.

22. Jószáginkban mikor isten a makknak termését adja, azt idején investigálván, minden felé hirt adjon, mennél több sertésmarhát reá szerezhet, szerezzen; sőt penig maga industriáját mutat-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ván mentül több haszonra, nyereségre való hizatlan marhákat vegyen és hizlaltatván az makkon, úgy adassa el, hogy jövedelmet igyekezzék abbul is minden jó alkalmatossággal szaporítani.

Fogalmazványa az Orsz. Levéltár kincstári osztályának instructiói közt. Ugyanezzel a szöveggel a gyula-fehérvári udvarbíró részére adott utasítást közölte: *Koncz J.* a «Magyar Gazdaságtörténelmi Szemle» I. kötetében 311—323. l.

236.

1635. január 29. Szathmármegye tanuvallatásából a király-daróczi erdő használatáról.

Anno 1635. die 29-a Januarii.

Mi Domahidy Miklós Szatmár vármegyének egyik szolgabírája, Szabó Ambrus ezen Szatmár vármegyének hitös assessora jöttünk az nemes Szatmár vármegye commissiójábul az tekéntetes és nagyságos Prépostváry uram őnagysága instantiájára ide Király-Daróczára, mely rész szerint ezen Szatmár vármegyében, rész szerint Közép-Szolnok vármegyében vagyon, inquirálván az ide alább specificált utrumnak continentiája szerint.

Utrum?

Hogyha tudná azt nyilván, hogy az úr őnagysága Prépostváry Zsigmond uram engedte volna meg azt, hogy az esztraiak szabadoson hordhassák mindenkoron az daróczi erdőt és marhájokkal is jártassák az daróczi tilalmast; és mikor császár urunk ő felsége birta Esztrót, akkor mint éltenek az fa-hordással?

1. 2. et 3. testes: judex primarius Esztraiensis Petrus Dobos et cives jurati Andreas Kerekes, Gallus Stango, fide eorum deposito coram nobis sic fatentur: Öt beteges embert megesketének esztraiakat: Szabó Lászlót, Ürmös Tivadart, Dobos Tivadart, Oppris Lukácsot, Hajdu Balázst, azkik ide mi előnkbe nem jöhettenek és így vallottanak előttük, ezt vallják — sat. — hogy az úr, Prépostváry Zsigmond uram őnagysága őköt nem szabadította sem az daróczi tilalmas jártatásra, sem peniglen az erdőre Daróczon, hogy hordhassák. Hanem az két régi ember, Szabó László, Dobos Tivadar így vallott: Az fekete ember hada azmikor volt, azolta tudják és ők is császár urunk jobbágyi voltanak, hogy valamikor épületre való fát avagy tüzre valót adtanak az daróczíaknak, ő

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

nekiek is hasonlatosképpen annyit adtanak mindenkor; az marhájok peniglen az esztraiaknak szabadoson tudják hogy eljöhetett az daróczi nyomás-mezőre mindenkoron; egyébbel nem tartoztanak, hanem azmely jobbágy melyik szerre való volt az ispánynak egy bárányt adott egy esztendő alatt. Idem Andreas Kerekes in sola persona sic fatetur, et sciret sic esse — sat. — Ezt is vallja, hogy az úr őket arra nem szabadétotta, hogy az erdőt hordják avagy az tilalmast jártassák itt az daróczit, hanem Kraszn án innét az erdő felől sz. György napjáig, azmikor nyomás volt, szabadoson jártatták az mezőt, az Darócz és Esztró felől való mezőt penig mindenkoron szabadoson — azmikor nyomás volt — jártatták ellenzés nélkül. Az erdőt is peniglen úgy élték, azmint általok relatióban behozatott és azmint vallották előttök. Item Petrus Dobos judex sic fatetur et sic sciret esse — sat. — Az daróczi mezőre tudja, hogy az nyomásra szabadoson reá jött az ő marhájok. Az úr peniglen őket nem szabadétotta sem az tilalmas jártatásra, sem az erdőre, hanem azt mondotta az úr, hogy az esett fában ők is vigyenek, de fennálló fát ne bántsanak; de úgy vigyenek azban is, ha daróczi ember hordja az erdőt. Stango Gál quidem sic fatetur esse — sat. — Tudja, hogy mondotta az úr, hogy az esett fából vigyenek, de fennálló fát ne bántsanak, mert megbüntetik érette. Az tilalmas jártatásra őket az úr nem szabadétotta; hanem tudja, hogy az daróczi nyomáson szabadoson járt volna az marhájok.

4. Dobos Tivadarné esztrai, hiti után így vall, annor. aetatis 70: Eddig ők császár úr jobbágyi voltanak és (ha) az tiszttartóktul épületre való fát kértenek, minden épületre adtanak az esztraiaknak az daróczi erdőben. Két házon kivül tudja, hogy Esztrón valamennyi ház vagyon, mind az daróczi erdőrül építették. Az daróczi nyomást is — tudja, hogy — szabadoson jártatták marhájokkal.

5. Bodó Péterné hiti után így vall: Az daróczi erdőre és tilalmasra is nem tudja, hogy az úr szabadította volna az esztraiakat.

6. Esztrangás Péterné esztrai, hiti után így vall: Ő nem tudja, hogy az úr szabadította volna őköt az daróczi erdőre és tilalmasra; hanem ő csorda-pásztor volt, szabadoson járták az daróczi nyomás mezőt, senki nem ellenzette.

7. Szerecsen Péter esztrai, annor. 60, hiti után így vall: Az

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

daróczi erdőt tudja, hogy követés által szabadoson birták az tatár járása előtt is; tudja, hogy épületre való fát hordottak Esztróra, onnat az város bírájától kikövették; azonkivül valamikor az darócziaknak adtak hol egy-egy szálat s hol kettőt, nékiek is esztraiaknak hasonlatosképpen annyit adtanak. Az nyomás dolgát is így tudja: Az Krasznán Esztró felül az nyomást szabadoson jártatták; az Krasznán túl az erdő felől követés által jártatták. Az úr peniglen az esett fán kivül semmire nem szabadította őköt; az tilalmas jártatásra sem szabadított.

8. Petrus Drabant, annorum 75, juratus sic fatetur, commorans in Esztró — sat.'— Ezt is tudja, az daróczi erdőt szabadoson élték; valamikor az darócziaknak mennyit adtanak benne, ő nekik is esztraiaknak adtanak; hanem tudja, hogy mikor Rakomazy János kezére szakattanak volt, akkor kezdették háborgatni őköt az erdő dolgából. Az nyomást penig szabadoson tudja, hogy jártatták marhájokkal.

9. Andreas Szerecsen, annor. 70, commorans in Esztró, juratus examinatus sic fatetur: Az daróczi erdőt csak oly vesszőkorában tudja, hogy az szél ide s tova ingathatta; valamikor az daróczi embernek *osztottanak* benne, vagy Karácsonyra, vagy egyébkor, ő nekiek is esztraiaknak külön-külön annyit-annyit adtanak, mivel Esztró Darócznak egyik utczájának mondattatott és így tartották, Esztró is az daróczi földön lévén. Az nyomást peniglen szabadoson jártatták; hanem tudja, hogy az tiszttartóknak egy fót juh közül egy-egy bárányt adtanak; ezt az aszálynyártul fogván tudja. Az úr peniglen őket nem szabadította sem az tilalmas jártatásra, sem az erdőnek hordására; hanem mikor örökségre kellett, az várostul kértenek; az úr meg azt mondotta, hogy vastagon megbüntessenek bennünket, ha olyan helyen találnak az darócziak.

10. Joannes Szabó, annor. 70, commorans in Esztró, hiti után így vallja: Az erdőt tudja, hogy valamikor az darócziaknak adtanak, ő nekik is adtanak benne, az tüzre valót mindenkor szabadoson hordották; az mezőt penig, az nyomást szabadoson jártatták; az Krasznán másfelől ha jártattak, egy-egy bárányt adtanak a tiszttartónak. Az úr peniglen őket semmire nem szabadította; sőt szájából hallotta az úrnak: ha rajta kapják az tilalmason, egy-egy forinttal büntessék meg őket.

11. Georgius Borzás, annor 50, commorans in possessione Esztró, subditus spectabilis et magnifici Sigismundi Prépostváry de

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Lokacz, juratus examinatus coram nobis sic fatetur — sat. — Az erdő állapotjáról ezt vallja: Ez elmult esztendőben Esztrónak ő bírája lévén, az úr ő nagysága Prépostváry Zsigmond úr behivatván azt mondotta őnekie: «Atyámfia, az darócziak panaszolkodnak, hogy az tilalmasokat jártatjátok, sok károkat tesztek nekiek és az erdejeket is pusztítjátok; én meghagytam nekiek, ha szántszándékkal cselekesztek, egy-egy forinttal megbüntessenek benneteket.» Ő arra azt mondotta az úrnak: «Nagyságos uram, ha valamelyik ezt cselekeszi és az kerülőnek engedelmességgel nem lészen, jőjjön be Esztróra és ők mindjárást egy forint ára zálogát kezekben adják, az kerülő kezében.» Az úr sem az erdővel, sem az tilalmas mezőre őket nem szabadította, hanem fekő fát mondotta az úr, hogy vihetnek. De erre reá emlékezik, ezelőtt, mikor császár ő felsége jobbágyi voltanak, valamint az darócziaknak adtanak az erdőből, ő nekiek is adtanak; az atyja bejött idebe, azt mondotta, hogy: «Azért megyek, mert az darócziaknak fát *osztanak* s minekünk is osztanak.» Az daróczi nyomás-földet tudja, hogy szabadoson jártatták az Krasznán; az erdő felől, szabadoson nem tudja, ha követés által jártatták-e, vagy csak olyan szabadoson, mint más felől; de tudja, hogy mindenütt egyaránt járt az marhájok, onnat is nem hajtották be.

12. Volfgangus Kis, annorum 45, in Esztró, sic fatetur — sat. — Ezt is vallja: Az erdőből valamikor adtanak az darócziaknak, őnekiek is osztottanak, császár ő felsége jobbágyi voltanak akkor; az nyomás mezőt szabadoson jártatták. Az tilalmas jártatás felől az urnak szájából hallotta, hogy panaszolkodásképpen azt mondotta: meghagyta az darócziaknak, hogy valakit az tilalmason kártételen találnak, vastagon megbüntessék egy forinttal.

13. Michael Román, annor. 40, in possessione Esztró, juratus examinatus sic fatetur — sat. — Az úrnak szájából hallotta, azt mondotta nékiek, hogy: «Az darócziak panaszolkodnak, hogy az tilalmasokat jártatjátok; meghagytam, hogy egy-egy forinttal megbüntessenek benneteket; haki peniglen közületek annak engedelmes nem lészen, behozatom idebe, keményen meglapátoltatom és tizenkét forintot vétetek rajta; én semmiképpen nem engedem azt tinektek, hogy szabadoson jártassátok, mert még az magam marhámat is behajtatom róla, megbüntettetem, nemhogy az tieteknek engedném meg.» Az leesett fát mind az ideiglen szabadoson eleitül fogván hordották.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

14. Simon Szabó, annor. 50, commorans in Esztró, sic fatetur — sat. — Az miolta tudja, az daróczi erdőt azmint az darócziak hordották, ők is hasonlóképpen. Az úr ő nagysága önekiek nem hagyta, hogy sem az tilalmast jártassák, sem az erdőt pusztétsák.

15. Stephanus Fóris, annor. 36, commorans in Király-Darócza, juratus sic fatetur — sat. — Az erdő állapotjárul azt tudja, ha mikor az darócziaknak megszabadétották az erdőt, tudja, hogy esztraiak is nagy félve elvittenek benne; azt is tudja, kérelem szerint adtanak nekiek örökségre; ezt is tudja, hogy néha meg is zálogloták őket az erdőhordásért, meg is büntették.

16. Joannes Kerekes, annorum 42, commorans in Esztró, sic fatetur: Az fahordásért sokat járt az úr elejbe, de az nyers fára soha nem szabadétotta, hanem csak fekő fát, azt is akkor, mikor az darócziak hordották. Az tilalmas állapotjában ezt tudja, az úr előtt panaszolkodtak, hogy mint büntetik; azt mondotta az úr: «Jámbor az anyjok, ne jártassátok az szegény ember életét.»

17. Pap Mihály hiti után ezt vallja — sat. — Ezt tudja, kapdosták az erdőt, de hogy őnagysága szabadította reá, azt nem tudja. Ezt is tudja, hogy épületre, azkinek szüksége volt reá, az várostúl kérvén adtanak. Az tilalmas dolgábul, nemhogy az úr reá szabadította volna, de inkább fenyegette őket, hogy tizenkét forintot vétet rajta.

18. Bogya Mihály, annor. 80, commorans in possessione Esztró: Az úr őket nem szabadította sem az erdőre, sem az tilalmasra, hogy járják; hanem azt tudja, hogy azkinek szüksége esett, kérelem szerint adtanak az város bíráitul; azmikor ők hordották az darócziak az erdőt, ők is az aszufát hordották olyankor.

19. Matheus Zalóczy, annor. 50, in possessione Esztró, juratus sic fatetur: Az erdő állapotjárul, az mikor az város hordotta, ők is eljöttenek, ágat és esett fát vittenek; hamikor néha rájok rohantanak, egy-egy itcze borocskával megérték. Az nyomás-mezőt peniglen, valahol az város marhájok rajta járt, az övék is szabadoson ott járt. Az úr peniglen semmire nem szabadította őköt.

20. Joannes Borzás, annor. 32, in possessione Esztró commorans, juratus sic fatetur: Az erdő dolgát, ha mikor az daróczi ember hordotta, ők is hordották; néha eleiben állottak, meg is büntették őköt; ha kinek mi szüksége esett az fa dolgából, az várostul kért, adtanak. Az tilalmas állapotjában, nemhogy az úr szabadította volna reá őköt, de inkább erősétette.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Michael Bogya *adhaereálja fassiójához ezt:* Az öcscsének Bogya Demeternek azmikor házát csinálták, az úrtul kértenek volna fát; az úr azt mondotta, hogy: «Én nem adok, hanem menj az városbírájához és tőle kérjetek Daróczon.»

21. Petrácskó Péter, annor. 95, coram nobis sic fatetur: Az úr az erdőre nem szabadította, de mikor ide jöttem, azt mondotta: «Mind az császár úr jobbágya s *mind az Csákyé, hogy egymásra vágd.*»* Az felől az várostul is kért és az úrtul is háznak való fát és adtanak. Valahol peniglen az nyomás-föld esett, onnét az Krasznán az városnak szabad volt, mi is szabadoson reá hajtottuk az marháinkat.

22. Blasius Magyar, annorum 35, commorans in Esztró, juratus sic fatetur: Azmikor házat csinált, az úr nyolcz szálat adott és az várost megtalálta, az város azt mondotta, hogy: «Valamennyi kell, annyit hordj» és ő annyit hordott, azmennyi kellett. Az nyomás-földet, valahol az város marhája reá ment, az övék is szabadoson reá ment az esztraiaké.

23. Pap Simon, annorum 40, commorans in possessione Esztró, subditus spectabilis et magnifici domini Sigismundy Prépostváry, juratus examinatus coram nobis sic fatetur: Az úr Prépostváry uram őnagysága nemhogy szabadétotta volna őköt az Darócz város tilalmasára, de inkább erősétette; épületre való fát az város erdejéből kérelem szerint azmi kellett, adtanak.

24. Petrus Fekete, annor. 25, in Esztró, juratus sic fatetur: Az daróczi tilalmasra nemhogy reá szabadította volna az úr, de inkább erősétette ellenök. Az daróczi erdőt valamikor az darócziak hordották, ők is eljöttenek és hordottak afféle fekő fát; azki erszényéhez bízhatott, nyerset is vágott és vitt.

25. Petrus Bocskoros, annor. 48, commorans in Esztró, juratus sic fatetur: Hogy az úr őnagysága azt mondotta: «Ha az darócziak hordják az erdőt, ti is atyámfia afféle leesett fát kapdossatok.» Az tilalmas dolgát erősétette az úr, hogy valakit rajta kapnak, erős büntetéssel megbüntessék inkább. Császár urunk ő felsége azmikor Esztrót birta, azmikor az daróczi erdőn az darócziaknak fát osztottanak, őnekiek is hasonlatosképpen azon az erdőn az esztraiaknak meg-úgy osztottanak és adtanak. Eleitül fogván az

* Ugy látszik, ez a mondás az ismert «Csáky szalmájának» egyik változata.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Krasznán Esztró felől, valahol az daróczi marha az ő daróczi határokon és nyomás-mezőkön valahol rajta járt, az esztrai marha is ott azon minden ellenzés és bántás nélkül rajta járt.

26. Andreas Stangó, annor. 35, Esztroensis, juratus sic fatetur: Vallja, azmikor az daróczi ember hordotta az daróczi erdőt, ők is reá mentenek és szabadoson hordották. Néha az zálogokat elvették, egy-egy itcze borral megérték. Az úr őket sem az erdőre, sem az tilalmas jártatásra nem szabadétotta.

27. Gregorius Stangó, hiti után így vall — sat. — Az úr peniglen nekiek esztraiaknak nem engedte sem az erdő hordást, sem az tilalmas jártatást; hanem azmikor az darócziak hordották, ők is reá mentenek, ágat és leesett fát hordottanak és vittenek.

28. Szabó Simon, hiti után azt vallja: Az daróczi ember azmikor az erdőt vágta, ők is vágták és hordották azon erdőt. Az úr peniglen nem hatta őnekiek sem az erdőt hogy hordják, sem hogy az tilalmast jártassák.

29. Joannes Szabó, hiti után vallja: Őköt az úr nem szabadétotta sem az daróczi erdőhordásra, sem az tilalmasok jártatására; hanem tüzre való fát hordottak az daróczi erdőrül ők; az tilalmason penig azkiket rajta értek, megbüntették az darócziak.

30. Viski Sándor, hiti után így vall: Azmikor az darócziak vágták az erdőt, ők is reá mentek és ők is elhoztak benne; azmikor rajtakapták, megbüntették érette.

31. Calapa György, ann. 30, idem fatetur, uti 30-us testis. Coram me Nicolao Domahidy judice nobilium comitatus Szathmariensis mp. Coram me Ambrosio Szabó, jurato assessore comitatus Szathmariensis mp.

Eredetije az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 56. no 4. alatt.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

237.

1635. október 1. Jelentés a lipcsei uradalom területén fekvő Sohlergruna erdőben esett károk megvizsgálásáról.

Relation der von ihr getr. herrn verwalter des kupferhandelsz Neusohl, herrn Wolff Ochsz von Sonnau verordneten visitation der wälder im Solergrundt, beschehen den 1-ten December des 1635. jarsz.

Auf beuelch ihr röm. kay. matt. verwalter desz Neusohlerischen kupferhandelsz ihr gestrenger herrn Wolff Ochsz von Sonnau bin ich Hannsz Dierbeckh schaffer in der neuhietten vnndt Mathiasz Khnozinger waldtforster zue besichtigung der schaden im Sollergrundt den ersten December disz 1635. jahrsz verschickht worden befunden, alsz im Sollergrundt bey desz herrn Peckhers kholung haben die Panigger vohr etlichen jahren bey anderthalb hundert ansehnliche puchen vndt tannen gschwennt vndt darzwischen die jungen pamen auszgeroth; am bemelten orth vohr ainem jahr an zwei fleckhen gersten angepaut, ihr gn. der frau Sötschin wallachen aber mit ihrem gaszvich dieselbe ganz abgewaith; im andern grundt oberhalb des Peckhers kholung ist deszgleichen ain schöner waldt ohngefehr aines pixen schuesz, dauon obmelter zeith dergleichen gschwent, hierauf von der cammer undt schlosz Liebsch aine visitation angestellt durch darzu verordnete beamten, alsz von der cammerherr Fischer, herr Tschősy pergrichter vndt Khnoczinger, vom schlosz Liebsch herr purggraff selb dritter, von gemainer stadt Liebetten herr Roser selbander, die damalsz den augenschein eingenomben vndt ohne zwaifl ihre relation hierauf gethan haben.

Die anheeh des waldes betreffendt, welche wier hin vndt her bestigen, haben wier dergleiche grobe schaden nicht befunden, ainzig vndt allein, wasz herr purggraff in verwiechnen jahren etlichen schloszunterthannen ausz vnterschiedlichen dörffern lauth der Panigger auszszag schindln zue machen bewilliget hatte, dieselben viel tannen niedergfelt vndt also ligen lassen. Dasz aber euer gest. vndt fr. herr Pöckher solches de nouo angedeütet vndt aine neüe visitation begert, erkhennen wier fier vnser thail solches mahl fier vnrecht zuuerhiettung aines khünfftigen groszern vndt mehrern schadensz, dan obmelte walder nach vndt nach,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

wann der liebe gott dasz liebe pergwerch zue Liebetten raichlichen gsegnen (wie wir daran nicht zweifeln) khundte, mit auszprennung der khollen solcher waldt dem handl zue nutzen gemacht werden.

Solcher euer gstr. vndt hr. haben wir schuldiger pflicht nach zue relationiren gehorsamblichen nicht verhalten sollen. Euer gstr. vndt hr. zue dero gnädigsten protection vnsz gehorsamblichen empfehlende. Euer gstr. vndt hr. gehorsame Hannsz Dierbeckh, Mathiasz Knozinger.

A selmeczi bányaigazgatóság levéltárából közölte *Péch A.*, Alsó Magyarország bányamivelésének története. Budapest. 1887. II. 682—3. l.

238.

*1635. november 8. A beszterczebányai kamara-igazgatóság rendelete, melylyel a négy fa-üzletnél alkalmazottakat az irtásoktól s ökrök tartásától eltiltja s a tehenek tartásat is megszorítja.**

Von der könig. kays. matt. verwalter der camer vndt khupferhandlung zue Neusohl allen vndt jeden meistern, fürgedingern vndt arbeiter den 4 kays. holzhandl-ambts wegen hiemit anzuefügen. Demnach in jüngstgehaltener holtzhandls-visitation vnter ander unordnung vnd eigennutzigkheiten dis befunden worden, dass erstgedacht holzmeister mehrer ihrer würdschafften, als des handels arbeiten abwarteten vndt die waldungen selbst, da sie doch solches billich precaviren sollen, mit ausrotten, fang, brennen von tag zu tag mehrer äcker vndt wismater aböden vnd ruiniren, damit nun solchem unheyl gesteiert, ja solches gants abgethan würde, alst würdt ihnen den meistern crafft dessen ernstlich ahnbeuohlen, dass sie alle vndt jede ochsen von denen khays. holzhändln innerhalb einer monatsfrist abschaffen, ins künfftige kheine mehr halten, weniger die äcker durch andere bestellen, sondern solche bey gar gewiss beschehender zimblicher bestraffung, gants unahngebauter, damit widerumben junge wälder darauf gezigelt würden, bei besten sollen. Vndt weilen von denen fürgedingern vnd gemeinen arbeitern solche verwüstung ebenfalls be-

V. ö. *Tomcsányi* i. m. 58., 59. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

schicht, werden ins khünfftig einem fürgedinger nicht mehr alss 6, einem gemeinen arbeiter aber von 3 bis 4 st. melggkhue pro ratione familiae, wie dann restung zwai absondern person von der camer aus auf die holzhandl abgefertigt werden passiret, darnach sie sich sammt zurichten vndt disem decreto ein gehorsamben volzug werden zu leisten wissen. Actum in consilio camerae 8. Novembris, anno 1635.

Eredeti fogalmazványa a beszterczebányai m. kir. erdőigazgatóság levéltárában.

239.

1635. Kivonat Kassa sz. kir. város szabályrendeletéből a deszkák és zsindelyek elárusításáról.

11. Reá vigyáztasson az n. t., hogy az sindelt és deszkát az régi mérték szerint hosszan és szilesen csinálják; az deszka 7 singnyi legyen, az sindel penig egy sing és egy fél fertály az hossza, képes áron is adják, s kiálltassák meg sokadalomkor elsőben, hogy az parasztok tudhassák magukat mihez accomodálni; annak utána sindel-tisztben levő uramék tisztek szerént igen serio vigyázzanak reá, valaki igaz mérték szerint ide nem hozza, vitettessék el.

A város levéltárából közölték: *Dr. Kolosvári S.* és *dr. Óvári K.* i. m. II. köt. 2. fele 199. l.

240.

*1636. október 3. A beszterczebányai bányaigazgató levele Pázmány Péter primás és kanczellárhoz, annak kieszközlése végett, hogy a lupcsei uradalom helyett, melyhez oly értékes erdők tartoznak, Széchy György özvegyének más uradalom adományoztassék.**

Hochwürdiger in gott geistlicher, auch edler herr, gnedig vnd hochgebietender herr, obwellen gn. vnd hochgebietunder herr euer hochw. vnd gr. Als welch aniezo mit andern hochwichtigen sor-

* V. ö. *Tomcsányi* i. m. 50. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

gen occupirt, ich billich verschonen vnd vnmolestirten lassen solte, weillen aber hierdurch ihr kay. mayt. vnserm allergnädigsten herrn, vnd per consequens dero alhiesigen cammerguetts-beförderung ihr gn. zu verursachen vermaine, als bin ich der tröstlichen zuuersicht, euer gnaden werden diesz mein in schuldigen gehorsamb guet meinendt demüettiges anbringen in keinen ungnaden vermerckhen, vnd damit euer hochw. vnd gn. ich nicht bergen, das nur ein ainige meil weegs von hiesiger statt Neusohl gelegene schöne herrschafft Lipsch, welche ie vnd allezeit zu hiesiger cammer gehört, vor diesem einem namens Caspar Triebl, nochmallen grafen Georgen Setschy, welche noch bisz dato dessen hinterlassene frau wittib possedirt, vmb ein gewisze summa gelts verhypotecirt worden, diese herrschaft war hiesigem khupferhandl gleichsamb ein rechte hannd, dann aus derselben müessen wir alle dasz holcz, so zue dem schmölzwerch vnd khupfermachen gehörig, hernemen, dasselb durch dero vnterthanen gegen zimblicher belohnung hauen vnd thails verkholen lassen; item weillen dasz meiste herabkombt, solches ebenfalls durch dero vnterthanen herab befördern, ausz dem wasser wider herausziehen vnd aufsetzen, wie nit weniger das kupfer bisz zu seiner perfection von einer hüetten zur anderen abführen lassen. Es ist auch mitten in dieser herrschafft ein schönes eisen-pergwerch, Ronnitz genanndt, so auch zur cammer gehörig, wie auch eine saiger- oder separationhüetten, in welchem das silber von dem kupfer geschieden wirdt, zusambs 4 haubt-holzhandln vnd villen anderen puschkhollungen gelegen, vnd weilen das ganze heil vnd wolfahrt dises ganzen handels, nach dem seegen gottes des allmechtigen, fürnemblich am koll vnd holcz ligt, dann ohne dessen kein ainiges pfund kupfer auszgewürcket werden khöndte, so werden zwar zue verhuettung allerley waldschäden ein waldmaister vnd waldforster gehalten, beedes mit sengen, brennen, auszreittung, vmwaid, verschwendung vnd allerley zeügs verparthierung, fürnemblich aber, bona venia, mit dem gaiszvich ohne einige schew in dennen allerherrlichsten vnd einzig vnd allein zu des handels notturfft, wie ein sonderbares klainodt gehegten vnd in der kay. waldordnung verbottenen waldungen solch grosz vnd vnzehliche schäden, das solche fast vnmöglich zu beschreiben vnd ist zu befürchten, wo diesem instehenden vnhail nit zeitlich fürkhommen wirdt, dasz insz khünftig nur ausz mangel holzes dieses vralte löbl. pergwerch einen völ-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ligen stechen wirdt leiden müessen, die armen holzhäuer können wegen den walachen, so das gaiszvich hüetten, auch nit zufrieden bleiben, denen werden ihre victualia, kleider, hackhen vnd was sie bei diesen armen leüthen finden entfrembdet, die wasserletten zerhackhet vnd eine schalkheit über die andere bewiesen.

Obzwar gn. vnd hochgebiet. herr von villen jahren hero vill fr. vnd auch andere durch kay. beuelch zuegelassene mittel zu abwendung dieser violentien, freuel vnd muetwillens seidt für die hand genommen worden, so ist doch allerzeit das factum extenuirt, manchmal die bestraf vnd abwendung der mehreren schäden versprochen, aber niemahlen nichts gehalten, wie auch die iterirte genug scharffe kay. drohungs-beuelch in schlechte obacht, ia zu vnterschiedlichen mahlen das in locis damnosis confiscirte gaiszvich manu armata, zu sonnderm hohn der cammer vnd despectirung ihrer kay. may. hochheit widerumb hinweg genommen worden.

Damit aber gn. vnnd hochgeb. herr diesem vnd noch mehrerm vnhail fürkhommen, dieser edle kupferhandel noch ferner nit allein erhalten, sondern zu seinem vorigen flor, weilen die Tursischen güetter vnd herrschafften in Hungarn dero cron Hungarn heimbgefallen, aniczo gar ein bequembes mittel, das ein auszwerbung fürgenommen vnd ernenter frauen Setschischen wittib ein andere ausz disen Tursischen, entweder die Freystättler oder Boinitzer herrschafft gegen abtrettung mehrgedachten camerguetts Lipsch, usque ad effluxum inscriptionis, welches sie sich nit wierdt verwaigern können, conferirt würde. So ewer hochw. vnd gn. als mein hochgebiet. herrn ich nit allein in betrachtung desz gewisz groszen vnd von jahr zu jahr grosseren darausz folgenden nutzen pflichtschuldiger massen geh. endtecken, sonndern auch, doch ohne geh. masz fürschreibung vnd vnbeschwerdte fürtragung höchstgedachter kay. mt. vnserm allgnedigsten herrn vnd effectuirung ganz underthenig bitten wollen. Euer hochw. vnd gn. mich zu g. vnd g. erhörung geh. beuehlendt. Neusol, den 3. Novembris, 1636.

A selmeczi bányaigazgatóság levéltárából közölte *Péch A.* i. m. II. 710—1. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

241.

1636. Küküllőmegye szabályrendelete az erdei hatalmaskodások megtorlásáról.

Hogy ha ennekutánna némely potentiariusok valaki erdejére hatalmasul, vagy lopva valamely faluból reá mennének és hordanák, ha a patronusok ott kaphatják és megfoghatják, büntetődjék a decretumban affélékről specificált poena szerint. Ha pedig ott nem tanálnák, sőt ha tanálnák is, de vélek nem birnának, hogy megfoghassák, az ilyen patronusok menjenek bé a potentiariusok után a faluban, és a falus-bírót requirálván iránta vegyék melléjek, és felkeresvén s megmutatván a hatalmasul vagy lopva elvitt fát, annakutánna requirálja felőle a vármegye tisztjeit, kik ad simplicem requisitionem querulantis tartozzanak mentest kimenni, és az ilyen potentiariusokon, comperta rei veritate, a minor potentiának poenáját exequálják vigore et tenore constitutionum harum, melynek felét az executor tisztek magoknak reserválhatják, felét a querulans félnek engedvén, annak felette a potentiose vagy lopva elvitt fának is becsüjét decretum szerént ugyan akkor exequáltassák, mely in toto hagyattassék a félnek.

Az erdélyi múzeum kézirattárából közölték: *Dr. Kolosvári S.* és *Óvári K.* i. m. I. 283—4. l.

242.

1636. Kivonat gróf Nádasdy Pálnak a kapuvári udvarbíró részére adott utasításából, az erdők megóvásáról.

19. Mivel minden erdeink elpusztultanak, szorgalmatos gondja légyen az erdükre; nyersfát se az magunk jószágabelieknek, se az szomszédságnak szabad ne legyen hordani, sub poena in urbaria specificata; ezt is értésére adván, hogy minden tiszttartóságban való jobbágyság légyen contentus az ő tulajdon határán való erdővel és az más tiszttartóságban való erdőre fajézni ne legyen szabad menni; ha penig rajta tapasztalja, avagy végére mehet is, eo facto fl. 12 convincáltassék; melyet udvarbíró uram ne bizzon csak az erdőőrzőkre és ispánokra, hanem maga is reá vigyázzon.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Az épületre való fa az mi jószágunkban ha szükséges lészen az polgárságnak, attul az tiszttartótul kérjenek, azkinek tiszttartóságában vagyon az erdő.

20. Erre is szorgalmatos gondot viseljen, hogy minden falunak határában egy-egy darab tilalmas erdőt tiltson és arra senki marhájának ne légyen szabad csak reá is járni. Ha kik rajta tapasztaltatnak, marhája behajtassék és megtartassék condigna poena et mulcta.

21. Az erdőőrzőkre gondja legyen őkegyelmének és ezután is kit az erdőn megfog, akár marhástul-szekerestül, akár fejszéje légyen az, azokat ne az korcsmán igyák be, őnekik a helyett valami jutalmat szakasztván, és ha ez ellen tapasztaltatik az erdőőrző cselekedni, megfogattassék az mi informatiónkig.

Fogalmazványa az Orsz. Levéltár kincstári osztályának instructiói közt

243.

1637. január 14. A vizsolyi közbirtokosok egyezsége erdeik használata iránt.

Mi visolyi földes urak úgymint tekintetes és nagyságos Buzini Keglevits Miklós, item Semsey Zsigmond uraimék itt való viszolyi szabadosa Zong Márton, Nánássy György, Barna György és Paczót Ferencz, Gógányi Márton, Tánczos alias Pap Imre, Annyok Tamás, Baksa András personaliter, Szuhay Gáspár és Mátyás uraimékért penig ugyanitt Visolyban lakó Lukács kovács, Mosdossy Imre uraimért itt való jobbágya Goncz János, Fuló Istvánért itt lakó jobbágya Aranyos András, item Káthay János uramért, maradékiért itt való szabadosok Ötves András adjuk tudtára mindeneknek azkiknek illik ez levelünknek rendiben, mivel hogy azon Visoly falu az sok dominus terrestriseknek egymással nem egyezések mián minden jó rendtartásokban, tilalmasokban teljességgel csaknem pusztult állapotra jutott, minek okáért mind tilalmasoknak megtartásárul, mind egyéb jó rendelésekrül ez ide alább megirt articulusokra condescendáltunk:

1. Szükség, hogy mind az egész visolyi határban levő makktermő és tölgyfa, item vadgyümölcsök és mogyorófa egy forint birság alatt tilalmas legyen, melyet az falu bírái együtt az erdőkerülőkkel azokat, akik efféle fákat levágni találtatnának, akármelyi-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

künk jobbágya legyen is, irremissibiliter megvehessék, melynek két része az bírák által az falu szükségére convertáltassék, harmadrésze penig az favágónál találtatott fejszével együtt az kerülőké legyen, és nihilominus a levágott fát a levágó emberek földesurok számára elhordathassák a bírák.

2. Végeztük azt is unanimi consensu, hogy azmint az Tarczán levő hidon által mennek, az alsó-novaji malomba járó uton alól, az Tarczán tul való erdő éppen az czeczei határig oly tilalomban legyen, hogy azon darab erdőben sem földes uraknak, sem inscriptiós uraiméknak, sem szabadosoknak, sem jobbágy, zsellér embereknek és akármely lakosoknak is semmi névvel nevezendő fát vágni tizenkét forint birság alatt szabados ne legyen, mely poenát, hogyha jobbágy avagy zsellér ember delinquálna, az falu bírái exequáljanak rajta irremissibiliter, hol peniglen földes úr, inscriptiós avagy szabados lenne aféle delinquens, ezen Abaujvármegyének ezen processusbeli akkori szolgabírája vigore praesentium de domo habitationis akármelyik dominus terrestrisnek instantiájára is requisitus, non abstante juristitiorum tempore, kijöhessen és aféle dominus terrestris, inscriptiós, vagy szabados javaibul, comperta rei veritate, saticfactiót impendálhasson, nullis juridicis remediis et aliis quibusvis excogitatis praetextibus obstare valentibus, mely convictiónak két része az instans pársé, akinek hivatalára szolgabíró uram kijönne, harmadrésze penig az exequáló szolgabíróé legyen.

3. Mivel penig némely lakosoknak szüksége lészen a fa épületre, azért aféle ipító ember az bíráknak és tanácsnak hirével és engedelmébül vágjon az közönséges tilalmas erdőben sub poena unius floreni praescripta; hol penig az földesurak közül épületre akarna fát vágatni, szabadságok legyen az közönséges tilalmas erdőben akármelyiknek is, úgy mindazonáltal, hogy az falu bíráinak értésekre adják. Insuper 100 forint büntetése legyen annak is, ha valaki az földes urak, vagy inscriptiós uraimék közül az erdőnek fáibul sub quo nominis praetextu, egymás hire és engedelme nélkül externusoknak kedveskednék, avagy complárkodnék. Mely convictiónak exequálása legyen modo praemisso ez Abaujvármegyének szolgabírája által, ut supra a 12 forint.

4. Demum minthogy az polgorát-sövénynek, szőlő gyepüknek, kender földek lábainak vagy praevie be nem fogása miatt sok károk szoktanak következni, minek okáért mindezeknek evitálására,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

mind penig közönséges falu megmaradását concernáló jó rendtartásokbul accommodálják magukat az lakosok azelőtti ususokhoz és rendtartásokhoz úgy, hogy 1 fr. büntetésig aféle közönséges jó rendtartásáért senki földes urára magát ne vehesse.

5. Szükség érkezhetik a földesuraknak és inscriptiós uraknak *hordófal-hasogatásra* is, minek okáért abban ily mód observáltassék, hogy *egyik az földes urak közül két szál fennálló öreg fánál többet hordófal és fenék hasogatására, az inscriptiós uraimék közül penig egy szál fánál többet ki ne vághasson,* sub poena 12 flor. modo praemisso exigenda. Mind ezek nagyobb bizonyságáért, erősségéért, avagy ezeknek megállására avagy inviolabiliter megtartására adtuk ez levelünket coram infrascriptis nobilibus viris. Actum in possessione praedicta Visoly, die 14-a Januarii, anno 1637. Sedecim sigilla eorum dominorum terrestrium Visolyiensium usualia subinpressa sequerentur et eorum subscriptiones essent tales: Nicolaus Keglevits de Buzin mp. (L. S.) Item pro Sigismundo Semsey mp. (L. S.) Item Barna György mp. (L. S.) Franciscus Barna mp. (L. S.) Paczót Ferencz mp. (L. S.) Georgius Nánássy mp. (L. S.) Item coram me Andrea Baksay mp. (L. S.) Item coram me Martino Gógány mp. (L. S.)

Mult századi hitelesített másolata a Semsey-család levéltárában.

244.

1637. márcz. 12. III. Ferdinánd király rendelete a főbányagrófi hivatalhoz, hogy a bányák körül fekvő zálogos uradalmak erdeiben esett károkról jelentést tegyen.

Ferdinand der dritte von gottes gnaden erwählter römischer kayser zu allen zeiten mehrer des reichs.

Getreuer, lieber. Waszmassen die verschiene jahr über offt vnd vilmahls vnterschidliche klagen wider die inhaber deren von vnseren hung. bergstädten vnd unserer cammer alda zu Neusohl anderwärts verpfändten herrschafften Lipsch, Muran vnd Viglesch vorkommen vnd insonderheit die grösste beschwär gewesen, das sie oder deren theils zuwider der ihnen darüber ertheilten pfandverschreibung vnd darinnen ausztrücklich vorbehaltenen conditionen vnd anderen verübten insolentien vnd ungebührlichen zue-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

muthungen mit denen unterthanen, die zu des Neusohler kupferhandels vnd dessen unterhaltung gewidmete waldungen mit dem vich vnd absonderlich dem gaisztrieb muthwilligerweisz abgeödet vnd dem aldasigen kupferhandl zu unwiderbringlichen schaden verwüsten lassen, welcher gestalt auch von einer zeit zur andern solche vergangene schädliche miszhandlungen durch ihr may. vnd unserem hochgeehrtesten herrn vater vnd vorfahrern am reich weiland kay. Ferdinanden dem andern, lobseeligster gedächtnusz, durch erfrischung der deszhalber noch vorhero publicirten patenten vnd abgegangene ernstliche abmahnungs-schreiben an die damalige possessores erwehnter pfandtschafften ab- vnd einzustellen anbefohlen, was auch sonsten dem zu begegnen für gemeszene verordnungen oft vnd vilmahls beschechen, deszen hast du zweifels ohne gute wisszenschafft.

All die weilen wir aber gleich iezo bey antrettung vnserer kay. regierung in gehorsamb berichtet worden, wie das noch vnd fortan mit abödungen gedachter waldungen continuiret werde vnd insonderheit die Szechysche wittib alsz iezige inhaberin gedachter herrschafft Lipsch durch ihre vnterthanen mit entfremdung den kholen vnd starken gaiszvichtrieb denselben groszen schaden zuefügen thun, wir benebens also länger zuzusechen gnädigst nit gesunnen, sondern dem unheyl durch gezimmende remedirungsmittl abzuhelffen gnädigst gänzlichen entschlosszen sein, vorhero aber und ehe wir zu ergreiffung des werks schreitten, volkommene vnd gründliche nachrichtung haben wollen, wievil vnd welche deren also von vnseren hung. bergstädten anderwerts verpfändten herrschaften seyn? wie hoch vnd waszgestalt ein vnd andere disen oder jenen versezt, nit weniger welcher sich ausz denenselben denen pfandverschreibungen dato vnd insonderheit seit der beschehenen abmahnungen gemäsz nit verhalten vnd sich darwider vergriffen vnd in specie in wem ein vnd anderes sträfliches attentatum bestehe?

Alsz ist diesem nach unser gnädigster befehl hiemit, das du hierüber gehöriger orthen rathsamen bericht einziechest vnd dich in ainem vnd anderen angedeutter massen vmbständiglich wohl informiren lassest, vnsz volgends der ganzen sachen aigentliche bewandtnusz mit angehefften deinen vnterthänigsten gutgedünken aller eheist vnd ohnfehlbarlich, auch unerwartend ainicher weitern erinderung oder anmachnung allergehorsambst berichtest, benebens

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

wollest dem einnehmer zu Neusohl Gregorn von Khorheimb von unsertwegen mit ungnaden verweisen, das er dasjenige, wasz er wegen angeregten bey denen zu unsern Neusohler kupfer-bergwesen gehörigen waldungen fürgehenden schäden zu erindern gehabt anderwerts hin vnd nit wie es sich gebühret vnd ihn sein instruction dahin anweiset, an die ihme vorgesetzte instanz, alsz nemblich nach vnsern obercammergrafen, oder dessen ambts administratoren daselbst in unseren hung. bergstädten an die hof oder n.-ö. camer der ordnung nach gelangen vnd ihm sich dessen hinfüro genzlich zu enthalten vnd wasz er vnsz vorträglich zu seyn erachtet, an die ordentliche mittl iedesmahls zu dirigiren gemessen einbinden, demselben auch herentwegen das ihme sambt abschrift in originali beiligende hofcammerschreiben zugleich anhändigen sollest, wie du der sach in einem vnd anderen wohl zu thuen vnd disfals unseren gnädigsten willen vnd mainung allergehorsamst zu volbringen wirst wissen. Geben in unserer statt Wien, den 12. Martii, anno 1637., unserer reiche des römischen im 1-ten, des hung. im 12-ten vnd des böhm. im 10-ten jahr. Ferdinand. Ignatius abt zu Lilienfeld. Ad mandatum electi domini imperatoris proprium Georg Wagner.

A selmeczi bányaigazgatóság levéltárából közölte *Péch A.* i. m. II. 714—6. l.

245.

1637. april 16. Kivonat a jászai convent tanuvallatásából a Mirk és Boroszló közti erdők közös használatáról.

Nos conventus ecclesiae beati Joannis baptistae de Jazow memoriae commendamus tenore praesentium significantes quibus expedit universis, quod nos literas illustrissimi domini comitis Joannis Drugeth de Homonna, judicis curiae regiae, perpetui de Ungh, eiusdemque ac Zempliniensis comitatuum supremi comitis, nec non sacratissimi principis ac domini domini Ferdinandi tertii dei gratia electi romanorum imperatoris semper augusti, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae etc. regis, archiducis Austriae, ducis Burgundiae etc., partiumque praefati regni Hungariae superiorum generalis, consiliarii et camerarii, domini et

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

patroni nobis observandissimi compulsorias seu attestatorias pro parte admodum reverendi domini Joannis Cseh, praepositi Mislensis, abbatis de Tapolcza, lectoris et canonici ecclesiae Agriensis patenter sub sigillo eiusdem iudiciali authentico confectas et emanatas, nobisque praeceptorie sonantes, loquentes et directas honore et reverentia quibus decuit receperimus — sat.— Unde nos (praemissis) commissionibus et mandatis dicti domini comitis, judicis curiae in omnibus semper, quemadmodum par et aequum est, obedire et obtemperare, moremque gerere et satisfacere satagentes, una cum egregio Wolfgango Harsághy, homine videlicet regio, in annotatis literis eiusdem domini judicis curiae regiae inter alios homines regios nominatim assignatos et expressos specialiter denominato, eundem ad id transmisso, unum e medio nostri honorabilem videlicet Stephanum Désy fratrem et socium nostrum conventualem ad attestationem, testiumque omnimode examinantium fassionem recipiendam, suo modo, viaque et ordine, rite atque legitime peragendam et nobis exinde fideliter et conscientiose referendam nostro pro testimonio fidedignum duxeramus esse transmittendum, qui tandem ad nos simul reversi, nobis sub iuramento ipsorum in generali regni decreto superinde expresso conformiter, aequaliterque retulerunt in hunc modum, quomodo ipsi feria quarta proxima ante dominicam Palmarum, die videlicet secunda praesentis mensis Aprilis praeterita, imprimis quidem in et ad possessionem Szent-Péter in comitatu Sárosiensi existentem habitam et ad alias etiam possessiones infradenotandas, consequenterque ad universos et singulos infrascriptos testes, quos videlicet antelatus exponens, vel nomine ipsius homo aut procurator ad id singulariter deputatus duxisset nominandos, personaliter accessissent et eisdem (quibus dictus dominus comes, judex curiae regiae, ut sese a dicendis, de et super interrogatis, mera rei veritate abstrahere nulla ratione aut fuco praesumant, sub onere solutionis sedecim marcarum gravis ponderis in generali regni decreto superinde expresso, ac per eos, quorum interest, immediate et irremissibiliter exigendis, firmiter praecipiendo commisisset et mandasset) ad fidem eorum domino deo debitam, fidelitatemque praefato domino imperatori ac regi nostro observandam, qualis ipsis de omnibus rebus et negotiis, de quibus nomine praetitulati domini exponentis interrogati fuerint, et principaliter de et super his :

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

De eo utrum?

Primo. Tudja-e, avagy hallotta-e az boroszlói és mirki alsó részen lakozó jobbágyok ha az hegyeket és erdőköt, melyektől az kellemesi és lapispataki urak eltiltották, hogy egyenlőképen birták volna az felső részen lakozó mirki jobbágyokkal; és az több seghnyei jószággal egy bírót és egy pásztort tartottak-e?

Secundo. Tudják-e, hogy az Boroszló és Mirk felett lévő hegyeket és erdőköt egyaránt oltalmazták volna az mirki alsószeresek is és az boroszlóiak is, miüdőn kévántatott és szükség volt?

Tertio. Tudják-e, ha külön határa volt Mirknek és Boroszlónak a seghnyei jószágtól, és merre értették az határt?

Quarto. Tudják-e, hogy mikor Paczott Ferencz az kamarával kijött volt, hogy akkoron úgy egyeztenek meg Boroszlón kivül az seghnyei urakkal, hogy mind egyaránt éljék a Misléhez tartozó jobbágyok is, kik e két faluban laknak azon erdőköt?

Quinto. Tudja-e, hogy régentén az boroszlóiak és mirkiek hogy semmit nem fizettek az erdőtől és háborgatták őköt az határon?

Sexto. Tudja-e, hogy mikor kezdették elsőben az Kellemesy Mihálynak azon erdőtől kedvét keresni az mirkiek és boroszlóiak, és mennyit fizettek?

Septimo. Tudják-e, mikor kezdettenek elsőben pénzzel fizetni, és az bárány dézmát is mikor vetették az mirkiekre és boroszlóiakra az seghnyei urak és kellemesi urak az legeltetésért, és menynyi ideje?

Octavo. Tudják-e és hallották-e, régentén Mirk és Boroszló honnat való erdőkről épültenek?

Nono. Tudják-e és hallották-e, hogy Kellemesy Mihály viceispán lévén csak kéremésképpen kérte elsőben az mirkieket és boroszlóiakat, hogy az jó szomszédságért szántsanak és arassanak egy-egy nap, és azután ugyan reájok költötte, hogy tartoznak vele; és hogy nem szántottanak és nem arattanak, azért vetette reáiok az pénzzel való fizetést?

Decimo. Hallotta-e az régiektől, hogy Boroszló között, az mirki alsó rész között, azaz mislei jobbágyok között és az mirki felső részen lakozó jobbágyok között semmi veszekedés nem volt, sem erdő, sem mező, sem szántóföldek, sem rétek végett, hanem mindenkor szép csendességben éltek ennek előtte? — constitisset

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

certitudo veritatis, scivissent, inquisivissent et reperti fuissent meram, plenam atque omnimodam de praemissis certitudinis veritatem. Et imprimis :

Primus testis. Bartha István szent-péteri bíró, annorum circ. quinquaginta, iuratus et examinatus fassus est taliter : Az hegyekhez semmit nem tud, de az harasztot tudja hogy egyaránt élték, egy bírájok és egy pásztoruk lévén. Ad reliqua puncta nihil.

2. testis. Sipos András, ann. circ. quinquaginta, jur. examin. fassus est ad 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8. et 9. punctum nihil. Ad 10. Hallotta az előtt két esztendővel, hogy mondta volna Eperjest egy mirki ember, hogy nem szabad nékik, mert eltiltották az hegyeket.

3. t. Jakab Gergely, ann. circ. quinquaginta, jur. et examinatus fide mediante fassus est ad 1. dicit: Hallotta, egy bírójok és egy pásztorok volt. Ad reliqua nihil.

4. t. Jacobus Kerekes, ann. circ. centum, jur. exam. fass. est ad 1. azt mondja, hogy arra emlékezik mind, hogy együtt járt az mirkieknek minden veszekedés nélkül marhájok. Ad 3. Együtt birták, mind arra emlékezik, a harasztot is egyetemben birták. Sebesi Pál, Farkas László kiment volt határt járni, de Kellemesy Mihály csak elment onnét, látván hogy nincs módja az háborgatásra és azután semmi veszekedés nem volt felőle. Az 5-ikre azt mondja, hogy nem hallotta, hogy fizettek volna az erdőtől az boroszlóiak és mirkiek, és háborgatták volna. Ad 7. nihil scit. Ad 8. Mirk és Boroszló a hegyekből épült ; mi módon, azt nem tudja. Ad 9. nihil. Ad 10. dicit, hogy nagy csendességben éltenek és soha nem veszekedtek Mirk és Boroszló egymás között.

5. t. Pákász Mihály, ann. circ. 60, jur. ex. fass. est taliter ad 1. sicut 1. testis ; ad reliqua nihil.

6. t. Hatok György, ann. cir. 40, jur. ex. f. est ad 1. sicut 1. testis. De caetero nihil.

7. t. Párkász Ambrus, ann. circ. 60, jur. exam. f. est ad 1. dicit, hogy egy pásztorok, egy bírájok volt. Ad reliqua nihil.

8. Boltai molnár ugyan Mirk és prépost ur alatt született testis Molnár György alias Baráth, ann. circ. 50, jur. et examinatus fassus est taliter ad 1. Mindenkor egy bírájok és egy pásztorok volt az mirkieknek ; semmi felől soha nem veszekedtenek, az erdőt mindenütt szabadon élték és az hegyeket. Arra emlékezem, hogy nem tudom inas-koromban katonák, ki szolgái voltak az erdőn, egy forintot vagy mennyit vöttenek az boroszlói soltészhoz

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

bevivén. Ad 3. Egyenlőképen birták az határt az boroszlóiak és mirkiek a Seghnyey jószággal. Ad 4. et 5. nihil. Azmi az 6. és 7. punctumokat illeti, tudom azt, hogy az korcsmán Mirken az kellemesi jobbágy Hergecz István és Máthé János mislei jobbágy összeszólalkoztak egy kecske végett, és mondott Hergecz Máthé Jánosnak: «Nem adtad meg a kecske fiát, de hamar üdőn bizony többet adsz;» ezután két hét mulva behajtották mind az boroszlói és mirki juhokat és úgy kezdetett az bárány dézma. Az adó pénz felől nem tudom mikor vetették föl. Az nyolczadikra: Mind az hegyekről épültenek, senki nem háborgatván őköt, ahol találtak legjobbakot, t. i. a Virrasztóról (ita vocitant), avagy Csanidról avagy Feketehegy(en). Az juhok ott jártanak ahol akartak. Ad 9. Gátra, aratásra vagy affélére csak jó akaratjok szerént mentek Kellemesy Mihálynak mind mirkiek és boroszlóiak, nemhogy tartoztak volna véle. Ad 10. Azt mondja, hogy a lapispataki urak elvettek volt keresztúton alól sok vető földeket az Seghnyey urak az Misléhez tartozó jobbágyoktól, bévetették a Seghnyey (urak) számára, a kátai urak reá mentenek és zöldében mind lekaszáltatták, azért senki nem perlekedett, hanem oda veszett.

Hárságh:

Primus testis. Tóth Pál, ann. circ. 75, jur. et examinatus fassus est taliter ad 1. Bírájok, pásztorok az mirkieknek egy volt. Ad 3. Mirknek, Boroszlónak az Seghnyey jószággal egy határok volt. Ad 4. Mind egyaránt élték az erdőköt a punctum szerint. Ad 5. Az mirkieket tudom hogy egyaránt birták az határokat. Ad 8. Az boroszlóiakat excipiálván, mert azt nem tudja de az mirkiek az erdőköt szabadon birván épültenek együtt. Ad 9. Mikor valamit kértek tőlök szolgálatot, csak jó akaratjokból mentek, amikor mentek, de nem tartoztak. Ad 10. Semmi veszekedéseket az punctumok continentiája szerint nem tudok.

Secundus t. Lengyel István, ann. circ. 50, juratus examinatus fassus est taliter ad 1. Hallotta, hogy egy bírájok és egy pásztorok volt az mirkieknek. De caetero nihil.

3. testis. Tóth Tamás, annorum circ. 60, juratus et examinatus fassus est taliter ad 1. Egy bírájok, pásztorok hogy volt az mirkieknek, jól tudom, az alsó végen régenten egy fekete ember.

4. t. Német Pál, ann. circ. 60, juratus et examinatus fassus est: Tudom azt, mikor Harsághi Farkas László és Sebesi Pál

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

kimentek volt az harasztra határt járni, minthogy Kellemesy részről kezdték volt háborgatni akkor is az embereket és azután megszüntek és semmi háboruságok nem volt. De reliquo nihil.

5. testis. Bódis György, ann. circ. 45, juratus et examinatus sic fatetur: Azmint hallottam másoktól, egy bírájok egy pásztorok volt mindenkor az mirkieknek. De reliquis nihil.

Kakasfalva:

Primus t. Boroszlói Kondor János, ann. circ. 55, juratus et examinatus azt mondja, hogy mindenütt szabad volt az boroszlói erdő, adót adván Seghnyey uraknak és Kellemesyeknek inas korában, de nem tudja mennyit fizettek; a barmot nem bántották sehul, csak cserfát nem szabad volt vágni, egyebet szabadon az erdőpénzért. Ad 2. Együtt oltalmazták az erdőt. Ad 8. Az hajtóknak adván valami serre való pénzt, és úgy adtak épületre való fákot. De caetero nihil, hanem egyébképpen a határ dolgából mirkiek és boroszlóiak békességesek voltak.

2. t. Bacza János ann. circ. quinquaginta, juratus et examinatus fassus est, hogy a kátaiak lekaszáltatták az lapispataki urak számára vettetett gabonát, ott jöttem elő. De caetero nihil.

Moczármány:

Primus t. Miklós Imre főbíró, ann. circ. 55, juratus et examinatus fassus est: Tudja azt, hogy az mirkieknek egy pásztorok és egy bírájok volt s egy erdőről éltenek is; csak nem régen kezdének a két fél közt veszekedni. De reliquo nihil.

2. testis. Lengyel Lukács, ann. circ. 50. juratus et examinatus azt mondja, hogy Mirken lakásában tudja, hogy egy bírójok és egy pásztorok volt; és az haraszton legeltette egynéhány esztendeig marháját, de semmit nem fizettek, csak a hegyektől adtak egy forintot az uraknak Lapispatakra a Seghnyey uraknak, és csak azok adták azt is, akiknek marhájok, szekerek volt; azonképen az boroszlóiak is. Item, az boroszlai és mirki alsó részen lakozó jobbágyok az hegyeket és erdőköt, melyektől eltiltották az kellemesi és lapispataki urak, egyaránt birták az felső részen lakozó mirki jobbágyokkal és az több Seghnyei jószággal semmi háborgatások nem lévén. Az harmadikra: Közönséges volt az határ; ami az bárányadézmát és pénz felvetést illeti, arra nem emlékezik. Ad 8. Mirk és Boroszló az hegyekről nem csak épüle-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

tet tettenek, de az kinek marhája volt és kedve tartotta, nagy talp-fákat és szánakot is vittenek Eperjesre eladni; a juhászoknak is elég fát szabad volt vágni az alsó részen lakozóknak az hegyekben mind Mirken és Boroszlón, akinek marhája volt, megadván az erdőpénzt egy forintot Karácsony előtt. Ad 10. Azt mondja, hogy mirkiek és boroszlóiak nagy békességben, minden veszekedés nélkül az határ dolgaiból éltenek; csak azért indíttatott az mirkiekkel háboruság, csak azért, hogy az hegyben nem hajtották marhájokat, és azt mondták, hogy onnét éljenek fával is, ahonnét makkal, makkok penig nem termett volt.

3. t. Szakál Mátyás, ann. circ. 60, juratus et examinatus azt mondja, hogy mirkieknek mindenkor egy pásztorok és egy bírájok volt. Item az boroszlói és mirki alsó részen lakozó jobbágyok az hegyeket és erdőköt, kikről eltiltották a kellemesi és lapispataki urak, egyenlőképpen birták az felső részen lakozó iobbágyokkal és az több Seghnyei jószággal. Item, hallottam azt is, hogy dézmát adnak az bárányokból, de mint? és hogy? nem tudja. Ad 8. Mirkieket kérdezvén: «Honnét hordjátok ezt az épületre való fákot» és mondották, hogy az boroszlói erdőről. Ad 10. Semmi veszekedés közöttük az határ végett nem volt, hanem békességben éltenek egymással boroszlóiak és mirkiek.

4. testis. Szakál Péter ann. circ. sexaginta, juratus et examinatus fassus est: Azt tudom, hogy Mirknek mindenkor egy bírája és egy pásztora volt. Az harmadik punctumra: Tudja, hogy mirkieknek és boroszlóiaknak a Seghnyei jószággal egy határok volt, marhájokat egymásnak be nem hajtották. Ami a bárány dézmát illeti, azt hallottam, hogy mikor megdézmálták, Lapispatakra hajtották és felosztoztak véle az urak. Az pénz felől semmit nem tud. Ad 8. Mirk és Boroszló az hegyekből épültek. Ad nonum: Hallottam azt, hogy Kellemesy Mihály viceispán lévén, csak kéréméskeppen kérte elsőben mirkieket és boroszlóiakat, hogy az jó szomszédságért szántsanak és arassanak egy-egy nap, és azért vetette reájok mind az pénz és bárány dézmát, s tudom is, ez elmult mintegy két esztendővel körül járván az falukot az Kellemesy kerülője arra kényszerítette volna, hogy menjenek kaszálni s aratni és eftéle dologra; de nem is ment senki, minthogy szabad vala az haraszt; minket sem büntetett érette senki. Az 10. punctumra: Tudom, hogy soha ez ideig, csak most, semmi veszekedé-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

sek az határok miatt nem volt az Misléhez tartozó jobbágyoknak az más urakhoz tartozókkal, hanem nagy egyességben éltenek.

5. t. Zohai György, ann. circ. 60, jur. et examinatus azt mondja, hogy minthogy ő semmi háboruságot az határ dolgából nem hallott, a marhákat legeltették a haraszton minden tilalom nélkül szabadon.

6. t. Bartha János, ann. circ. triginta duorum, juratus et examinatus fassus est: Azt tudja, hogy a haraszton legeltették a marhákot minden tilalom nélkül és egy bírájok, pásztorok volt a mirkieknek; és azt is, hogy Mirk és Boroszló a hegyekből épültenek; de reliquo semmi veszekedéseket nem hallott a határ dolgából.

7. t. Kocsis Mihály, ann. 40, juratus et examinatus fatetur: Tudja azonképpen, amint a hatodik testis; excepto, hogy honnét épültenek és addito, hogy Deli Péter a Kellemesy hajtója az elmult esztendőben kényszerített szép szóval bennünk kaszálásra és aratásra és effélére.

8. t. Bauz János, ann. circ. triginta, juratus et examinatus fassus est: Az harasztot tudja hogy senki nem tiltotta, hanem ő is ott legeltetett. Egy bíró és pásztor volt Mirken. Az építést a hegyekből tötték.

9. t. Alajos János, ann. ferme 28, jur. et examinatus fassus est: Azt tudja, hogy a haraszttól őket senki nem tiltotta. Ismét, egy pásztorok, bírájok volt a mirkieknek. De reliquo nihil.

10. t. Miklós Mátyás, ann. circ. triginta octo, juratus et examinatus fassus est: Azt tudja, hogy az harasztot békével birták mindnyájan; az hegyekből épültek. Ismét, ha az hegyben találtak favágáson, a kerülők nem hajtottak be, hanem egynéhány pénzt adtunk mi mocsármányiak, az mirkiek semmit sem adtak.

Undecimus t. Miklós János, ann. circ. triginta, juratus et examinatus fassus est per omnia sicut 10. testis.

12. t. Nagy István, ann. circ. viginti duorum, jur. et examinatus fassus est pariformiter per omnia, ut undecimus testis.

Gyülvész:

Primus t. Egyed János főbíró, ann. cir. 30, juratus et examinatus taliter fatetur: Tudja, hogy Deli Péter a Kellemesy kerülője ide jött s kérte, hogy aratni, kaszálni menjenek, és hogy el nem mentek, behajtotta Ábrában a gyülvészi marhát és minden ba-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

romért három-három pénzt vettenek. Ezelőtt mindenkor esztendővel az egész határban marhájokot senki nem háborgatta, hanem békével jártanak. Egyébképen, a mirkiek és boroszlóiak határ dolgából nem hallottuk, hogy veszekedtenek volna.

2. t. Lengyel Vojttkó, ann. circ. 80, juratus et examinatus fassus est: Azt mondja, hogy ihol immár ő megvénhedett, de semmi veszekedést az határ dolgából nem tud, hanem mióta Deli Péter őköt dologra kényszerítette. Et in summa summarum fatetur, ut primus testis.

3. t. Kundra Jakabné Mirki Orsik, annorum circ. 60, jurata examinata fassa est: Egy bírót és egy pásztort tud Mirken; az hegyben oda mentek, ahova akartak, erdőpénzt adván. Item, hogy egy esztendőben elmentek a Deli Péter kerülő parancsolatjára Kellemesy számára, és azután nem mentenek, az ő marháját is elhajtották volt és pénzért váltotta ki.

4. t. Szoltész Mátyás, ann. circ. triginta quinque, juratus et examinatus fatetur sic: Azt mondja, hogy mirkieknek egy pásztorok és egy bírájok volt. Deli Péter küldése felől úgy fateál, mint az harmadik testis. Az hegyekből épültek. De reliquo nihil.

5. t. Kondra Péterné Anna, annorum circiter quadraginta quinque, jurata et examinata fassa est: Nem tudja, hogy valami háboruság határ dolgából lött volna, hanem csak mióta Deli Péter a dologra kényszerítette őköt Kellemesy számára, és hogy nem mentenek, az egy falu csordáját behajtotta és három-három pénzt szedtenek mindeniktől, és úgy bocsájtották el.

Bugyita:

Primus t. Zeleni István, ann. circ. sexaginta quinque, juratus et examinatus fassus est taliter: Azt mondja hiti után, hogy Mirken mindenkor egy bíró és egy pásztor volt, sőt soha nem tettek főbírót a felső részen, hanem mindenkor az alsó részen. Azmi az erdőt nézi, a mirkiek és boroszlóiak a Seghnyey urak jószágival együtt és egyaránt éltek, és szabadon egyaránt is oltalmazták mikor szükség volt. A cserfát jóllehet megtiltották, de épületre azt is hordották. Fizettek-e az erdőről valamit, vagy nem, nem tudja. És hogy a mirkiek és boroszlóiak a hegyekből épültek, amint megtetszik most Boroszlón is két háznak új épületin, és semmi veszekedés, háboruság nem volt egymás közt a falukon a határok miatt. De reliquo nihil.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

2. t. Nemes János, ann. circ. 65, juratus et exam. fassus est: Tudja azt, hogy boroszlói határnak hítták, nem Seghnyeinek a Boroszló felett való hegyeket és szabadon jártanak marhájok szintén bunyitai határig, és az ő barmok is szintén oda járt a boroszlói határra, de semmi veszekedés soha nem volt köztük. Hallotta azt is, hogy semmit a mirkiek és boroszlóiak nem fizettek az erdőkről és nem háborgatták őköt az határon és onnét az hegyekből épültek a boroszlóiak, és semmi veszekedést nem tud. Azt is hallotta, hogy a régi Paczot Andrásnak az apja, azt mondotta, vervén két felől a zsebét dolmányán: «A zsebemben vagyon a boroszlaiaknak az igazságok a határról.»

3. t. Heyha Antal, ann. fere septuaginta, jur. et examinatus fassus est: Tudja, hogy Mirken mindenkor egy bíró és egy pásztor volt, sőt főbírót mindenkor az alsó részen töttek. Az apja azt mondta, hogy oly vén ember volt, hogy a lába sem birta, hogy a Csertova hora, azaz Ördög-hegy, amely hegyen nem tudja, ha övegben-e vagy korsóban, de kőfalban raktak egy edény bort vagy korsó bort bé a boroszlai határnak örök emlékezetire. De reliquo, ut secundus testis fatetur.

4. testis. Czabanya Jakab, ann. circ. octuaginta quinque, juratus examinatus fassus est per omnia, sicut 3. testis.

Turina:

Primus t. Fábián Mihály, ann. circ. sexaginta, juratus examinatus fassus est: Tudja azt, hogy Mirken mindenkor egy bíró és egy pásztor volt. Azt is tudja, hogy szabadon birták a boroszlaiak az hegyeket mind épületre s mind egyéb szükségekre, senki nem háborgatta őköt, és hogy mirkiek és boroszlaiak egyaránt birták az határokat a Seghnyei jósággal. Azt is tudom, hogy a Seghnyeiek mindenkor úgy kaptak a más ember határán, néha háromszázan is kerülték az erdőköt és erőszak szerént foglaltak határt; sertésmarhájokban is sokat levertek a Seghnyeiek; de Mirk és boroszlaiak egyet értettek és együtt oltalmazták magok határokat, és egyaránt is birták.

Bogdán:

Primus t. Rosos Jakab, annorum circ. octuaginta, juratus et examinatus fatetur sic: Azt vallja, hogy az mirkieknek bírájok és pásztorok mindenkor egy volt. Együtt járt barmok. Ami a boroszlai dolgot nézi, azok fizettek erdőpénzt és osztán ahol akartak,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ott vágtak minden szükségekre, épületre minden félét válogatlan, tüzre mire, cserfát nem volt szabad vágni. Említi azt is, hogy Kellemesy Mihálynak mivel viceispán volt kedvezvén, aratni, kaszálni kérelem szerint, nem hogy tartoztak volna véle, néha elmentek. Soha semmi háboruságot nem tud sem egyik, sem másik falu között határ dolgábul az előtt. Nem tudja az erdőről, hogy ha a mirkiek fizettek? vagy nem? hanem csak a boroszlaiak. De caetero nihil.

Super quibus quidem fassionibus et attestationibus praescriptorum testium, rescitaque veritatis praemissorum serie ad fidedignam et uniformem annotatorum regii et nostri conventualis hominum relationem nobis de et super factam praesentes literas nostras attestatorias, seu inquisitorias memorato exponenti iurium suorum futuram ad cautelam necessarias sub sigillo nostro conventuali authentico dandas esse duximus et concedendas, communi suadente iustitia. Datum feria quinta proxima post sacrosanctum Pascha, anno partus virginei millesimo sexcentesimo trigesimo septimo.

Hiteles másolata az Országos Levéltárban a kassai jezsuiták iratai között fasc. 7. no 2., egyszerű másolata pedig fasc. 6. no 41. alatt.

246.

1637. okt. 12. Homonnai Drugeth János, Bocskay István és a Soós-család közt kötött peregyezség a gálszécsi erdő használatáról.

Memoriale super punctis, quibus complanatio inter illustrissimum comitem, judicem curiae etc. ab una, partibus vero ab altera spectabilem et magnificum dominum Stephanum Bochkay de Bochko et familiam Soós de Sóvár, ratione silvae ejusque proventus ac bonorum Zechianorum, aliorumque negotiorum infrascriptorum.

Primo. Quod usum et dominium silvae praetactae partes praescriptae libere et pacifice teneant et possideant, ita videlicet, ut lignorum tam pro focis, quam aliis necessariis aedificiis tam ipsis partibus, quam colonis ipsorum in praetactis bonis Zechianis degentibus semper libera vectura sit. Quod autem ad proventum

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ejusdem silvae ex decimis porcorum extraneorum attinet, ita partes super hoc concordarunt, quod pro hoc anno pro decimando nullos porcos ad praetactas silvas conducent, sed pars prohiberi, consueta praetactae silvae pro vetita manebit pro porcis dominorum terrestrium ad hyemandum, ita videlicet, ut ubi domini comitis porci, ibidem ipsorum quoque pascantur, reliqua vero pars pro calcatura ad usum porcorum utriusque partis colonorum ipsorum, quorum colonorum decimas quilibet dominus terrestris pro sese percipiat. Quodque custodes silvarum ex utraque parte fiant.

2. Quod super praedicta decima extraneorum porcorum peragatur inquisitio medio personae conventualis et hominis regii, penes quos alii quoque homines pro quolibet parte unus-unus adjungatur et quoscunque illi voluerint, examinentur testes super usu dicti proventus decimae, et si quid ex attestatione comprobatum fuerit, iterum partes in uno termino concludant de proventu ejusdem silvae.

3. De ferton seu proventibus promontorii Szechiensis similiter fiat inquisitio.

4. De pratis et silva inter possessionem Gerenda et Vechie controvertentibus similiter promittatur eodem tempore inquisitio.

5. Similiter de sessionibus colonicalibus in Galzech habitis et per praefatum dominum Bochkay praetensis, quibus peractis, complanetur controversia, si fieri poterit. De quibus attestationes peragantur, videlicet de decimis porcorum et negotio ferton, pratorum et silvae inter Gerenda et Zechie controvertentibus et sessionibus colonicalibus in Galzech secundum deum et ejus justitiam. Anno 1637. die 12-a Octobris celebrata est compositio praesens, quo die ad manus spectabilis ac magnifici domini Georgii Melith de Bryber partibus consentientibus pro relatione assignatur.

A leleszi conventnek 1638. évi átiratából, melynek eredetije a magyar nemz. muzeumban a soóvári Soós-család levéltárában.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

247.

1639. február 10. Kivonat Csik-Szent-Mihály székely falu törvényéből, erdejének megóvásáról.

17. Az falu erdeit penig senki tüzzel ezután ne irtsa sub eadem poena (6 fr.)

18. Ha valaki *vizutakat* az falu erdeiben csinál, esztendeig az birhassa, esztendő után az falura szálljon; de az az ember, azki utat akar csinálni, az szentegyháznál elsőbben azt az ő akaratját tartozik megjelenteni és kihirdetni, avagy falu gyűlésiben.

20. Ha penig az erdőn valaki épületre való fát vágna és azt más ember elvinné, czitáltassék az falu eleiben és reá bizonyosodván azon dolog, maradjon 6 frton érette, melynek az két része az hiteseké falunál, harmada az káros emberé legyen; az elhozott fa is restituáltassék.

21. Senkinek ennekutána bükkfát aszalni szabad ne legyen; ha penig levágja, hordja el onnan; de hogy úgy aszalja meg, hogy az fa fennáljon, ne legyen szabad.

Eredetije az Endes-család csik-szent-simoni levéltárában.

248.

1639. julius 2. Hivatalos becslés a fogarasvidéki sinkai erdőkben elkövetett károkról.

Nos Georgius Haydu de Wizakna judicum nobilium unus, Michael Székely de Bwrkeös vicecomitum alter comitatus Albensis Transilvaniae, item Joannes Herczegh-Zeőleősy requisitorum capituli ecclesiae Albensis Transilvaniae similiter alter, necnon Joannes Kászoni de Alba Julia cancellariae maioris illustrissimi domini Georgii Rákóczi dei gratia principis Transilvaniae etc. et dom. nostri clementissimi scriba et juratus notarius nobiles videlicet personae omnino in eodem comitatu Albensi residentiam facientes, in infrascripto utpote negotio a praetitulata sua celsitudine illustrissima delegati commissarii damus pro memoria harum nostrarum tenore literarum, significantes quibus interest vel intererit universis, hogy tudniillik mi ez jelenvaló 1639. esztendőnek harmincza-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

dik napján juniusnak felül megirt kegyelmes urunknak fejedelmünknek külön-külön mind levél által, mind pedig méltóságos személye szerint szóval lött commissiójából fogarasföldi districtusban Synka nevü határon levő erdőkben lött károknak megbecsülésére kimenvén, és ugyanazon fogarasföldi bizonyos számú, úgy mint tizenkét hütös boérokat mellénk vévén, minekutána az felül megidézett napon az erdőkben való károknak és pusztításoknak böcsüjéhez akartunk volna kezdeni, látván az károknak mivoltát, quantitássát, mivel mi azoknak az erdőknek sem ép, sem romlott állapotját ennek előtte soha semmi időben nem láttuk, nem értettük s nem tudtuk, magunktul azoknak a károknak solida, condigna et justa aestimatiójára magunkat semmi módon elégségesnek nem ismerhettük, hanem ezeket, úgy mint kik ifjuságuktól fogva az erdőket, az többi között ezeket is látták, járták, azoknak szokott tilalmát s törvényét jól tudják, nevezet szerint Ludisori Raduly Szirbult, Ohábai Bujle Ztojkát, Sinkai Nyágoj Ztrimbult, Illyéni Korna Oprát, ugyan Illyéni Lupul Pyrvult, Marczinai Komanóczot, Besinbáki Grawuly Ztoykát, Alsó-Ucziai Wladimir Thomát, Alsó-Árpási Wazul Oprát, Heŵvizi Salamon Laczkót, Lucziai Drágicz boért és Jassi Gaurila Oprát, régi fő boérokat, jóllehet egyébképpen is közönségesen hiteseket, mindazonáltal mi őket denuo et specialiter csak szintén azon károknak velünk együt megjárására, minden helyeken való megmutogatására és igaz becsüjére ugyanazon synkai tilalmas tölgy és makkos erdőnek szélin és szinén firmiter ac strictissime megesküttetvén, midőn Persán nevü falu felől való bérczen mind elő menvén, és mind köröskörül s mind szélit, hosszát peragráltuk, perlustráltuk és benne való károkat megruminántuk volna, mind ó s mind új károkat, az tölgyfáknak tudniillik meghántását, nyuzását, környül vagdalását, aszalását, megszáraztását, levágását, kiégetését és minden módon való kivesztését, melyeket az szegény üdvözült vitézlő nemzetes néhai Macskási Ferencz uram idejében és birtokában az ott való sinkai jobbágyok az tilalom ellen cselekedtenek, ugyan nem kevés üdő alatt való discursus, ruminálás és igen szorgalmatos meghányás-vetés után végtére jó lelkiesmerettel az megmondott hütök után egyenlő értelemmel legelsőben azt az tölgyerdőbéli kárt az boérok mi előttünk ítélék és böcsülék két ezer magyari forintra, id est pro flor. 2000.

Másodnapon, úgy mint azon megirt juniusnak ultimáján azon boérokkal az bükkös erdőkre kimenvén és téren, utak, vizek mellett

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

és oldalakon levő bükk erdőket hasonlóképen diligenter megjárván és azokban az környül vagdalt, kiszáraztott, égetett és írtott bikfákat igen accuratissima industriával megszemlélvén, considerálván, ugyanazon boérok az károkat intézék egyenlőképen és böcsülék hütök szerint ezer magyari forintra, azaz ad fl. 1000.

De mivelhogy az bükk erdőknek látók sok hegyekre, völgyekre és terekre küterjedett bőségét elannyira, nemhogy az bükk fának eddig való kiirtása káros volna, sőt az ott lakozóknak számos voltokra nézve és a szántóföldeknek, réteknek szük volta miatt az mi censuránk szerint várhoz is hasznosnak ítéltük lenni, csakhogy ez után immár vigyázás legyen reá, hogy tovább az irtást ne terjeszszék.

Mely felül megnevezett boéroknak az megdeclarált tölgy és bükk erdőkbéli károknak hütök szerint való aestimatiójokról patenter kezünk irásával és szokott pecsétünkkel megerősített jelen való testimonialis levelünket fide mediante emanáltatván, adtuk az mi kegyelmes urunk ő nagysága fogarasi udvarbírájának, vitézlő nemes Felvinczi Márton deák uram kezéhez. Datum in oppido Fogaras, die secunda mensis Julii, anno Domini millesimo sexcentesimo trigesimo nono praenotato. Iidem suae principalis celsitudinis humiles fideles perpetuique servitores qui supra. Georgius Hajdu supremus judex nobilium comitatus Albensis et Michael Székely vicecomes eiusdem comitatus mp. Requisitor literarum eiusdem capituli ecclesiae Albensis Transylvaniae mp.

Eredetije az Országos Levéltár gyula-fehérvári káptalani osztályában Centuria S. no 20. jelzet alatt.

249.

1639. november 28. Gróf Nádasdy Ferencz és a szentivánfalvi és újfalvi közbirtokosok közti egyezség a Rába melletti erdők felől.

Anno Domini 1639. die vigesima octava Novembris.

Mi gróf Nádasdy Ferencz Fogaras földének örökös ura és Vas vármegyének örökös főispánja egy felől, más felől penig Palásty János, Péter és Sándor, Jagatics Péter ő felsége győri végházának lovas-hadnagya, Véssey István és Sibrik Ferencz magunk és az több

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

szent-iványfalvai és újfalvai földesurak képében gyermekinknek és minden vér szerint való atyánkfiainak terheket, akiknek ez alá megirt dologhoz valami interesséjek és praetensiójok lehetne, magunkra felvévén szabad akaratunk szerint valljuk ez levelünkben, hogy az minémű praetensiót occasione quarundam literarum nostrarum metalium ő nagysága ellen moveáltunk volt megnevezett Uj-falú, Vámos-Család faluk határának eligazítása és az Rába mellett levő erdő végett az új, ezerhatszász harminczöt esztendőbeli huszadik articuluson, mely praetensiónk diversis vicibus coram conventis, judicibus arbitris condescendált is, megtekintvén azért őnagysága szomszédságban való lakásunkat és jövendőbeli jó akarattal való szolgálatunkat, melyre ajánljuk is ő nagyságának magunkat, s mi is előttünk viselvén az ő nagysága szomszéd úri méltóságát és ő nagyságának mint főispánjának szolgálni inkább mintsem véteni akarván, ezen megirt faluk és erdő határa végett az concordia subsequáltatott közöttünk eképpen. És elsőben az megnevezett metálisunk alkalmatlanságával való praetensiók ezen metalisunkkal in perpetuum mi általunk, consequenterque nominibus onera assumptorum praedeclaratorum cassáltatott, annihiláltatott és penitus mortificáltatott ez következő okok alatt:

Elsőben, hogy az őnagysága engedelméből az miczki határ mellett levő Mocsár-erdő, amely mind eddig s mind ezután tilos lévén s maradván, ezután minekünk megirt praetendenseknek tulajdon magunk épületire és nem tüzre szabad lészen szükségesképpen, jobbágyunktul pedig azon erdő tilos lészen.

Másodszor. Nékünk megirt szent-iványfalvai és ujfalui földes urak jobbágyunknak szabad lészen az Rába mellett levő közönséges erdőt élni, azmelytől ezen mi jobbágyunk eddig őnagyságának censust adtanak, ezen censust őnagysága jobbágyunknak jó akaratjából megengedvén in perpetuum. Meg nem engedvén azt őnagysága sem nékünk, sem jobbágyunknak, hogy ennek utána ez felül megnevezett erdőkben többet irtathassunk és jobbágyink irtsanak, hanem ez mostani állapotban az irtás végett maradjanak. Ellenben megengedvén mi azt közönségesen, hogy családiaknak és hegyfalviaknak legyen szabad utjok az közönséges erdőre való járására az mi földeinken csinálandó közönséges ország-utján. Ezen erdőrül azután az őnagysága akaratjából sedényiek és kemény-egerszegiek amoveáltatván, hanem praecise megirt családiaknak, szent-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

ivánfalvaiaknak, hegyfalviaknak és ujfalviaknak legyen szabad azon erdőre való járások.

Harmadszor. Megnevezett szent-ivánfalvai és ujfalviaknak amint eddig, ezután is az családi határban az közönséges helyeken (kivévén az tilos helyeket, melyek azon családiaknak magok marhájoktól is meg fognak tiltatni) az pascuatio is ő nagysága által megengedtetett, de úgy mindazonáltal, hogy ezen szent-ivánfalvi és ujfalviak amint eddig, ezután is nyárban mindezekért annuatim az szokott egy-egy napi szolgálatot praestálják.

Végezetre mind két felől egyező akaratból ezen is alkudtunk meg ő nagyságával, hogy mi és az több szent-ivánfalvai és ujfalvi földes urak és asszonyok személyünk szerint első alkalmatossággal avagy az káptalanban, avagy esküttt káptalani személy előtt fassiót teszünk és ugyan akkor mediante mandato judicis regni ordinarii káptalan és király emberével az megnevezett családi, szent-ivánfalvai és ujfalvi határok per signorum metalium erectionem eligazíttassanak, nem gondolván egy részről s más részről is, azhol kivántatnék, az határnak kiljebb és beljebb voltával, hanem azmint az határoknak egyenesebb menetele lehet és inkább fog tetszeni. Actum in castello Keresztur, anno et die ut supra.

A vasvári káptalan 1641. évi átiratából, melynek másolata az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 27. no 41. alatt található.

250.

1640. febr. 23. Kivonat Borsodmegye tanuvallatásából a szederkenyi erdő megtiltásáról.

Anno 1640. die 23-a Februarii, in confinio Onod.

Én Bogácsy Mihály Borsod vármegyének egyik szolgabírája esküttömmel Mátyus Jánossal nemzetes Debreczeny Tamás uram, az erdélyi fejedelem ő nagysága minden jószágának praefectusa instantiájára eskettünk tanukat az szederkényi polgárok panasza ellen, melyet adtunk az fejedelemnek, ő nagyságának az deutrumnak continentiája szerint.

De eo utrum?

Tudod-e, az erdőt miért vötték el az szederkényiektől? s mikor?

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Testes.

1. Nagy Balázs az árvák ő nagyságok révésze, annorum 36, hiti szerint így vall — sat. — Az erdőtilalmat így tudom: Imre diák uram tiszttartóságában egykor az szederkényi erdőt megjáránk, az makktermő fát rútul lecsonkálták, azmikor tűzre nem kellett is; azért tiltotta meg, mivel azonkivül is elég fűzfájuk vagyon, kiből ugyan sok pénzt is teremtnek az polgáriak között. Azt is tudom, hogy az jó gyümölcsfát meggyujtották boszuságokban; erre való képest is cselekedték osztán az tilalmat tisztartó uram.

7. Ónodi nemes ember Csonka Péter, az erdélyi fejedelem ő nagysága szolgája, ann. 47, fide mediante fassus est: Egykor Szentpéteri Imre diák uram ónodi tiszttartóságában Szederkényre kimenénk, az szigetbéli erdőt kezdtük járni, hát nagy rakás kovácsszenek vadnak együtt is, másutt is, lóistálók is vadnak az erdőn, sok lóganéj az szén körül. «Az erdőt hát rútúl lecsonkálták — mondá Imre diák uram — hiszem nagy kár ez, hogy így rontják az jó makktermő fákat.» «Ha praefectus uram akarja, ím megírom ő kegyelmének, tiltsuk meg tőlök, ne vesztegessék ily rútul, mert erdejek elég vagyon ezen kivül is, pénzen is eleget adhatnának belőle.» De ez szóra képest tiltotta-e meg ő kegyelme? nem tudom.

8. Bőcsi Major István nemes ember, az árvák ő nagyságok ispánja, ann. 49, hiti után — — az erdő dolgát így vallja: Az polgáriaknak pénzért adtak szénégetésre, mind nyers, aszu fát egyaránt vágtak, erre való képest értettem, hogy megtiltotta Imre diák uram akkorbéli tiszttartó.

9. Bőcsi Német János, az fejedelem ő nagysága ispánja, annor. 40, hiti szerint — — az szederkényi erdő elfoglalását így tudja: Kereskedtek belőle az szederkényiek, makktermő és gyümölcsfát egyaránt vágtak; mivel azon kivül is elég szabad élő erdejek vagyon, az *tékozlásért* tiltották meg tőlök; de mikor makkot terem, egyaránt szabadosan járja az ő disznajok is az erdőt, tizedet sem adnak belőle.

Én Bogácsi Mihály Borsod vármegyének egyik szolgabírája esküttemmel Mátyus Jánossal nemzetes és vitézlő Debreczeni Tamás uram, az erdélyi fejedelem ő nagysága minden jószágának praefectusa instantiájára, convocáltatván nemes és paraszt személyeket, az deutrumnak continentiája szerint, istenhez tartó hitekre minden hiba és fogyatkozás nélkül esketvén meg őket, sub sigillis nostris

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

usualibus, manuumque subscriptionibus ki is adtuk párban ő kegyelmének. Anno et die praedeclaratis extradata per me Michaelam Bogácsi judicem nobilium in correctis. Michael Bogácsy comitatus Borsodiensis judex nobilium sk. (P. H.) Caspar Nagy juratus assessor comitatus Borsodiensis sk. Johannes Máttyus sk. (P. H.)

Eredetije az Orsz. Levéltárban a Rákóczy-család iratai közt.

251.

1640. april 19. Tanuvallatás Aranyosszék közös erdejéről.

Illustrissimo principi et domino domino Georgio Rákóczy, dei gratia principi Transilvaniae, partium regni Hungariae domino et siculorum comiti etc. domino eorum semper clementissimo requisitores literarum et literalium instrumentorum in sacristia sive conservatorio capituli ecclesiae Albensis Transylvaniae repositarum et locatorum, ac aliorum quorumlibet judiciariarum deliberationum, legitimorumque mandatorum executores fidelium, perpetuorumque servitiorum nostrorum debitam semper paratamque oblationem. Vestra noverit illustrissima celsitudo, quod pro partibus generosi, egregii, nobilis et agilis Michaelis Csiegezy de eadem Csegez, capitanei supremi sedis siculicalis Aranyos, Casparis Várfalvy de eadem Várfalva ductoris nobilium, ac Andreae literati de Kercsed judicis regii praefatae sedis siculicalis Aranyos feria tertia proxima post dominicam Quasimodo praeterita exhibuerunt et praesentaverunt nobis quasdam literas illustrissimae celsitudinis suae, modum et formam attestationis et inquisitionis hunc in modum in se exprimentes — sat. — Nos itaque hujusmodi mandatis dictae illustrissimae celsitudinis suae in omnibus ut tenemur obedire, obtemperareque cupientes, una cum egregiis Moyse Pápay de Torda die 1. executionis, die vero secundo Joanne literato de Enyed hominibus praedictae illustrissimae celsitudinis suae inter alios homines ejusdem regios in eisdem literis suis attestatoriis et inquisitionalibus nominatim conscriptos per eandem illustrissimam celsitudinem suam ad id specialiter transmissis nobilem Michaelem Bácsy socium, fratrem et collegam nostrum ad praemissa debite et fideliter exequenda nostro pro testimonio fidedignum duximus esse destinandum, qui tandem exinde ad nos reversi

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

nobis fideliter et conscientiose et unanimi voce concorditer retulerunt eo modo, quomodo ipsi feria tertia proxima post dominicam Quasimodo ad facies oppidorum Thoroczkó, in Thordensi et Enyed in Albensi Transylvaniae comitatibus existentium habitorum accedentes, ibique quos in praesentiam nostram convocarunt, exacto ab eisdem firmissimo juramento, ad fidem eorum deo debitam inquirendo fassiones et attestationes secundum utra nobis oblata hunc prout sequitur in modum illustrissimae celsitudini suae rescripsimus :

Utrum ?

Tudjátok-é, hogy ezt az *nagy székely erdőt,* mely vagyon Hidas felett, *emberek emlékezetétől fogva az aranyos-széki lakosok békességesen birták,* in continuo usu voltak és hogy a hidasiaknak soha külön kihasított erdejek abból az nagy erdőből nem volt, hanem közönségesen birták az hidasiakkal együtt?

Testes:

1. Providus Michael Ekart, civis juratus oppidi Thoroczkó, jobbagio generosi Ladislai Thoroczkay in comitatu Thordensi residens, ann. circ. 65, citatus juratus examinatus fassus est hoc modo : Tudom azt, hogy az Kő megett való nagy székely erdőből Hidasnak külön kihasított határa soha nem volt az Aranyos földétől, hanem az aranyosszékiekkel mind egyaránt birták közönségesen, *úgymint közönséges szék élő erdejit.* Szentegyház erdejit, az falu felett való tilalmas szálast birja csak az falu külön.

2. Providus Petrus Karkai, juratus civis oppidi Toroczkó, jobbagio generosi domini Stephani Thoroczkay, ann. circ. sexaginta, juratus : Tudom azt, hogy az Kő mögött való nagy székely erdőből, ki felül most az kérdés vagyon, Hidasnak külön kihasított határa soha nem volt Aranyos földétől, hanem az aranyosföldi népekkel mind egyaránt birták s élték közönségesen, úgy mint közönséges egész szék élő erdejét. *Szentegyház erdejét, az alu felett való tilalmas szálast birja csak az falu külön.*

3. Providus Valentinus Szőcsy de Thoroczkó, jobbagio domini Sigismundi Thoroczkay, ann. circ. 46, citatus juratus examinatus similiter fatetur in omnibus punctis, clausulis cum primo et secundo testibus.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

4. Providus Joannes Vermes de Thoroczkó, jobbagio domini Stephani Thoroczkay, ann. circ. 45, juratus similiter fatetur cum 1. teste.

5. Providus Michael Czupor, jobbagio domini Joannis Thoroczkay, ann. circ. 60, juratus examinatus fatetur: Tudom, hogy ez az nagy székely erdő az Kő megett, mely felől most az kérdés vagyon, Aranyosszékhez tartozó köz élő erdő volt. Láttam s tudom, hogy az hidasiakkal egyaránt élték és nem volt az hidasiaknak hasított határa belőle, hanem egyaránt élték. Az szentegyház erdején kivül nem birtak az hidasiak.

6. Vermes Mihály, jobbagio Sigismundi Thoroczkay, annor. circ. 64, juratus similiter fatetur cum Michaele Czupor.

7. Antonius Vermes, ann. 45, jobbagio ejusdem Sigismundi Thoroczkay, juratus similiter fatetur cum Michaele Czupor.

8. Providus Andreas Almásy, jobbagio domini Sigismundi Thoroczkay, ann. circ. 45, juratus similiter fatetur cum Michaele Czupor.

9. Providus Gregorius Vermes, jobb. ejusdem Sigismundi Thoroczkay, ann. circ. 60, juratus similiter fatetur cum Michaele Czupor.

10. Georgius Karkay, jobb. Sigismundi Thoroczkay, juratus similiter fatetur cum Michaele Czupor.

11. Joannes Demjén, jobb. domini Sigismundi Thoroczkay, annorum circiter 55, juratus similiter fatetur cum Michaele Czupor.

12. Michael Kováczy, jobbagio domini Joannis Thoroczkay, annor. 73, juratus similiter fatetur cum Michaele Czupor.

13. Stephanus Brutar, jobb. Joannis Thoroczkay, ann. circ. 50, jur. fatetur similiter cum Michaele Czupor.

14. Thomas Székes, jobbagio domini Joannis Thoroczkay, jur. similiter fatetur cum Michaele Czupor.

15. Prov. Nicolaus Györke de Thoroczkó-Szt.-György, annor. circ. 55, jobbagio domini Sigismundi Thoroczkay, juratus: Tudom, hogy az az nagy székely erdő az Kő megett, ki felől most az kérdés vagyon, egész Aranyosszéknek köz élő erdeje volt az hidasiakkal, de az hidasiaknak semmi külön kihasított erdejek abból nem volt, hanem szabadoson élték. Arra is emlékezem, gyermekkoromban ott voltam, az édes atyámmal együtt a székely erdőre fáért mentünk volt, voltam immár tizenkét esztendős, hogy az aranyosszéki erdőpásztorok ott kaptanak az apámmal és Vár-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

falvi Jánoshoz, akkori főtiszthez vivék bé négy ökrünket, lánczunkat, az kettejét az ökrünknek Bágyonba vitték volt az erdőpásztorok és azokat Várfalvi János oda vitette és egy bokor szántóvasért oda adta még Várfalvy János, úgy szabadulánk ki az ökrünkkel.

16. Providus Michael ..... annor. circ. 55, jobb. Sigismundi Thoroczkay,

17. Gregorius Nagy, judex possessionis Thoroczkó-Sz.-György, ann. circ. 56, jobbagio domini Sigismundi Thoroczkay, juratus,

18. Stephanus Rosda, jobb. domini Ladislai Thoroczkay, ann. circ. 45,

19. Kozma Mihály, ann. circ. 80, jobbagio domini Sigismundi Thoroczkay,

20. Michael Kováczy, jobb. domini Sigismundi Thoroczkay, ann. circ. 40,

21. Petrus Járay, ann. circ. 70, jobb. dom. Sigismundi Thoroczkay,

22. Jacobus Simándy, jobb. domini Sigismundi Thoroczkay, annor. circ. 80,

23. Valentinus László, jobb. domini Joannis Thoroczkay, annor. circ. 50,

24. Georgius Kovácsy, ann. 60, jobbagio Joannis Thoroczkay,

25. Petrus Móricz, ann. 50, omnino de Thoroczkó-Sz.-György, citati jurati examinati sic fatentur: Azmióta reá emlékezünk, tudjuk bizonyosan, hogy ezt az nagy székely erdőt az aranyosszéki uraimék békességesen birták úgy mint Aranyosszékhez tartozó köz élő erdőt és soha Hidasnak ebből az nagy erdőből külön való hasított erdeje nem volt, hanem ők is közönségesen élték az több aranyosföldiekkel. Magoknak az falubelieknek az szentegyház erdeje volt, az falu felett való szálas erdő, ki most is magok tilalmasa.

26. Randos Vesze de Borrév, jobbagio domini Stephani Thoroczkay, annor. circ. 60,

27. Bogdán János de Borrév, jobbagio domini Stephani Thoroczkay, annor. circ. 70,

28. Vaszily Blagul, jobb. domini Stephani Thoroczkay, annor. circ. 60,

29. Veczke János, jobbagio domini Sigismundi Thoroczkay, annor. circ. 70,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

30. Herge Nicula, jobb. domini Sigismundi Thoroczkay, ann. circ. 30, omnino de Borrév: Tudjuk bizonyosan, hogy Aranyosszéknek köz élő szabados erdeje volt ez az nagy székely erdő. Azmikor néhai Bakó Dánielné asszonyom birt bennünket, ott az Kő megett karót csináltunk és az kercseti udvarháza számára azmi kellett épületre való fákat is hordottunk onnét, de senki minket az hidasiak közül is nem háborított ott.

31. Providus Michael Varga de Bedelő, annor. 70, jobbagio Sigismundi Thoroczkay, juratus sic fatetur: Tudom bizonyosan és emlékezem ötven esztendőtül, hogy az aranyos-széki székelyek birták szabadosan mint közönséges élő erdejeket ezt az nagy székely erdőt Hidas felett, az Kő megett, ki felől most az kérdés vagyon; az hidasiak egyaránt birták vélek, de külön hasított erdejek, határok ebből az nagy erdőből soha nem volt az hidasiaknak az aranyosszékiektől, hanem az falu birta csak az szentegyház erdejét az falun felül, ki most is tilalmas szálos erdejek és az *Kenézség erdejét, ki most az ott lakó drabantság erdeje.*

32. Providus Dragus Mihály, jobbagio domini Sigismundi Thoroczkay, de Bedeleő, annor. circ. 40,

33. Mihoczika Urszul, jobbagio domini Sigismundi Thoroczkay, ann. 65, de Bedeleő,

34. Providus Borbát Mihály de Bedeleő, annor. 52, jobbagio domini Joannis Thoroczkay,

35. Vonya Mihály de Bedeleő, Thoroczkay János uram jobbágya, ann. 50,

36. Thódor Ansona de Bedeleő, Thoroczkay Ferenczné asszonyom jobbágya, annor. 50,

37. Laczka Mihály de Bedeleő, Thoroczkay Zsigmond uram jobbágya, annor. 60, ezek hatan úgy vallanak, mint az előtte való harminczegyedik valló.

38. Kraczin Mihály, Thoroczkay Zsigmond uram jobbágya, annor. 50, úgy vall, mint az előtte való 31. valló.

39. Bankus János, Thoroczkay Zsigmond uram jobbágya, annor. 70,

40. Márk Simon, Thoroczkay István uram jobbágya, annor. 40,

41. Dávid Stephán, Thoroczkay János uram jobbágya, annor. 60,

42. Dávid Onya, Thoroczkay László uram jobbágya, annor. 40,

43. Béla Mihály, Thoroczkay László uram jobbágya, annorum 50, úgy vallanak, mint az előtte való 30-ik valló.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

44. Rafa Simon falusi bíró, Joannis Kemény colonus, annorum 80, úgy vall, mint az előtte való 30-ik valló. Ezt is tudjuk, hogy az mi falunkon jártak által az kocsárdiak és felvinczieck.

45. Tóth Mihály, Kemény János uram jobbágya, annor. 35,

46. Bodor Péter, Kemény János uram jobbágya, annor. 35,

47. Illie Mihály, Gerendy Márton uram jobbágya, annor. 45,

48. Kirilla János, Gerendy István uram jobbágya, annor. 50,

49. Lián Péter, Gerendy István uram jobbágya, annor. 36, omnino in Alsó-Figed degentes, úgy vallottak, mint az ellőttük való 30-ik bödölei valló.

Hi omnes in comitatu Thordensi residentes.

50. Gabad György, egregii Stephani Thoroczkay jobbagio in praefata possessione Oláh-Lápád, comitatu Albensi Transylvaniae residens, annor. fere 55, citatus juratus examinatus fassus est: Tudom azt bizonyosan, hogy az mióta én reá emlékezem, az hidasiaknak külön erdejek soha nem volt az aranyos-székiektől, az szentegyház és Kenézség erdején kivül.

51. Joannes Takácsy, jobb. egregii Joannis Szegedy de Oláh-Lápád, annor. 70, citatus juratus examinatus fassus: Én nékem Hidason volt egy néném, azkihez én gyakorta mentem s felvinczieck is odatartottak szállásra, hallottam azoktól is, hogy ők mind együtt közönségesen élték azt az székely erdőt. Hogy külön határok lett volna, azt én nem tudom.

52. Nistor János, jobbagio egregii Joannis Szegedy in Oláh-Lápád, annor. circ. 50, juratus: Közönségesen ugy hallottam, hogy az aranyos-földiek azt az nagy székely erdőt, tudjuk azt is, hogy egyenképpen hordották az fáját, egyaránt élték az hidasiakkal.

53. Takácsy György, jobbagio Joannis Szegedy de Oláh-Lápád, juratus, annor. 50: Az mióta én reá emlékezem, mind az aranyos-széki székelyek birták azt az nagy székely erdőt, az hidasiakkal egyaránt birták. Külön kihasított határokat sem tudja, hanem az egyház erdejét tudja az faluénak lenni, és az Kenézség után való erdőt.

54. Nyisztor Péter oláh-lápádi, Szegedy István uram jobbágya, annor. circ. 60, juratus: Bizonyosan és nyilván tudom, hogy az szentegyház erdején és Kenézség után járó erdőn kivül, azmely a falué, az több nagy székely erdőt mind egészen az toroczkói kősziklák tetejéig mind az aranyos-széki székelyek birták békességesen mind az hidasiakkal együtt és soha különszakadt és kiha-

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

sított határa nem volt Hidasnak az aranyos-székiektől ebben az erdőben.

55. Nyisztor György, Thorda Zsigmondné asszonyom Szegedy Zsófia asszony jobbágya, annor. 60, juratus similiter fatetur cum teste proxime praecedenti Petro Nyisztor.

56. Opris János (jobbagio) ejusdem dominae Sophiae Szegedy, annor. 46, juratus: Tudom bizonyosan, hogy az aranyos-széki székelyek birták azt az nagy székely erdőt egészen mind az toroczkai kősziklák tetejéig és nem volt semmi kihasított határa az hidasiaknak belőle az aranyos-székiektől, hanem az egyház erdeje volt csak az falu tilalmas erdeje és az Kenézség után járó erdő.

57. Vania Onia, jobbagio Joannis Szegedy, omnino de Oláh-Lápád, annor. circ. 48, juratus similiter fatetur cum teste proxime praecedenti.

58. Szaniszló Bálint, jobbagio domini Stephani Szegedy, annorum circiter 60, juratus similiter fatetur cum 1. teste Michaele Ekart; addito etiam: Hogy *mindétig Székely erdei volt az neve is annak az nagy székely erdőnek.*

59. Goga Péter, Szegedy János uram jobbágya, annor. circ. 60, judex possessionis Oláh-Rákos,

60. Opris György dicti Stephani Szegedy (jobbagio), annor. circ. 45, omnino in dicta possessione Oláh-Rákos commorantes, jurati examinati fatentur similiter uti praefatus Joannes Opris, testis 56., omnino in comitatu Albensi Transilvaniae existentes.

Cujus quidem attestationis et inquisitionis, rescitaeque veritatis seriem simul cum nominibus et cognominibus, conditionibusque testium, prout nobis relatum est, expediendaque videbatur ad tertium diem ultimi diei attestationis perdurantis suo modo fideliter et conscientiose duximus rescribendam. Datum die tertia, ultimi diei executionis nostrae praemissae, anno Domini millesimo, sexcentesimo quadragesimo.

Eredetije az Orsz. Levéltár kolosmonostori osztályában Sedes Aranyos H. no 2. alatt.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

252.

1640. majus 9. Gróf Nádasdy Ferencz s a kovácsvágási, radványi, mikóházi, alsó és felső-redmeczi birtokosok közti egyezség a füzérvári erdők használata felől.

1640. die 9-a Maji concordarunt partes manibus stipulatis, praeambulum notarii dexteritati commissum est ultraiterque minden ez ideig való pörpatvarkodások utrinque leszálljanak és cassáltassanak in perpetuum.

Primo, hogy az kovács-vágási possessor uraknak és incolláknak tam nobilibus, quam ignobilibus Kovácsvágástól az mely derék ut megyen által az erdőkön Sáros-Patakra, azon derék járó uton alól balkéz felül, mind az egész sárospataki és bányácskai határig minden nevezető erdőkben szabad ususok legyen, proprietate et jure dominii cum universis et singulis censibus, datiis et proventibus antiquis earundem omnium silvarum pro arce Füzér salvis permanentibus, így hogy: Az egész füzéri jószágban lévő faluknak és az szerint régenten azon jószágból excidáltatott (kiknek regressusa azon Füzérvárához nézendő) négy falunak is, úgy mint Radvánnak, Mikóházának, Alsó-, Felső-Redmecznek ab antiquo azon erdőkben levő ususok most is megmaradjon és az ide alább megirt mód szerint continuáltassék ez után, így, hogy mikor Isten ezen megirt *erdőkben makkot ád,* az avasok fogása legyen a füzéri tisztviselőktől; és mikor az füzéri úr disznai számára felszabadítják, eo facto az kovács-vágási possessor urak és lakos nemesek és az négy falunak possessorinak is sertésmarháinak is szabados legyen. Item, azon kovács-vágási possessor uraknak és incoláknak magok házok és épületek szükségére azon erdőkben szabad élések legyen; az szerint hordófalaknak hasogatására is, de nem kereskedés kedvire, vagy hogy pénzen eladják. Igy ez szerint az felül megirt négy falusi és az több füzérvári jószágbeli incoláknak is.

2-do. Item, gróf Nádasdy uramnak plenipotentiariussi erre is accedáltak, hogy pro pascuationibus dumtaxat herbarum ezen kovács-vágási possessor uraknak és nemeseknek és azon kovács-vágási paraszt incoláknak is Kulinvölgy nevü helyig, onnét az Bohar tóra, Csepegő kutfőre, Kopcza hegyig, az Kopcza hegyről ki az völgyön Benekútkára, onnét az Keresztes bércz alatt, onnat

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

az Bogolyátka völgyére, onnét alá az Nagy Pál-réte kutjára legyen szabad ususok; de ezen specificált helyekben se lignatiójok, se makkal szabadosok ne legyenek, sőt directe et specifice extra solam herbarum pascuationem minden proventus usus dominii pro arce Füzér intacte megtartassék, eo declarato: Mind ez felül megirt helyekben és ezeken belől is, ha hol az kovács-vágásiaknak szántó földek, rétek vagyon, övék és birják szabadoson jure ipsis hactenus incumbente azon kovács-vágásiak azután is; de ez után immár új szántóföldeket, réteket azon kovácsvágási possessor urak és incolák ne ortsanak ezen felül mind az két punctban specificált helyekben; és se szőlőket, se kerteket ne csináljanak, ezekben is az négy faluknak ususok intacte megmaradván.

Egykorú fogalmazványa Abauj vármegyének 1640. jul. 9-iki átiratában, az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 1739. no 14. alatt.

253.

1640 május 16. I. Rákóczy György oklevele, melylyel Aranyos-szék lakosait a szék szabad erdejének közös hasanálatában megerősíti.

Nos Georgius Rákóczy dei gratia princeps Transylvaniae, partium regni Hungariae dominus et siculorum comes etc. memoriae commendamus tenore praesentium significantes quibus expedit universis, quod cum temporibus non ita diu retroactis ratione et praetextu usus et dominii cujusdam silvae siculicalis supra possessionem Hidas vocatam in sede siculicali Aranyos existentem adjacentis inter fideles nostros siculos, universasque incolas et inhabitatores sedis siculicalis praedictae seu terrae Aranyos ab una ac inspectorem et provisorem collegii nostri Albensis ab alia partibus quaedam differentia, controversionumque materia suborta fuisset et suscitata, iidem inhabitatores sedis humiliter ea de re nos requirendo, ad humillimam eorum requisitionem (uti tam ex parte incolarum sedis praedictae, quam inhabitatorum dictae possessionis Hidas competentium erga praetactam silvam, usuque et dominii proprietate ejusdem silvae literas si quas haberent et literalia instrumenta, aut collectas super eo testium attestationes utraeque partes ad praesentem generalem fidelium nostrorum dominorum regnicolarum congregationem hic Albae Juliae ad

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

diem vigesimum quartum mensis Aprilis proxime praeteritum indictam producerent) clementer resolveramus. Unde iidem siculi nostri et inhabitatores dictae terrae seu sedis Aranyos ad propensam hujusmodi resolutionem nostram certas ipsorum literas donationales Hungariae regum et principum privilegia tam in specie, quam in transumptis requisitorum capituli Albensis, signanter serenissimi quondam *primi Joannis regis Hungariae* felicis recordationis super libero et communi usu silvae siculicalis praedictae adjudicatorias sententionales, serenissimae quoque *Isabellae reginae* Hungariae etc. superinde confirmationales* sub hac generali dictorum dominorum regnicolarum diaeta in conspectum nostrum ac nonnullorum dominorum consiliariorum nostrorum medio fidelium nostrorum generosi, egregiorum nobilium Michaelis Chiegezi de eadem Chiegez capitanei, Casparis Várfalvi de eadem Várfalva ductoris nobilium, Joannis Patkó jurati notarii et Andreae literati Nagy de Alsó-Sz.-Mihályfalva ac Laurentii Szász de Felvincz juratorum assessorum sedis judiciariae praedictae sedis siculicalis Aranyos ad praesentem conventum generalem ex eadem sede delegatorum produci et exhiberi curantes, quoniam ex literis praeexhibitis dictorum quondam Hungariae divorum regum et principum donationalibus, privilegiisque et confirmationalibus, ac dicti etiam Joannis primi regis Hungariae adjudicatoriis sententionalibus, aliis etiam literis requisitorum Albensium super collecta complurimorum testium attestatione relatorum perspicue et certo intellegamus, *praedictam silvam magnam siculicalem* supra possessiones Hidas, Csákó et Előrményes in dicta sede siculicali existentes adjacentem *universis seu inhabitatoribus ejusdem sedis et terrae Aranyos ab olim et ab antiquo communi, libero et pacifico usui fuisse subjectam* ac cum ipsis incolis Hidasiensibus semper fuisse utensilem, *neque ullo unquam tempore incolas Hidasienses cum inhabitatoribus et indigenis sedis Aranyos ex praedicta silva siculicali communi metas habuisse distinctas et separatas,* eisdemque Hidasiensibus excisas, territorioque ejusdem possessionis annexas, nos etiam ex principali nostra erga praedic-

* János királynak itt idézett ítéletlevelét, mellyel 1538-ban a szóban forgó erdőt az összes aranyos-széki székelyeknek ítélte oda, kiadta *Szabó K.*, Székely Oklevéltár II. 52—54. l., az ezt 1558-ban általíró Izabella királynő oklevelét pedig u. o. 147—148. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

tos inhabitatores dictae terrae, seu sedis Aranyos clementia et munificentia id eisdem gratiose annuendum et concedendum duximus, uti quemadmodum ab olim et ab antiquo praedicta silva siculicalis universis inhabitatoribus sedis, et ipsis Hidasiensibus semper fuit libera, utensilis et communis, ita modo etiam deinceps successivis semper temporibus eisdem siculis et inhabitatoribus universis praedictae sedis seu terrae Aranyos, eorumque successoribus universis eadem silva maneat libero, pacifico et communi perpetuoque usui et dominio cum praedictis incolis et inhabitatoribus annotatae possessionis Hidas, salvis tamen permanentibus duabus silvis Egyházerdeje et Kenézség vocatis hactenus per eosdem Hidasienses tentis et possessis, prout annuimus et concedimus harum nostrarum sigilli nostri munimine roboratarum vigore et testimonio literarum mediante. Datum in praedicta civitate nostra Alba-Julia, sub ipsa generali congregatione dominorum regnicolarum, die 16-a mensis Maji, anno Domini millesimo sexcentesimo quadragesimo.

Eredetije az Orsz. Levéltár kolosmonostori osztályában Sedis Aranyas A. no 13. alatt.

254.

1640. november 21. Mármaros vármegye bizonyítványa a Hosszúmező városa s a szaplonczai nemesség közt a Feketeerdő használata felől létrejött egyezségről.

Nos Stephanus Buday de Bölcse vicecomes, Simon Habka de Felső-Visó, Joannes Grigor alias Nemes de Váncsfalva, Joannes Manayla de Zaploncza, Georgius Cserépi de Vajnág quatuor judices nobilium, caeterique assessores comitatus Maramarusiensis damus pro memoria, quod cum nos die vigesima prima mensis Novembris anno currente millesimo sexcentesimo quadragesimo in oppido Sziget una cum fratribus nostris consessoribus, viris juris peritis, unanimi voto et consensu pari convenissemus, extunc generosi domini, utpote Stephanus Buday de Bölcse et Melchior Pogány de Cseb coram nobis exurgentes fide mediante retulerunt in hunc modum, hogy az egész hosszumezeiek városul és a szaplonczai nemesség egész falujul, kik szigeti járásban, Máramaros vármegyében vadnak, az jó egyezséget és szomszédságot előttök

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

viselvén, die decima septima mensis Novembris, anno praenotato szabad akaratjok szerint, kezeket mind a két részről beadván ilyen conditiókkal és conditiók alatt alkuttanak légyen meg egymással: Hogy az mely határjárás ennekelőtte az kolosvári káptalan uram Péchy János által meglett, elsőben az köven felől, az ki Feketeerdőnek mondatik, valamint eddig egyenlőben birták, most is és ezután is legyen úgy, hogy valaki hol szereti maga marhájával, ott csináljon kosárt mind juhnak, disznónak és baromnak; ha pedig máshunnét tizedre való disznót hajtunk vagy az hosszumezeiek egész városul, vagy pediglen szaplonczaiak egész falujul, annak haszna egyenlő legyen és osszák fel egymás között minden veszekedés nélkül. (Avast pedig senki közülök ott az kövön felül, az ki Fekete-erdőnek mondatik, generaliter ne fogjon). Az mi az kövön alul való dolgot az Csonkásokon illeti, úgy alkudtak s ezen nyugodtak meg, hogy az Manayla János uram Csonkássátúl az mely ép erdő megmaradott, attól az szegelettől fogva valamelyre Nagy Pál István alias Tolnay és az szaplonczai Holdos Simon (elsőben megesküdtetvén őket) elmennek az Kőhátra, tehát utánnok honczokokat hányván és kereszteket az bikk fákon vágván, bizonyos szomszéd falubeli személyek jelen legyenek, arra legyen az határ; azon alól osztán az patakon le az ép erdő maradjon az hosszumezeieknek, az irtványok pedig az patakig az szaplonczaiaknak, és az patak mellett lemenvén, honczokokat, határdombokat hagyván, mind egész a Tiszáig által, Bélmező pataknál az mely neveztetik, valameddig a füzeseket az Tisza mellett az szaplonczaiak birták, tudni illik attól fogva, az hol utólszor Sándorszékének és Szaplonczatőnek contradicáltanak az szaplonczaiak; hoc addito, hogy az kövön felül az hosszumezei bírónak asztalára engedtek meg egy szállásbéli juhot, ahhoz sem Szapplonczának sem Szarvaszónak semmi közi ne legyen, annak haszna divisióra ne menjen. Econtra Szapploncza nemes urainak is az kövön fölül meg viszont egy szállást az helyében az hosszumezeiek engedtek, hogy idegen helyről hajtsanak annyi számút, melyeknek hasznabéli divisiójához az hosszumezeieknek semmi közük ne legyen. Azki pediglen possessora lészen, avagy az ki vagyon az hosszumezeieknek, az a maga tulajdon marhájával az Kőháton felül szabad legyen. Ha pediglen másunnét tizedre marhát hajt, annyi számút az szapplonczaiaknak is legyen szabad hajtaniok, kihez senkinek semmi közi ne legyen. Mely felül megirt contractust hogyha valamelyik fél vel in toto,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

vel in parte sub quovis praetextu violálná, ha egész városul az hosszumezeiek, avagy egész falujul az szapplonczaiak, tehát két száz arany forint az kötele; ha pediglen egy singularis avagy privata persona, annak vinculumja száz magyar forint, melyre toties quoties egyik az másik ellen akkorbéli Máramaros vármegyének viceispánját és egy ezen Sziget járásbéli főszolgabíráját, esküttjével együtt kihiván csak házoktul vagy utjokból is exequáltathassanak mox et de facto, inhibitione, contradictione, repulsione aut aliis juridicis remediis non obstantibus, neque gratia domini principis, aut novi judicii quidquam valentibus, belli, messis, diaetae, vindemiarumque temporibus exclusis. Ha pediglen contumacia ducti az exactorokra valakik közülök armis vel baculis rea támadnának, az executiót meg nem engednék, tehát akkorbéli huszti tisztektől avagy possessortul bandériumot kérvén, két annyit úgy mint négyszáz arany forintot exequáltathassanak egyik az másik ellen, egy privata personán pediglen kétszáz magyar forintot, melyet in perpetuum megtartandók fiuról fiura, leányról leányra legyenek sub eadem poena suprascripta. Melyet kézbeadásokkal az egész hosszumezeiek képében Nagy Pál alias Tolnai István, ... Bertalan, Szász Jakab, Péter János; az szapplonczaiak közül pedig Sztoyka Simon, Szapplonczay Tivadar István, Manayla János Sziget járásbeli főszolgabíró, Sztán László nominibus et in personis totius universitatis nobilium possessionis Szapploncza, meg is erősítettenek mi előttünk. In cuius rei memoriam, roburque perpetuum has literas contractuales coram nobis factas et emanatas sub sigillo nostro authentico, communi suadente justitia, pro futura cautela extradandas duximus et concedendas. Hoc superexpressum adjiciendo: Hogy költségeket a szapplonczaiak hosszumezeieknek ötvenöt magyar forintot obligatiójok szerint megadnak. Datum in praedicto oppido Szigeth, in generali congregatione nostra, die et anno in praenotatis.

Eredetije az Országos Levéltár kolosmonostori conventi osztályában M. protocollum fol. 146. és 147.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

255.

1642. Debreczen sz. kir. város szabályrendelete az erdei kihágások ellen.

I.

Decretum est, hogy az mely emberek az Apafáján disznójuknak ólakat csináltanak, az disznópásztoroknak sem ott, sem más erdőn nem hogy nyers fát, de még asszut is vágni fejszével ne legyen szabad sub poena fl. 12, hanem az mit kezükkel töregethetnek, azzal elégedjenek s abból tüzeljenek. Az Nagy erdőre is penig sub poena specificata, az hol elvágták volt, az disznókat ne bocsássák, hogy az vágáson indult facsemetéket ne eradicálják s ki ne hányják. Az hol penig az kezükkel töregetett fa a pásztoroknak elégséges nem leszen, az gazdájok másképpen szerezzenek fát nekik.

II.

Unanimi senatus voto decretum, hogy sem pásztorok, sem vadászok, sem városi, sem kivül való emberek sub poena fl. 12 az Nagy erdőn, Apafáján, Cserén és fancsikai erdőn tüzet csinálni, tenni ne merészeljenek, mert azért fl. 12 megbüntettetnek ugyan, de az tűz elszálladván, ha megégnek az erdők, fejek esik el érette, az kik miatt az történendik.

A város levéltárából közölték *Dr. Kolosvári S.* és *dr. Óvári K.* i. m. III. 616. l.

256.

1643. junius 28. A Szinyey-Merse család tagjainak egyezsége erdeik használata iránt.

Mi Merse Szinyey Kristóf, László, György, Miklós, István és Gábor látván mindenütt jószágunkban erdőinknek egyiránt való kéméletlen romlásokat s pusztulásokat, (ki miatt magunk is épületre való fábul másokra szorultunk) melyet praeveniálván végeztünk és rendeltünk egyenlőképpen minden falubéli határunkban levő erdeinknek jó módjával való tilalmoknak megtartására bizonyos büntetés alatt levő conditiókat, mely végezésünket pecsétünk alatt szinyei, delesi, ujfalusi, jernyei, lipóczi, lachnai és rosentai falubeli

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

bíráinknak adván (azszerint az mint az mely falukban az tilalom mi okkal és móddal kivántatott), hogy ők is annyival bizonyosabban végezésünket értvén, kiki az bírák közül akármely faluban is tudhassák magukat nékiek adott levelünkhöz accommodálni; mely bírák akármely faluban is az bíróságnak változásakor tartozzanak az uj bírónak az nékiek adott levelünket — tizenkét forint birság alatt — megadni és kiki maga bíróságában tiszte-vesztése és 12 forint birság alatt tartoznak levelünkkel élni és azt legkisebb punctumában is megtartani, toties quoties az ellen valaki vétene, megbüntettessük magunk ezen poenával az falu bíráit.

Az conditiók ím ezek rend szerint:

1. Az tilalmas erdőkrül, úgymint Hlozibul és Zabotin levő fönyvesbül ne legyen szabad fát senkinek, sőt még magunknak is egymás hire nélkül még épületre való fát is hordanunk, sub poena fl. 12, melyet ha ki violál közülünk, csak házától is szolgabíró uramat esküttivel kihiván, assignálhassák, annak az fele kihivó félé, az más fele szolgabíró uramé legyen.

2. Az magunk udvarához való erdeinkbül penig, úgymint Bartinbul, Pankibul, Mátyáspatakábul és Bukovinkábul akármely faluban lakozó embereinknek is, se prédikátoroknak, mestereknek, szabadosoknak és udvarbíráknak ne legyen szabad fát, se vesszőt hordaniok sub poena florenorum 2, melynek fele légyen templomra, az más fele az erdőkerülőké az bírákkal együt. Sőt még magunknak is erdőinkről azmikor fát hordnak reá vigyázunk álnokságokra, hogy hazamenőben magoknak fát ne vigyenek, similiter sub poena florenorum 2 ut supra.

3. Még azmely szabad erdőt szinyei, laszkói, ujfalusi, deletsei és jernyei embereinknek adtunk tüzre, hogy abbul pazarlás nélkül éljenek és az öreg álló fát ne vágjak, azon erdőbül is ne legyen szabad se praedicatoroknak, mestereknek, szabadosoknak, udvarbíráknak és minden rendbeli embereinknek, se vásárra, se házától titkon, avagy nyilván fát eladniok sehova is sub poena fl.

2. Hasonlóképpen se vargáknak, se *hárskötél-csinálóknak* semmiféle fát nem szabad bántaniok ugyanezen két forint birság alatt, melynek fele templom számára adassék az bírák által az egyházfiaknak, az más fele pedig az bíráké erdőkerülőkkel együtt.

4. Azhol pedig tenpa (? tompa) ravasz (?) találna lenni, mindenik falu bírája magunkat feltalálván, egyező értelemből szabad akaratból az mire mehetünk, az szabad erdőbül engedvén, vegyék azt

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

jó néven tőlünk, melyről az bírákat és erdőkerülőket magunk irása és pecsét által tudósítsuk.

5. Az egész jószágban az kovácsoknak se szabad se tilalmas erdőkben, (ne) legyen szabad szén-égetniök sub poena florenorum 12, melyet ha valamelyik violál, magunk vehessük meg rajta azon poenát avagy pénzzül, avagy szegül, elosztván az itt alatt levő templominkra. Hasonlóképpen valamely falubéli bírák, avagy egyéb rend adna el kovácsnak az erdőben, poenája legyen fl. 12, melynek fele legyen az templom számára, az más fele penig az uraké légyen.

6. Azmely irtásnak pedig három esztendeje elmult volna, avagy ha el nem tölt volna még, az eltelvén, minden szabadosoknak *irtásoktul való fizetésöket, úgymint egy köböl után való irtástul den. 24* az szentegyházra adtuk és rendeltük, kire az egyházfiaknak igazán való vigyázások legyen. Az jobbágy és zsellér irtásbul való dézsmával penig az földesurak szabadosok disponálni.

7. Azkinek pedig épületre való fára szüksége volna, mutassa meg az bíráknak és azok által igazán az földesurat informálván, urátul kérje az fát, az ura pedig nem pecsét által, hanem az több atyafiak hirével adjon fát emberinek, irása által tudósítván az falu bíráit és erdőkerülőket. Egyébiránt aki vakmerőül fát vinne haza hir nélkül, poenája fl. 12, melynek fele az templomra, az másfelébül 4 forint az uraknak, az két forint lészen az bíráké.

8. Mivel pedig mind az három részrül bizonyos és hites *erdőkerülőket rendeltünk, senki őket ne merészelje hajtóknak nevezni és kiáltani* sub poena floreni 1, mely megbizonyosodván, az bíró megvegye az jubileomra minden kedvezés nélkül, mely az erdőkerülőké legyen. Az kerülők pedig tisztességek vesztése alatt tartoznak igazán és tökéletesen tisztekben eljárni hitek szerint, senkinek nem kedveskedvén; azhol mi vétekben találtatnak, toties quoties az bírák rajtok két forintot megvehessék és övék legyen; ezen kivül is mitőlünk megbüntettetnek.

9. Azhol pedig az bírák ellen tusakodók találtatnának urára való vitellel bizakodván, arra semmit se hajtson, hanem tisztiben hiven és igazán eljárjon ez levelünknek nékiek adott continentiája szerint sub poena florenorum 12, minden punctumokban végezésünkhöz magát alkalmaztatván; azhol az bírák igazán nem cselekednének és kedveskednének, tehát az megnevezett poenát rajtok tartozunk megvenni, melynek az fele templomra adattassék, az más fele magunké legyen.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Ennek nagyobb bizonyságára adtuk egymásnak kezünk irásával és pecsétünkkel megerősített levelünket. Datum in Szinye, 28-a Junii, anno Domini 1643. Christophorus Merse de Szynye mp. (L. S.) Stephanus Merse de Szynye mp. (L. S.) Gabriel Merse de Szynye mp. (L. S.) Georgius Merse de Szynye mp. (L. S.) Nicolaus Merse de Szynye mp. (L. S.)

A XVII. század végéről származó másolata a Semsey-család levéltárában.

257.

1643. julius 3. Biharmegye tanuvallatása a váncsodi szigeten lévő erdő pusztításáról.

Collateralis inquisitio in anno praesenti 1643. die 3. Julii per egregium Paulum Madarassy de Várad recepta in possessione Váncsod in comitatu Bihar, medio Stephani Madarassy alterius judicis nobilium comitatus Bihar.

Utrum?

Tudod-e, vagy hallottad-e, hogy kicsodák vágták s hordották volna itt az váncsodi szigeten való rész erdejeket nemzetes Rácz István uram és Madarassy Pál uramnak, és az Apród János árvái rész erdejeket s ha tudod, vagy láttad, melyik részről való erdőről láttad hogy hozta és vágta?

1. Providus Michael Seres, in possessione Váncsod residens et commorans, colonus generosi Michaelis Rácz, annor. 52, juratus examinatus fassus est: Hallottam mástul, hogy Bíró Péter az uram szabadoson vágott volna le az Rácz István uram szerire való erdőből, s az Apród János árvái jobbágyit is hallottam, hogy ugyan az Rácz István uram erdejében vágtak. Láttam, hogy Oláh Gergely vágott az Madarassy Pál uram részerdejében le, de úgy mondotta, hogy Madarassy Pál uramnak kereket csinált érette. Én egy szekéroldalnak való fát tudom hogy vágtam le tavaly, hogy az szekéroldalam eltörött vala, de nem tudom, hogy ha Rácz István uramé volt-e vagy Madarassy Pál uramé, az melyen volt, én kedvét keresém ő kegyelmének; azt is tudom, hogy Palágyi László is az három úr erdejében három szálat vágott le.

2. Providus Petrus Bíró, in Váncsod residens, colonus generosi Michaelis Rácz, annorum 41, juratus examinatus fassus est:

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Én kértem volt Szabó Jánostul egy szál fát az Madarassy Pál uram erdejéből; azonkivül az Rácz István uram erdejében is Szabó János adott egy körtvélyfát szelemen-fának. Hallottam mástul, hogy Kovács Mihály hasogatott volna egy tölgyfát fel, de Rácz István uram erdején.

3. Providus Ladislaus Nemes in Váncsod residens, colonus generosi Michaelis Rácz, annorum 40, juratus examinatus fassus est: Mivel hogy kezekben volt az Apród János uram árvái jobbágyinak az urok része, mivel penig Szabó Jánosnak az Madarassy Pál uram része, én nem tudom, hogy egyéb hordotta volna őnáloknál, hanem ők hordották és vágták; az Rácz István uraméhoz is úgy hozzá nyultak, azmikor akartak; Palágyi Lászlót is tudom hogy vágott le három szál fát. Egy aszu tölgyfát vágtam le én is az Madarassy Pál uram erdején, de én Szabó Jánostul kértem volt.

4. Providus Nicolaus Seres in Váncsod residens, colonus generosi Michaelis Rácz, annorum 35, juratus examinatus fassus est: Az Rácz István uram erdejében tudom hogy Palágyi László egy szálat jót vágott le; azt is tudom, hogy ugyanaz Rácz István uram erdejéből egész falujul vágtunk volt egy avagy két szál fát, hogy Kerestán által Gáborján felé pallót csináltunk; ismét hogy az bujdosásból haza jövénk, Váncsody László uram akaratjából vágtunk volt hárman Seres Mihály és Nemes Lászlóval együtt egy szál fát, azkiből eke-gerendelyt csináltunk; az Kovács Mihály fiát is tudom hogy egy ekeszarvának való ágat vágott vala le ugyan az Rácz István uram erdején. Szabó János is vágott — tudom — az Rácz István uram erdején fát. Én egy téslának való fát vágtam az Madarassy Pál uram erdején egy körtvélyfának az ágáról. Azonkivül Szabó János eke-csinálásomért, mivel két ekét is csináltam neki, s szegény állapottal lévén pénzzel nem fizethetett, adott fát az Madarassy Pál uram erdején. Másoknak is tudom hogy adott nyavalyás Szabó János, úgy mint Tóth Miklósnak ugyan itt, azon kivül vidékben is tudom hogy adott. Tudom, hogy Kovács Gergely és Kovács Mihály kiméletlenül vágta; az Bíró Péter szolgáit tudom hogy hordottak az Rácz István uram erdejéből.

5. Providus Nicolaus Tóth in Váncsod residens, colonus generosi Michaelis Rácz, annor. 43, juratus examinatus fassus est: Szabó János adott énnekem egy szelemennek való fát, s azon kivül is adott, hogy néha malaczot adtam neki érette, az Madarassy Pál uram erdejéből; egy mestergerendának való fát is adott

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Szabó János azon erdőből egy malaczért; egy aszú körtvélyfát is vágtam le azon erdőből, azt hir nélkül hoztam, de én magam megmondottam Szabó Jánosnak. Kovács Gergely is adott énnekem az Apród János uram erdejéből, s mások is vágták, hordották.

6. Providus Franciscus Nemes in Váncsod residens, colonus generosi Michaelis Rácz, annorum 27, juratus examinatus fassus est: Én vágtam az Rácz István uram erdejében le — mivel az gazdám parancsolta Bíró Péter — s azkit levágtam, az ő házához hordottam, mert ő szabadított reá; én megmondottam néki, hogy az az erdő tilalmas, de ő ugyancsak azt mondotta, hogy csak reá menjek s vágjam; én magam számára is vágtam egy gúzsnak való tölgyvesszőt. Azmíg Bíró Péter szolgája voltam, az Madarassy Pál uram erdejéből is vágtam s maga is ott volt velem Bíró Péter, de ő azt mondotta, hogy neki Szabó János adta; magam is egy ágat kértem volt ez télen Szabó Jánostul. Az Apród János árvái jobbágya Kovács Mihály tudom hogy vágott eleget az Rácz István uram erdejében le. Az Apród árvái jobbágyi kit Gáborjánban, kit penig Ujfaluban váltig osztották az urok erdejét. Láttam, hogy az Oláh Gergely fiai egy szál fát hoztak volt e tavaszon; kérdém, hogy ki adta? mondák, hogy Szabó János adta kerék-agynak.

7. Laurentius Sándor in Váncsod residens, colonus generosi Michaelis Rácz, annor. 75, juratus examinatus fassus est: Tudom azt, hogy az Apród János árvái jobbágyi váltig vágták az erdőt, de ők azt mondották, hogy az urok erdeje; az Rácz István uram erdejében hogy elhordottak az Bíró Péter szolgái, azt mondották, hogy az gazdájok szabadította reá, de maga azt mondotta, hogy Szabó János szabadította. Azt is tudom, hogy Szabó János Tóth Miklósnak és Seres Mihálynak is adott az Madarassy Pál uram erdejéből. Láttam, hogy egykor az erdőn járok vala, — Oláh Gergely egy öreg fát vág vala le, de én nem tudom, melyik részre való erdőn volt, mivel az határát én nem tudom.

8. Providus Georgius Szigeti in Váncsod residens, colonus generosi Michaelis Rácz, annorum 35, juratus examinatus fassus est: Láttam tavaly, hogy Nemes Ferencz az Rácz István uram erdején rakodik vala; kérdém, hogy kicsoda szabadította reá? s ő mondá, hogy az gazdája; még én mondám: «Bizony megbusultok még az miatt»: ő mondá, hogy ő bizony mind is levágja, ha az gazdája parancsolja. Én is vágtam az Rácz István uram erdejében

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

egy szánra való rakonczának való fát le, de én egyebet nem vágtam. Az Apród János árvái jobbágya Kovács Gergelyék vágtak valami körtvélyfát le és Ujfaluban igérték volt s én velem vitették el Ujfaluba. Láttam, hogy Seres Miklós is hozott fát, de azt mondotta, hogy Szabó János adta neki.

9. Provida Barbara Csügde, consors providi Georgii Kovács, in Váncsod residens, colonus orphanorum Joannis Apród, annor. 35, jurata examinata fassa est: Láttam az Bíró István és Nemes László fiait hogy hordottak az fejeken fát, felhágtak az fára és úgy vágták le az aszúágat s kit az fák alatt szedtek fel az három ur erdejéről. Láttam, hogy öreg fákat is hoztak Bíró Péter, Kovács Mihály és Szabó János, de én nem tudom, hogy melyik erdőről hozták.

10. Providus Michael Kovács in Váncsod residens, colonus egregiorum orphanorum Joannis Apród, annor. 60, juratus examinatus fassus est: Láttam, hogy az Nemes László fiacskája az Rácz István uram erdején felhágott az fára és úgy vágta az aszúágat az fákról, és az fején hordotta haza. Azt sem tagadhatjuk, hogy mi magunk is, úgymint az én fiam és Szabó János nem hoztunk volna az Rácz István uram erdejéről, azmikor megszorultunk. Szabó János is adott az ura erdejéből másnak.

11. Providus Gregorius Oláh in Váncsod residens, colonus generosi Michaelis Rácz, annor. 56, juratus examinatus fassus est: Egykor az szigetről jövök vala, az ut-félen, az Madarassy Pál uram erdején látok egy szál fát, abból vágék el egy darabot, csak az vállamon hoztam haza, s úgy csinálék egy saraglyát belőle.

12. Providus Gregorius Kovács in Váncsod residens, colonus egregiorum orphanorum Joannis Apród, annorum 60, juratus examinatus fassus est: Tudom azt, hogy Nemes Istvánék hordották s vágták az Rácz István uram erdejét. Láttam azt is s ugyan ott voltam magam is, hogy Bíró Péter levágá az nagy tölgyfát az Madarassy Pál uram erdejéről; még én tiltottam, hogy ne vágja, de ő ugyan levágá s azt mondá, hogy őneki Szabó János adta. Láttam azt is, hogy az Csulay János fia és szolgája szilvesszőket (vágtak), még én hogy szóltam érette, tehát szidogattak érette és veréssel fenyegettek érette.

13. Providus Michael Kocsis in Váncsod residens, colonus generosi Michaelis Rácz, annor. 35, juratus examinatus fassus est: Láttam, hogy Nemes István egy tölgyfát váj vala válunak s

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

én kérdém, hogy kiadta azt a fát? mondá, hogy Szabó János adta. Seres Miklóst is láttam hogy hozott tölgyfát, de úgy gondolom, hogy Szabó Jánosnak csinált ekét belőle s magának is csinált. Hallottam, hogy Tóth Miklós is egy rúdnak valót hozott, azt is mondák, hogy Szabó János adta; de melyik részről hozták, azt nem tudom. Én is kértem volt az Apród árvái erdejekről egy rúdnak valót Kovács Mihálytul, de még most is ott vagyon az erdőn. Azmint az Rácz Mihály uram erdeje felé megyen egy ösvény által az erdőn, jobb kéz felől, hogy oda menék ez faluból, láték ott vagy három szál szilvesszőt, azt tudom hogy levágám, de nem tudom, hogy melyik részre való volt. Tudom, azt is, hogy az télen Bíró Péter két szelemen-fának valót (vágott), az egyik körtvélyfa, az másik szilfa volt, az Rácz István uram erdejéből; akkor is megmondottam, hogy tilalmas erdő ez, de ő ugyan azt mondotta, hogy: «Csak levágd affelől az esse kurva asszonyért, azhol jót találsz benne, gondot viselek én róla.» Az Rácz István uram szerin vágtam egy szál aszúfát le az fáról. Láttam az N(emes) László fiát, hogy az fákról az Madarassy Pál uram erdején aszú ágakat vágott le s úgy hordotta haza; de nyerset nem láttam hogy hordott volna.

14. Providus Joannes Kocsis in possessione Váncsod residens, colonus generosi Michaelis Rácz, annor. 45, juratus examinatus fassus est: Tudom azt, hogy Szabó János adott egynek is, másnak is fát, mind Seres Miklósnak, mind penig egyebeknek. Láttam valami asszonyokat, úgymint az Nemes István és László feleségét, hogy valami aszúágat hoztak, úgy az magam gyermekei is. Magától hallottam Seres Miklóstul, hogy egy körtvélyfáról vágott egy téslának való fát le.

15. Providus (Johannes) Kocsis in Váncsod residens, colonus generosi Michaelis Rácz, annorum 50, juratus examinatus fassus est: Láttam Seres Miklóst, Nemes Istvánt, hogy hozogattak fát, de én nem tudom, hogy ki erdejéről hozta, csak azt hallottam, hogy Szabó János adta volna, azt mondották. Innen az falu felől, azmint az uton ember által menne, ott láték, hogy darab tőke áll vala fenn, az derekát levágták volt, azt én vágtam le, az úton balkéz felől volt, de én nem tudom, kicsoda szerin való s nem is hallottam soha csak egy csepp tilalmat is, mert ha hallottam volna, én hozzá sem nyultam volna.

16. Providus Joannes Nagy in Váncsod residens, colonus

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

generosi Michaelis Rácz, annor. 21, juratus examinatus fassus est: Láttam, hogy az Nemes László fiai vágták az fáról az ágokot s úgy hordották haza. Tudom azt is, hogy Szabó János adott az Nagy Péter fiainak egy szán fát Ujfaluban az Madarassy Pál uram erdejéről.

Eredeti fogalmazványa az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 944. no 59.

258.

1643. november 29. Az alsó-redmeczi közbirtokosok egyezsége az odavaló erdő használatáról.

Én Thökölyi Zzigmond Kézsmárk várának örökös ura és Monaky Zzuzsánna egy részről, item nemzetes Briberi Milith Kata néhai nemzetes és vitézlő Nagymihályi Ferencz urnak meghagyott özvegye és nemzetes Briberi Melith Sára az nemzetes és vitézlő Vinnay István úrnak házastársa az más és harmad részről adjuk tudtokra mindeneknek azkiknek illik, hogy mi látván Alsó-Redmecz nevü falunknak s annak határának és tilalmas erdeinek pusztulását, egyenlő akaratból töttünk ilyen végezést magunk között, mivel azon megirt falunak tilalmas erdeje lévén, azt annak előtte mind tüzre s mind épületre igen vesztegették az urak számára, még — azki nagyobb — az paraszt emberek is egyaránt vágták és pusztították, melynek pusztulása hogy ezután eltávoztassék, végeztünk közönséges akaratból ilyenképpen: 1. Hogy már ennek utána soha az tilalmas erdőt sem egy s más s harmad részről az urak és asszonyok számára ne legyen szabad vágatni, se tüzre sem penig szőllő és kertelni való karóra, holott más arra való alkalmatos erdeje is lévén azon falunak, onnan hordjanak és vágjanak effélékre való fákat; az tilalmas erdőrül penig az földes uraknak csak szintén épületre való fákat szabad legyen hordatniok, de abban se legyen felettébb való tékozlás és vesztegetés. Hahol penig ezt az végezést valamelyikünk az földes urak közül meg nem állaná, toties quoties száz forint az poenája, melyet azon szolgabíró, azkinek processusában vagyon az falu, esküttel együtt az meg nem álló úr jószágán megvehesse az száz forintot, és jószágából executiót tehessen abscissis omnibus juridicis remediis.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

Az paraszt embernek penig, akármelyikünk jobbágya legyen is, semmire se legyen szabad az tilalmas erdőből fát vágatni; ha penig valamelyikünknek jobbágya épületre való fából szükölködnék, jelentse meg mindenik úr számára való gondviselőjének s megengedtetik néki az tilalmasban épületre való favágás. Ha penig az urak gondviselőjének hire nélkül hozzáfogna az paraszt ember az favágáshoz, az is toties quoties abban comperiáltatik, tizenkét forinton maradjon, melyet az kerülők megvévén rajta annak fele az uré s fele az két asszonyé legyen.

2. Mivel ennek előtte az ott való szőllőkben, s azokban lévő minden nemü gyümölcseiben az urak szolgái és cselédi nem kevés károkat és vesztögetést töttenek, az hogy ezután eltávoztassék végeztünk egyenlőképpen: Ezután valamelyikünknek szolgája más ember szőllőjében comperiáltatnék kárt tenni, reá bizonyosodván, tartozzék azt az ura törvényben adni és az kárt megbecsülvén szolgájával megfizettetni.

3. Mivel ennek előtte az rétekben is hasonló károk és tékozlások estenek az szolgák és cseléd miatt, ennek eltávoztatásáért is végeztünk: Valamelyikünknek szolgája, avagy cselédje ez után más ember rétén lopva, avagy más szin alatt is comperiáltatik kárt tenni, tizenkét forinton convincáltassék s az kárt megbecsülvén, tartozzék megfizetni.

4. Az makkos erdőkre egyik úr emberinek se legyen szabad sertésmarháját hajtani, valameddig mindenik úr számáról meg nem nyeri és meg nem engedik nékie. Hol penig hatalmasul reá hajtaná az paraszt ember az maga marháját az makkra, azt behajtván, kerékre kell hajtani, és azmelyik az keréken által megyen: paraszt emberé lészen, az ki által nem mehet: azé lészen, azmely úr kerülője behajtja az marhát az makkos erdőrül.

5. Az borárultatás és korcsoma felől így concludáltunk: Szent-György naptul fogvást sz.-Mihály napig ne legyen szabad az paraszt embereknek bort avagy korcsmát kezdeni, avagy árulni, valamíg az úr korcssomáján lévő borban tart. Hol penig valamely paraszt ember az úr korcsomájára bort kezdene, annak borának az feneke kivágattassék. Ha penig egy úr részéről sem lészen bor az korcsmákon, olyankor szabad légyen az paraszt embereknek is bort árultatni. Mely levelet és végezést mi egyenlőképpen kezünk irásával és pecsétünkkel megerősítettük. Actum in Lask, die 29-a Novembris, anno 1643. Catharina Mellith de Briber, relicta consors

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

domini Francisci condam Nagymihályi s. k. (P. H.) Sara Mellith de Briber s. k. (P. H.) Thökölyi Zsigmond s. k. (P. H.)

Eredetije az Orsz. Levéltárban N. R. A. fasc. 868. no 7. alatt.

259.

1645. október 13. Kivonat a pozsonyi apáczáknak kolosi és jeskófalvi gondviselőjük részére adott utasításából az erdők megóvásáról.

10. Azminemü abroncsnak való fákkal tartoznak az jobbágyok, idején bévágattassa és föl is szolgáltassa alkalmatos időben.

11. Az hegyekben semmi épületre való és termőfát le ne hagyjon vágni az juhoknak, avagy kecskéknek.

12. Az erdő-ispánokat plébánus uram *az szentegyházban esküttesse meg arra*, hogy az erdőket sem maguk nem pusztítják, sem másnak pusztítani nem engedik és az convent, vagy ittfön való gondviselőjük hire nélkül sekinek fát nem hagynak levágni.

Eredetije az Orsz. Levéltárban a pozsonyi apáczák iratai közt fasc. 37. no 43. alatt.

260.

1647. április 1. A nagy-kázméri közbirtokosok erdőrendtartása.

Mi nemzetes, vitézlő Sulyok György édes gyermekimnek legitimus tutora és atyja, Korczovai Nagy-Mihályi Mihály, Mérges Gergely feleségemmel Deli Erzsébettel, Szepsi Péter feleségével Deli Sokával, Szakácsi György és Szakácsi Dorkó, és Balog Balázs és felesége Ormós Kata adjuk emlékezetére mindeneknek az kiknek illik ez mi levelünknek rendiben, hogy mi meggondolván az szükséges jó rendtartásnak hasznos voltát, az atyafiuságos szeretetet és a melyet erdűnkben, mezűnkben, rítünkben eddig való kárunkat és fogyatkozásunkat láttuk, hogy ez után mindenek jó módjával igazgattassanak, egymás között és jobbágyink között egyező akaratbul tettünk ily dispositiót:

1. Legelsőben is sógor urunknak nemzetes Nagy-Mihályi Mihály urunknak az erdőbiróságot conferálván ő kegyelme hire

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

nélkül az tilalmas erdükre, fűkip az kastély felől való eresztevény erdőre senki se merészeljen menni, hanem értésire adván elsűben ő kegyelmének, úgy hordathasson épületre való szükséges fákat, de tűzre senkinek ne legyen azt szabad vágni, paraszt embernek penég se tűzre, se épületre engedelem nélkül sub poena fl. 12, kire akármelyik jobbágya ha reá menne és megbizonyosodnék, sem urára és senkire való appellátája nem használván, statim et de facto tizenkét forintig akárminemő ingó-bingó marhájábul büntethesse meg az erdőbíró, avagy az, kinek ő kegyelme committálja az dolgot, mely 12 frt a füldes urak küzt oszoljon az szerint, az mint az jószágban birások vagyon.

Magunk is penig ha mód nélkül hordanánk és meg nem állanánk ez végezést, az megálló felek közül akármelyik ezen vármegyének egy szolgabírót esküttjével együtt csak házátul is kihivatván és hivathatván, az ellen az ki violálná contractusonkat száz forintig exequáltathassanak ő kegyelmek rajta, toties quoties violálná és meg nem állaná, abscissis omnibus juridicis remediis, hac in parte sufragantibus messis, vindemiae, diaetae, octavarum seu generalium congregationum temporibus egy szóval.

2. Másodszor az konyha erdejérül is senki makktermű fát ne hordathasson, hanem az ki esett fa, azzal éljen sub poena supra dicta, valamely törvénybeli remediókval élhetne is, azzal se élhessen.

3. Az tilalmas tartásban is rendtartás legyen; mindjárást szt.-György nap után eltiltsanak minden marhát az tilalmasrul és bele senki ne hajtson elübb, hanem küzönségesen együtt az mikor belebocsájtják. Buzák lábján, tavaszfüldek lábján senki marháját az parasztok közül étetni ne merésztelje, magunk is az szerint; süt az tarlóra is senki az megszabadítás előtt ne bocsásson sub poena supradicta fl. 12, hanem az kinek elmaradott parlagja volna, rajta való füvit megkaszálhatja, az mikor hozzá érkezik.

4. Az utakat, az hol az vizek megvesztegették azokat, küzönsigessen falujul tartoznak megcsinálni. Az nemes uraim küzül, ha szinte jobbágya itt nem volna is, tartozik embert reá fogadni, kiket praemoneáltatván az falu bírájával, ha valaki reá nem menne avagy nem küldene az útcsináltatásra, az falu büntesse meg maga számára egy-egy forintig, toties quoties el nem menne, ha penig az bíró el nem járna hivataljában, ő rajta vegye meg az erdőbíró.

5. Az gyepüket is elmérjék, mikor annak ideje vagyon és az ki az maga ríszit be nem csináltatja, az elsűben egy forinton,

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

másodszor kettün, harmadszor három forinton maradjon s az mely kár az ő ríszi miatt leszen is az vetésekben és füvekben, azon vétessék meg, az ki az elmérett ríszt meg nem csinálta. Az mely nemes embernek jobbágya itt nincs és vetése vagyon, reá is mérjenek és tartozik megcsinálni, akár fogadjon s akár másunnét való jobbágyával.

6. Az tilalmas étetűket elsüben egy forint, másodszor kettüt, harmadszor három és ha ugyan szántszándékkal benne őriz, fogattassék meg és türvény szerint bünhödik.

7. Az juhászok és kecskések, az kik marhájok számára az erdőt vágnák, avagy valaki tüzet vetne valamely termő fába, azon szerint bünhedjenek és az ki gyöngyöt szed s az ágát az fának levágná, mind nemes és paraszt, azon szerint bünhedik ut supra.

8. Mindenikünk számárul rend szerint egy-egy kerülő adattassék, azkik erős hittel legyenek kötelesek tisztöknek hivatalában, melyet ha valamelyikünk nem prestálna, 4 forint legyen az poenája, toties quoties elő nem adja. Elsüben is penig Sulyok György ur ő kegyelme rendeljen kerülűt egy kántorra: másodikra Nagy-Mihályi Mihály ur négy holnapra; azután Mérges Gergely ur Szepsy Péter urral (két hónapra) együtt kerültessen, mely idő eltelvén Szakácsi György ur Balogh Balázszsal és Ócsa Istvánnal adjanak két hónapra kerülőt. Igy az esztendő elforogván viszont az elsőre kerüljön ez megirt mód szerint való büntetés, s azon felül penig ki lészen az füldes urak küzt, oszoljon úgy, az ki-ki mennyit bir küztök. Az erdőbíró is pediglen az megirt punctumokra reá vigyázván, ez tisztibe az szerint el nem járván, az felül megirt mód szerint azon Zemplin vármegyének akkori viceispánját és szolgabiráját esküttivel együtt csak házátul, utjábul és gyűlésbül, ut supra dictum, az szerint megirt atyafiak kihíhassák és kihíhathassák és evictiót tétethessenek tam rebus mobilibus quam immobilibus.

Ennek megállására penig kütettünk magunkat, mind maradékainkat, hogy mind magunk maradékinkkal, mind jobbágyinkkal megtartjuk és megállunk; ha penig meg nem állanák és meg nem tartatnák, meghíhatatlanul örökösképen vel in toto, vel in parte violálnák, tehát akkorbéli viceispánnyal ezen Zemplin vármegyének egyik szolgabíróval együtt és esküttivel az megálló felek küzül csak egyik is kihíhassa csak házátul is, utjábul, gyűlésbül, türvényszékbül, egy szóval akármely helybül és az contractusnak vigora

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

szerint javainkbul, res mobilisinkbül, his non sufficientibus de bonis possessionibus, ubi reperiuntur in isto comitatu Zempliniensi, toties quoties; ez contractus pedig stáljon et in suo vigore maraggyon, non obstante messis, vindemiae, diaetae et congregationum octavarum seu generalium congregationum tempore; egy szóval valaminemü türvénybeli remediomokkal éltenek ez contractusban, azzal se élhessenek. Datum in Nagy-Kázmir, die 1-a Aprilis, anno 1647. Lecta et correcta per me scriptorem mp. Ennek megállására és megerősítésére adtuk ez mi kezünk és pecsétünkkel megerősített levelünket. Georgius Sulyok de Lekcse mp. (P. H.) Michael Nagy-Mihályi mp. (P. H.) Georgius Mérges mp. (P. H.) Sepsi Péterné mp. (P. H.) Szakácsi Dorkó mp. (P. H.) Ormós Kata mp. (P. H.) Szakácsi György mp. (P. H.)

NB. Az rakattyási és kotloni puszta praediumnak mindenféle erdejérül, rétjérül, szántóföldjérül való tilalom ez belől megirt contractusnak büntetése szerint observáltassék mindenekben punctatim. Mi alól megírt atyafiak praedecessorink végezéseiket minden punctumaikban megálljuk sub poena introscripta. Die 20-a mensis Maji, anno 1666. Barkóczi Zsigmond mp. Coram me Petro Váradi alias Szepsi mp. Coram me Francisco Thiboldi mp. Coram me Petro Deli mp. Coram me Michaele Bornemissza judice nobilium comitatus Zempliniensis mp. Coram me Georgio Ladányi jurato assessore comitatus Zempliniensis mp. Coram me Michaele Györki jurato assessore comitatus Zempliniensis.

Eredetije az Országos Levéltár «Lymbus» gyüjteményében.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

261.

*1649. jun. 14. III. Ferdinánd király rendelete a nádorhoz, hogy a lipcsei uradalmi erdőknek a bányászok által való szabad használata végett — mivel ezt kikötni az uradalom elzálogosításánál elfelejtették — az uj zálogbirtokostól kötelezvényt vegyen.**

Chare palatine. Bene recordamini, qualiter ad instantiam et tractationem vestram magnificae Catharinae Szechi de Rimaszech, magnifici Joannis Listhius liberi baronis in Kabold et Keopchen consorti, ejusque haeredibus perennalitatem arcis et bonorum Lipschensium sub certis conditionibus ante septem circiter menses benigne contuli, ubi quidem aliter non existimaui, quam quod omnia e re mea adiustata et praesertim silvae ac ligna, aliaque ad fodinas et officinas metallicas ac carbonarias camerae Nouisoliensis ab antiquo spectantia et in futurum spectatura semperque alias olim ad id reseruata etiam in hoc tractatu deinceps reseruanda forent.

Siquidem vero nunc ex querelis officialium meorum Nouisoliensium percipio, quod dicta Listhiussiana, ejusque homines totalem dispositionem circa attactas siluas, ligna, aliosque res ad vsus dictae camerae meae Nouisoliensis deputatas in graue earundem fodinarum derogamen, vigore nuper habitae expeditionis donationalium sibi attribuere praesumant, circa quam porro si quis error interuenit prout audio, accidit sane omnino contra benignam intentionem meam ex defectu sufficientis informationis, dum in reliquo totum negotium vobis et dispositioni vestrae totaliter confisum habui.

Cuius itaque remedium informor nunc adeo praecise necessarium esse, ut in hoc conseruatio, aut totalis ruina praefatae camerae meae Nouisoliensis, fodinarumque ei annexarum consistere asseratur.

Idcirco visum mihi fuit vobis denuo praesentibus benignam commissionem dare, ut negotium hoc ulterius cum dicta Listhiussiana ex aequo ita componere, eamque ad id disponere velitis, quatenus ipsa (contenta, uti par est, solito priori usu earundem

* Ugyanekkor ugyanezt rendelte el a király a zólyomi uradalmi erdőkre nézve is. Lásd *Péch* i. m. II. 840. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

syluarum Lipchensium pro necessitate sua) in reliquo tam eas, quam liberam succisionem lignorum, aliasque res fodinarum Nouisoliensium ab antiquo illuc spectantes eidem camerae meae Nouisoliensi etiam deinceps reseruatas permittere, neque in hoc ullum praeiudicium, obstaculum aut damnum per se vel per homines suos causare, aut causari facere velit ac teneatur, extradendo desuper nouas literas reversales in forma annexa, prout eae nuper Posonii vobiscum conuenta fuerunt. Quodsi vero forte ipsa Listhiussiana hocce temperamentum et hunc modum compositionis detrectaret aut difficultaret, in tali casu volo vobis ulterius commissum, vt ei nomine meo finaliter clare significetis, quod resoluerim omnino ipsi pecuniam suam auctionalem viginti millium florenorum mihi super depositam nunc potius restituere, quam liberum vsum et dominium earundem syluarum Lipschensium pro tam leui aut quocunque alio pretio in damnum irreparabile dictarum fodinarum Nouisoliensium sic abalienatum permittere, ita scilicet, ut sic rescisso totaliter contractu (utpote, quin etiam ipsamet juxta reuersales suas ratione reliquae summae auctionalis in termino praefixo deponendae nondum adimpleuit) deinceps omnia in suo pristino statu inscriptionis ratione bonorum praeattactorum remanent. Id quod proinde ita in vno et altero pro solita dexteritate vestra optime accommodare, meaeque benignae intentioni eatenus satisfacere noueritis; caeterum vos gratiae caesareae regiaeque continua propensione benigne semper complector. Dabantur in ciuitate mea Vienna, decima quarta Junii, anno millesimo sexcentesimo quadragesimo nono. Ferdinandus.

A selmeczi bányaigazgatóság levéltárából közölte *Péch A.* i. m. II. 338—9. l.

262.

1649. aug. 10. III. Ferdinánd király rendelete a körmöczbányai bányaigazgatósághoz a selmeczbányai szén-hiány ügyében.

Ferdinandt der dritte von gottes gnaden erwählter römischer khayser zu allen zeitten mehrer des reichs.

Getreüe liebe. Wir erindern euch hiemit gnedigist, wie dasz wir nach vernembung der jüngstern perggstötterischen commissions

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.

relation vnter andern befunden, dasz sich zu Schembnicz ain haubtmangel an kolen wegen abgang der koller eraignet, darüber nun dises für das beste mittl vorgeschlagen worden, dasz nemblich man etwa zwey oder drey dörffer, darin lauter koller wohnen, erkhauffen, ihnen alle andere frohndienst nachlassen vndt sie allein zum kollenliefern stifften möchte, vorzue dan sonderlich mit den Cohary, so dergleichen dörffer nachent an der handt zuuerkhauffen vndt sich destwegen schon vorhin bey der darin gewesten neülichen commission selbst angegeben haben solle, gewise handlung zupflegen sein werde.

Wan nun dan wir darüber dem hoch- vnd wohlgebohren vnserm gehaimben rath, cammern, desz königreichs Hungarn palatino vndt lieben getreüen grafen Paulln Palffy von Erdeödt gnedigste commission aufgetragen, dasz er bey seiner ieczigen anwesenheit zu Bainoz diszfahls mit besagtem Cohary tractirn vndt zwar dasz er darzue nit weniger auch euch beede ziechen vndt gebrauchen, darnach sodan den khauff aines oder mehr dergleichen dörffer zu angehörtem endt, wie man es gesambter handt für guet vndt nothwendig befünden würdt, aufs leidenlichist zu vnserer gnedigisten ratification vergleichen vnd schliessen möge vndt solle.

Alsz ist demnach vnser gnedigster beuelch hiemit an euch, dasz ihr auf sein desz palatini beruffen oder begehrn dieser oberstandenen handlung, wie vndt wo es vonnöthen gebührendt, beywohnen vndt ihme alles, wasz zur sachen dienlich, an die handt geben, dardurch sodan denselben khauff vnsz vndt dem darinnigen camerwesen zu nucz vnd aufsz best, so immer möglich, bedürfern helffen wollet vnd sollet. Daran beschicht vnser gnedigister will vndt mainung.

Geben in vnserer statt Wienn, den zehenden Augusti, anno sechszehenhundert neün vnd vierzig, vnserer reiche des römischen im dreyzehendem, des* hungerischen im vier vndt zwanzigisten. Ferdinand. David Vngnadt graff von Weissenwolff. Ad mandatum electi domini imperatoris proprium Marcus Putz.

* A selmeczi bányaigazgatóság levéltárából közölte *Pich A.* i. m. II. 843—4. l.

© OEE Wagner Károly Erdészeti Digitális Szakkönyvtár 2018. Támogató: Földművelésügyi Minisztérium szerz.sz.: EVgF/619-3/2017.